

# **BASF SE**

# **Jahresabschluss 2019**

# **und Lagebericht**



We create chemistry

<b>Lagebericht der BASF SE</b> .....	<b>1</b>	<b>Organe der Gesellschaft</b> .....	<b>63</b>
Geschäftsverlauf .....	3	Vorstand .....	63
Digitalisierung und Innovation .....	6	Aufsichtsrat .....	64
Nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 289b bis 289e HGB .....	7	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b> .....	<b>66</b>
Chancen- und Risikobericht .....	30	<b>Jahresabschluss der BASF SE</b> .....	<b>71</b>
Ausblick .....	38	Gewinn- und Verlustrechnung .....	71
Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB .....	39	Bilanz .....	72
Corporate-Governance-Bericht .....	39	Anhang .....	73
Compliance .....	46	Versicherung nach §§ 264 Abs. 2, 289 Abs. 1 HGB .....	109
Entsprechenserklärung .....	48	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	110
Vergütungsbericht .....	49		

# Lagebericht der BASF SE <sup>1</sup>

## Grundlagen des Unternehmens

Als börsengehandelte Muttergesellschaft hat die BASF SE in der BASF-Gruppe eine zentrale Stellung: Sie hält direkt oder indirekt die Anteile an den zur BASF-Gruppe gehörenden Gesellschaften und ist zugleich eine der größten operativen Gesellschaften. Der Vorstand der BASF SE steuert und lenkt die BASF-Gruppe.

Ab dem 1. Januar 2019 ist das Portfolio der BASF-Gruppe in den Segmenten Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Surface Technologies, Nutrition & Care und Agricultural Solutions zusammengefasst. Gebündelt in diesen sechs Segmenten tragen elf Unternehmensbereiche die operative Verantwortung und sind branchen- oder produktorientiert ausgerichtet.<sup>2</sup> Sie steuern die 54 globalen und regionalen Geschäftseinheiten und entwickeln Strategien für die 76 Produktbereiche. BASF ist in mehr als 90 Ländern mit Gesellschaften vertreten. Die BASF-Gruppe betreibt weltweit sechs Verbund- und 361 weitere Produktionsstandorte.

Das operative Geschäft der BASF SE stellt einen Ausschnitt des globalen Geschäfts der BASF-Gruppe dar und wird über die jeweiligen Unternehmensbereiche und Geschäftseinheiten auf Basis der Leistungsindikatoren der BASF-Gruppe sowie über Funktions- und Zentraleinheiten gesteuert bzw. gelenkt. Diese Einheiten erbringen Leistungen zum Beispiel auf den Gebieten Finanzen, Investor Relations, Kommunikation, Personal, Ingenieurtechnik, Standortmanagement sowie Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit.

Am Standort der BASF SE in Ludwigshafen sind zehn von elf Unternehmensbereichen mit Produktionsanlagen vertreten. Dies unterstreicht die Bedeutung dieses Verbundstandorts für die BASF-Gruppe. Von Ludwigshafen aus liefert die BASF SE Produkte und Dienstleistungen an rund 9.200 Kunden aus den verschiedensten Branchen in nahezu alle Länder der Welt. Unser Kundenportfolio reicht von globalen Großkunden über mittelständische Unternehmen bis hin zu Endkonsumenten.

Auch unsere über 9.000 Lieferanten stammen aus den unterschiedlichsten Branchen. Sie liefern wichtige Rohstoffe, Chemikalien, Investitionsgüter sowie Verbrauchsmaterialien und erbringen eine Vielzahl von Dienstleistungen. Zu den wichtigsten Rohstoffen gehören Naphtha, Erdgas, Methanol, Ammoniak und Benzol.

Am 31. Dezember 2019 waren 34.896 Mitarbeiter für die BASF SE tätig, davon 4.302 in Forschung und Entwicklung.

Einen vollständigen Einblick in das operative Geschäft der BASF SE vermittelt nur der Konzernabschluss der BASF-Gruppe. Für die Beurteilung der Geschäftstätigkeit der BASF SE ist zu unterscheiden zwischen dem Umsatz und dem Ergebnis der Betriebstätigkeit aus der Eigenproduktion der BASF SE und aus dem Vertrieb von Produkten anderer europäischer BASF-Gruppengesellschaften. Zudem sind durch die Funktion der Konzernleitung bei der BASF SE zentrale Aufgaben angesiedelt, die auch das Ergebnis der Betriebstätigkeit beeinflussen.

Damit sind Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der BASF SE. Die Funktion der BASF SE als Muttergesellschaft der BASF-Gruppe spiegelt sich vor allem im Finanzergebnis wider.

## Organisatorische Neuausrichtung ab 1. Januar 2020

Im Rahmen der Umsetzung der Strategie schafft BASF mit einer organisatorischen Neuausrichtung die Rahmenbedingungen für größere Kundennähe, stärkere Wettbewerbsfähigkeit und profitables Wachstum. Durch unser laufendes Exzellenzprogramm verschlanken wir die Verwaltung, schärfen die Rollen von Services und Regionen und vereinfachen Abläufe und Prozesse. Eckpfeiler der neuen Organisation sind die kundennahen Unternehmensbereiche, funktional übergreifende Serviceeinheiten, die Regionen und ein schlankes Corporate Center.

Das Corporate Center mit seinen Einheiten unterstützt den Vorstand dabei, das Unternehmen ganzheitlich zu steuern. Hierzu zählen zentrale Aufgaben aus den folgenden Bereichen: Strategie; Finanzen; Recht, Compliance und Steuern; Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit; Personal; Kommunikation; Investor Relations sowie Internal Audit.

Daneben wurden vier weltweite Serviceeinheiten etabliert: „Global Engineering Services“ und „Global Digital Services“ bieten Dienstleistungen entweder für einzelne Standorte, global für die Unternehmensbereiche oder andere Einheiten der BASF-Gruppe an. „Global Procurement“ richtet den Einkauf noch effektiver aus. Die neu aufgesetzte Einheit „Global Business Services“ wird eine globale, flexible und nachfrageorientierte Service-Einheit sein, die die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensbereiche stärkt und unter anderem Dienstleistungen in den folgenden Bereichen erbringt: Finanzen, Personal, Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit, Intellectual Property, Kommunikation, Supply Chain sowie Consulting.

Die Rolle der Regionen und Länder wird geschärft. Sie werden künftig vor allem BASF vor Ort repräsentieren und mit lokaler Nähe zum Kunden das Wachstum der Unternehmensbereiche stärker unterstützen.

## Nichtfinanzielle Erklärung (NFE) nach §§ 289b bis 289e HGB

Die nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 289b bis 289e HGB findet sich auf den Seiten 7 bis 29 und ist Bestandteil des Lageberichts. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wurde vom Abschlussprüfer KPMG gemäß § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB geprüft, dass die NFE entsprechend den gesetzlichen Vorschriften vorgelegt wurde. Zusätzlich prüfte KPMG die NFE inhaltlich mit begrenzter Sicherheit. Ein Vermerk dieser Prüfung findet sich online unter [basf.com/nfe-pruefung-2019/basf-se](http://basf.com/nfe-pruefung-2019/basf-se). Die Prüfung erfolgte unter Anwendung der für die Nachhaltigkeitsberichterstattung einschlägigen Prüfungsstandards „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information (ISAE 3000)“ und „Assurance Engagements on Greenhouse Gas Statements (ISAE 3410)“.

<sup>1</sup> Die Internetverweise sowie die weiterführenden Inhalte auf den BASF-Internetseiten, auf die in diesem Bericht verwiesen wird, sind nicht Bestandteil der von KPMG geprüften Informationen.

<sup>2</sup> BASF und eine Tochtergesellschaft von Lone Star haben am 21. Dezember 2019 eine Vereinbarung zum Verkauf des Bauchemiegeschäfts von BASF unterzeichnet. Seit Unterzeichnung dieser Vereinbarung haben wir das Bauchemiegeschäft von BASF nicht weiter als separaten Unternehmensbereich berichtet.

## Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der BASF SE ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

In den Konzernabschluss der BASF-Gruppe wird hingegen der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Abschluss der BASF SE einbezogen.

## Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Die auf den Seiten 39 bis 48 abgedruckte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB (Corporate-Governance-Bericht, Compliance, Entsprechenserklärung) ist Bestandteil des Lageberichts. Die Prüfung der Angaben § 289f Abs. 2 und 5 HGB gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB beschränkt sich darauf, ob die Angaben gemacht wurden.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wuchs 2019 schwächer als zu Jahresbeginn von uns erwartet.<sup>1</sup> Insbesondere die Industrieproduktion blieb deutlich hinter unseren Annahmen zurück. Vor dem Hintergrund hoher politischer Unsicherheit und zunehmender Handelsbarrieren stieg das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) nur um 2,6 % und damit deutlich langsamer als 2018 (+3,2 %). Das Wachstum der gesamten Industrie schwächte sich wesentlich stärker auf nur noch 1,5 % ab (2018: +3,1 %). Deshalb wuchs auch die Chemieproduktion (ohne Pharma) mit 1,8 % erheblich langsamer als im Vorjahr (2018: +2,8 %). Der durchschnittliche Preis der Referenzrohölsorte Brent sank auf 64 US\$/Barrel (2018: 71 US\$/Barrel).

Die globale Industrieproduktion wuchs 2019 nur um 1,5 % und damit etwa halb so stark wie 2018 (+3,1 %). In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften ging die Produktion insgesamt zurück (2019: –0,5 %, 2018: +1,8 %). In den Schwellenländern schwächte sich das Wachstum deutlich ab (2019: +3,4 %, 2018: +4,4 %).

In der EU (2019: –0,3 %, 2018: +1,4 %) und den USA (2019: –0,1 %, 2018: +2,7 %) stagnierte die Industrieproduktion weitgehend. In Japan (2019: –1,7 %, 2018: +0,8 %) und Südamerika (2019: –1,3 %, 2018: +0,5 %) sank sie dagegen. In China setzte sich die graduelle Abschwächung fort: Das Industriewachstum lag nach 5,8 % im Vorjahr bei 5,7 %. In den übrigen Schwellenländern Asiens ging das Wachstum von 5,3 % auf nur noch 2,6 % zurück. Dazu trug auch die unterdurchschnittliche Dynamik in Indien (2019: +3,9 %, 2018: +6,0 %) erheblich bei.

Die globale chemische Industrie (ohne Pharma) wuchs um nur 1,8 % und blieb damit deutlich unter unseren Erwartungen (+2,7 %) und dem Wert von 2018 (+2,8 %). In der EU ging die Chemieproduktion zum zweiten Mal in Folge zurück (2019: –1,1 %, 2018: –0,4 %). Hier hatten wir eine Stagnation (+0,1 %) erwartet.

Besonders stark fiel die Abweichung in den USA aus (2019: –0,4 %, 2018: +4,1 %). Damit wurden auch unsere Annahmen für 2019 (+3,2 %) deutlich verfehlt. Hauptursache für den dortigen Wachstumseinbruch war die schwache inländische Nachfrage aus Automobilindustrie, Landwirtschaft und Bauindustrie. Zudem verringerten sich die US-Chemieexporte nach China infolge des Handelsstreits deutlich. Auch in Südamerika sank die Chemieproduktion im insgesamt schwachen Konjunkturmilieu um 2,0 % (2018: –0,6 %).

In den Schwellenländern Asiens nahm die Chemieproduktion mit 4,0 % dagegen etwas stärker als erwartet zu (+3,6 %). Dazu trug vor allem das nach wie vor solide Wachstum in China bei (+4,7 %). Die Chemieproduktion in den übrigen Schwellenländern der Region stieg lediglich um 1,1 % (2018: +2,7 %); in Japan ging sie dagegen um 0,4 % zurück.

<sup>1</sup> Sämtliche Angaben in diesem Kapitel, die sich auf zurückliegende Jahre beziehen, können aufgrund von statistischen Revisionen vom Vorjahresbericht abweichen.

## Geschäftsverlauf

### Ertragslage

Millionen €		
	2019	2018
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>22.185</b>	<b>23.587</b>
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>4.631</b>	<b>4.567</b>
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)</b>	<b>-47</b>	<b>579</b>
Beteiligungsergebnis	4.135	3.525
Zinsergebnis	-116	-1.016
Übriges Finanzergebnis	40	105
<b>Finanzergebnis</b>	<b>4.059</b>	<b>2.614</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>4.012</b>	<b>3.193</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.899</b>	<b>2.982</b>

### Umsatz

Millionen €		
Regionen	2019	2018
Europa	15.963	17.500
davon Deutschland	5.385	5.992
Nordamerika	1.706	1.747
Asien, Pazifischer Raum	2.803	2.767
Südamerika, Afrika, Naher Osten	1.713	1.573
	<b>22.185</b>	<b>23.587</b>

### Ergebnis der Betriebstätigkeit

Der Umsatz der BASF SE sank im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 5,9% auf 22.185 Millionen €, was unsere Prognose eines leichten Umsatzzuwachses aus dem Vorjahr nicht bestätigt. Dabei führten insbesondere gesunkene Absatzmengen sowie niedrigere Verkaufspreise zu einem Umsatzrückgang des Produktgeschäfts. Gesunkene Rohstoffkosten gegenüber dem Vorjahr führten trotz geringerer Auslastung der Produktionsanlagen zu verbesserten Margen. Dadurch stieg das Bruttoergebnis vom Umsatz gegenüber Vorjahr um 64 Millionen € auf 4.631 Millionen €.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit sank um 626 Millionen € auf -47 Millionen € und entsprach damit unserer Vorjahresprognose eines deutlichen Ergebnisrückgangs. Die Vertriebskosten nahmen um 58 Millionen € ab, insbesondere bedingt durch niedrigere Provisionen, resultierend aus einer Anpassung der Geschäftsmodelle. Die Verwaltungskosten lagen um 17 Millionen € unter dem Vorjahresniveau. Zudem verminderten sich die Forschungskosten um 57 Millionen €, im Wesentlichen bedingt durch geringere Ausgaben für exploratorische Forschung. Der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 822 Millionen €. Dabei wurden im Berichtsjahr im Zusammenhang mit der Implementierung der weiterentwickelten Unternehmensstrategie, im Wesentlichen für Restrukturierungsmaßnahmen, Aufwendungen von rund 300 Millionen € erfasst. Das Währungsergebnis verminderte sich im Berichtsjahr um 46 Millionen €.

Die Erträge aus Versicherungserstattungen, im Wesentlichen für einen Schaden an einer Produktionsanlage im Jahr 2017, betragen 58 Millionen € (Vorjahr: 452 Millionen €). Die Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für aktienkursbasierte variable Vergütungen (LTI-Programm) in Höhe von 1 Million € verminderten sich um 144 Millionen € und die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1 Million € um 74 Millionen € gegenüber Vorjahr. Aus einer vertraglich vereinbarten Ausgleichszahlung wurden im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 46 Millionen € erfasst. Außerdem führte u.a. der Zusammenschluss des Papier- und Wasserchemikaliengeschäfts mit Solenis zu Erträgen, die über dem Niveau der Erträge aus den Portfolio-Maßnahmen des Vorjahres lagen.

### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis stieg um 1.445 Millionen € auf 4.059 Millionen €. Die Zunahme des Beteiligungsergebnisses resultierte insbesondere aus höheren Dividenden von verbundenen Unternehmen und Gewinnen aus dem Abgang einer Beteiligung in Höhe von 984 Millionen €. Gegenläufig wirkten sich niedrigere Ergebnisabführungen im Berichtsjahr aus. Das höhere Zinsergebnis war durch ein positives Ergebnis des Deckungsvermögens sowie gegenläufig durch einen höheren Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen bedingt.

### Jahresüberschuss

Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag mit 4.012 Millionen € um 819 Millionen € über dem Niveau des Vorjahres. Die Ertragsteuern sanken im Berichtsjahr um 98 Millionen € auf 113 Millionen €. Aus der Veränderung der Abgrenzung für latente Steuern resultierte im laufenden Geschäftsjahr ein Steuerertrag von 18 Millionen € (Vorjahr: 63 Millionen €). Zudem verminderte sich der laufende Aufwand für Ertragsteuern um 143 Millionen €. Ursache hierfür waren niedrigere Einkommen der BASF SE sowie deren Organgesellschaften. Gegenläufig wirkte die Zuführung zu den Steuerrückstellungen für Vorjahre.

Der Jahresüberschuss stieg im Jahr 2019 gegenüber Vorjahr um 917 Millionen € auf 3.899 Millionen €.

## Vermögens- und Finanzlage

	2019		2018	
	Millionen €	%	Millionen €	%
Anlagevermögen	27.222	49,3	24.912	49,7
Umlaufvermögen und übrige Aktiva	27.990	50,7	25.219	50,3
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>55.212</b>	<b>100,0</b>	<b>50.131</b>	<b>100,0</b>
Eigenkapital	18.298	33,1	17.338	34,6
Rückstellungen	1.875	3,4	2.052	4,1
Verbindlichkeiten und übrige Passiva	35.039	63,5	30.741	61,3
<b>Gesamtkapital</b>	<b>55.212</b>	<b>100,0</b>	<b>50.131</b>	<b>100,0</b>

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 5.081 Millionen € beziehungsweise 10,1 % auf 55.212 Millionen €.

Der Anstieg des Anlagevermögens um 2.310 Millionen € resultierte hauptsächlich aus um 2.179 Millionen € höheren Finanzanlagen durch Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften. Bedingt durch gestiegene Investitionen, vor allem für den Neubau der Acetylen-Anlage und die Erweiterung der Vitamin A Anlage am Standort Ludwigshafen, die über den Abschreibungen lagen, erhöhte sich das Sachanlagevermögen um 250 Millionen €. Gegenläufig verminderten sich die Immateriellen Vermögensgegenstände um 119 Millionen €, insbesondere durch höhere planmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte und Markenrechte.

Das Umlaufvermögen und die übrigen Aktiva erhöhten sich um 2.771 Millionen €. Forderungen gegen verbundene Unternehmen nahmen überwiegend durch gruppeninterne Geldanlagen um 2.694 Millionen € und die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 135 Millionen € zu. Gegenläufig verminderten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 354 Millionen €. Durch Erträge des Deckungsvermögens, die den Anstieg der Pensionsverpflichtungen überkompensierten, ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 206 Millionen € (Vorjahr: Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 152 Millionen €).

Der Anstieg des Eigenkapitals in Höhe von 960 Millionen € ergab sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 3.899 Millionen €, der die für das Geschäftsjahr 2018 gezahlte Dividende in Höhe von 2.939 Millionen € überstieg.

Neben der bereits beschriebenen Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, betraf der Rückgang der Rückstellungen um 177 Millionen € in Höhe von 64 Millionen € die Steuerrückstellungen. Gegenläufig wirkte der Anstieg der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 35 Millionen €.

Die Verbindlichkeiten und übrige Passiva erhöhten sich um 4.298 Millionen €. Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Wesentlichen durch gruppeninterne Geldaufnahmen um 6.682 Millionen €, während die Finanzschulden durch die Rückzahlung von Commercial Paper und Anleihen um insgesamt 2.742 Millionen € abnahmen.

## Finanzlage

---

Im Berichtsjahr 2019 wurden aus der laufenden Geschäftstätigkeit 4.883 Millionen € liquide Mittel generiert (Vorjahr: 3.448 Millionen €). Dabei wurden hohe Erträge aus Gewinnabführungen des Vorjahres im laufenden Berichtsjahr zahlungswirksam. Der Jahresüberschuss erhöhte sich um 917 Millionen € auf 3.899 Millionen €, auch durch Abgangsgewinne von Beteiligungen, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit wurden 6.111 Millionen € (Vorjahr: 5.143 Millionen €) verwendet. Neben den Investitionen in das Sachanlagevermögen und Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften erhöhten sich die gruppeninternen Geldanlagen. Gegenläufig wirkten sich die hohen Erlöse aus dem Abgang von Beteiligungen aus.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit flossen liquide Mittel in Höhe von 1.180 Millionen € zu (Vorjahr: Abfluss von 2.170 Millionen €). Gruppeninterne Geldaufnahmen überstiegen die Dividendenzahlung und die Tilgung von Finanzschulden.

Insgesamt nahmen die liquiden Mittel um 48 Millionen € auf 970 Millionen € ab. Sie bestehen aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

## Grundsätze und Ziele unseres Finanzmanagements

---

Ziel unserer Finanzierungspolitik ist es, unsere Zahlungsfähigkeit zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen, mit Finanzierungen verbundene Risiken zu begrenzen und unsere Kapitalkosten zu optimieren. Unseren Fremdfinanzierungsbedarf decken wir bevorzugt an den internationalen Kapitalmärkten. Wir streben an, ein solides A-Rating zu halten, das uns einen uneingeschränkten Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten ermöglicht.

Mit der Einstufung „A2/P-1/Ausblick stabil“ bei Moody's und „A/A-1/Ausblick stabil“ bei Standard & Poor's verfügt BASF über gute Ratings, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Diese Einstufungen wurden zuletzt von Moody's am 4. November 2019 vorgenommen beziehungsweise von Standard & Poor's am 13. November 2019 bestätigt. Der Vertrag mit Scope Ratings lief Anfang September 2019 aus und wurde von BASF nicht verlängert.

Wir verfügen über eine solide Finanzierung. Unsere mittel- und langfristige Fremdkapitalfinanzierung beruht in erster Linie auf Unternehmensanleihen, die wir unter unserem Emissionsprogramm für Schuldverschreibungen (Debt Issuance Program) in Euro und anderen Währungen mit unterschiedlichen Laufzeiten begeben. Ziel ist, das Fälligkeitsprofil ausgewogen zu gestalten, eine Diversifikation der Investoren zu erzielen und unsere Fremdfinanzierungskonditionen zu optimieren.

Zur kurzfristigen Finanzierung nutzen wir das US-Dollar-Commercial-Paper-Programm der BASF SE mit einem Emissionsvolumen von bis zu 12,5 Milliarden US\$. Unter diesem Programm standen zum 31. Dezember 2019 US-Dollar-Commercial-Papers mit einem Nominalwert in Höhe von 968 Millionen US\$ aus, im Vergleich zu 2.922 Millionen US\$ zum Vorjahresende. Als Absicherung für die Rückzahlung ausstehender Commercial Paper dient eine fest zugesagte syndizierte Kreditlinie über 6 Milliarden €, die auch zur Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke verwendet werden kann und im Januar 2019 abgeschlossen wurde. Die genannte Kreditlinie wurde im Jahr 2019 zu keinem Zeitpunkt in Anspruch genommen. Unsere Fremdfinanzierung ist damit weitgehend unabhängig von kurzfristigen Schwankungen auf den Kreditmärkten.

## Digitalisierung und Innovation

### Digitalisierung

Digitalisierung verankern wir fest in unserem Geschäft. Damit schaffen wir zusätzlichen Wert für unsere Kunden, bauen unser Geschäft aus und steigern die Effizienz.<sup>1</sup> Indem wir die digitalen Kompetenzen unserer Mitarbeiter umfassend fördern, wollen wir sicherstellen, dass wir stets auf die erforderlichen Ressourcen zurückgreifen und die Chancen der Digitalisierung bestmöglich im Sinne unserer Kunden ergreifen können.

### Innovation

Steigender Bedarf an Nahrung, Energie und sauberem Wasser für eine schnell wachsende Weltbevölkerung, begrenzte Ressourcen und der Schutz des Klimas – dies alles miteinander in Einklang zu bringen, ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Innovationen aus der Chemie nehmen dabei eine Schlüsselrolle ein, denn sie liefern einen entscheidenden Beitrag für neue Lösungen. Voraussetzung für Innovationen und zugleich wichtiger Wachstumsmotor von BASF ist eine effektive und effiziente Forschung und Entwicklung. Wir arbeiten an innovativen Prozessen, Technologien und Produkten für eine nachhaltige Zukunft und treiben die Digitalisierung in der Forschung weltweit voran. Mit chemiebasierten Lösungen für unsere Kunden in nahezu allen Industriebranchen sichern wir so unseren langfristigen Geschäftserfolg.

Ein entscheidender Baustein unseres Wissensverbunds ist unser globales Netzwerk mit exzellenten Universitäten, Forschungsinstituten und Unternehmen.<sup>1</sup> Unser Fokus liegt auf der Entwicklung wertschaffender Innovationen für unsere Kunden, um unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Im Rahmen unserer weiterentwickelten Strategie haben wir Forschung und Entwicklung organisatorisch noch enger zusammengeführt und damit stärker auf die Bedürfnisse unserer Kunden ausgerichtet. Unser Ziel ist es, Markteinführungszeiten weiter zu verkürzen und das organische Wachstum des Unternehmens zu beschleunigen. Zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren zählen dabei ein starker Kundenfokus, Digitalisierung, Kreativität, Effizienz sowie die Zusammenarbeit mit externen Partnern. Um vielversprechende Ideen schnellstmöglich auf den Markt zu bringen, bewerten wir unsere Forschungsprojekte regelmäßig in einem mehrstufigen Prozess und richten Themenschwerpunkte hieran aus.

Unsere bereichsübergreifende Konzernforschung ist weiterhin eng abgestimmt auf den Bedarf der Unternehmensbereiche und bietet Freiräume für die schnelle und agile Überprüfung kreativer Forschungsansätze. Wir stärken bestehende und erschließen kontinuierlich neue Schlüsseltechnologien, die für unsere Unternehmensbereiche von zentraler Bedeutung sind. Dazu zählen beispielsweise Polymertechnologien, Katalyse- oder biotechnologische Verfahren.<sup>1</sup>

Nach wie vor ist Ludwigshafen der größte Standort unseres Forschungsverbunds.<sup>1</sup> Dies unterstreicht auch die Investition in ein neues Forschungszentrum, das 2019 eingeweiht wurde. Dort stehen hochautomatisierte Versuchsanlagen zur Verfügung, mit denen neue Verfahren entwickelt und Prozesskatalysatoren getestet werden können.

Darüber hinaus gingen in Ludwigshafen 2019 drei hochmoderne Elektronenmikroskope in Betrieb. Hiervon profitiert vor allem die Forschung im Bereich anorganischer Materialsysteme, zum Beispiel die Katalysator- und Batterieforschung.<sup>1</sup>

Unsere Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit zeigen sich nicht zuletzt in der Anzahl und Qualität unserer Patente. Weltweit haben wir 2019 rund 1.000 Patente neu angemeldet.

Unsere Forschungsschwerpunkte leiten sich aus drei Themenfeldern ab, in denen chemiebasierte Innovationen in Zukunft eine wesentliche Rolle spielen werden:

- Rohstoffe, Umwelt und Klima
- Nahrungsmittel und Ernährung
- Lebensqualität

Im Jahr 2019 waren bei der BASF SE 4.302 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung beschäftigt. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 1.292 Millionen €.

<sup>1</sup> Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.



# Nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 289b bis 289e HGB

Die nachfolgende nichtfinanzielle Erklärung (NFE) der BASF SE basiert auf den Vorgaben der §§ 289b bis 289e HGB. Danach ist zum einen das Geschäftsmodell der BASF SE kurz zu beschreiben. Zum anderen sind bestimmte Angaben zu den nichtfinanziellen Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der

Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung zu machen, soweit sie für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der BASF SE sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die vorgenannten Aspekte erforderlich sind.

## Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der BASF SE ist auf der Seite 1 im Abschnitt „Grundlagen des Unternehmens“ dieses Lageberichts dargestellt.

## Integration von Nachhaltigkeit

**Wir sind langfristig erfolgreich, wenn wir mit Produkten, Lösungen und Technologien einen Mehrwert für die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft leisten. Nachhaltigkeit ist fest in unserer Unternehmensstrategie verankert. Mit unterschiedlichen Instrumenten unseres Nachhaltigkeitsmanagements setzen wir unseren Unternehmenszweck „We create chemistry for a sustainable future“ um. Wir integrieren Nachhaltigkeitsaspekte konsequent in unser Geschäft und in unsere Vergütungssysteme. Nachhaltigkeitstrends erkennen wir frühzeitig und leiten entsprechende Maßnahmen für unser Geschäft ab. So erschließen wir neue Geschäftschancen und minimieren Risiken entlang der Wertschöpfungskette.**

### Strategie

Langfristigen Geschäftserfolg erzielen wir, indem wir Mehrwert für die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft leisten. Nachhaltigkeit ist Kern unseres Handelns, ein Wachstums- und Werttreiber und gleichzeitig Bestandteil unseres Risikomanagements. Daher haben wir Nachhaltigkeit fest in der Organisation verankert, als Teil der Steuerung, der Vergütungssysteme und der Geschäftsmodelle.

Basierend auf unserer Unternehmensstrategie und den daraus abgeleiteten globalen Zielen werden wir ab dem Geschäftsjahr 2020 die Nachhaltigkeitsziele „CO<sub>2</sub>-neutrales Wachstum bis 2030“ und „Steigerung des Umsatzes mit Accelerator-Produkten auf 22 Milliarden € bis 2025“ als bedeutsamste Leistungsindikatoren auf Konzernebene auch kurzfristig steuern. Mit dem Aufbau der dafür erforderlichen Steuerungsmechanismen und Kontrollsysteme haben wir 2019 begonnen.

Neben den beiden Zielen zu Klimaschutz und Umsatz mit Accelerator-Produkten haben wir uns weitere Nachhaltigkeitsziele zu den Themen verantwortungsvoller Einkauf, engagierte Mitarbeiter, Frauen in Führungspositionen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Anlagensicherheit sowie Wassermanagement gesetzt.

Wir unterstützen unsere Kunden dabei, nachhaltiger zu handeln, und entwickeln nachhaltige Lösungen, um Kundenbeziehungen auszubauen sowie neue Kunden zu gewinnen. Ein Beispiel hierfür ist das Projekt ChemCycling™, mit dem wir das chemische Recycling von Kunststoffabfällen vorantreiben und damit die Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe stärken. Indem wir verantwortungsvoll, ressourcenschonend, respektvoll, sicher und effizient handeln, wollen wir die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Geschäftstätigkeit fördern.

Mit Produkten, Lösungen und Technologien tragen wir dazu bei, die Ziele zur nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) zu erreichen, etwa durch Maßnahmen für den Klimaschutz. Darüber hinaus leisten wir einen Beitrag zu weiteren Zielen wie der Bekämpfung von Armut (SDG 1) und Hunger (SDG 2), der Förderung von Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3) oder dem Zugang zu sauberem Wasser (SDG 6).

Zur Identifizierung und Bewertung von Nachhaltigkeitsthemen haben wir 2019 unsere Materialitätsanalyse aktualisiert. Bewertet wurden

die Auswirkungen der Themen auf unser Geschäft, die Relevanz für unsere Stakeholder und die Auswirkungen, die BASF auf das jeweilige Thema hat. Hieraus ergeben sich als wesentliche Themen für uns unter anderem Klima und Energie, Gesundheit, Sicherheit und Produktverantwortung sowie Menschenrechte. Wesentliche Themen integrieren wir in unsere langfristigen Steuerungs- sowie in unsere operativen Managementprozesse. Zudem spiegeln sie sich in unseren Berichtsschwerpunkten wider. Neu aufkommende Nachhaltigkeitsthemen beobachten und bewerten wir kontinuierlich, um Steuerungs- und Managementprozesse bei Bedarf anpassen zu können.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unseren positiven Einfluss auf die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen auszuweiten und die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu reduzieren. Hierzu steuert die Einheit „Corporate Development“, die ab 2020 dem Corporate Center zugeordnet ist, die Integration von Nachhaltigkeit in die Kerngeschäftsaktivitäten sowie in Entscheidungsprozesse. Ab 2020 bündeln wir dort auch die globale Steuerung klimabezogener Fragestellungen, zum Beispiel die Koordination von Maßnahmen zur Erreichung unseres Klimaschutzziels. Der Vorstand wird regelmäßig zum Sachstand einzelner Nachhaltigkeitsthemen sowie zu Nachhaltigkeitsbewertungen im Rahmen weiterer Geschäftsprozesse (zum Beispiel Investitionsvorhaben) informiert, trifft diesbezügliche Entscheidungen mit unternehmensweiter strategischer Relevanz und überwacht die Umsetzung strategischer Vorhaben sowie die Zielerreichung. Das Corporate Sustainability Board, das sich aus Leitern von Geschäfts-, Zentral- und Funktionsbereichen sowie Regionen zusammensetzt, unterstützt den Vorstand bei Nachhaltigkeitsfragen und diskutiert operative Fragestellungen. Den Vorsitz hat ein Mitglied des BASF-Vorstands.

Daneben haben wir im Jahr 2013 ein externes, unabhängiges Beratungsgremium (Stakeholder Advisory Council) etabliert. Hier bringen internationale Experten aus Wissenschaft und Gesellschaft ihre Sicht in die Diskussion mit dem BASF-Vorstand ein. Dies hilft uns, Stärken auszubauen und Verbesserungspotenziale aufzugreifen.

Eine systematische Bewertung von Nachhaltigkeitskriterien ist fester Bestandteil bei Akquisitions- und Investitionsentscheidungen zu Sach- und Kapitalanlagen. So beurteilen wir nicht nur ökonomische Dimensionen, sondern auch potenzielle Auswirkungen auf Bereiche wie Umwelt, Menschenrechte oder das lokale Umfeld.

🔗 Mehr zu den Vergütungsstrukturen im Vergütungsbericht ab Seite 49

Mehr zu unserem Risikomanagement ab Seite 30

🔗 Mehr zu unseren Finanz- und Nachhaltigkeitszielen unter [basf.com/strategie](https://www.basf.com/strategie)

Mehr zu unseren wesentlichen Themen unter [basf.com/wesentlichkeit](https://www.basf.com/wesentlichkeit)

Mehr zur Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements unter [basf.com/nachhaltigkeitsmanagement](https://www.basf.com/nachhaltigkeitsmanagement)

### Weltweite Standards

Unsere Standards erfüllen die geltenden Gesetze und Vorschriften oder gehen über sie hinaus und berücksichtigen international anerkannte Grundsätze. Wir respektieren und fördern – die zehn Prinzipien des UN Global Compact,

- die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und die beiden UN-Menschenrechtspakte,
- die ILO-Kernarbeitsnormen und die dreigliedrige Grundsatz-erklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik (MNE-Deklaration),
- die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen,
- die Responsible Care® Global Charter und
- den Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die nichtfinanzielle Berichterstattung orientiert sich an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI).

### Geschäftschancen erschließen und Wertbeiträge durch Nachhaltigkeit messen

Geschäftschancen erschließen wir, indem wir unseren Kunden innovative Produkte und Lösungen anbieten, die zu deren Nachhaltigkeit beitragen. Wir stellen sicher, dass unsere Geschäftseinheiten relevante Nachhaltigkeitsaspekte standardmäßig bewerten und berücksichtigen, wenn sie Strategien, Forschungsprojekte und Innovationsprozesse entwickeln und umsetzen.

Wir wollen den Wertbeitrag unseres unternehmerischen Handelns entlang der gesamten Wertschöpfungskette erfassen. Uns ist bewusst, dass unsere Geschäftsaktivitäten Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft haben. Wir streben daher an, unseren positiven Beitrag zu erhöhen und die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten zu minimieren.

Um dies zu erreichen, müssen wir Auswirkungen unseres Handelns auf Umwelt und Gesellschaft noch besser verstehen. Langjährige Erfahrungen dazu haben wir bereits in der Bewertung unserer Produkte und Prozesse gesammelt, beispielsweise durch Ökoeffizienz-Analysen, die Portfolioanalyse Sustainable Solution Steering oder auch die BASF-CO<sub>2</sub>-Bilanz. Die SEEBalance®-Analyse zur Nachhaltigkeitsbewertung verschiedener Produkt- und Prozessalternativen wurde im Jahr 2019 methodisch weiterentwickelt. Die darin enthaltene Sozialanalyse besteht jetzt aus zwei Modulen, mit denen wir soziale Risiken entlang von Wertschöpfungsketten bewerten und negative Auswirkungen auf die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen identifizieren.

Gemeinsam mit externen Experten haben wir zudem eine Methodik erarbeitet, um die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette monetär zu bewerten, den Value-to-Society-Ansatz. Dieser ermöglicht es uns, die Bedeutung finanzieller und nichtfinanzieller Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Gesellschaft miteinander zu vergleichen sowie ihre Wechselwirkungen aufzuzeigen. Die Ergebnisse der Bewertung helfen uns in der Diskussion mit unseren Stakeholdern.

2019 haben wir mit weiteren internationalen Unternehmen die „value balancing alliance e.V.“ gegründet. Mit Unterstützung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, der Organisation für wirtschaftliche

Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), führender Universitäten sowie weiterer Partner will die industrieübergreifende Initiative innerhalb von drei Jahren einen Rechnungslegungs- und Berichtsstandard entwickeln, der die gesellschaftlichen Wertbeiträge von Unternehmen sichtbar und vergleichbar macht. Ziel ist es, die finanziellen, ökologischen und sozialen Auswirkungen des unternehmerischen Handelns auf Basis eines standardisierten und einheitlichen Regelwerks monetär abzubilden.

 Mehr zu Methodik und den Ergebnissen von Value-to-Society unter [basf.com/de/value-to-society](https://basf.com/de/value-to-society)

Mehr zu unseren Nachhaltigkeitsinstrumenten unter [basf.com/de/messmethoden](https://basf.com/de/messmethoden)

Mehr zur value balancing alliance e.V. unter [value-balancing.com](https://value-balancing.com)

### Portfoliosteuerung basierend auf Nachhaltigkeitsleistung

Ein wesentliches Instrument zur Steuerung unseres Produktportfolios, basierend auf der Nachhaltigkeitsleistung unserer Produkte, ist die Methode Sustainable Solution Steering. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2019 wurden gruppenweit 96,3 % des relevanten Portfolios<sup>1</sup> von über 50.000 spezifischen Produktanwendungen mit einem Umsatzanteil von 51,9 Milliarden € auf Nachhaltigkeitsaspekte hin untersucht und bewertet.<sup>2</sup> Dabei betrachten wir die Anwendungen der Produkte in verschiedenen Märkten und Branchen. Aufgrund der stetigen Entwicklung neuer Produktlösungen in der Industrie oder aufgrund sich verändernder regulatorischer Rahmenbedingungen ergeben sich neue Marktanforderungen. Dies hat Einfluss auf die vergleichende Bewertung. Daher führen wir regelmäßige Neubewertungen unseres Produktportfolios durch.

Durch die transparente Klassifizierung unserer Produkte auf Basis ihres Nachhaltigkeitsbeitrags können wir diese gezielt verbessern. Accelerator-Produkte leisten einen besonderen Beitrag zur Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette. Abgeleitet aus der Unternehmensstrategie haben wir uns deshalb ein globales Ziel gesetzt: Wir wollen unsere Innovationskraft noch stärker auf Nachhaltigkeit ausrichten und unseren Umsatz mit Accelerator-Produkten bis zum Jahr 2025 gruppenweit auf 22 Milliarden € erhöhen. 2019 hat BASF mit Accelerator-Produkten gruppenweit Umsätze in Höhe von 15,0 Milliarden € erzielt (2018: 14,3 Milliarden €).<sup>2</sup> Nicht mehr berücksichtigt wurden dabei die als nicht fortgeführtes Geschäft ausgewiesenen Bauchemie-Aktivitäten. Der hierdurch verursachte Umsatzrückgang mit Accelerator-Produkten wurde durch die erstmalige Segmentierung strategisch relevanter Handelsgeschäfte jedoch kompensiert. Gleichzeitig führte diese erstmalige Segmentierung zu einem Anstieg der Umsätze mit Transitioner-Produkten.

Wenn wir bei Neubewertungen unseres Portfolios Produkte mit erheblichen Nachhaltigkeitsherausforderungen identifizieren, klassifizieren wir diese als „challenged“. Für alle Produkte dieser Kategorie entwickeln wir Aktionspläne und setzen diese um. Solche Aktionspläne umfassen etwa Forschungsprojekte und Reformulierungen zur Produktoptimierung oder auch das Ersetzen des Produkts durch eine Alternative.

Um unser Portfolio konsequent auf Nachhaltigkeitsbeiträge auszurichten, wird die Vermarktung aller als „challenged“ klassifizierten

<sup>1</sup> Die Definition des relevanten Portfolios wird im „Sustainable Solution Steering“-Handbuch unter [basf.com/de/sustainable-solution-steering](https://basf.com/de/sustainable-solution-steering) erläutert.  
<sup>2</sup> Ohne die als nicht fortgeführtes Geschäft ausgewiesenen Bauchemie-Aktivitäten. Die Werte für 2018 wurden entsprechend angepasst.

Produkte seit 2018 spätestens innerhalb von fünf Jahren nach deren Erstbewertung eingestellt. Wir streben an, Produkte mit höherem Nachhaltigkeitsbeitrag für die entsprechende Anwendung anzubieten, um so unserem eigenen Anspruch und den Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden. Unsere Methode Sustainable Solution Steering kommt deshalb unter anderem in der Forschungs- und Entwicklungs-Pipeline, in Geschäftsstrategien sowie in M&A-Projekten zur Anwendung.

[Mehr zu Sustainable Solution Steering unter basf.com/de/sustainable-solution-steering](https://www.basf.com/de/sustainable-solution-steering)

## Stakeholder-Engagement

Zu unseren Stakeholdern zählen Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten, Investoren sowie Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Teile unserer Geschäftsaktivitäten, wie die Anwendung bestimmter neuer Technologien oder unsere Umweltauswirkungen, werden immer wieder von Stakeholdern kritisch hinterfragt. Wir stellen uns diesen Fragen, stoßen Dialoge an und bringen uns in Diskussionen ein. Der Austausch mit unseren Stakeholdern hilft uns, noch besser zu verstehen, was gesellschaftliche Gruppen von uns erwarten und welche Maßnahmen wir ergreifen müssen, um Vertrauen zu schaffen und zu erhalten, Partnerschaften auszubauen sowie die gesellschaftliche Akzeptanz und Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeiten zu erhöhen. Bei wichtigen Themen identifizieren wir systematisch bedeutende Stakeholder, um mit ihnen kritische Fragen zu erörtern. Relevant sind dabei unter anderem die themenspezifische Expertise und die Bereitschaft zum konstruktiven Dialog.

Im Jahr 2019 haben wir erneut bedeutende Nachhaltigkeitsaspekte mit dem Stakeholder Advisory Council diskutiert. Schwerpunkte lagen auf der Identifizierung unserer wesentlichen Themen, der Materialitätsanalyse, der Wirkungsbewertung (Impact Valuation) sowie den Themen Klimaschutz und Menschenrechte. Wir haben wertvolle Empfehlungen erhalten. So hat das Stakeholder Advisory Council angeregt, unsere Aktivitäten zum Thema Menschenrechte systematischer als bislang anzugehen. Mit der Veröffentlichung der neuen Menschenrechtsposition, einer ersten Gap-Analyse und der systematischeren Darstellung unseres Due-Diligence-Prozesses haben wir die Empfehlung im Jahr 2019 umgesetzt.

Unsere politische Interessenvertretung unterliegt transparenten Regeln und erfolgt im Einklang mit den von uns öffentlich vertretenen Positionen. Dies gilt auch für unsere Aktivitäten in Verbänden. So haben wir im Jahr 2019 exemplarisch für die Themen Energie und Klimaschutz einen Abgleich zwischen BASF-Positionen und den Positionen der wichtigsten Verbände, in denen wir Mitglied sind, als „Industry Associations Review“ veröffentlicht und unser Vorgehen erläutert.

Eine besondere Verantwortung tragen wir für die Nachbarschaft an unseren Produktionsstandorten. Mit den etablierten Nachbarschaftsforen fördern wir einen offenen Dialog zwischen den Bürgern und dem Management unserer Standorte und stärken das Vertrauen in unsere Aktivitäten.

Das Werksgelände der BASF SE in Ludwigshafen liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu den angrenzenden Wohnvierteln. Eine ver-

trauensvolle Beziehung zu unserem Umfeld ist für uns deshalb besonders wichtig. Daher haben wir am Standort Ludwigshafen regelmäßige Nachbarschaftsforen und Ortsvorstehergespräche als Dialogformen etabliert, um den Austausch zwischen Bürgern, Politik und der Werksleitung zu fördern. Zu konkreten Anlässen bieten wir zudem Informationsstände an oder laden unsere Nachbarn zu Werksbesichtigungen ein. So gibt es seit 2019 im Rahmen des BASF-Erlebnis-Samstags das neue Veranstaltungsformat „Auf einen Espresso mit...“, bei dem sich Nachbarn im Dialog mit Experten beispielsweise zu Themen wie Forschung, Nachhaltigkeit und Sicherheit aus erster Hand informieren können.

Die Umfeldbefragung im Jahr 2018 zeigte, dass unmittelbare Nachbarn im Ereignisfall sehr schnell Informationen erwarten. Dazu setzen wir verstärkt auf soziale Medien. So informieren wir unter anderem über einen Messenger-Service zu nachbarschaftsrelevanten Ereignissen. In Ludwigshafen können sich Anwohner zudem rund um die Uhr mit Fragen oder Beschwerden an das Telefon der Umweltzentrale oder im Schadensfall an das Bürgertelefon wenden.

[Mehr zum Stakeholder-Dialog unter basf.com/de/stakeholder-dialog](https://www.basf.com/de/stakeholder-dialog)

[Mehr zum Thema Nachbar BASF unter ludwigshafen.basf.de/nachbar](https://www.ludwigshafen.basf.de/nachbar)

## Verantwortung für Menschenrechte

Die BASF-Gruppe bekennt sich zu ihrer Verantwortung, international geltende Menschenrechte zu respektieren. Dies haben wir in unserem Verhaltenskodex und unserer Menschenrechtsposition verankert. Letztere haben wir 2019 auf Basis der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte überarbeitet. Alle Mitarbeiter und Führungskräfte tragen Verantwortung dafür, dass wir in Übereinstimmung mit unserem Verhaltenskodex und unserer Menschenrechtsposition handeln. Unsere Standards gelten weltweit, selbst dann, wenn sie über lokale gesetzliche Anforderungen hinausgehen. In unseren eigenen Tätigkeiten sind wir streng darauf bedacht, Menschenrechtsverletzungen weder zu verursachen noch zu diesen beizutragen.

Ab 2020 koordiniert und steuert unsere Compliance-Organisation das Thema Menschenrechte und entwickelt verbindliche Regelwerke. In diesem Rahmen wird sich auch eine Gruppe interner Experten aus verschiedenen Facheinheiten regelmäßig austauschen, um relevante Themen einheitsübergreifend zu koordinieren. Diese Gruppe wird unter anderem bei Zielkonflikten beratend unterstützen, spezifische Weiterbildungen entwickeln und implementieren sowie sicherstellen, dass Strukturen und Prozesse zur Wahrung unserer Sorgfaltspflichten gewährleistet sind. Zur systematischen Einbindung externer Expertise haben wir beschlossen, im Jahr 2020 ein Human Rights Advisory Council einzurichten, dem unabhängige internationale Menschenrechtsexperten angehören sollen. Zudem bringt auch unser Stakeholder Advisory Council externe Sichtweisen in Diskussionen mit dem Vorstand ein. Unsere menschenrechtliche Verantwortung wahrzunehmen, verstehen wir als kontinuierlichen Prozess. Deshalb überprüfen wir unsere Richtlinien und Prozesse fortlaufend und aktualisieren sie, wenn dies erforderlich ist.

Wir wollen vermeiden, dass unser Handeln negative Auswirkungen auf Menschenrechte hat. Zur Identifizierung potenzieller und tatsächlicher negativer Auswirkungen nutzen wir bereits seit langem Monitoring- und Managementsysteme, zum Beispiel zu Gesundheit, Sicherheit, Produktverantwortung oder Arbeits- und Sozialstandards. Die Bewertung potenzieller Menschenrechtsauswirkungen ist fester Bestandteil von Risikoanalysen, etwa bei Investitionsprojekten oder Produktbeurteilungen. 2019 haben wir zusätzlich ein umfassendes Human Rights Compliance Assessment des Dänischen Instituts für Menschenrechte durchgeführt. Diese Bewertung deckt internationale Menschenrechtsstandards sowie potenzielle Auswirkungen auf unsere Stakeholder ab. Darauf aufbauend führen wir Due-Diligence-Prozesse durch.

Unsere Maßnahmen und Kriterien zur Überprüfung und Einhaltung der Menschenrechte sind unter anderem integriert in Prozesse zur Lieferantenbewertung, in unsere Managementsysteme zu Umwelt, Sicherheit, Gesundheitsschutz und Produktverantwortung, in die Bewertung von Investitions-, Akquisitions- und Devestitionsprojekten, in Produktbewertungen entlang des Lebenszyklus, in Schulungen für das Sicherheitspersonal an unseren Standorten sowie in Systeme zur Überprüfung von Arbeits- und Sozialstandards.

Als international tätiges Unternehmen sind wir Teil der Gesellschaften, in denen wir agieren, und unterhalten Geschäftsbeziehungen zu Partnern auf der ganzen Welt. Wir verlassen uns auf unsere Partner (Joint-Venture-Partner, Kontraktoren, Lieferanten, Kunden) und fordern von diesen ein, dass sie sich an die international anerkannten Menschenrechtsstandards halten und dies auch für ihre Partner entlang der Wertschöpfungskette sicherstellen. So haben wir zum Beispiel mit unserem Partner für die beiden Joint-Ventures in der Region Xinjiang/China vertraglich vereinbart, dass der BASF-Verhaltenskodex und die darin verankerten Regeln zur Wahrung der Menschenrechte sowie der wesentlichen Arbeits- und Sozialstandards (zum Beispiel Ausschluss von Zwangsarbeit und Diskriminierung bei der Einstellung, Beförderung und Entlassung von Personal) die Basis der gemeinsamen Aktivitäten bilden. Dies überprüfen wir regelmäßig mit Audits. Wir unterstützen unsere Partner dabei, ihrer jeweiligen Verantwortung nachzukommen. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, entlang unserer Wertschöpfungsketten Menschenrechtsverletzungen zu vermeiden. Unsere Erwartungen haben wir verbindlich im Lieferanten-Verhaltenskodex festgehalten.

Mitarbeiter sowie Dritte können sich an unsere Compliance-Hotlines wenden, um mögliche Verstöße gegen Gesetze oder Unternehmensrichtlinien zu melden. Im Jahr 2019 gingen telefonisch sowie per Post und E-Mail gruppenweit 228 Beschwerden mit Bezug zu Menschenrechten ein. Alle eingehenden Beschwerden wurden geprüft und an relevante Stellen zur eingehenden Untersuchung weitergeleitet. In jedem begründeten Fall wurden geeignete Maßnahmen ergriffen.

Wir stehen seit vielen Jahren mit anderen Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen, internationalen Organisationen sowie Multi-Stakeholder-Initiativen im konstruktiven Austausch zum Thema

Menschenrechte, um unterschiedliche Perspektiven besser zu verstehen und Zielkonflikte zu adressieren. BASF ist Gründungsmitglied des UN Global Compact und Mitglied der Global Business Initiative on Human Rights (GBI), einer Gruppe global agierender Unternehmen aus verschiedenen Branchen. Die Initiative hat das Ziel, die Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sicherzustellen. Über unsere globalen Ziele, Monitoringsysteme und Maßnahmen zur Integration von Menschenrechtsthemen in unsere Geschäftstätigkeiten berichten wir unter anderem in diesem Bericht und im Internet.

 Mehr zu unserer Menschenrechtsposition unter [basf.com/menschenrechte](https://www.basf.com/menschenrechte)

## Gesellschaftliches Engagement

Mit unserem gesellschaftlichen Engagement tragen wir dazu bei, die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen zu erreichen. Im Rahmen unserer Social-Engagement-Strategie konzentrieren wir uns auf Projekte, die eine langfristige Wirkung für ausgewählte Zielgruppen entfalten und Lernchancen für die beteiligten Kooperationspartner sowie die BASF-Gruppe bieten. So unterstützen wir seit über zehn Jahren die „Wissensfabrik“, eine Initiative der deutschen Wirtschaft zur Förderung von Bildung und Unternehmertum.

Als verantwortungsvoller Nachbar möchten wir das Umfeld unserer Standorte für Nachbarn, Mitarbeiter und deren Familien lebenswert gestalten. In Ludwigshafen und der Metropolregion Rhein-Neckar stärken wir mit unserer Förderstrategie zum Beispiel die Teilhabe und Integration benachteiligter Bevölkerungsgruppen und fördern das Forschen und Entdecken. Ein gemeinsames, aufeinander abgestimmtes Vorgehen mit unseren Partnern ist uns dabei besonders wichtig, um die Wirkung einzelner Maßnahmen zu erhöhen. So setzen wir uns zum Beispiel im Projekt „#WirGestaltenSchule“ gemeinsam mit Partnern dafür ein, die Bildungsgerechtigkeit weiter zu erhöhen. Mit dem Programm „Gemeinsam Neues schaffen“ fördern wir die Zusammenarbeit gemeinnütziger Organisationen.

Einen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration insbesondere von leistungsschwächeren Jugendlichen und Geflüchteten leisten wir zum Beispiel mit unseren Programmen „Start in den Beruf“ und „Start Integration“. Im Jahr 2019 nahmen 151 Jugendliche im BASF Ausbildungsverbund in Kooperation mit Partnerbetrieben in der Metropolregion Rhein-Neckar an diesen beiden Programmen teil. Ziel ist es, die Teilnehmer innerhalb eines Jahres auf eine anschließende Berufsausbildung vorzubereiten und so einen Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung bei der BASF SE sowie in der gesamten Metropolregion zu leisten. BASF hat mit dem Programm „Start Integration“ seit Einführung Ende 2015 rund 380 Geflüchtete mit hoher Bleibeperspektive bei der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützt. Wir haben im Jahr 2019 rund 3,4 Millionen € für den BASF Ausbildungsverbund aufgewendet.

Neben vielen eigenen Angeboten unterstützen wir Projekte von Partnern aus der Region durch Spenden oder Sponsoring. Zusätzlich fördern wir als Unternehmen das freiwillige Engagement unserer Mitarbeiter. Gemeinsam mit Partnern (zum Beispiel Vereine, Kul-

turinstitutionen) bringen sie sich ein, gestalten aktiv ihr Umfeld und stärken so den Zusammenhalt in der Region und im Unternehmen.

Im Bereich der internationalen Entwicklungszusammenarbeit unterstützen wir die BASF Stiftung durch Spenden bei deren Projektarbeit mit verschiedenen UN-Organisationen. Die BASF Stiftung ist eine unabhängige, gemeinnützige Organisation. 2019 unterstützte BASF mit der jährlichen Weihnachtsspendenaktion zugunsten der BASF Stiftung ein Projekt des UN-Kinderhilfswerks UNICEF zum Aufbau von Jugendzentren für geflüchtete Rohingya-Jugendliche in Bangladesch. Durch die Spenden der Mitarbeiter der teilnehmenden deutschen Gruppengesellschaften und von BASF kam dem UNICEF-Projekt eine Gesamtspende von 359.987,00 € zugute.

Im Jahr 2019 hat die BASF-Gruppe Projekte mit insgesamt 32,0 Millionen € gefördert, davon wurden 42,5 % gespendet (2018: 38,4 Millionen €, davon 39 % Spenden).

 Mehr zum Engagement für die Region unter [ludwigshafen.basf.de/engagement](https://www.ludwigshafen.basf.de/engagement)

Mehr zum Thema Nachbar BASF unter [ludwigshafen.basf.de/nachbar](https://www.ludwigshafen.basf.de/nachbar)

## Lieferantenmanagement

**Unser Anspruch ist es, mit einer professionellen Einkaufsorganisation Wettbewerbsvorteile für BASF zu sichern. Unsere Lieferanten sind ein wichtiger Teil unserer Wertschöpfungskette. Gemeinsam mit ihnen wollen wir Wert schaffen und Risiken minimieren.**

### Strategie

Neben einer zuverlässigen Versorgung mit Rohstoffen, technischen Gütern und Dienstleistungen zu wettbewerbsfähigen Preisen steht die gemeinsame Wertschöpfung im Vordergrund unserer Zusammenarbeit mit Lieferanten<sup>1</sup>. Wir arbeiten offen und transparent zusammen, um langfristig Vorteile für beide Seiten zu generieren. Damit schaffen wir einen Mehrwert, der über die reine Beschaffung hinausgeht. Wir entwickeln mit unseren Lieferanten Lösungen, um beispielsweise auf marktspezifische Anforderungen unserer Kunden einzugehen.

Mit unserem nachhaltigkeitsorientierten Management der Lieferkette tragen wir zum Risikomanagement bei, indem wir bei unseren Lieferanten Klarheit über unsere Erwartungen und Standards schaffen und sie bei der Umsetzung unserer Anforderungen unterstützen. Wir setzen auf verlässliche Lieferbeziehungen und wollen den Beitrag unserer Lieferanten zur nachhaltigen Entwicklung für uns transparent machen.

Aufgrund des Umfangs unseres Lieferantenportfolios erfolgt die Bewertung unserer Lieferanten risikobasiert und beinhaltet sowohl Länder- als auch industriespezifische Risiken. Wir treiben Nachhaltigkeit in der Lieferkette aktiv voran und haben uns dafür ambitionierte Ziele gesetzt: Bis 2025 wollen wir 90 % des relevanten Einkaufsvolumens<sup>2</sup> der BASF-Gruppe hinsichtlich Nachhaltigkeit bewerten haben und bei Verbesserungsbedarf Aktionspläne entwickeln. Wir werden darauf hinwirken, dass 80 % der Lieferanten ihre Nachhaltigkeitsleistung bei einer Folgebewertung verbessert haben. 2019 waren 81 % des relevanten Einkaufsvolumens bewertet. Von den 2019 wiederbewerteten Lieferanten haben sich 52 % verbessert. Die globalen Ziele sind in den Zielen der für den Einkauf Verantwortlichen verankert.

### Weltweiter Einkauf

Die über 9.000 Tier-1-Lieferanten der BASF SE leisten einen erheblichen Beitrag zur Wertschöpfung in unserem Unternehmen. Wir arbeiten weltweit mit Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen langfristig und partnerschaftlich zusammen. Sie beliefern uns mit Rohstoffen, Chemikalien, Investitionsgütern sowie Verbrauchsmaterialien, erbringen eine Vielzahl von Dienstleistungen und sind Innovationspartner. Insgesamt hat die BASF SE im Jahr 2019 Rohstoffe, Güter oder Dienstleistungen für die eigene Produktion im Wert von circa 7,25 Milliarden € bezogen.

### Erwartungen an unsere Lieferanten

Bei der Auswahl unserer Lieferanten sowie der Beurteilung neuer und bestehender Lieferbeziehungen sind für uns neben wirtschaftlichen Kriterien auch Umwelt-, Sozial- und Corporate-Governance-Standards relevant. Unser Verhaltenskodex für Lieferanten basiert auf international anerkannten Richtlinien, wie den Prinzipien des UN Global Compact, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie den Themenfeldern der Responsible-Care-Initiative. Der Verhaltenskodex umfasst die Einhaltung von Menschenrechten, Arbeits- und Sozialstandards sowie Antidiskriminierungs- und Antikorruptionsvorgaben und den Schutz der Umwelt.

Für alle Lieferanten von technischen Gütern, Dienstleistungen und Investitionsgütern wurde 2019 ein Registrierungsportal eingeführt, in dem unser Verhaltenskodex integriert ist. 2019 haben sich darüber 1.596 neue Lieferanten zu unseren Werten bekannt. Wir fordern gezielt neue Rohstofflieferanten auf, sich zu den Werten unseres Verhaltenskodex zu bekennen. Unternehmen, die unsere Werte ablehnen, werden nicht als neue Lieferanten aufgenommen.

### Schulungen und Zusammenarbeit

Wir haben Mitarbeiter von 81 Lieferanten in Brasilien beispielsweise darin geschult, wie die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs) umgesetzt werden können. Im Rahmen einer lokalen Kooperation mit der East China University of Science and Technology in Schanghai haben wir im Jahr 2019 Mitarbeiter von 49 Lieferanten weitergebildet.

BASF ist eines von elf Gründungsmitgliedern der vom deutschen Nachhaltigkeitsnetzwerk econsense koordinierten Initiative „econchain – German Business Initiative for Sustainable Value Chains“. Im Rahmen dieser Initiative unterstützen wir unsere Lieferanten mit Schulungen dabei, ihre Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern. Nach erfolgreichen Pilot-Lieferantentrainings, die wir 2018 in China und Mexiko starteten und 2019 beendeten, wurde das Konzept weiterentwickelt, um die Trainings 2020 verstärkt auszurollen.

Zudem haben wir 229 BASF-Mitarbeiter mit Einkaufsverantwortung zum Thema nachhaltigkeitsorientiertes Lieferantenmanagement und verantwortungsvolle Beschaffung geschult. So sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter, mögliche Risiken in der Lieferkette zu identifizieren und zu minimieren.

### Bewertung unserer Lieferanten

BASF ist Gründungsmitglied der Initiative führender Chemieunternehmen „Together for Sustainability“ (TfS) zur weltweiten Vereinheitlichung von Bewertungen und Audits von Lieferanten. Mithilfe von TfS fördern wir Nachhaltigkeit in der Lieferkette. Ziel der Initiative ist

<sup>1</sup> BASF betrachtet alle direkten Zulieferer, die im jeweiligen Geschäftsjahr Leistungen für die BASF-Gruppe erbringen, als ihre Tier-1-Lieferanten. Das sind Lieferanten, die uns mit Rohstoffen, Investitionsgütern, Verbrauchsmaterialien sowie Dienstleistungen beliefern. Als Lieferanten kommen natürliche Personen, Unternehmen oder juristische Personen des öffentlichen Rechts in Frage.

<sup>2</sup> Unter relevantem Einkaufsvolumen verstehen wir das Einkaufsvolumen, das wir mit den als relevant definierten Lieferanten umsetzen. Als solche definieren wir Tier-1-Lieferanten, bei denen wir mithilfe unserer Risikomatrizen sowie durch Einschätzungen unserer Einkäufer ein hohes Nachhaltigkeitsrisiko identifiziert haben. Zudem nutzen wir zur Identifikation relevanter Lieferanten weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel Bewertungen von „Together for Sustainability“ (TfS), einer Gemeinschaftsinitiative von Chemieunternehmen für nachhaltige Lieferketten.

die Entwicklung und Umsetzung eines globalen Programms zur verantwortungsvollen Beschaffung von Gütern und Leistungen sowie zur Verbesserung der Umwelt- und Sozialstandards bei Lieferanten. Der Bewertungsprozess wird durch einen global einheitlichen Fragenkatalog vereinfacht – sowohl für Lieferanten als auch für TFS-Mitgliedsunternehmen. Die 22 Mitglieder der Initiative haben 2019 insgesamt 4.197 Nachhaltigkeitsbewertungen – darunter sowohl Erst- als auch Folgebewertungen – und 309 Audits durchgeführt. Es wurde ein Training für Lieferanten konzipiert, die bereits eine Nachhaltigkeitsbewertung haben und bei denen Verbesserungspotenzial im Bereich Umwelt, Soziales und Corporate Governance vorhanden ist. Im Jahr 2019 wurde dazu eine Schulung mit mehr als 200 Teilnehmern in China durchgeführt.

Mit der TFS-Bewertung verfolgen wir einen risikoorientierten Ansatz mit klar definierten BASF-spezifischen Folgeprozessen. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 81 Standorte von Rohstofflieferanten zu Nachhaltigkeitsstandards auditiert, und von 537 Lieferanten haben wir eine Nachhaltigkeitsbewertung durch einen externen Dienstleister erhalten. Wir unterstützen Lieferanten, bei denen wir Verbesserungsbedarf feststellen, bei der Erarbeitung von Maßnahmen, um unsere Standards zu erfüllen. Ein Beispiel hierfür ist die Durchführung von Trainings in den Bereichen Umwelt, Soziales und Corporate Governance. Nach einem definierten Zeitraster, das sich an dem bewerteten Nachhaltigkeitsrisiko orientiert, führen wir eine erneute Überprüfung durch. BASF behält sich das Recht vor, jegliche Geschäftsbeziehung abzubrechen, wenn gegen die internationalen Prinzipien verstoßen wird, keine Maßnahmen ergriffen werden, um derartige Verstöße zu beheben oder systematische Verstöße erkennbar sind. Im Jahr 2019 geschah dies in keinem Fall. Wir bewerten die Lieferanten mit einem potenziellen Nachhaltigkeitsrisiko nach diesem Ansatz mindestens alle fünf Jahre. Den Ansatz selbst überprüfen wir regelmäßig auf mögliche Optimierungen.

 Mehr zu „Together for Sustainability“ unter [basf.com/de/together-for-sustainability](https://basf.com/de/together-for-sustainability)

## Ergebnis der Prüfungen

---

Bei in den vergangenen Jahren durchgeführten Prüfungen haben wir in den Bereichen Umwelt, Soziales und Corporate Governance Abweichungen identifiziert. Dazu gehören beispielsweise der Umgang mit Abfällen und Abwässern, Abweichungen bei Arbeitssicherheitsmaßnahmen sowie arbeitsrechtlichen Vorgaben. Bei Folgebewertungen konnte beispielsweise festgestellt werden, dass gefährliche Stoffe richtig gelagert wurden, Abwässer ordnungsgemäß behandelt wurden, es genügend Notausgänge gab und geschulte Notfallteams vorhanden waren sowie arbeitsrechtliche Vorgaben eingehalten wurden. Kinderarbeit sowie gefährliche Arbeit und Überstunden, geleistet von Personen unter 18 Jahren, haben wir 2019 in keinem Fall unserer Prüfungen vorgefunden.

 Mehr zu Lieferanten unter [basf.com/lieferanten](https://basf.com/lieferanten)



## Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz

### Responsible-Care-Management-System

**Der Schutz von Mensch und Umwelt steht für uns an erster Stelle. Unser Kerngeschäft – die Entwicklung, Produktion, Verarbeitung und der Transport von Chemikalien – erfordert ein verantwortungsvolles Handeln. Risiken begegnen wir gezielt durch ein umfassendes Responsible-Care-Management-System, das wir kontinuierlich weiterentwickeln. Wir erwarten, dass unsere Mitarbeiter und Kontraktoren Risiken im Umgang mit unseren Produkten, Stoffen und Anlagen kennen und verantwortungsvoll mit diesen umgehen.**

#### Responsible-Care-Management-System

Das Responsible-Care-Management-System der BASF-Gruppe umfasst die Richtlinien, Standards und Prozesse zu Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz für verschiedene Stufen entlang unserer Wertschöpfungskette. Unsere Regeln betreffen den Transport von Rohstoffen, die Aktivitäten an unseren Standorten und Lagern, die Verteilung unserer Produkte sowie die Verwendung der Produkte beim Kunden. Vorgaben zur Umsetzung dieser Standards legen wir über verbindliche Richtlinien fest, die in Abstimmung mit den Arbeitnehmervvertretungen eingeführt werden. Diese beschreiben die entsprechenden Verantwortlichkeiten, Anforderungen und Bewertungsmethoden. Unsere Richtlinien und Anforderungen aktualisieren wir stetig. Dabei tauschen wir uns auch mit Behörden, Verbänden und anderen internationalen Organisationen aus.

Wir setzen uns anspruchsvolle Ziele für Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz. Mit regelmäßigen Audits überprüfen wir unsere Leistungen und Fortschritte. Mögliche Risiken und Schwachstellen sowie deren Auswirkungen auf die Sicherheit unserer Mitarbeiter, auf die Umwelt oder unser Umfeld analysieren wir für alle Aktivitäten – von der Forschung über die Produktion bis hin zur Logistik. In unseren Datenbanken dokumentieren wir Unfälle, Beinaheunfälle und sicherheitsrelevante Ereignisse an den Standorten sowie auf den Transportwegen, um daraus zu lernen. Auf Basis spezifischer Ursachenanalysen leiten wir entsprechende Maßnahmen ab.

☞ Mehr zu Responsible Care® unter [basf.com/de/responsible-care](https://www.basf.com/de/responsible-care)

#### Audits

Regelmäßige Audits tragen dazu bei, die Einhaltung der Standards für Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz zu gewährleisten. Diese Audits führen wir auch bei BASF SE durch. Die Regelungen zu Responsible-Care-Audits sind gruppenweit in einer global gültigen Richtlinie definiert. Bei unseren Audits erstellen wir ein Sicherheits- und Umweltprofil, das zeigt, ob wir dem bestehenden Gefahrenpotenzial angemessen begegnen. Trifft dies nicht zu, vereinbaren wir Maßnahmen, deren Umsetzung wir unter anderem in Folgeaudits kontrollieren.

Das Responsible-Care-Auditsystem der BASF-Gruppe entspricht der ISO 19011-Norm und ist nach ISO 9001 zertifiziert.

Im Jahr 2019 gab es in der BASF SE Audits zu Umwelt und Sicherheit in 24 Betrieben sowie sieben kurzfristig angekündigte Audits zu ausgewählten Schwerpunktthemen in sieben Betrieben.

☞ Mehr zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ab Seite 16

#### Kosten und Rückstellungen der BASF SE für Umweltschutz

Millionen €	2019	2018
Betriebskosten für Umweltschutz	493	527
Investitionen in neue und verbesserte Umweltschutzanlagen und -einrichtungen <sup>1</sup>	217	193
Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten <sup>2</sup>	204	196

<sup>1</sup> Investitionen umfassen nachsorgende und produktionsintegrierte Umweltschutzmaßnahmen.  
<sup>2</sup> Die Werte beziehen sich jeweils auf den 31. Dezember des entsprechenden Jahres.

☞ Mehr dazu im Anhang zum Jahresabschluss auf Seite 75 und 86

## Sicherheit in der Produktion

**Wir bauen in der Arbeits-, Anlagen-, Umwelt- und Unternehmenssicherheit sowie im Gesundheitsschutz auf umfassende Präventivmaßnahmen und erwarten die Mitwirkung aller Mitarbeiter und Kontraktoren. Unsere Sicherheitskonzepte dienen dem Schutz von Mitarbeitern, Kontraktoren und Nachbarn, der Vermeidung von Sach- und Umweltschäden sowie dem Schutz von Informationen und Eigentum.**

### Strategie

Die Sicherheit unserer Mitarbeiter, Kontraktoren und Nachbarn sowie der Schutz der Umwelt stehen für uns an erster Stelle. Wir haben uns daher anspruchsvolle Ziele zu Arbeits- und Anlagensicherheit sowie zum Gesundheitsschutz gesetzt.

Wir geben verbindliche Standards für Sicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz vor. Ein Netzwerk von Experten stellt die Umsetzung sicher. Unsere Fortschritte in der Zielerreichung überprüfen wir regelmäßig als Teil des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Das Risikobewusstsein jedes Einzelnen fördern wir unter anderem durch systematische Gefährdungsbeurteilungen, spezifische und kontinuierliche Qualifizierungsmaßnahmen sowie weltweite Sicherheitsinitiativen.

Unfälle, Ereignisse und deren Ursachen analysieren wir ausführlich, um daraus zu lernen. Gefährdungsanalysen und daraus abgeleitete Maßnahmen zur Risikominimierung sind ein wichtiges Instrument zur Prävention. Wir setzen dabei auch auf den regelmäßigen standortübergreifenden Austausch, um das Risikobewusstsein unserer Mitarbeiter und Kontraktoren zu stärken, von guten Praxisbeispielen zu lernen und so die Sicherheitskultur stetig weiterzuentwickeln.

Bis 2022 werden wir gruppenweit, insbesondere in Ludwigshafen, in mehr als 350 unserer Anlagen digitale Lösungen und Anwendungen einführen, um die Sicherheit, Planbarkeit und Verfügbarkeit unserer Anlagen weiter zu erhöhen. Augmented-Reality-Lösungen unterstützen beispielsweise den Betriebsalltag durch direkten und schnellen Zugang zu benötigten Informationen mit mobilen Endgeräten und Apps. Weitere digitale Lösungen ermöglichen die vorausschauende Instandhaltung oder die effiziente Simulation von Instandhaltungs- und Produktionsprozessen in digitalen Anlagenmodellen.

Basierend auf unseren Unternehmenswerten sind Führungskräfte beim Thema Sicherheit Vorbilder für Mitarbeiter. Für neu ernannte Senior Executives findet ein Dialog zu Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz statt. Senior Executives mit besonderer Verantwortung für diese Themen, zum Beispiel in der Produktion, erhalten darüber hinaus spezifische Weiterbildungen, um ihrer Aufgabe gerecht werden zu können.

### Weltweite Sicherheitsinitiative

Mit unserer 2008 gestarteten Sicherheitsinitiative unter dem Titel „Sichermacher“ haben wir ein wichtiges Element zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Sicherheitskultur geschaffen. Die Globalen Sicherheitstage der BASF-Gruppe waren 2019 dem Thema „Bewusst sicher entscheiden“ gewidmet und boten die Gelegenheit, Praxisbeispiele kennenzulernen sowie wertvolle Impulse zu risikobewusstem Verhalten und bewusstem Entscheiden zu erhalten. In Ludwigshafen haben sich rund 7.500 Mitarbeiter und Kontraktoren angemeldet. Die zentral angebotenen Veranstaltungen waren damit zu 90% ausgebucht. Der Sichermacher-Team-Award wurde 2012 erstmals in allen Regionen verliehen. Seit dem Jahr 2016 wird auch in Ludwigshafen ein eigener Sichermacher-Team-Award verliehen. Mit dem Preis zeichnet BASF jedes Jahr herausragende Ideen und Leistungen ihrer Mitarbeiter zum Thema Sicherheit aus. Dieser Wettbewerb bietet allen Mitarbeitern die Chance, ihre kreativen Ideen und erfolgreichen Projekte für eine Verbesserung der Sicherheitsarbeit zu veröffentlichen und Lösungen bekannt zu machen. Im Jahr 2019 ging der Preis an ein Team von Mitarbeitern, das pragmatisch technische Lösungen entwickelt hat, um einige häufig vorkommende Arbeiten an Anlagen zu vereinfachen und damit sicherer zu machen. Dieses Engagement und der intensive Austausch tragen wesentlich zu unserer Sicherheitskultur bei.

[Mehr zur Sicherheitsinitiative unter basf.com/weltweite-sicherheitsinitiative](https://www.basf.com/weltweite-sicherheitsinitiative)

### Arbeitssicherheit

Bis 2025 möchten wir eine Rate von Arbeitsunfällen mit Ausfalltagen je 200.000 geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup> von maximal 0,1 erreichen. Um Arbeitsunfällen vorzubeugen, fordern und fördern wir risikobewusstes, sicheres Arbeiten jedes Einzelnen, das Lernen aus Ereignissen und den regelmäßigen Austausch von Erfahrungen. Unsere Anforderungen entwickeln wir kontinuierlich weiter. Die BASF SE setzt dafür auf klare Richtlinien und Regeln sowie die systematische Einbindung der Produktions-Community in deren Ausarbeitung und Implementierung. Weiterhin werden der kontinuierliche Erfahrungsaustausch gefördert, zum Beispiel im jährlich stattfindenden „Forum EHS und Standort“, sowie themenspezifische Initiativen gestartet.

Mit dem Programm „Sicherheit aus einer Hand“ arbeiten wir an der Einführung von zielgerichteten, werksweit verfolgten Maßnahmen. Dazu gehören die bereits 2017 gestartete, systematisierte Nachverfolgung von Ereignissen mit hohem Gefährdungspotenzial unter anderem durch gezielte Besuche der entsprechenden Betriebe durch Mitglieder der Werksleitung oder die Initiativen „Voneinander lernen“ und „Konsequent sicher“.

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Unterweisungen haben wir auch im Jahr 2019 Schulungen zu sicheren Abläufen durchgeführt, um das risikobewusste Verhalten unserer Mitarbeiter und Kontraktoren zu stärken und Arbeitsunfällen vorzubeugen. In Ludwigshafen können sich Mitarbeiter und Kontraktoren seit 2010 kontinuierlich in

<sup>1</sup> Das umfasst die Arbeitsstunden von BASF-Mitarbeitern, Leasingkräften und Kontraktoren.

einem Trainingszentrum zu vielfältigen Sicherheitsthemen fortbilden. 2019 wurden dort rund 11.800 Teilnehmer geschult.

Auch die Digitalisierung und damit einhergehende innovative Technologien eröffnen uns zahlreiche neue Möglichkeiten, unsere Arbeit sicherer zu machen und Sicherheitstrainings noch realistischer und effektiver zu gestalten.

Im Jahr 2019 ereigneten sich bei der BASF SE 0,5 Arbeitsunfälle je 200.000 geleistete Arbeitsstunden (2018: 0,5)<sup>1</sup>. Der Anteil der chemietypischen Unfälle lag bei 5% (2018: 5%). Im Jahr 2019 ereignete sich bei der BASF SE kein Arbeitsunfall mit Todesfolge (2018: 1).

Im Januar 2019 erlitt ein Mitarbeiter eines externen Speditionsunternehmens auf dem Werksgelände einen tödlichen Stromschlag, als er in der Nähe einer starkstromführenden Oberleitung auf den Tankauflieger seines Lastkraftwagens stieg. Die BASF SE unterstützt die zuständigen Behörden bei der Untersuchung von Unfallhergang und -ursache. Die Erkenntnisse nutzen wir, um eine Wiederholung mithilfe geeigneter Maßnahmen zu verhindern. Hierzu zählen unter anderem regelmäßige Informations- und Wachsamkeitskampagnen.

[Mehr zu Arbeitssicherheit unter basf.com/arbeitssicherheit](https://www.basf.com/arbeitssicherheit)

## Anlagensicherheit

Anlagensicherheit ist Kernelement einer sicheren, effektiven und somit zukunftsfähigen Produktion. Bei der Planung, dem Bau und dem Betrieb unserer Anlagen legen wir anspruchsvolle Sicherheitsmaßstäbe an. Diese erfüllen die lokalen gesetzlichen Anforderungen und gehen zum Teil darüber hinaus.

Unsere Standards für Anlagensicherheit geben den Rahmen für den sicheren Bau und Betrieb unserer Anlagen sowie den Schutz von Menschen und Umwelt vor. Unsere Experten haben für jede Anlage ein Schutzkonzept mit einer entsprechenden Sicherheitsbetrachtung entwickelt, das von der Konzeption bis zur Produktionsaufnahme die wesentlichsten Aspekte von Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz berücksichtigt und entsprechende Schutzmaßnahmen festlegt.

Um das hohe Sicherheitsniveau unserer Anlagen über den gesamten Lebenszyklus zu erhalten, überprüfen wir in regelmäßigen Abständen und abhängig vom Risikopotenzial in allen Betrieben die Implementierung unserer Schutzkonzepte sowie die termingerechte Umsetzung der vorgeschriebenen Sicherheitsbetrachtungen und der daraus resultierenden sicherheitstechnischen Maßnahmen. Die Sicherheitskonzepte unserer Anlagen modernisieren wir regelmäßig entsprechend dem sich verändernden Stand der Technik und sofern dies erforderlich ist.

Als Berichtsgröße verwenden wir die Anzahl der Anlagenereignisse (Process Safety Incidents, PSI) je 200.000 geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>. Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis 2025 eine Rate von höchstens 0,1 Anlagenereignissen je 200.000 geleistete Arbeitsstunden zu erreichen. Im Jahr 2019 verzeichneten wir bei der BASF

SE 0,4 Anlagenereignisse je 200.000 geleistete Arbeitsstunden (2018: 0,4). Wir untersuchen jedes Ereignis detailliert, analysieren Ursachen und nutzen die Ergebnisse, um geeignete Maßnahmen abzuleiten und uns so stetig zu verbessern. Zur Stärkung des Risikobewusstseins entwickeln wir zudem Schulungsmethoden kontinuierlich weiter.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Verfügbarkeit unserer Anlagen zu erhöhen und den richtigen Zeitpunkt für Instandhaltungsmaßnahmen und Nachrüstungen zu bestimmen. Dadurch wollen wir ungeplante Abstellungen weiter reduzieren. Ein dazu 2017 gestartetes Projekt zur Digitalisierung haben wir im Jahr 2018 zunächst in einigen Anlagen in Ludwigshafen umgesetzt und 2019 auf weitere Anlagen in Ludwigshafen sowie in Schwarzheide und Antwerpen/Belgien ausgeweitet.

Mit einer offenen Fehlerkultur und Initiativen zum Austausch über mögliche Sicherheitsrisiken fördern wir die Reduzierung von Anlagenereignissen und stärken das Risikobewusstsein. In Ludwigshafen fand dazu im Jahr 2019 zum fünften Mal die „PSI Reduktionsinitiative“ statt. In der Vergangenheit stand insbesondere die Umsetzung technischer Maßnahmen im Fokus dieser Initiative, zum Beispiel die Einführung der Visualisierung von Sicherungsmaßnahmen unter anderem im Rahmen von Instandhaltungsarbeiten und bei Anfahrprozessen von Produktionsanlagen. Im Jahr 2019 lag der Schwerpunkt erstmals auf der Diskussion über konkrete Ereignisse und deren verhaltensbasierten Ursachen. Thematisiert wurden auch die notwendigen Kompetenzen, um eine Wiederholung solcher Ereignisse zu vermeiden. Diesen neuen Ansatz, der spezifische Fortbildungen umfasst, testeten zunächst drei Betriebe. Weitere Betriebe werden das bewährte Konzept schrittweise übernehmen.

[Mehr zu Anlagensicherheit unter basf.com/anlagensicherheit](https://www.basf.com/anlagensicherheit)

## Gesundheitsschutz

Unsere Abteilung Corporate Health Management ist für die arbeits- und notfallmedizinische Betreuung der BASF-Mitarbeiter am Standort Ludwigshafen sowie die weltweite medizinische Koordination und Revision in den BASF-Gruppengesellschaften verantwortlich. Sie ist eine von der Berufsgenossenschaft anerkannte Ausbildungsstätte für betriebliche Ersthelfer.

Unser Gesundheitsmanagement dient dazu, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern. Unsere Standards für Arbeitsmedizin und Gesundheitsschutz sind in einer Richtlinie festgehalten, für deren Umsetzung ein globales Netzwerk von Experten sorgt. Dazu trugen 2019 auch zahlreiche Maßnahmen zur medizinischen Notfallplanung und zur Gesundheitsförderung bei.

Um die Zusammenarbeit der BASF-Einsatzkräfte zu trainieren, haben Ärzte, Rettungsassistenten und weitere Mitarbeiter aus Fachteams der medizinischen Abteilung im Jahr 2019 an drei Großschadensübungen teilgenommen (2018: 3). Zudem wurden im Jahr 2019 durch zertifizierte Ausbilder des Werksrettungsdienstes mehr

<sup>1</sup> Das umfasst die Arbeitsstunden von BASF-Mitarbeitern, Leasingkräften und Kontraktoren.

als 3.000 Teilnehmer (2018: 3.000) in Erster Hilfe aus- bzw. fortgebildet.

Unsere Mitarbeiter bieten wir ein umfangreiches medizinisches Leistungsspektrum von der arbeitsmedizinischen Vorsorge über die Notfallmedizin bis hin zur Gesundheitsförderung. Mit zielgruppenspezifischen Angeboten sensibilisieren wir sie systematisch für Gesundheitsthemen. Die BASF-Gesundheits-Checks bilden die Basis unseres globalen Gesundheitsförderungsprogramms und werden Mitarbeitern in regelmäßigen Abständen angeboten.

Unsere Leistung im Gesundheitsschutz messen wir mithilfe des Health Performance Index (HPI). Der HPI umfasst fünf Komponenten: anerkannte Berufskrankheiten, medizinische Notfallplanung, Erste Hilfe, arbeitsmedizinische Vorsorge und Gesundheitsförderung. Jede Komponente trägt mit maximal 0,2 zum Gesamtergebnis bei. Damit ist ein maximaler Gesamtwert von 1,0 möglich. Wir streben an, jährlich einen Wert größer 0,9 zu erreichen. Mit einem HPI von 0,97 für die BASF-Gruppe haben wir diesen hohen Anspruch im Jahr 2019 erneut erfüllt (2018: 0,96).

Im Jahr 2019 stand unter dem Motto „Bewusst\_er\_leben“ das Thema Achtsamkeit im Mittelpunkt der weltweiten Gesundheitsaktion der BASF-Gruppe. Ziel war es, Mitarbeiter für bewusstes und sicheres Handeln im beruflichen Alltag und Privatleben zu sensibilisieren. In Ludwigshafen wurden im Rahmen der Gesundheitsaktion 158 Kurse und Workshops angeboten sowie 7.330 Seh- und Hörtests durchgeführt.

 Mehr zu Arbeitsmedizin, Gesundheitsaktionen und dem HPI unter [basf.com/gesundheit](https://basf.com/gesundheit)

## **Gefahrenabwehr, Unternehmenssicherheit und Cybersicherheit**

Auf Krisensituationen muss ein Unternehmen wie BASF gut vorbereitet sein. Dazu wurde in der BASF-Gruppe ein weltweites Krisenmanagementsystem etabliert, das gleichfalls bei der BASF SE zur Anwendung kommt. In einem Krisenfall greifen unsere Notfallkonzepte und Krisenmanagementstrukturen, abhängig vom Umfang der Auswirkungen. Dabei binden wir situationsbezogenen Partner, Lieferanten sowie Städte, Gemeinden und benachbarte Unternehmen ein. Um in einem Krisenfall die Kommunikation zwischen den relevanten Akteuren zu beschleunigen und die Gesamtlage bestmöglich zu überblicken, wurde in den Jahren 2018/2019 ein neues IT-System zur Unterstützung der Gefahrenabwehr eingeführt. Ereignisse können nun global – und auch am Standort Ludwigshafen – besser und umfangreicher durch das Krisenmanagementteam erfasst und bearbeitet werden.

Wir überprüfen regelmäßig unsere Notfallsysteme und Krisenmanagementstrukturen und üben die Abläufe mit Mitarbeitern, Kontraktoren, Behörden und lokalen Einsatzkräften. Im Jahr 2019 haben wir in Ludwigshafen im Rahmen von 277 Einsatzübungen die Teilnehmer rollenspezifisch zu unseren Gefahrenabwehrmaßnahmen geschult.

Wir schützen unsere Mitarbeiter, Standorte, Anlagen und das Know-how des Unternehmens gegen Eingriffe von Dritten. Dazu gehören beispielsweise die Analyse möglicher Sicherheitsrisiken im Umfeld unserer Produktionsstandorte sowie die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Cybersicherheit. Mit einem umfassenden Programm entwickelt BASF stetig die Fähigkeiten zur Prävention, Detektion und Reaktion auf Cybersicherheitsvorfälle weiter. Mit einem globalen Cyber Security Defense Center hat BASF die Verfügbarkeit ihrer Cyberexperten deutlich ausgebaut, um einen Schutz rund um die Uhr zu gewährleisten. Wir haben ein weltweites Netz an Experten und Partnern, mit denen wir eng kooperieren, um sicherzustellen, dass wir uns im Rahmen des Möglichen gegen Cyberangriffe schützen können. Unser IT-Sicherheitssystem ist nach ISO 27001 zertifiziert.

Die Sensibilisierung der Mitarbeiter für den Schutz unserer Informationen und unseres Know-hows fördern wir. So konnten wir 2019 etwa mit einer für alle Mitarbeiter verpflichtenden Online-Schulung und weiteren Angeboten wie Seminaren, Fallbeispielen und interaktiven Trainings das Risikobewusstsein unserer Mitarbeiter weiter stärken. Um die Einhaltung unserer Vorgaben zum Schutz sensibler Informationen sicherzustellen, haben wir verbindliche Anforderungen zum Informationsschutz festgelegt. Diese überprüfen wir mit unseren Audits.

Geschäftsreisende und Delegierte informieren wir vor und während Reisen in Länder mit erhöhtem Sicherheitsrisiko über geeignete Schutzmaßnahmen. Mit einem global vereinheitlichten Reiserechtesystem haben wir die Möglichkeit, Mitarbeiter in betroffenen Regionen nach einem schweren Ereignis zu lokalisieren und zu kontaktieren.

Für den Standortschutz relevante Menschenrechtsaspekte, wie das Recht auf Freiheit und Sicherheit der Person, sind Teil der Qualifizierungsanforderungen an unser Sicherheitspersonal. Die Einhaltung der Menschenrechte ist ein verpflichtendes Element in den Verträgen mit Kontraktoren der BASF SE, die in diesem Bereich tätig sind.

 Mehr zu Gefahrenabwehr unter [basf.com/gefahrenabwehr](https://basf.com/gefahrenabwehr)

## Produktverantwortung

**Wir bewerten die Sicherheit unserer Produkte von der Forschung und Entwicklung über die Herstellung bis hin zur Anwendung bei unseren Kunden. Wir arbeiten kontinuierlich daran, dass unsere Produkte bei verantwortungsvoller und sachgerechter Verwendung kein Risiko für Mensch und Umwelt darstellen.**

### Strategie

Mit unserem Bekenntnis zu Produktverantwortung im Rahmen von Responsible Care® und den Initiativen des International Council of Chemical Associations (ICCA) verpflichten wir uns, negative Einflüsse unserer Produkte auf Sicherheit, Gesundheit und Umwelt entlang der Wertschöpfungskette – von der Entwicklung bis hin zur Entsorgung – kontinuierlich zu minimieren. Dazu stellen wir einheitlich hohe Standards für Produktverantwortung sicher.

In einer Datenbank speichern und bewerten wir Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltinformationen für unsere Stoffe und Produkte. Diese Informationen werden fortlaufend aktualisiert. Die Datenbank bildet die Basis für unsere Sicherheitsdatenblätter, die wir Kunden in rund 40 Sprachen zur Verfügung stellen. Über unser weltweites Netzwerk von Notfalltelefonen können wir gruppenweit rund um die Uhr Auskunft geben. Wir schulen und unterstützen unsere Kunden, ihre industrie- oder anwendungsspezifischen Produktanforderungen zu erfüllen. Die BASF-Gruppe treibt in Verbänden und in Zusammenarbeit mit anderen Herstellern die Etablierung weltweiter freiwilliger Selbstverpflichtungen zur Verhinderung von Chemikalienmissbrauch voran.

Die BASF-Gruppe unterstützt unter anderem die Umsetzung der Globalen Produktstrategie (GPS) des ICCA. GPS soll weltweite Standards und Verfahren etablieren, um die Sicherheit im Umgang mit chemischen Stoffen zu verbessern und Regierungen bei der Einführung von lokalen Chemikalienregulierungen zu unterstützen. Dazu beteiligen wir uns beispielsweise an Workshops und Schulungen in Entwicklungs- und Schwellenländern, im Jahr 2019 etwa im Zuge des ASEAN (Association of Southeast Asian Nations)-Workshops zur regulatorischer Kooperation in Vietnam und eines Responsible-Care-Workshops in Argentinien.

[Mehr zu GPS unter \[basf.com/de/gps\]\(https://www.basf.com/de/gps\)](#)

### Weltweite Regulierungen von Chemikalien

In Anlehnung an die EU-Chemikalienverordnung REACH sind weltweit ähnliche Chemikalienregulierungen in der Umsetzung, zum Beispiel in Südkorea und der Türkei. In beiden Ländern hat die BASF-Gruppe im Jahr 2019 wichtige Meilensteine erreicht. In Südkorea konnte BASF die Vorregistrierphase bis Ende Juni erfolgreich abschließen. In der Türkei wurde während der andauernden Vorregistrierphase bereits eine vierstellige Anzahl von Vorregistrierungen eingereicht. In Europa bestimmen Entscheidungen der EU-Behörden über Dossierbewertungen weiterhin unsere Aktivitäten zu REACH. Zudem sind wir verpflichtet, unsere Registrierunterlagen kontinuierlich zu aktualisieren. Im Rahmen des REACH-Dossier-Verbes-

serungsprojekts arbeitet BASF mit der Europäischen Chemikalienagentur ECHA an der Dossierqualität. BASF war eines der ersten Unternehmen, das sich dieser branchenweiten Initiative angeschlossen hat.

Im Bereich Agrochemikalien steigen weiterhin die regulatorischen Anforderungen sowie die Anzahl zusätzlich geforderter Studien, um die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln zu erhalten beziehungsweise zu verlängern. Mögliche Risiken für Mensch und Umwelt untersuchen wir im gesamten Forschungs-, Entwicklungs- und Registrierungsprozess für Pflanzenschutzmittel sorgfältig und minimieren sie. Dabei führen wir jährlich eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien durch, um zu gewährleisten, dass unsere Registrierdossiers möglichst keine Fragen mehr offen lassen.

### Ökologische und toxikologische Prüfungen

Bevor unsere Produkte auf den Markt kommen, unterziehen wir sie vielfältigen ökologischen und toxikologischen Prüfungen. Bei der Erforschung und Entwicklung von Produkten berücksichtigen wir den aktuellen Stand der Wissenschaft. So führen wir Tierversuche nur dann durch, wenn sie gesetzlich vorgeschrieben sind und von der zuständigen Behörde genehmigt wurden. Die Anforderungen von REACH und anderen nationalen Gesetzgebungen außerhalb der EU schreiben Tierversuche teilweise vor, um mehr Informationen über die Eigenschaften und Wirkungsweisen chemischer Produkte zu erhalten.

Wir halten die Vorgaben des deutschen Tierschutzgesetzes sowie die Anforderungen der Association for Assessment and Accreditation of Laboratory Animal Care – des weltweit höchsten Standards für Labortiere – ein. Wir entwickeln und optimieren kontinuierlich Ersatz- und Ergänzungsmethoden und nutzen diese, wo immer es möglich und von den Behörden anerkannt ist. Bei mehr als einem Drittel unserer toxikologischen Prüfungen setzen wir Ersatz- und Ergänzungsmethoden ein. Die Entwicklung von alternativen Methoden, um das Potenzial von Stoffen zu testen, die das Wachstum und die Entwicklung von Organismen beeinträchtigen können, ist seit 2017 ein Forschungsschwerpunkt.

Seit 2016 arbeitet unsere Abteilung „Experimentelle Toxikologie und Ökotoxikologie“ gemeinsam mit insgesamt 39 Partnern an einem der größten europäischen Kollaborativprojekte für alternative Methoden. Das auf sechs Jahre angelegte Projekt hat zum Ziel, die Entwicklung von alternativen Methoden so weit voranzutreiben, dass eine effiziente und weitgehend tierversuchsfreie Risikobewertung von Chemikalien möglich wird.

[Mehr zu Alternativmethoden unter \[basf.com/alternativmethoden\]\(https://www.basf.com/alternativmethoden\)](#)

### Umgang mit neuen Technologien

Nanotechnologie und Biotechnologie bieten Lösungen für zentrale gesellschaftliche Herausforderungen – beispielsweise für den Klimaschutz oder im Bereich Gesundheit und Ernährung.

Der sichere Umgang mit Nanomaterialien ist in unserem Verhaltenskodex Nanotechnologie festgelegt. In den vergangenen Jahren hat BASF über 250 wissenschaftliche Studien durchgeführt und sich an zahlreichen nationalen und internationalen Verbundprojekten zur Sicherheit von Nanomaterialien beteiligt. Die Ergebnisse wurden in mehr als 130 Fachartikeln veröffentlicht.

Im Jahr 2018 konnten wir die Laborarbeiten und Auswertungen im Rahmen des Forschungsprojekts „Nano-in-Vivo“ abschließen. Gemeinsam mit nationalen Behörden haben wir darin über einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren die toxikologischen Effekte von Nanopartikeln bei Langzeitexposition untersucht. Erste Ergebnisse haben wir 2019 auf Fachkonferenzen kommuniziert. Weitere Daten und Resultate werden wir zusammen mit den nationalen Behörden im Abschlussbericht sowie in Fachartikeln veröffentlichen. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts ergänzen unsere bisherigen Erkenntnisse, dass vorrangig nicht die Größe eines Partikels, sondern dessen Substanzeigenschaften die Toxizität bestimmen.

Für die neuen Anforderungen an Nanomaterialien unter der EU-Chemikalienverordnung REACH müssen OECD-Testrichtlinien und Leitlinien für die Umsetzung erarbeitet werden. Wir bringen dafür unsere Expertise in die verschiedenen Arbeitsgruppen der European Chemicals Agency (ECHA) und der Business and Industry Advisory Group (BIAC) der OECD ein.

Gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Behörden arbeiten wir in EU-unterstützten Projekten zur Validierung alternativer Testmethoden für die Bewertung und Gruppierung von Nanomaterialien im Hinblick auf regulatorische Akzeptanz. Viele der für Nanopartikel erarbeiteten Untersuchungsmethoden könnten aus unserer Sicht zukünftig auch für die Bewertung von Feststoffpartikeln angewendet werden. Diesen Ansatz bringen wir in die regulatorischen Diskussionen ein.

Biotechnologie wird in der BASF-Gruppe erfolgreich genutzt. Eine Reihe von etablierten Produkten stellen wir mithilfe biotechnologischer Verfahren her. Daher verfügen wir über große Erfahrung beim sicheren Einsatz biotechnologischer Verfahren sowohl in Forschung und Entwicklung als auch in der Produktion. Bei der Nutzung von Biotechnologie halten wir alle für die jeweilige lokale Produktion und Vermarktung relevanten Standards und gesetzlichen Regelungen ein. Wir richten uns außerdem nach dem Verhaltenskodex des Europäischen Biotechnologieverbands EuropaBio.

 Mehr zu Nanotechnologie unter [basf.com/nanotechnologie](https://www.basf.com/nanotechnologie)

## Transport und Lagerung

**Unsere Regelungen und Maßnahmen zur Transport- und Lagersicherheit umfassen die Lieferung von Rohstoffen, die Lagerung und Verteilung von chemischen Produkten zwischen BASF-Standorten und Kunden sowie den Transport von Abfällen von unseren Standorten zu den Entsorgern.**

### Strategie

Wir wollen, dass unsere Produkte sicher verladen, transportiert, umgeschlagen und gelagert werden. Deshalb setzen wir auf verlässliche Logistikpartner, weltweite Standards und eine leistungsfähige Organisation. Unser Ziel ist die Risikominimierung entlang der gesamten Transportkette – von der Beladung über den Transport bis zur Entladung. Für den Transport gefährlicher Güter gehen wir mit unseren Richtlinien teilweise über nationale und internationale Gefahrgutvorschriften hinaus. Für die Lagerung unserer Produkte haben wir weltweite Richtlinien und Anforderungen definiert. Die Einhaltung überprüfen wir regelmäßig.

### Unfallprävention und Hilfsmaßnahmen

Wir bewerten regelmäßig die Sicherheits- und Umweltrisiken für den Transport und die Lagerung von Rohstoffen und Verkaufsprodukten mit hohem Gefährdungspotenzial unter Anwendung unserer globalen Richtlinie. Basis dafür ist die Leitlinie des europäischen Chemieverbands CEFIC. Auch für Ladungssicherheit hat die BASF-Gruppe weltweit verbindliche Standards.

Unsere Logistikdienstleister geben wir weltweit Anforderungen vor und überprüfen sie hinsichtlich Sicherheit und Qualität. Unsere Experten nutzen sowohl eigene Instrumente zur Bewertung und Überprüfung als auch international anerkannte Systeme.

### Transportereignisse

Unsere Maßnahmen zur Verbesserung der Transportsicherheit führen wir konsequent fort. Wir berichten insbesondere über Produktaustritte, die zu erheblichen Umweltauswirkungen führen können. Darunter fallen Gefahrgutleckagen von BASF-Produkten von mehr als 200 Kilogramm auf öffentlichen Verkehrswegen, sofern BASF den Transport organisiert hat.

Im Jahr 2019 verzeichneten wir bei der BASF SE zwei Ereignisse mit einem Produktaustritt von mehr als 200 Kilogramm Gefahrgut (2018: 1). Keines dieser Transportereignisse führte zu erheblichen Auswirkungen auf die Umwelt (2018: 0).

### Rohstoffversorgung über den Rhein sicherstellen

Am Verbundstandort Ludwigshafen werden unter normalen Bedingungen rund 40% des eingehenden Transportvolumens per Schiff abgewickelt. Im Jahr 2018 hatten die niedrigen Pegelstände im Rhein infolge des heißen und trockenen Sommers Auswirkungen auf die Logistik. Um den Standort widerstandsfähiger gegen langanhaltende Niedrigwasserereignisse zu machen, setzen wir verschiedene Maßnahmen um. So beteiligen wir uns am Aufbau eines Frühwarnsystems für Niedrigwasser, haben niedrigwassergeeignete Schiffe gechartert sowie in die Flexibilisierung von Ladestellen investiert und entwickeln darüber hinaus gemeinsam mit Partnern einen eigenen Schiffstyp. Zudem ist BASF Mitunterzeichner des Aktionsplans „Niedrigwasser Rhein“ des Bundesverkehrsministeriums, der in den kommenden Jahren mit verschiedenen Maßnahmen die Schiffbarkeit des Rheins verbessern soll. 2019 verzeichneten wir keine langanhaltenden Niedrigwasserereignisse.

### Engagement in externen Netzwerken

Wir engagieren uns in externen Netzwerken, die im Notfall schnell Informationen liefern und Hilfe leisten. Dazu zählt beispielsweise das deutsche Transport-Unfall-Informationssystem (TUIS), bei dem BASF koordinierend tätig ist. Seit 2019 können sich externe Experten wie öffentliche Feuerwehren oder Rettungskräfte über unsere Systeme auch zum Nachweis von Fremdstoffen im menschlichen Körper beraten lassen. Über dieses sogenannte Human Biomonitoring lässt sich feststellen und bewerten, ob und in welcher Menge bei einem Einsatz Fremdstoffe aufgenommen wurden. Mithilfe dieses Instruments lässt sich die Wirksamkeit der getroffenen Schutzmaßnahmen sowie der Schutzausrüstung prüfen und belegen, was insbesondere für den Gesundheitsschutz bei der Evaluation, ob Human Biomonitoring im konkreten Fall praktikabel ist, und geben Hilfestellung bei der Auswahl der zu untersuchenden Stoffe sowie der richtigen Probenahme inklusive Transport und Lagerung der Proben.

 Mehr zu Transportsicherheit unter [basf.com/transportsicherheit](https://basf.com/transportsicherheit)

Mehr zu Gefahrenabwehr unter [basf.com/gefahrenabwehr](https://basf.com/gefahrenabwehr)

## Energie und Klimaschutz

**Als energieintensives Unternehmen setzen wir uns für Energieeffizienz und globalen Klimaschutz ein. Wir wollen die Emissionen entlang der Wertschöpfungskette reduzieren und setzen dafür zum Beispiel auf effiziente Technologien für die Erzeugung von Strom und Dampf sowie zunehmend auf erneuerbare Energien, auf energieeffiziente Produktionsprozesse und ein umfassendes Energiemanagement. Unsere Klimaschutzprodukte leisten einen wichtigen Beitrag zur Emissionsvermeidung bei unseren Kunden.**

### Strategie

Klimaschutz ist uns ein zentrales Anliegen. Als führendes Chemieunternehmen wollen wir bis 2030 CO<sub>2</sub>-neutral<sup>1</sup> wachsen. Wir haben uns das Ziel gesetzt, die Gesamtemissionen der Treibhausgase unserer Produktionsstandorte und unseres Energieeinkaufs bei steigendem Produktionsvolumen stabil auf dem Stand von 2018 zu halten. Sprunghafte Anstiege durch die Inbetriebnahme von Großanlagen gleichen wir schrittweise wieder aus. Bei Investitions- und Akquisitionsentscheidungen berücksichtigen wir die Auswirkungen auf Treibhausgasemissionen konsequent.

Mit Optimierungsmaßnahmen im Anlagenbestand, dem Zukauf CO<sub>2</sub>-armer Energie sowie einem Forschungs- und Entwicklungsprogramm zur langfristigen Minderung unserer Treibhausgasemissionen wollen wir unser Klimaschutzziel erreichen und die Weichen für weitere Fortschritte in der Emissionsreduktion stellen. Diese Maßnahmen haben wir in unserem Carbon Management gebündelt. Darüber hinaus ziehen wir vorübergehend auch externe Kompensationsmaßnahmen wie zum Beispiel den Zukauf von Zertifikaten in Betracht, wenn die genannten Ansätze unter technischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keine Stabilisierung der Emissionen auf dem Niveau des Jahres 2018 ermöglichen.

Der überwiegende Anteil der Treibhausgasemissionen der BASF-Gruppe beruht auf dem Verbrauch von Energie. Bei Standorten mit Eigenversorgung setzen wir im Wesentlichen auf hocheffiziente Gas- und Dampf-Turbinen in Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen sowie den Einsatz von Prozessabhitze. Zudem bauen wir auf ein Energiemanagement, mit dessen Hilfe wir die Energieeffizienz unserer Anlagen fortlaufend überprüfen und weiter verbessern. Mögliche Risiken, die sich aus den Themen Energie und Klimaschutz für unsere Geschäftstätigkeit ergeben, analysieren wir kontinuierlich und leiten entsprechende Maßnahmen ab.

### Ziele und Maßnahmen

Die BASF-Gruppe hat sich das Ziel gesetzt, bis 2030 CO<sub>2</sub>-neutral zu wachsen. Die BASF SE leistet zur Erreichung dieses Ziels einen wesentlichen Beitrag. Es wurde kein separates Standortziel in Bezug auf die Treibhausgasemissionen vereinbart, da sich Änderungen in der Anlagenauslastung und im Portfolio stark auf die Zielerreichung eines Einzelstandorts auswirken können, jedoch auf Gruppenebene in der Regel ausgeglichen werden.

Im Jahr 2019 betragen die spezifischen Treibhausgasemissionen gruppenweit 0,574 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente je Tonne Verkaufsprodukt<sup>2</sup> und sind im Vorjahresvergleich um 0,5% gesunken. Insgesamt konnte BASF seit 1990 die Treibhausgasemissionen in ihrem Geschäft gruppenweit um 49,9% und spezifisch sogar um 75,0% reduzieren.

Bis 2020 will BASF gruppenweit zertifizierte Energiemanagementsysteme (DIN EN ISO 50001) an allen relevanten Produktionsstandorten<sup>3</sup> einführen. Diese repräsentieren zusammen 90% des Primärenergiebedarfs der BASF-Gruppe. Der Standort Ludwigshafen der BASF SE ist bereits seit 2014 nach ISO 50001 zertifiziert. Wir analysieren und implementieren kontinuierlich Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz.

[Mehr zum Klimaschutz unter basf.com/klimaschutz](https://www.basf.com/klimaschutz)

[Mehr zum Carbon Management unter basf.com/de/carbon-management](https://www.basf.com/de/carbon-management)

### Energiebedarf der BASF SE

	2019	2018
Strom (MWh)	6.176.545	6.199.584
Dampf (Tonnen)	18.322.989	18.358.733
Fossile Brennstoffe Kraftwerke (MWh)	16.364.338	16.511.504

<sup>1</sup> Das Ziel umfasst weitere Treibhausgase gemäß Greenhouse Gas Protocol, die in CO<sub>2</sub>-Äquivalente umgerechnet werden.

<sup>2</sup> Die Verkaufsproduktmenge beinhaltet Verkäufe zwischen BASF-Gruppengesellschaften, Handelsprodukte werden nicht berücksichtigt.

<sup>3</sup> Die Auswahl der relevanten Standorte ist bestimmt durch die Höhe des Primärenergiebedarfs und der lokalen Energiepreise.



## Luft und Boden

**BASF will Emissionen aus der Produktion in die Luft weiter senken, Abfälle vermeiden und den Boden schützen. In global gültigen Richtlinien hat sich die BASF-Gruppe dazu Standards gesetzt, die auch für die BASF SE gelten. Sofern sich bei Abfällen keine Verwertungsmöglichkeiten bieten, entsorgen wir diese ordnungsgemäß und umweltgerecht.**

### Strategie

Die regelmäßige Kontrolle der Emissionen in die Luft ist Teil des Umweltmanagements bei BASF. Neben Treibhausgasen erfassen wir Emissionen luftfremder Stoffe in die Atmosphäre. Die umfassende Analyse der Emissionen bildet die Grundlage unserer Klimaschutzaktivitäten.

Unser Rohstoffverbund hilft uns dabei, Abfälle zu vermeiden oder zu vermindern. Zur Überprüfung externer Entsorgungsbetriebe führen wir regelmäßig Audits durch und stellen dadurch die fachgerechte Entsorgung sicher. Damit leisten wir auch einen Beitrag zum vorsorgenden Bodenschutz und verhindern, dass Abfälle von heute zu Altlasten von morgen werden.

### Umgang mit Abfall und Altlasten

Wir wollen Abfälle weitestgehend vermeiden. Ist eine Vermeidung nicht möglich, prüfen wir im Sinne einer Kreislaufwirtschaft die Möglichkeiten zur stofflichen oder energetischen Verwertung von Abfällen. Die BASF-Verbundstrukturen werden dabei für ein effizientes Abfallmanagement genutzt. Abfälle der BASF SE, die keiner stoffli-

chen oder energetischen Verwertung mehr zugeführt werden können, werden unter anderem auf der Deponie Flotzgrün deponiert. Seit 2017 laufen die genehmigten Baumaßnahmen zur Erweiterung der Deponie.

Ab 2019 werden in der Abfallbilanz der BASF-Gruppe auch alle Stoffströme berücksichtigt, die aus Bautätigkeiten stammen und einer stofflichen Verwertung zugeführt wurden. Bis 2018 wurden Abfälle aus Bautätigkeiten nur berichtet, wenn sie nicht verwertet, sondern beseitigt wurden (Ablagerung auf der Deponie). Entsprechend erhöht sich das für 2019 berichtete gesamte Abfallaufkommen im Vergleich zu 2018.

Im Umfeld der BASF SE wurden von den 1950er- bis zu den 1970er-Jahren Abfälle auf den ehemaligen Deponien in Ludwigshafen-Maudach (bis 1966) sowie Bruchhübel bei Bad Dürkheim (bis 1978) abgelagert. Um das Risiko dieser Altlasten für die Umwelt zu minimieren, wurden für beide Deponien Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Am Bruchhübel wurde das Feld 3 vollständig mit einer Dichtwand eingekapselt und die Oberfläche mit einer Kunststoffdichtungsbahn versiegelt. Die Dichtigkeit der Wand wurde nachgewiesen. An der Deponie Maudach wurde der Grundwasserabstrom mit Hilfe einer Teilumschließung mit einer Dichtwand gesichert und Sanierungsbrunnen installiert. Zur weiteren Absicherung eines Austretens von Schadstoffen wurden bei beiden Deponien langfristige Grundwasserhaltungen in Betrieb genommen.

[Mehr zu Umweltschutz-Rückstellungen im Anhang zum Jahresabschluss auf Seite 75](#)

[Mehr zu den Deponien in der Umgebung des Standorts Ludwigshafen unter ludwigshafen.basf.de/deponien](http://ludwigshafen.basf.de/deponien)

### Luftemissionen der BASF SE

	2019	2018
Emissionen luftfremder Stoffe (ohne CH <sub>4</sub> ): CO, NO <sub>x</sub> , NMVOC, SO <sub>x</sub> , Stäube, NH <sub>3</sub> /sonstige anorganische Stoffe (Tonnen)	7.405	7.506
Emissionen von Treibhausgasen: CO <sub>2</sub> , N <sub>2</sub> O, CH <sub>4</sub> , HFC, PFC, SF <sub>6</sub> (Millionen Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente)	7,30	7,35

### Abfallaufkommen der BASF SE

	2019	2018
Gesamtabfallaufkommen (Tonnen) <sup>1</sup>	773.328	665.898

<sup>1</sup> Umfasst alle Produktionsabfälle und Abfälle aus Bautätigkeiten.

## Wasser

**Wasser ist von elementarer Bedeutung für die chemische Produktion. Wir verwenden Wasser als Kühl-, Löse- und Reinigungsmittel sowie zur Herstellung von Produkten. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette und vor allem in den Wassereinzugsgebieten unserer Produktionsstandorte engagieren wir uns für den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser. Für das nachhaltige Wassermanagement hat sich die BASF-Gruppe ein globales Ziel gesetzt.**

### Strategie

Wir wollen Wasser möglichst sparsam verwenden und Emissionen in das Wasser weiter reduzieren. In einer Richtlinie hat sich die BASF-Gruppe global gültige Standards gesetzt, die auch für die BASF SE Gültigkeit haben.

### Ziele und Maßnahmen

Die BASF-Gruppe hat sich das Ziel gesetzt, bis 2030 ein nachhaltiges Wassermanagement an allen Produktionsstandorten in Wasserstressgebieten<sup>1</sup> und an den großen Verbundstandorten einzuführen.

Damit werden 93 % des gesamten Wasserbezugs der BASF-Gruppe erfasst.

Wir verfolgen unser Ziel durch die Anwendung des European-Water-Stewardship-Standards, der sich auf vier Prinzipien stützt: eine nachhaltige Wasserentnahme, Erhaltung einer guten Wasserqualität, Bewahrung von Schutzgebieten im Wassereinzugsgebiet und Sicherstellung eines ständigen Verbesserungsprozesses. Zudem sind wir Mitglied in der globalen Organisation Alliance for Water Stewardship.

Die BASF SE hat sich am Verbundstandort Ludwigshafen bereits 2014 auf die Einhaltung eines nachhaltigen Wassermanagements prüfen lassen. Ein nachhaltiges Wassermanagement soll sicherstellen, dass das Unternehmen keinen relevanten negativen Einfluss auf den Wasserhaushalt des Umfelds ausübt. Es beinhaltet eine effiziente Nutzung des entnommenen Wassers und ein wirksames Wasserschutzkonzept, wie es in Ludwigshafen umgesetzt ist.

[Mehr dazu unter basf.com/wasser](https://www.basf.com/wasser)

### Wasserbilanz der BASF SE

	2019	2018
Wasserbezug (Millionen Kubikmeter)	1.351	1.326
Wassernutzung (Millionen Kubikmeter)	2.022	2.171
Wasserabgabe (Millionen Kubikmeter)	1.198	1.231
Emissionen von organischen Stoffen in das Wasser (Tonnen)	5.105	5.450
Emissionen von Stickstoff in das Wasser (Tonnen)	1.609	1.561
Emissionen von Schwermetallen in das Wasser (Tonnen)	11	11

<sup>1</sup> Unter Wasserstressgebieten erfassen wir Regionen, in denen 40 % oder mehr des verfügbaren Wassers von Industrie, Haushalten und Landwirtschaft genutzt werden.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen maßgeblich zum langfristigen Erfolg von BASF bei. Wir wollen Talente für unser Unternehmen gewinnen, sie halten und dabei unterstützen, sich weiterzuentwickeln. Dazu schaffen wir eine Arbeitsumgebung, die inspiriert und verbindet. Basis dafür ist eine offene Führungskultur, die auf gegenseitigem Vertrauen, Respekt und Leistungsbereitschaft beruht.**

### Strategie

Unsere Mitarbeiter sind der Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung der BASF-Strategie. Wir setzen auf hervorragende Mitarbeiter, Führungskräfte und Arbeitsbedingungen und wollen unseren Mitarbeitern die nötigen Mittel und Kompetenzen an die Hand geben, damit sie unseren Kunden noch differenziertere und auf sie abgestimmte Leistungen bieten können. Mit unserer neuen Unternehmensstrategie fördern wir eine Arbeitsatmosphäre des gegenseitigen Vertrauens, in der die Mitarbeiter Raum bekommen, ihre individuellen Talente und ihr Potenzial optimal zu entfalten. Damit stellen wir uns auf die sich immer schneller verändernden Rahmenbedingungen, den demografischen Wandel und das digitalisierte Arbeitsumfeld ein. Bei allem, was wir tun, haben wir den Anspruch, international anerkannte Arbeits- und Sozialstandards einzuhalten. Unsere Arbeitsbedingungen sollen sich unter anderem durch Einbeziehung von Vielfalt als Motor für Innovation auszeichnen. Die Voraussetzung dafür bilden lebenslanges Lernen und individuelle Mitarbeiterentwicklung. Vergütung und Zusatzleistungen sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben runden unser attraktives Gesamtangebot ab. Um auch zukünftig Talente für unser Unternehmen zu gewinnen, behalten wir unsere Attraktivität an den Arbeitsmärkten im Blick. Dabei spielen unsere Mitarbeiter eine wichtige Rolle als Botschafter für BASF.

### Mitarbeiterzahl

Zum Jahresende 2019 beschäftigte die BASF SE 34.896 Mitarbeiter (2018: 35.316). Davon waren 2.034 Auszubildende (2018: 1.982). Der Rückgang der Mitarbeiterzahl betraf vor allem Verwaltungs- und Serviceeinheiten, während wir weiterhin gezielt Mitarbeiter in Produktion und Technik eingestellt haben.

### Mitarbeiter-Engagement

BASF kann auf engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bauen. Mitarbeiter-Engagement zeigt sich beispielsweise durch Begeisterung für die Arbeit, Leistungsbereitschaft und generelle Verbundenheit mit BASF. Globale Mitarbeiterbefragungen und Pulse Checks sind ein etabliertes Feedback-Instrument der BASF-Gruppe, um Mitarbeiter bei der Gestaltung ihres Arbeitsumfelds aktiv einzubeziehen. Die Ergebnisse werden an Mitarbeiter, Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Seit 2008 führen wir regelmäßig globale Mitarbeiterbefragungen durch. Wir wollen das darüber ermittelte Mitarbeiter-Engagement auf hohem Niveau halten und möglichst noch weiter steigern. Dazu haben wir uns im Rahmen der BASF-Strategie im

Jahr 2018 folgendes Ziel gesetzt: Mehr als 80 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Meinung, sich bei BASF entfalten und ihre bestmögliche Leistung erbringen zu können. Den Stand des Mitarbeiter-Engagements ermitteln wir regelmäßig als Indexwert über fünf Fragen zu festgelegten Themen im Rahmen unserer Mitarbeiterbefragungen. Insgesamt nahmen an der diesjährigen Befragung weltweit mehr als 71.000 Mitarbeiter und damit 66 % der befragten Personen teil.

Dabei ergab unsere Mitarbeiterbefragung im Jahr 2019 einen Engagement Index von 79 %. Trotz erheblicher Herausforderungen verbunden mit Restrukturierungen ist dieser Wert bereits nahe an dem uns selbst gesetzten Ziel. Wir streben weiterhin an, diesen Wert auf über 80 % zu steigern.

Unsere Führungskräfte unterstützen wir durch ein Angebot an Folgemaßnahmen, gemeinsam mit ihren Mitarbeitern dezentral auf die individuellen Handlungsfelder einzugehen, die zur weiteren Stärkung des Mitarbeiter-Engagements beitragen.

### Erwartungen an unsere Führungskräfte

Unsere Führungskräfte sollen mit ihren Teams nachhaltig zum Erfolg von BASF und zur Zukunftssicherung beitragen. Deshalb wollen wir die Wirksamkeit von Führung steigern. Unter Führungswirksamkeit verstehen wir, dass unsere Führungskräfte ihrer Vorbildrolle gerecht werden, indem sie – von den Unternehmenswerten geleitet – positiven Einfluss auf das Engagement und die Entwicklung ihrer Mitarbeiter nehmen und Geschäftsstrategien entwickeln und umsetzen. Diese Erwartungen finden Eingang in global einheitliche Nominierungskriterien für Führungskandidaten. Basis unserer Führungskultur ist ein globales Kompetenzmodell, in dem konkrete Verhaltensweisen entsprechend unserer Unternehmenswerte beschrieben sind. Wir bieten Führungskräften vielfältige Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten in jeder Phase ihrer Laufbahn und ermöglichen durch verschiedene Formate das Lernen voneinander und von externen Trainern. Globale, regionale und lokale Angebote sind dabei bestmöglich aufeinander abgestimmt.

Wir wollen Führungskräfte entwickeln, die mit Optimismus, Empathie und Vertrauen ihr Team führen und dadurch einen Wettbewerbsvorteil für BASF schaffen. In der Entwicklung von Führungskräften spielt regelmäßiges Feedback eine wichtige Rolle. Dazu haben wir 2019 das umfassende Feedbackprogramm FEEDback&forward entwickelt und für alle Senior Executives<sup>1</sup> angewendet.

FEEDback&forward ermöglicht allen Senior Executives eine direkte und regelmäßige Rückmeldung ihrer Mitarbeiter zu ihrem Führungsverhalten. Der Fragebogen fokussiert dabei auf Verhaltensweisen wie Empathiefähigkeit oder die Fähigkeiten, schwierige Entscheidungen zu treffen und sich positiv auf Veränderungen einzustellen. Mitarbeiter können ihren Führungskräften zudem zurückmelden, welches Führungsverhalten sie sich zukünftig wünschen. FEEDback&forward regt damit einen regelmäßigen und offenen Dia-

<sup>1</sup> Der Begriff „Senior Executives“ umfasst die Führungsebenen 1 bis 4, wobei Ebene 1 die Mitglieder des Vorstands bezeichnet. Daneben können Mitarbeiter aufgrund besonderer Expertise auch individuell den Status „Senior Executive“ erhalten.

log zwischen Mitarbeitern und ihren Führungskräften an und ermutigt Führungskräfte dazu, sich und das eigene Führungsverhalten zu reflektieren und Veränderungen gemeinsam mit ihren Mitarbeitern voranzutreiben. Damit unterstützen wir eine Kultur der kontinuierlichen Selbstreflexion und persönlichen Weiterentwicklung.

Ab 2020 folgt die gruppenweite Implementierung von FEED-back&forward als jährliche Rückmeldung zum eigenen Führungsverhalten.

### Einbeziehung von Vielfalt

Mit der Globalisierung unserer Märkte gehen viele unterschiedliche Kundenbedürfnisse einher. Diese Vielfalt wollen wir auch in unserer Belegschaft widerspiegeln. Vielfalt bedeutet für uns unter anderem, dass Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund in unserem Unternehmen arbeiten und ihre individuellen Perspektiven und Fähigkeiten für die Entwicklung unserer Geschäfte nutzen. Diese Vielfalt ist uns wichtig, denn dadurch können unsere Mitarbeiter die Ansprüche unserer Kunden besser erfüllen. Indem wir die Vielfalt in unserer Belegschaft wertschätzen und weiter fördern, steigern wir die Leistungsstärke und Innovationskraft unserer Teams und erhöhen die Kreativität, Motivation und die Identifikation jedes Einzelnen mit dem Unternehmen. Die Förderung von Vielfalt und deren Wertschätzung über alle Hierarchieebenen hinweg sind fester Bestandteil unserer Strategie und finden sich auch in unseren Unternehmenswerten wieder. BASF strebt ein Arbeitsumfeld an, das auf wechselseitigem Respekt, Vertrauen und Wertschätzung basiert. Daraus abgeleitet bietet unser globales Kompetenzmodell einen Handlungsrahmen für unsere Mitarbeiter und Führungskräfte. Die Einbeziehung von Vielfalt ist hier als eine der von allen Mitarbeitern und Führungskräften erwarteten Verhaltensweisen verankert.

Unsere Führungskräfte spielen bei der Umsetzung eine wesentliche Rolle. Wir unterstützen sie darin, indem wir beispielsweise Lerninhalte zur wertschätzenden Führung in unsere Führungskräfte trainings integrieren. Mithilfe von speziellen Seminaren und Trainings werden sie unter anderem für das Thema unbewusste Denkmuster sensibilisiert. So können sie, beispielsweise bei Personalentscheidungen, möglichst objektiv bleiben und Kandidaten mit bestimmten Eigenschaften und Ansichten nicht unbewusst bevorzugen oder benachteiligen. Seit 2018 unterstützt BASF als eines von rund 150 Unternehmen den globalen LGBTI-Verhaltenskodex (Lesbian, Gay, Bi, Trans und Intersex) der Vereinten Nationen. Die Verhaltensempfehlungen zeigen viele Möglichkeiten, mit denen Unternehmen zu einem positiven Wandel in der Gesellschaft beitragen können. Im Rahmen des Pride Month fanden weltweit an verschiedenen Standorten Aktionen von Mitarbeitern statt, um sich für Offenheit, Akzeptanz und Toleranz starkzumachen.

[Mehr dazu unter \[basf.com/vielfalt\]\(https://www.basf.com/vielfalt\)](#)

[Mehr zur Teilhabe von Frauen an Führungspositionen ab Seite 43](#)

### Demografie-Management

Unser Ziel ist es, einen geeigneten Rahmen zu schaffen, um von der Erfahrung unserer Mitarbeiter zu profitieren und ihnen ein Engagement für die BASF SE in allen Lebensphasen zu ermöglichen. Dabei wollen wir die Verfügbarkeit von Fachkräften – insbesondere im technologischen und digitalen Umfeld – auf lange Sicht gewährleisten. Digitalisierung begreifen wir dabei auch als Chance, den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen.

Längere Lebensarbeitszeiten und eine älter werdende Belegschaft sind vor allem in Deutschland relevante Themen. Im Rahmen unseres Demografie-Managements begegnen wir den verschiedenen Herausforderungen mit unterschiedlichen Maßnahmen, darunter Wissensmanagement, flexible Arbeitszeitmodelle, altersgerechte Arbeitsplätze sowie Gesundheits- und Sportprogramme. Mit demografischen Analysen verschaffen wir den verantwortlichen Führungskräften Transparenz hinsichtlich der demografischen Situation am jeweiligen Standort oder im Betrieb. Für Betriebe und Stellenprofile mit besonders kritischer Altersstruktur leiten wir sofort spezifische Maßnahmen ab, zum Beispiel Angebote zum bedarfsorientierten Wissenstransfer, zur moderierten Wissensübergabe oder zur Nachfolgeplanung. Zudem unterstützen wir Prozesse zur Wissensidentifikation und Wissenssicherung. Altersgemischte Teams tragen zur Vielfalt im Unternehmen bei und können von der Verknüpfung unterschiedlicher Kompetenzen und Perspektiven profitieren. So lässt sich beispielsweise Fachwissen über digitale Technologien mit langjähriger Erfahrung und Prozesswissen verbinden.

[Mehr zum Gesundheitsschutz ab Seite 17](#)

### Wettbewerb um Talente

Die besten Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, ist entscheidend für unseren Erfolg. Angesichts des starken globalen Wettbewerbs um die besten Fach- und Führungskräfte wird ein attraktives und überzeugendes Gesamtangebot für die Mitarbeiter immer wichtiger. Wir arbeiten daher kontinuierlich an Maßnahmen, die die Attraktivität von BASF auf den globalen Arbeitsmärkten erhöhen. Zielgruppengerechte Kampagnen rücken dabei Nachhaltigkeit, Digitalisierung der Arbeit und Innovationen für die Zukunft in den Fokus und greifen so unsere strategischen Schwerpunkte und wichtige Trends am Arbeitsmarkt auf.

Um mit potenziellen Bewerbern in Kontakt zu treten, nutzen wir verstärkt digitale Plattformen wie unsere länderspezifischen Karrierewebsites sowie globale und regionale soziale Netzwerke. Dies ermöglicht eine zielgruppengerechte Ansprache. 2019 haben wir unsere Aktivitäten in den sozialen Medien um einen globalen Instagram-Karrierekanal ergänzt, der insbesondere jüngeren Zielgruppen Einblicke in Mitarbeitergeschichten gibt und eine weitere Möglichkeit zum Austausch bietet. Zudem haben wir 2019 einen Chatbot eingeführt, der uns auf der Karrierewebsite unterstützt und rund um die Uhr Fragen zum Bewerbungsprozess beantwortet.

Ein Fokus liegt auf der Rekrutierung von digitalen Talenten. Um unsere Position insbesondere bei diesen Spezialisten zu stärken, sprechen wir digitale Talente mit neuen Rekrutierungs- und Personalmarketingmaßnahmen an. Dazu gehören sogenannte Recruitment-Formate wie beispielsweise ein Hackathon sowie eine Arbeitgeberkampagne, die die vielfältigen Anwendungsbereiche von IT und Digitalisierung in unserem Unternehmen aufgreift und das Interesse an einer Karriere bei BASF weckt. Darüber hinaus wird der Bewerbungs- und Auswahlprozess für besonders relevante Positionen in diesem Bereich mit digitalen Tools unterstützt.

Auch die Gewinnung talentierter weiblicher Nachwuchskräfte steht im Fokus unserer Aktivitäten. Dazu haben wir 2019 erstmals die sogenannten X-Days in Deutschland veranstaltet. Wir luden gezielt Studentinnen und Doktorandinnen naturwissenschaftlicher Fächer dazu ein, BASF kennenzulernen, sich über Einstiegsmöglichkeiten im digitalen Umfeld zu informieren und mit weiblichen Führungskräften auszutauschen. Seit Jahresbeginn 2019 werden in Deutschland alle Stellen „divers“ ausgeschrieben. Auf diese Weise sprechen wir alle Geschlechter an und setzen ein Signal für Offenheit und Toleranz.

Auch im Jahr 2019 konnten wir wieder zahlreiche gute Platzierungen in Arbeitgeber rankings erreichen. So wurde BASF beispielsweise von Studierenden der Ingenieurwissenschaften und IT bei der Universum-Studie erneut zu einem der 50 attraktivsten Arbeitgeber weltweit gewählt. In Nordamerika ist BASF von „DiversityInc“ zum siebten Mal in Folge in die Liste der 50 besten Unternehmen in Bezug auf Vielfalt bei der Rekrutierung aufgenommen worden. In Asien wurde BASF China von „Top Employer“ zum zehnten Mal in Folge als einer der besten Arbeitgeber ausgezeichnet. In Südamerika wurde BASF vom brasilianischen Você S/A Magazin für HR und Personalthemen als einer der Top-Arbeitgeber in der chemischen Industrie des Landes ausgezeichnet.

## Ausbildung

Durch unsere Ausbildung tragen wir wesentlich zur Fachkräftesicherung in Ludwigshafen, unserem größten Standort, bei. Mit zielgruppenspezifischen Maßnahmen geben wir Schülerinnen und Schülern in der Berufsorientierungsphase Einblicke in die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten.

Die Digitalisierung verändert auch die Ausbildung bei BASF. Neue Inhalte aus dem Bereich Industrie 4.0, wie beispielsweise Kurse zum Datenmanagement oder zur Automatisierung, werden in die Lehrpläne aufgenommen, und moderne Kommunikationsmittel ermöglichen neue Lernmethoden. Jugendliche erlernen ihren späteren Beruf in modernen Werkstätten sowie Laboren und nutzen dort von Anfang an digitale Technologien. Visualisierung von Daten, intelligente Netze oder berührunglose Technologien wie beispielsweise Thermografie spielen dabei eine wesentliche Rolle. Im Projekt Digitalisierung in der Ausbildung wird im Rahmen der Lernortkooperation mit den berufsbildenden Schulen in Ludwigshafen das Thema Digitalisierung gemeinsam weiter vorangetrieben. Neu im Jahr 2019 ist das zusätzliche

Angebot für die Kontraktoren, die für BASF am Standort Ludwigshafen tätig sind: 35 Auszubildende von zwölf Kontraktoren haben als Anlagenmechaniker und Elektroniker für Betriebstechnik ihre Ausbildung in Kooperation mit BASF begonnen. Durch die Ausbildungskooperation leistet BASF einen aktiven Beitrag zur Fachkräftesicherung am Standort Ludwigshafen.

2019 haben insgesamt 629 Auszubildende bei der BASF SE ihre Ausbildung begonnen. Damit konnten wir alle Ausbildungsplätze besetzen. 2019 haben über 90% der Ausgebildeten der BASF SE ein Übernahmeangebot erhalten. Darüber hinaus leisten wir einen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration insbesondere von leistungsschwächeren Jugendlichen und Geflüchteten. Beispiele dafür sind die Programme „Start in den Beruf“ und „Start Integration“, an denen im Jahr 2019 151 Jugendliche im BASF Ausbildungsverbund in Kooperation mit Partnerbetrieben in der Metropolregion Rhein-Neckar teilgenommen haben. Ziel dieser Programme ist es, die Teilnehmer innerhalb eines Jahres auf eine anschließende Berufsausbildung vorzubereiten und so einen Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung in der BASF SE sowie in der gesamten Metropolregion zu leisten. BASF hat mit dem Programm „Start Integration“ seit der Einführung Ende 2015 rund 400 Geflüchtete mit hoher Bleibeperspektive bei der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützt. Wir haben im Jahr 2019 rund 3,4 Millionen € für den BASF Ausbildungsverbund aufgewendet.

[Mehr dazu unter basf.com/ausbildung](https://www.basf.com/ausbildung)

## Lernen und Entwickeln

Lernen und Entwickeln sind wesentliche Erfolgsfaktoren für eine positive Unternehmenskultur. Für profitables Wachstum und dauerhaften Erfolg sind die Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Mitarbeiter von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grund wollen wir unsere Lernkultur weiter modernisieren und lebenslanges, selbstgesteuertes Lernen noch stärker fördern. Die Mitarbeiterentwicklung von BASF folgt dabei dem Motto „In jedem steckt Talent!“. Das bedeutet: Entwicklungsmöglichkeiten und Unterstützung stehen allen Mitarbeitern offen. Unter Entwicklung verstehen wir weit mehr als einen Aufstieg oder Stellenwechsel, nämlich den Ausbau eigener Erfahrungen und Fähigkeiten.

In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen, die Teil der jährlichen Mitarbeitergespräche sind, erarbeiten die Mitarbeiter gemeinsam mit ihren Führungskräften Ideen für ihre individuelle Entwicklung und legen konkrete Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen fest, die auf persönliche und fachliche Kompetenzen abzielen. Bei den Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen folgen wir der „70-20-10“-Philosophie: Wir setzen auf die Elemente „Lernen aus Erfahrung“ (70%), „Lernen von Anderen“ (20%) und „Lernen durch Training und mit Medien“ (10%). Unsere Lern- und Entwicklungsangebote decken eine Vielzahl von Lernzielen ab: Berufseinstieg, Wissensvertiefung, persönliche Weiterentwicklung und Führungskräfteausbildung.

In unseren Entwicklungsangeboten spielen digitale Lernmethoden eine immer größere Rolle. Im Jahr 2019 haben wir unsere weltweite

digitale Lernplattform um ein Modul für eigenständiges Lernen ergänzt. Damit kann eine stetig wachsende Zahl an Mitarbeitern von personalisierten Lernempfehlungen und speziellen Lernpfaden zu vielfältigen Themen profitieren. Darüber hinaus haben alle Mitarbeiter Zugang zu einer kontinuierlich wachsenden Online-Bibliothek mit Fachinhalten zu Führung, Selbstmanagement sowie Wirtschaft. Diese digitalen Angebote ermöglichen den Mitarbeitern eine eigenverantwortliche Entwicklung und unterstützen den Wissenstransfer innerhalb des gesamten Unternehmens. Um die Chancen der digitalen Transformation für BASF zu nutzen, haben wir 2019 die Initiative #liveitleadit gestartet. Führungskräfte erhalten in zehn Modulen zu unterschiedlichen Aspekten des Führens im digitalen Zeitalter Impulse für ihre Arbeit, darunter Agilität oder Führen in einer datengetriebenen Welt.

Auch die zahlreichen Academies in den Unternehmens- und Serviceeinheiten, die spezifische fachliche Inhalte vermitteln, bieten zunehmend virtuelle Trainings an. Mit Virtual-Presence-Schulungen bieten wir seit 2018 allen Mitarbeitern die Möglichkeit, sich über digitale Kommunikationsmöglichkeiten, beispielsweise in Form von virtuellen Meetings, weiterzubilden.

### Vergütung und Zusatzleistungen

Mit einem attraktiven Gesamtangebot, das neben am Markt orientiertem Entgelt auch Zusatzleistungen, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und ein gutes Arbeitsumfeld umfasst, wollen wir engagierte und qualifizierte Mitarbeiter für BASF gewinnen, bei uns halten und zu besten Leistungen motivieren, damit sie langfristig zum Unternehmenserfolg beitragen.

Die Entlohnung unserer Mitarbeiter basiert auf globalen Vergütungsprinzipien, die sich an Position, Markt und Leistung orientieren. Unsere Vergütung setzt sich in der Regel aus einem Entgelt mit fixen und variablen Anteilen sowie aus Zusatzleistungen zusammen. Die Zusatzleistungen gehen häufig über gesetzliche Verpflichtungen hinaus und umfassen beispielsweise in vielen Ländern eine betriebliche Altersversorgung, eine zusätzliche Krankenversicherung und Aktienprogramme. Unsere Vergütungssysteme überprüfen wir regelmäßig auf lokaler und regionaler Ebene. Repräsentative Auswertungen für die BASF SE haben gezeigt, dass bei vergleichbarer Qualifikation und Tätigkeit keine systematischen Unterschiede in der Entlohnung zwischen Männern und Frauen bestehen.

Wir wollen, dass unsere Mitarbeiter langfristig zum Unternehmenserfolg beitragen. Daher umfasst die Vergütung für alle Mitarbeiter der BASF SE variable Entgeltbestandteile, mit denen wir sie am Gesamterfolg der BASF-Gruppe beteiligen und ihre persönliche Leistung honorieren. Dabei gelten grundsätzlich für alle Mitarbeiter global die gleichen Prinzipien. Die Höhe des variablen Anteils wird bestimmt durch den wirtschaftlichen Erfolg und die individuelle Leistung des Mitarbeiters. Für den Zweck der variablen Vergütung messen wir den wirtschaftlichen Erfolg an der Rendite auf das betriebsnotwen-

dige Kapital (Return on Capital Employed, ROCE) der BASF-Gruppe. Damit ist die variable Vergütung an unser finanzielles Renditeziel gekoppelt.<sup>1</sup> Die Bewertung der individuellen Leistung erfolgt im Rahmen eines global einheitlichen Performance-Management-Prozesses.

Mitarbeiter der BASF SE können Aktien erwerben. Unser Aktienprogramm „Plus“ fördert mit Incentive-Aktien die langfristige Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg: Ein Teil der variablen Vergütung kann in BASF-Aktien investiert werden, um damit von der langfristigen Entwicklung der BASF zu profitieren. 2019 haben rund 18.600 Mitarbeiter (2018: rund 18.600) der BASF SE Belegschaftsaktien erworben. Den Senior Executives bietet BASF die Teilnahme an einem aktienkursbasierten Vergütungsprogramm, dem Long-Term-Incentive-(LTI)-Programm, an. Ab dem Jahr 2020 wird das bisherige LTI-Programm für die Senior Executives durch ein neues Programm ersetzt. Das neue Programm wird neben der Entwicklung des Total Shareholder Return auch die Erreichung strategischer Ziele zu Wachstum, Profitabilität und Nachhaltigkeit incentivieren.

[Mehr dazu im Anhang auf Seite 75](#)

### Personalaufwand

Für Löhne und Gehälter, soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung wandte die BASF SE im Jahr 2019 3.745 Millionen € auf (2018: 3.426 Millionen €). Der Personalaufwand ist damit um 9,3% gestiegen. Der Anstieg des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Implementierung der weiterentwickelten Unternehmensstrategie zurückzuführen.

[Mehr dazu im Anhang auf Seite 79](#)

#### Personalaufwand BASF SE

Millionen €	2019	2018
Löhne und Gehälter	3.099	2.768
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	646	658
davon für Altersversorgung	199	223
<b>Personalaufwand gesamt</b>	<b>3.745</b>	<b>3.426</b>

### Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Zu unserem Selbstverständnis als Arbeitgeber gehört, dass wir unsere Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützen. Damit wollen wir die Identifikation mit dem Unternehmen und unsere Position im weltweiten Wettbewerb um Fachkräfte stärken. Dies erreichen wir durch vielfältige Angebote, die sich an unsere Beschäftigten in unterschiedlichen Lebensphasen richten und deren wachsendem Bedürfnis nach zeitlicher und räumlicher Flexibilität entgegenkommen. BASF unterstützt die Mitarbeiter durch zahlreiche

<sup>1</sup> Negative und positive Sondereinflüsse aus Akquisitionen und Devestitionen (zum Beispiel Integrationskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen sowie Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung von Geschäften) werden bei der Berechnung des ROCE bereinigt, soweit diese einen Korridor von +/- 1% der durchschnittlichen Kapitalkostenbasis überschreiten. Eine Bereinigung des ROCE (in den ersten zwölf Monaten nach „Closing“) findet damit nur bei außergewöhnlich hohen Sondereinflüssen aus Akquisitionen und Devestitionen statt.

Möglichkeiten, Arbeitszeit und -ort an die persönlichen Lebensumstände anzupassen. Dazu gehören unter anderem flexible Arbeitszeiten, Teilzeit sowie mobiles Arbeiten.

Mit dem Ziel, mobiles Arbeiten weiter auszubauen und als gängige Arbeitsform in der BASF SE zu etablieren, wurde 2019 ein Pilotprojekt mit dem Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) initiiert. Insgesamt wurden 8 Piloteinheiten ausgewählt, die das mobile Arbeiten im Team erprobten und während des gesamten Prozesses wissenschaftlich begleitet wurden. Insbesondere der Aspekt der Einsparung von Wegezeiten sowie die bessere Vereinbarung von Beruf und Familie waren für viele Mitarbeiter entscheidende Faktoren, sich für mobiles Arbeiten zu entscheiden. Fast 95% der Teilnehmer gaben an, dass sich ihre positiven Erwartungen an das mobile Arbeiten voll und ganz beziehungsweise größtenteils erfüllt haben.

Mit weiteren lokalen Initiativen gehen wir gezielt auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter vor Ort ein. So werden beispielsweise Angebote zur flexiblen gemeinschaftlichen Nutzung von Büroarbeitsräumen in der Rhein-Neckar-Region ausgebaut. Im Mitarbeiterzentrum für Work-Life-Management in Ludwigshafen („LuMit“) werden Angebote aus den Bereichen Kinderbetreuung, Fitness und Gesundheitsförderung, Sozial- und Lebensberatung unter einem Dach gebündelt. Durch die Sozial- und Lebensberatung der BASF Stiftung unterstützen wir Mitarbeiter bei der Bewältigung von schwierigen Lebenslagen und tragen so zur Wiederherstellung und Erhaltung ihrer Beschäftigungsfähigkeit bei. So bietet sie unter anderem Mitarbeitern mit pflegebedürftigen Angehörigen vielfältige Hilfestellungen an, wie Pflegeberatung und Fachvorträge beispielsweise zum Thema Demenz oder Patientenverfügung. Zudem unterstützt sie in finanziellen Nöten durch Schulden- und Insolvenzberatung sowie durch die Vergabe von Beihilfen und Darlehen.

### Dialog mit Arbeitnehmervertretungen

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen ist wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Durch offenen und kontinuierlichen Austausch schaffen wir die Voraussetzung, die Interessen des Unternehmens und der Arbeitnehmer auch in herausfordernden Situationen zu einem Ausgleich zu bringen. Bei organisatorischen Veränderungen oder wenn beispielsweise Restrukturierungen zu Stellenabbau führen, binden wir die Arbeitnehmervertretungen bei der Ausarbeitung sozialverträglicher Umsetzungsmaßnahmen frühzeitig ein. Wir handeln gemäß den jeweiligen gesetzlichen Regeln und getroffenen Vereinbarungen sowie unter Berücksichtigung der betrieblichen Gegebenheiten. Dies geschah 2019 im Rahmen des vereinbarten Verkaufs des Pigmentgeschäfts sowie des Bauchemiegeschäfts, vorbehaltlich der Genehmigungen der zuständigen Wettbewerbsbehörden. Auch in der frühzeitigen und ausführlichen Darstellung und Erläuterung der organisatorischen Veränderungen im Zuge der Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie im Jahr 2019 fand die vertrauensvolle Zusammenarbeit ihren Ausdruck. Durch eine lokale und regionale Ausrichtung der Gespräche wollen wir den jeweils unterschiedlichen Herausforderungen sowie rechtli-

chen Gegebenheiten an unseren Standorten passgenau Rechnung tragen.

[Mehr dazu unter basf.com/arbeitnehmervertretung](https://www.basf.com/arbeitnehmervertretung)

### Globale Arbeits- und Sozialstandards

Wir handeln verantwortungsvoll gegenüber unseren Mitarbeitern. Dazu gehört unsere Selbstverpflichtung zur Beachtung internationaler Arbeits- und Sozialstandards, die wir in unserem globalen Verhaltenskodex verankert haben. Sie umfasst international anerkannte Arbeitsnormen, wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN), den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und der „Dreigliedrigen Grundsatzserklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik“ der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festgehalten sind. BASF hat den Anspruch, diese Standards weltweit einzuhalten. Unsere Verantwortung zum Handeln im Einklang mit internationalen Arbeits- und Sozialstandards nehmen wir im Wesentlichen durch drei Elemente wahr: das Compliance-Programm (einschließlich externer Compliance-Hotlines), den intensiven Dialog mit unseren Stakeholdern (beispielsweise mit Arbeitnehmervertretungen oder internationalen Organisationen) sowie unsere gruppenweit geltende BASF-Richtlinie zur Achtung internationaler Arbeitsnormen. Diese Richtlinie konkretisiert die im globalen Verhaltenskodex unter „Menschenrechte und internationale Arbeitsstandards“ aufgeführten Themen in Bezug auf unsere Mitarbeiter.

Auf dieser Grundlage wird im Rahmen eines globalen Managementprozesses das nationale Recht aller Länder, in denen BASF tätig ist, beobachtet und die Achtung der internationalen Arbeitsnormen evaluiert. Enthält das nationale Recht keine oder niedrigere Anforderungen, werden Aktionspläne erarbeitet, um diese Lücken sukzessive in einem angemessenen Zeitrahmen zu schließen. Ergeben sich Konflikte mit nationalem Recht oder nationalen Gebräuchen, streben wir an, im Einklang mit unseren Werten und international anerkannten Grundsätzen zu handeln, ohne das Recht des jeweiligen Landes zu verletzen. Die Ergebnisse des Abgleichs des nationalen Rechts mit der Richtlinie sowie die Maßnahmen zur Umsetzung der Richtlinie werden über den Managementprozess regelmäßig nachverfolgt und dokumentiert. Dies ist unser zentrales Due-Diligence-System. Seit 2019 ist unsere Selbstverpflichtung zur Beachtung internationaler Arbeits- und Sozialstandards in den bestehenden Auditprozess der Konzernrevision integriert. Hierzu gab es vorbereitende Schulungen für die Auditoren. Wie bisher werden darüber hinaus Bestandteile der Richtlinie über interne Kontrollprozesse, wie zum Beispiel Responsible-Care-Audits, in den BASF-Gruppengesellschaften geprüft.

[Mehr zu Arbeits- und Sozialstandards unter basf.com/arbeits-\\_sozialstandards](https://www.basf.com/arbeits-_sozialstandards)

[Mehr zu unserem nachhaltigkeitsbezogenen Risikomanagement auf Seite 36](#)

## Compliance

Die Compliance-Themen der BASF SE sind auf den Seiten 46 bis 47 dieses Lageberichts dargestellt.

## Chancen- und Risikobericht

**Das Risikomanagement von BASF hat zum Ziel, Chancen und Risiken frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen Chancen wahrzunehmen sowie geschäftliche Einbußen zu begrenzen. Damit soll eine Bestandsgefährdung von BASF verhindert und durch verbesserte unternehmerische Entscheidungen Wert geschaffen werden. Als Chancen definieren wir mögliche Erfolge, die über unsere definierten Ziele hinausgehen. Unter Risiko verstehen wir jedes Ereignis, welches das Erreichen unserer kurzfristigen operativen oder unserer langfristigen strategischen Ziele negativ beeinflussen kann.**

Um identifizierte Chancen und Risiken wirksam messen und steuern zu können, quantifizieren wir diese, soweit sinnvoll, nach den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und wirtschaftliche Auswirkung im Falle eines Eintretens. Chancen und Risiken aggregieren wir, soweit möglich, mithilfe von statistischen Methoden zu Risikofaktoren. Auf diese Weise gelangen wir zu einer Gesamtschau von Chancen und Risiken auf Portfolioebene. Dies ermöglicht uns, effektive Maßnahmen zur Risikosteuerung zu ergreifen.

### Gesamtbewertung

Für das Jahr 2020 rechnen wir mit einem deutlich langsameren Wachstum der Weltwirtschaft im Vergleich zum Vorjahr. Wir erwarten, dass die weltwirtschaftliche Unsicherheit sehr hoch sein wird und Nachfrage- und Produktionsausfälle im Zusammenhang mit dem Ausbruch des Coronavirus das globale Wachstum erheblich belasten werden. Neben der Unsicherheit hinsichtlich des Marktwachstums und der Entwicklung wichtiger Abnehmerindustrien, ergeben sich wesentliche Chancen und Risiken für unser Ergebnis aus Margenvolatilitäten. Aus einer Eskalation der Handelskonflikte zwischen den USA und ihren Handelspartnern sowie einer zusätzlichen erheblichen Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in China resultieren weitere wesentliche Risiken. Eine solche Entwicklung würde die Nachfrage nach Vorleistungs- und Investitionsgütern noch stärker negativ beeinflussen. Sowohl die rohstoffexportierenden Schwellenländer als auch die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wären hiervon betroffen. Dies gilt insbesondere für Europa. Weitere Risiken für die Weltwirtschaft bestehen in einer Eskalation geopolitischer Konflikte.

Unserer Einschätzung nach bestehen keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Fortbestand der BASF SE gefährden. Dasselbe gilt für die Gesamtbetrachtung aller Risiken, auch im Fall einer globalen Wirtschaftskrise.

Letztlich verbleiben jedoch bei allen unternehmerischen Aktivitäten Restrisiken (Nettorisiken), die auch durch ein umfassendes Risikomanagement nicht ausgeschlossen werden können.

### Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess der BASF-Gruppe orientiert sich am internationalen Risikomanagementstandard COSO II Enterprise Risk Management – Integrated Framework (2004) und weist folgende wesentliche Merkmale auf:

#### Organisation und Zuständigkeiten

- Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand. Er definiert zudem die Prozesse zur Genehmigung von Investitionen, Akquisitionen und Devestitionen.
- Der Vorstand wird durch die Einheiten Finance, Corporate Development und Legal, Taxes, Insurance & Intellectual Property sowie durch den Chief Compliance Officer unterstützt. Diese Einheiten koordinieren den Risikomanagementprozess auf Gruppenebene, betrachten finanzielle und nachhaltigkeitsbezogene Chancen und Risiken und stellen Struktur und geeignete Techniken bereit. So ist das Chancen- und Risikomanagement in die Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozesse integriert.
- Ein Netzwerk von Risikomanagern in den Geschäfts-, Funktions- und Zentraleinheiten sowie in den Regionen und Verbundstandorten treibt die Implementierung geeigneter Risikomanagementpraktiken im Tagesgeschäft voran.
- Das Management konkreter Chancen und Risiken ist zum überwiegenden Teil an die Unternehmens- und Funktionsbereiche sowie die Regionen delegiert und wird regional oder lokal gesteuert. Eine Ausnahme sind Wechselkurs- sowie Rohstoffpreissrisiken. Hier findet zunächst eine Konsolidierung auf Gruppenebene statt, bevor zum Beispiel derivative Sicherungsinstrumente zum Einsatz kommen.
- Der BASF Chief Compliance Officer (CCO) steuert die Umsetzung unseres Compliance-Management-Systems und wird dabei weltweit von weiteren Compliance-Beauftragten unterstützt. Er berichtet regelmäßig an den Vorstand über den Stand der Umsetzung sowie wesentliche Ergebnisse. Außerdem informiert er den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mindestens einmal jährlich über Status sowie wesentliche Entwicklungen. Bei wichtigen Ereignissen wird der Prüfungsausschuss durch den Vorstand umgehend informiert.
- Der Internen Revision (Corporate Audit) obliegt die regelmäßige Prüfung des vom Vorstand nach § 91 Abs. 2 Aktiengesetz eingerichteten Risikomanagementsystems. Darüber hinaus befasst sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Die Eignung des von uns eingerichteten Risikofrüherkennungssystems wird von unserem externen Abschlussprüfer geprüft.
- Die Prozesse werden in die seit 1. Januar 2020 gültige neue Organisation überführt. Die Struktur und Effektivität des Risikomanagementprozesses werden dadurch nicht beeinträchtigt.



## Instrumente

- Eine gruppenweit gültige Richtlinie, die Risk Management Policy, bildet den Rahmen für das Risikomanagement und wird von den Unternehmens- und Funktionsbereichen sowie den Regionen hinsichtlich der spezifischen Gegebenheiten konkretisiert.
- Ein Katalog mit Chancen- und Risikokategorien dient einer möglichst vollständigen Identifikation aller relevanten finanziellen und nachhaltigkeitsbezogenen Chancen und Risiken.
- Für die Erfassung und Bewertung von Risiken nutzen wir standardisierte Bewertungs- und Berichtsmethoden. Die Aggregation von Chancen, Risiken und Sensitivitäten auf Unternehmensbereichs- und Konzernebene mittels Monte-Carlo-Simulation hilft, gruppenweite Auswirkungen und Trends zu erkennen.
- Mit den für BASF relevanten nachhaltigkeitsbezogenen Themen befassen sich die betreffenden Unternehmens- und Funktionsbereiche sowie die Regionen und bewerten als relevant identifizierte Risiken nach Ausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit. Unsere Betrachtung umfasst dabei auch systematisch Chancen und Risiken, deren Auswirkungen wir bislang nicht monetär abbilden können, wie zum Beispiel Reputationsrisiken. Wir minimieren die Risiken im Bereich Nachhaltigkeit mit Instrumenten unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Zum Beispiel haben wir globale Monitoringsysteme etabliert, um die Einhaltung von Gesetzen und unseren Selbstverpflichtungen in diesem Bereich zu überprüfen. Diese schließen auch unsere Lieferanten mit ein.
- Im Rahmen der Analyse nachhaltigkeitsbezogener Chancen und Risiken betrachten wir auch mit dem Klimawandel verbundene physische Risiken (zum Beispiel Anlageschäden aufgrund extremer Wetterereignisse) und Transitionsrisiken (zum Beispiel Abschreibungen aufgrund von Emissionswerten von Anlagen) gemäß Definition der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).
- Operative Chancen und Risiken (Betrachtungszeitraum von bis zu einem Jahr) werden der Unternehmensleitung im monatlich von Finance erstellten Managementbericht gemeldet. Außerdem informiert Finance halbjährlich über die aggregierte Chancen-Risiko-Exposition der BASF-Gruppe. Darüber hinaus besteht eine unmittelbare Berichtspflicht für neu auftretende Einzelrisiken, deren Ergebnisauswirkung 10 Millionen € übersteigt, sowie für Reputationsrisiken.
- Strategische Chancen-Risiken-Analysen mit einem Betrachtungszeitraum von zehn Jahren werden durch die Einheit Corporate Development im Rahmen der Strategieentwicklung durchgeführt. Sie werden im Zuge des strategischen Controllings jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

☞ Mehr zu unseren Prozessen im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements ab Seite 8

- Unser gruppenweites Compliance-Programm soll die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien sicherstellen. Unser globaler Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter verankert diese Standards verbindlich im Unternehmensalltag. Auch die Mitglieder des Vorstands sind diesen Grundsätzen ausdrücklich verpflichtet.

☞ Mehr zum konzernweiten Compliance-Programm ab Seite 46

## Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 HGB)

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt durch eine Einheit im Bereich Finance. Der Abschlussprozess der BASF SE basiert auf einer einheitlichen Bilanzierungsrichtlinie, die neben den Bilanzierungsvorschriften auch die wesentlichen Prozesse und Termine gruppenweit festlegt. Für die konzerninternen Abstimmungen und übrigen Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen. Zur Abbildung der buchhalterischen Vorgänge wird eine Standardsoftware eingesetzt, wobei die jeweiligen Zugriffsberechtigungen der Beteiligten eindeutig geregelt sind.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Zwischen den beteiligten Facheinheiten, Gesellschaften und regionalen Serviceeinheiten besteht eine klare Aufgabenabgrenzung. Die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip werden dabei konsequent umgesetzt. Komplexe versicherungsmathematische Gutachten und Bewertungen werden durch spezialisierte Dienstleister oder entsprechend qualifizierte Mitarbeiter erstellt.

Durch das interne Kontrollsystem in der Finanzberichterstattung werden diese Grundsätze kontinuierlich überwacht. Dazu werden Methoden für eine strukturierte und gruppenweit einheitliche Evaluierung des internen Kontrollsystems in der Finanzberichterstattung zur Verfügung gestellt.

Die für die BASF SE wesentlichen Risiken in Bezug auf ein verlässliches Kontrollumfeld für eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung werden jährlich überprüft und aktualisiert. Die Risiken werden in einem zentralen Risikokatalog abgebildet.

Darüber hinaus werden in einem zentralen Auswahlprozess Bereiche bestimmt, die besonderen Risiken ausgesetzt sind, größere Bedeutung für den Jahresabschluss der BASF SE haben oder Serviceprozesse bereitstellen. Der Auswahlprozess wird jährlich durchgeführt. In den relevanten Bereichen ist ein Verantwortlicher benannt, der für die Umsetzung der Anforderungen an ein effektives Kontrollsystem in der Finanzberichterstattung zuständig ist.

Der Prozess umfasst folgende Schritte:

### – Evaluierung des Kontrollumfelds

Die Einhaltung von internen und externen Richtlinien, die für die Aufrechterhaltung eines verlässlichen Kontrollumfelds relevant sind, wird durch die Beantwortung eines einheitlichen Fragebogens überprüft.

### – Identifikation und Dokumentation der Kontrollaktivitäten

Um den in unserem zentralen Risikokatalog aufgeführten Risiken der Finanzberichterstattungsprozesse zu begegnen, werden die kritischen Prozesse und Kontrollaktivitäten dokumentiert.

### – Beurteilung der Kontrollaktivitäten

Nach der Dokumentation erfolgt eine Überprüfung, ob die beschriebenen Kontrollen geeignet sind, die Risiken adäquat abzudecken. In der anschließenden Testphase wird mit Stichproben

überprüft, ob die Kontrollen in der Praxis so wie beschrieben durchgeführt wurden und wirksam waren.

#### – **Monitoring von Kontrollschwächen**

Identifizierte Kontrollschwächen sowie deren Behebung werden dem verantwortlichen Management berichtet und von einem interdisziplinären Gremium auf ihre Bedeutung für die BASF SE untersucht. Bei der Feststellung von Kontrollschwächen mit einem wesentlichen Einfluss auf die Finanzberichterstattung werden der Vorstand und der Prüfungsausschuss informiert. Nur nach Behebung wesentlicher Kontrollschwächen erfolgt die Bestätigung der Effektivität des internen Kontrollsystems durch den Geschäftsführer der Gesellschaft.

#### – **Interne Bestätigung des internen Kontrollsystems**

Alle Geschäfts- und Finanzleiter der konsolidierten Groupen-Gesellschaften müssen gegenüber dem Vorstand der BASF SE halbjährlich sowie am Ende des jährlichen Zyklus die Effektivität des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Rechnungslegung schriftlich bestätigen.

### **Kurzfristig wirksame Chancen und Risiken**

#### **Entwicklung der Nachfrage**

Zu den größten Chancen und Risiken gehört die Entwicklung unserer Absatzmärkte.

Darüber hinaus betrachten wir Risiken aufgrund von abweichenden Annahmen. Ein bedeutendes makroökonomisches Risiko ergibt sich daraus, dass Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus über längere Zeit beibehalten oder ausgebaut werden und sich infolgedessen das chinesische und globale Wirtschaftswachstum weiter abschwächen. Zusätzliche makroökonomische Risiken ergeben sich aus einer weiteren Eskalation der Handelskonflikte zwischen den USA und ihren Handelspartnern. Beides kann zu erheblichen Auswirkungen auf die Nachfrage nach Vorleistungsgütern für die Industrieproduktion und nach Investitionsgütern führen. Sowohl die rohstoffexportierenden Schwellenländer als auch die auf Technologiegüter spezialisierten fortgeschrittenen Volkswirtschaften wären davon betroffen. Risiken für die Weltwirtschaft sehen wir außerdem in einer möglichen Eskalation geopolitischer Konflikte.

#### **Margenvolatilität**

Margenrisiken resultieren im Wesentlichen aus einem weiteren Rückgang der Margen in den Segmenten Chemicals und Materials. Darüber hinaus könnten bei einigen Produkten und Wertschöpfungsketten neue Kapazitäten und Rohstoffknappheiten den Margendruck erhöhen. Dies würde sich negativ auf unser EBIT auswirken. Der Rohölpreis der Sorte Brent betrug 64 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt 2019, verglichen zu 71 US\$/Barrel im Vorjahr. Für 2020 erwarten wir einen durchschnittlichen Ölpreis von 60 US\$/Barrel. Wir rechnen daher bei den für uns wesentlichen Rohstoffen und petrochemischen Grundprodukten mit einem konstanten Preisniveau.

#### **Wettbewerb**

Unsere Produkte und Lösungen entwickeln wir fortlaufend weiter, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Wir beobachten den Markt sowie den Wettbewerb und versuchen gezielt, Opportunitäten zu

nutzen sowie aufkommenden Risiken mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken. Wesentliche Bestandteile unserer Wettbewerbsfähigkeit sind neben der Innovation auch unser permanentes Kostenmanagement und kontinuierliche Prozessoptimierung.

#### **Regulierung und politische Risiken**

Risiken können für uns durch eine Verschärfung geopolitischer Spannungen, neue Handelsbarrieren sowie durch schärfere Emissionsgrenzwerte für Anlagen und die Energie- und Klimagesetzgebung entstehen. Daneben ergeben sich für die BASF SE Risiken aus weiteren Regulierungen im Bereich wesentlicher Kundenindustrien sowie für die Verwendung oder Registrierung von Agro- und anderen Chemikalien.

Durch den Brexit bestehen wirtschaftliche und politische Unsicherheiten. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht noch keine Klarheit darüber, wie die zukünftige Beziehung der Europäischen Union zum Vereinigten Königreich nach der Übergangsphase aussehen und welche konkreten Konsequenzen dies für unsere Standorte, unsere Lieferketten und das regulatorische Umfeld haben wird. Um die BASF-Organisation auf verschiedene Szenarien vorzubereiten und auf politische Entscheidungen unverzüglich reagieren zu können, wurde ein bereichsübergreifendes Brexit-Team gebildet. Gemeinsam mit operativen Einheiten, Lieferanten, Kunden und Logistikpartnern wurden Probleme insbesondere für den Fall eines harten Brexits identifiziert und Maßnahmen zur Vermeidung von Störungen in der Lieferkette erarbeitet. Alternative Logistikkonzepte beinhalten zum Beispiel die Anmietung zusätzlicher Lagerflächen, den Aufbau von Konsignationslagern oder technische Erweiterungen in unseren ERP-Systemen, um auf erweiterte Zollanforderungen auch systemseitig reagieren zu können.

Aus politischen Maßnahmen können aber auch Chancen entstehen. So sehen wir in den weltweiten Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz die Chance auf eine höhere Nachfrage nach unseren Produkten, wie beispielsweise unseren Dämmstoffen für Gebäude, Batteriematerialien für die Elektromobilität oder unseren Lösungen für Windkraftanlagen. Sowohl bei Restriktionen im Zusammenhang mit der Chemikalienverordnung REACH und der daraus erforderlichen Substitution von Chemikalien als auch bei neuen Standards in unseren Kundenindustrien können wir durch unser breites Produktportfolio Alternativen anbieten.

#### **Einkauf und Lieferkette**

Beschaffungsrisiken mindern wir durch ein breites Portfolio, weltweite Einkaufsaktivitäten sowie durch den Kauf von Rohstoffen auch auf den Spotmärkten. Wir vermeiden es, soweit möglich, Rohstoffe von einem einzigen Lieferanten zu beziehen. Sofern dies nicht möglich ist, versuchen wir Wettbewerb zu schaffen oder gehen diese Beziehung bewusst ein und bewerten die Auswirkung möglicher Ausfälle. Wir beobachten kontinuierlich die Bonität wichtiger Geschäftspartner.

Dem Risiko von Lieferunterbrechungen auf der Beschaffungs- und Absatzseite durch extreme Wetterlagen (zum Beispiel Hoch-/Niedrigwasser von Flüssen, Wirbelstürme), deren Häufigkeit und Intensität

global einer Veränderung durch den Klimawandel unterliegen, begegnen wir mit dem Wechsel auf nicht betroffene Logistikträger sowie der Möglichkeit, innerhalb unseres globalen Verbunds auf nicht betroffene Standorte ausweichen zu können. An unserem Verbundstandort Ludwigshafen, an dem wir eine Betroffenheit durch extreme Niedrigwassersituationen, bedingt durch den Klimawandel, nicht mehr ausschließen können, haben wir im Jahr 2019 ein Bündel an Maßnahmen (z.B. Entwicklung eines Niedrigwasserfrühwarnsystems, Flexibilisierung von Ladestellen und Anmietung von Schiffen mit höheren Traglasten bei Niedrigwasser) umgesetzt, welche bereits heute auch extrem lange Niedrigwasserphasen am Rhein wie im Jahr 2018 besser beherrschbar machen.

### Produktion und Investitionen

Ungeplante Anlagenabstellungen versuchen wir durch die Einhaltung hoher technischer Standards und eine kontinuierliche Verbesserung unserer Anlagen zu vermeiden.

Im Falle einer Produktionsunterbrechung, zum Beispiel infolge eines Unfallereignisses, greifen abhängig vom Umfang der Auswirkungen unsere globalen, regionalen oder lokalen Notfallkonzepte und Krisenmanagement-Strukturen. In allen Regionen gibt es Krisenmanagement-Teams auf lokaler und regionaler Ebene. Diese koordinieren nicht nur die erforderlichen Notfallmaßnahmen, sondern leiten auch die Sofortmaßnahmen zur Schadensbegrenzung und zur schnellstmöglichen Wiederherstellung des normalen Betriebszustands ein.

Das Krisenmanagement umfasst auch den Umgang mit extremen Wetterlagen wie zum Beispiel stark erhöhten Wassertemperaturen in Flüssen aufgrund langer Hitzewellen, welche die verfügbare Kühlkapazität einschränken (z.B. am Standort Ludwigshafen). Bei einem sich potenziell verändernden Risiko im Zuge des Klimawandels werden entsprechende Anpassungen an den Standorten vorgenommen. Zum Beispiel wurde am Verbundstandort Ludwigshafen wurde im Jahr 2019 ein Bündel an Maßnahmen zur Erhöhung der Kühlkapazität (z.B. Ausbau und Optimierung der zentralen Rückkühlanlagen und Optimierung der Kühlwasserströme) umgesetzt, welche geeignet sind, Produktionsunterbrechungen aufgrund von extremen Hitzewellen wie im Jahr 2018 zu verhindern.

Kurzfristige Risiken aus Investitionen können zum Beispiel aus technischen Störungen sowie Kosten- und Terminüberschreitungen entstehen. Diesen begegnen wir durch ein bewährtes Projektmanagement und -controlling.

### Akquisitionen, Devestitionen und Kooperationen

Wir beobachten stetig den Markt, um mögliche Akquisitionsziele zu identifizieren und so unser Portfolio sinnvoll weiterzuentwickeln. Zudem arbeiten wir mit Kunden und Partnern im Rahmen von Kooperationen zusammen, um gemeinsam neue wettbewerbsfähige Produkte und Anwendungen zu entwickeln.

Chancen beziehungsweise Risiken ergeben sich bei Akquisitionen und Devestitionen aus dem Zustandekommen oder einem früher beziehungsweise später als erwartet vollzogenen Abschluss einer

Transaktion. Sie betreffen den An- beziehungsweise Wegfall von regelmäßigen Ergebnisbeiträgen sowie die Realisierung von Veräußerungsergebnissen, sofern sie von unseren Planungsannahmen abweichen.

### Personal

Die Entwicklung des Personalaufwands hängt aufgrund globaler BASF-Vergütungsprinzipien auch von der Höhe der variablen Vergütung ab, die unter anderem an den Unternehmenserfolg geknüpft ist. Die Korrelation von variabler Vergütung und Unternehmenserfolg wirkt dabei risikominimierend. Ein weiterer Einflussfaktor besteht in der Entwicklung der Zinssätze für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen.

### Informationstechnische Risiken

BASF ist auf eine Vielzahl von IT-Systemen angewiesen. Deren Nichtverfügbarkeit, die Verletzung der Vertraulichkeit oder die Manipulation von Daten bei kritischen IT-Systemen und -Anwendungen können eine direkte Auswirkung auf die Produktion oder die Abwicklung in der Lieferkette haben. Die Bedrohungslage hat sich in den vergangenen Jahren dahingehend verändert, dass Angreifer sich besser organisieren, ausgereifere Techniken verwenden und über weit mehr Ressourcen verfügen. Sollten Daten verlorengehen oder manipuliert werden, kann dies beispielsweise die Anlagenverfügbarkeit, die Lieferqualität oder die Richtigkeit unserer Finanzberichterstattung beeinträchtigen. Unbefugter Zugriff auf sensible Daten, wie zum Beispiel Personal- oder Kundenstammdaten, wettbewerbsrechtlich relevante Informationen oder Forschungsergebnisse, kann haftungsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen oder unsere Wettbewerbsposition gefährden. Hinzu kommt der damit verbundene Reputationsverlust.

Um derartige Risiken zu minimieren, verfügt BASF über weltweit einheitlich angewandte Verfahren und Systeme zur Gewährleistung der IT-Verfügbarkeit und IT-Sicherheit. Dazu gehören stabile und redundant ausgelegte IT-Systeme, Back-up-Verfahren, Viren- und Zugangsschutz, Verschlüsselungssysteme sowie integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und -Anwendungen. Die im Einsatz befindlichen Systeme zur Informationssicherheit werden permanent geprüft, fortlaufend aktualisiert und bei Bedarf erweitert. Zudem werden unsere Mitarbeiter regelmäßig im Informations- und Datenschutz geschult. Das IT-Risikomanagement erfolgt über einheitliche Regeln für Organisation und Anwendung sowie ein darauf aufbauendes internes Kontrollsystem.

Zusätzlich hat BASF 2015 das Cyber Defense Center etabliert, ist Mitglied im Cyber Security Sharing and Analytics e.V. (CSSA) sowie Gründungsmitglied der Deutschen Cyber-Sicherheitsorganisation (DCSO) zusammen mit der Allianz SE, der Bayer AG und der Volkswagen AG. Darüber hinaus hat BASF ein Informationssicherheits-Management-System etabliert und ist nach Standard ISO/IEC 27001:2013 zertifiziert.

### Rechtsstreitigkeiten und -verfahren

Laufende und drohende Rechtsstreitigkeiten und -verfahren werden kontinuierlich überwacht, und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat

wird hierüber regelmäßig Bericht erstattet. Zur Beurteilung von Risiken aus laufenden Rechtsstreitigkeiten und -verfahren sowie eines etwaigen Rückstellungsbedarfs erstellen wir eigene Analysen und Bewertungen der Sachverhalte und geltend gemachter Ansprüche und ziehen im Einzelfall die Ergebnisse vergleichbarer Verfahren sowie bei Bedarf unabhängige Rechtsgutachten heran. Die Risikobewertung basiert insbesondere auf der Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen. Diese Einschätzungen werden in enger Abstimmung zwischen den betroffenen operativen und funktionalen Einheiten unter Einbeziehung der Einheiten Legal und Finance getroffen. Bei entsprechender Eintrittswahrscheinlichkeit wird für das jeweilige Verfahren eine Rückstellung gebildet. Ist eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich, wird im Rahmen des allgemeinen Risikomanagements weitergehend überprüft, ob aus diesen Rechtsstreitigkeiten gleichwohl ein Risiko für das EBIT entsteht.

Risiken aus möglichen Rechts- oder Gesetzesverletzungen begrenzen wir, durch unser internes Kontrollsystem. Beispielsweise versuchen wir durch umfangreiche Abgrenzungsrecherchen Patent- und Lizenzkonflikte weitgehend zu vermeiden. Im Rahmen unseres konzernweiten Compliance-Programms werden unsere Mitarbeiter regelmäßig geschult.

### **Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken**

Das Management von Liquiditäts-, Währungs- und Zinsrisiken erfolgt in der Einheit Treasury, das Management von Warenpreisrisiken im Funktionsbereich Procurement & Supply Chain Services oder in dazu ermächtigten Gruppengesellschaften. Für den Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen detaillierte Richtlinien und Vorgaben, die unter anderem eine Funktionstrennung von Handel und Abwicklung vorsehen.

Im Rahmen des Risikomanagements werden Aktivitäten in Ländern mit Transferrestriktionen kontinuierlich überwacht. Hierzu gehört unter anderem die regelmäßige Analyse makroökonomischer und rechtlicher Rahmenbedingungen, der Eigenkapitalausstattung und der Geschäftsmodelle der operativen Einheiten. Übergeordnetes Ziel ist das Management von Gegenpartei-, Transfer- und Währungsrisiken.

#### **Volatilität von Wechselkursen**

Unsere Wettbewerbsfähigkeit auf den globalen Märkten wird durch die Veränderung der Wechselkurse beeinflusst. Für BASF entstehen Chancen und Risiken auf der Abnehmerseite vor allem bei Kursbewegungen des US-Dollar. Eine ganzjährige Aufwertung des US-Dollar steigert bei sonst gleichen Bedingungen das EBIT der BASF SE.

Wir berücksichtigen in unserem finanzwirtschaftlichen Währungsrisikomanagement geplante Einkaufs- und Umsatztransaktionen in fremder Währung. Diese Risiken werden bei Bedarf durch derivative Instrumente abgesichert.

#### **Zinsänderungsrisiken**

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzins. Sie können bei festverzinslichen Finanzanlagen zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen und sich somit positiv oder negativ auf das Ergebnis auswirken. Zur Absicherung werden in Einzelfällen Zinsswaps und kombinierte Zins-/Währungsderivate abgeschlossen.

Neben dem Marktzins werden die Finanzierungskosten von BASF auch durch zu zahlende Kreditrisikoprämien bestimmt. Diese werden im Wesentlichen durch das Kreditrating und die Marktgegebenheiten zum Zeitpunkt der Emission beeinflusst. Kurz- bis mittelfristig ist BASF aufgrund eines ausgewogenen Fälligkeitsprofils der Finanzschulden weitgehend gegen mögliche Auswirkungen auf das Zinsergebnis geschützt.

#### **Liquiditätsrisiken**

Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme erkennen wir frühzeitig im Rahmen unserer Liquiditätsplanung. Dank unserer guten Ratings, unseres uneingeschränkten Zugangs zum Commercial-Paper-Markt sowie von Banken verbindlich zugesagter Kreditlinien haben wir jederzeit Zugang zu umfangreichen liquiden Mitteln. Kurz- bis mittelfristig schützen das ausgewogene Fälligkeitsprofil der Finanzschulden sowie die Diversifizierung in verschiedenen Finanzierungsmärkten BASF weitgehend gegen mögliche Refinanzierungsrisiken.

#### **Risiko von Vermögensverlusten**

Länderrisiken begrenzen wir durch Maßnahmen auf der Grundlage intern ermittelter Länderratings, die fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Zur Absicherung gegen spezifische Länderrisiken setzen wir selektiv Investitionsgarantien ein. Kreditrisiken für unsere Geldanlagen mindern wir, indem wir Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken guter Bonität tätigen. Die Bonität wird fortlaufend überprüft und die Limits werden entsprechend angepasst. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand reduzieren wir, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Zudem werden Risiken durch Kreditversicherungen und Bankgarantien begrenzt. Aufgrund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur liegen keine größeren Konzentrationen von Kreditausfallrisiken vor.

#### **Wertminderungsrisiken**

Das Risiko einer Wertminderung von Vermögenswerten entsteht, wenn der für einen Wertminderungstest anzunehmende Zinssatz steigt, die prognostizierten Cashflows sinken oder Investitionsprojekte eingestellt werden. Derzeit halten wir ein Wertminderungsrisiko bei Vermögenswerten wie beispielsweise Beteiligungen, Kundenbeziehungen, Technologien oder Marken, Geschäfts- oder Firmenwerten, sowie bei at Equity bilanzierten Beteiligungen für nicht wesentlich.

### Long-Term-Incentive-Programm für Führungskräfte

Unsere Führungskräfte haben die Möglichkeit, an einem aktienkursbasierten Vergütungsprogramm teilzunehmen. In Abhängigkeit von der Kursentwicklung der BASF-Aktie und des MSCI World Chemicals Index variiert der diesbezügliche Rückstellungsbedarf und führt zu einer entsprechenden Steigerung oder Senkung der Personalkosten.

🔗 Mehr zum Long-Term-Incentive-Programm im Anhang auf Seite 80

### Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Den meisten Mitarbeitern werden Versorgungsleistungen aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen gewährt. Betriebliche Pensionszusagen finanzieren wir überwiegend extern durch gesonderte Pensionsvermögen. Dies betrifft insbesondere die BASF Pensionskasse VVaG und die BASF Pensionstreuhand e.V. in Deutschland. Risiken einer Unterdeckung der Altersversorgungssysteme durch marktbedingte Wertschwankungen der Vermögensanlagen begegnen wir durch ertrags- und risikooptimierte Anlagestrategien, die speziell auf die jeweilige Struktur der Pensionsverpflichtungen ausgerichtet sind. Mittels Portfolioanalysen werden regelmäßig auch Stressszenarien simuliert. Eine Anpassung der Zinssätze, die für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen angewendet werden, führt unmittelbar zu Ergebniswirkungen. Um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen und demografischer Entwicklungen zu begrenzen, werden Mitarbeitern seit einigen Jahren für zukünftige Dienstzeiten fast ausschließlich beitragsorientierte Pläne angeboten. Diese Versorgungszusagen enthalten zum Teil Mindestverzinsungsgarantien. Falls der Versorgungsträger diese nicht erwirtschaften kann, sind sie durch den Arbeitgeber zu erbringen. Ein dauerhafter Fortbestand des Niedrigzinsumfelds könnte dazu führen, dass auch für diese Pläne Pensionsverpflichtungen und Pensionsvermögen zu bilanzieren sind.

### Langfristig wirksame Chancen und Risiken

#### Langfristige Nachfrageentwicklung

Wir gehen davon aus, dass die Chemieproduktion (ohne Pharma) in den kommenden fünf Jahren ungefähr so stark wachsen wird wie das globale Bruttoinlandsprodukt und etwas schwächer als im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Durch unser marktorientiertes und breites Portfolio, das wir in den kommenden Jahren durch Investitionen in neue Produktionskapazitäten, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie Akquisitionen weiter stärken werden, streben wir ein leicht über diesem Marktwachstum liegendes Absatzwachstum an. Sollte sich das globale Wirtschaftswachstum zum Beispiel infolge einer anhaltenden Schwächeperiode in den Schwellenländern, protektionistischer Tendenzen oder geopolitischer Krisen unerwartet stark abschwächen, könnten sich die erwarteten Wachstumsraten als zu ambitioniert herausstellen.

#### Entwicklung der Wettbewerbs- und Kundenlandschaft

Wir rechnen damit, dass Wettbewerber vor allem aus Asien und dem Nahen Osten in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen werden. Weiterhin gehen wir davon aus, dass viele Produzenten in rohstoffreichen Ländern ihre Wertschöpfungsketten aus-

weiten werden. Diesem Risiko begegnen wir mit einem aktiven Portfoliomanagement.

Wir verbessern unsere Prozesse kontinuierlich, um durch unsere Operative Exzellenz weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben. Hierzu dient auch unser strategisches Exzellenzprogramm.

Um dauerhaft profitabel zu wachsen, neue Marktsegmente zu erschließen und unsere Kunden erfolgreicher zu machen, legen wir unsere Forschungs- und Geschäftsschwerpunkte auf innovationsstarke Geschäftsfelder, die wir zum Teil über strategische Kooperationen erschließen.

### Innovation

Die zentralen Forschungsbereiche Process Research & Chemical Engineering, Advanced Materials & Systems Research und Bioscience Research agieren als global aufgestellte Plattformen mit Sitz in den Regionen Europa, Asien-Pazifik und Nordamerika. Zusammen mit den Entwicklungseinheiten der Unternehmensbereiche bilden sie den Kern des weltweiten Wissensverbunds. Die starke regionale Präsenz eröffnet Chancen, um vor Ort am Innovationsgeschehen teilzuhaben und Zugang zu Talenten zu erhalten. Die Effektivität und Effizienz unserer Forschungsaktivitäten optimieren wir durch unseren weltweiten Wissensverbund.

Über die konzernfinanzierte Forschung fördert BASF gezielt den Aufbau und die Weiterentwicklung von Schlüsseltechnologien sowie den Aufbau neuer Geschäftsbereiche. Forschungsschwerpunkte werden dabei mit Blick auf ihre strategische Relevanz für BASF jenseits existierender Geschäftsfelder gesetzt.

Dem Risiko eines technischen oder wirtschaftlichen Scheiterns von Forschungs- und Entwicklungsprojekten begegnen wir durch ein ausgewogenes und umfangreiches Projektportfolio sowie durch eine professionelle, meilensteinbasierte Projektsteuerung.

Möglichkeiten zum Einsatz digitaler Technologien und Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette werden sowohl in den Unternehmens- und Funktionsbereichen als auch von bereichsübergreifenden Teams geprüft und in entsprechenden Pilotprojekten getestet. Hierbei werden sie von der Einheit Digitalization & Information Services unterstützt. Analysiert werden Chancen und Risiken der Digitalisierung in Produktion, Logistik, Forschung und Entwicklung, bei Geschäftsmodellen sowie in Unternehmensfunktionen wie beispielsweise Finance, Human Resources, Procurement & Supply Chain Services sowie Legal, Taxes, Insurance & Intellectual Property. Die Steuerung der Chancen und Risiken der Digitalisierung erfolgt durch die Unternehmens- und Funktionsbereiche.

Für die erfolgreiche Einführung neuer Technologien ist das Vertrauen der Kunden und Verbraucher unverzichtbar. Deshalb treten wir bereits in einem frühen Stadium der Entwicklung in den Dialog mit unseren Stakeholdern. Der Trend zu gestiegenen Nachhaltigkeitsanforderungen in unseren Kundenindustrien setzt sich fort. Die sich daraus ergebenden Chancen in einem wachsenden Markt wollen wir künftig noch

gezielter durch Innovationen nutzen. Daher haben wir unsere Sustainable-Solution-Steering-Methode zur Nachhaltigkeitsbewertung des Produktportfolios auf die Bewertung unserer Innovationsprojekte übertragen und frühzeitig in unsere Forschungs- und Entwicklungsprozesse sowie in die Entwicklung unserer Geschäftsstrategien integriert. Dadurch wollen wir von der – verglichen mit dem übrigen bewerteten Portfolio – höheren Profitabilität unserer Accelerator-Lösungen profitieren. Gleichzeitig minimieren wir Reputations- und finanzielle Risiken, indem wir die Vermarktung von Produkten, bei denen wir erhebliche Nachhaltigkeits Herausforderungen identifiziert haben (sogenannte Challenged-Produkte), spätestens innerhalb von fünf Jahren nach deren erstmaliger Bewertung als „challenged“ einstellen. Um daraus resultierende mögliche finanzielle Risiken zu verringern, werden für diese Produkte frühzeitig Aktionspläne erstellt. Diese können etwa Forschungsprojekte, Reformulierungen oder auch das Ersetzen des Produkts durch ein anderes beinhalten.

[Mehr zu den Themen Digitalisierung und Innovation auf der Seite 6](#)

### Weiterentwicklung des Portfolios durch Investitionen

Die Entscheidungen über Art, Umfang und Standort unserer Investitionsprojekte beruhen auf Annahmen bezüglich der langfristigen Markt-, Margen- und Kostenentwicklung, der Rohstoffverfügbarkeit sowie zu Länder-, Währungs- und Technologierisiken. Chancen und Risiken ergeben sich aus möglichen Abweichungen der realen Entwicklung zu unseren Annahmen.

### Akquisitionen

Auch künftig werden wir unser Portfolio durch Akquisitionen weiterentwickeln, die ein überdurchschnittlich profitables Wachstum als Teil des BASF-Verbunds versprechen, innovationsgetrieben sind oder eine technologische Differenzierung bieten, die helfen, eine relevante Marktposition zu erreichen, sowie neue und nachhaltige Geschäftsmodelle ermöglichen.

Die Bewertung von Chancen und Risiken spielt bei der Prüfung von Akquisitionszielen eine wesentliche Rolle. Eine detaillierte Analyse und Quantifizierung erfolgt im Rahmen der Due Diligence. Risiken sind beispielsweise erhöhte Personalfuktuation, eine verzögerte Realisierung von Synergien oder die Übernahme von im Vorfeld nicht exakt quantifizierbaren Verpflichtungen. Sollten unsere diesbezüglichen Erwartungen nicht eintreten, können sich Risiken wie beispielsweise Wertminderungsbedarf beim immateriellen Vermögen ergeben; es bestehen aber auch Chancen, etwa durch zusätzliche Synergien.

### Rekrutierung und langfristige Bindung qualifizierter Mitarbeiter

BASF stellt sich durch die demografische Entwicklung, insbesondere in Europa, mittel- bis langfristig auf zunehmende Herausforderungen bei der Gewinnung von Fachkräften ein. Damit erhöht sich das Risiko, dass offene Stellen nicht oder nur verzögert mit geeigneten Bewerbern besetzt werden können. Diesen Risiken begegnen wir mit Maßnahmen zur Einbeziehung von Vielfalt, Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung sowie zur stärkeren Positionierung unserer Arbeitgebermarke („Employer Branding“). Das Demografiemanagement auf lokaler Ebene umfasst Nachfolgeplanung, Wissensmanagement sowie Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf

und Privatleben und zur Gesundheitsförderung. Damit erhöhen wir die Attraktivität von BASF als Arbeitgeber und binden Mitarbeiter langfristig an uns.

### Nachhaltigkeit

Chancen sowie Risiken, die sich aus wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen ergeben können, sind nur selten konkret finanziell bewertbar und wirken sich vor allem mittel- bis langfristig auf die Geschäftstätigkeiten aus.

Im Zuge unseres allgemeinen Risikomanagementprozesses erfragen und erheben wir auch relevante Risiken, die sich aus Nachhaltigkeitsthemen wie zum Beispiel dem Klimawandel ergeben. Unser Nachhaltigkeitsmanagement leistet einen Beitrag zur Risikominimierung und eröffnet Chancen bei der Vermarktung nachhaltigerer Produkte. Risiken, die sich aus den Themenbereichen Sicherheit und Umweltschutz, Gesundheitsschutz, Produktverantwortung, Compliance, Lieferantenbeziehungen sowie Arbeits- und Sozialstandards ergeben können, verringern wir, indem wir uns global einheitliche Standards setzen. Diese gehen häufig über lokale gesetzliche Anforderungen hinaus.

Die Einhaltung dieser Standards prüfen wir durch interne Monitoring-systeme wie globale Befragungen oder Audits. 2019 wurden beispielsweise in diesem Zusammenhang an zahlreichen Standorten Lieferanten bezüglich ihrer Nachhaltigkeit auditiert. Unser global gültiger Verhaltenskodex, auf dessen Einhaltung sich alle Mitarbeiter, Führungskräfte sowie der Vorstand verpflichten, definiert einen verbindlichen Rahmen für unser Handeln. Beschwerdemechanismen wie unsere Compliance-Hotlines ergänzen die Monitoringsysteme.

Das Risikomanagement im Bereich Nachhaltigkeit umfasst auch klimabezogene Risiken und Chancen. Dabei betrachten wir sowohl Risiken, die für Unternehmen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft entstehen (Transitionsrisiken), als auch physische Risiken gemäß Definition der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Für BASF als energieintensives Unternehmen ergeben sich klimabezogene Risiken insbesondere durch regulatorische Änderungen, zum Beispiel bei der Verpreisung von CO<sub>2</sub> über Emissionshandelssysteme, Steuern oder die Energiegesetzgebung. Darüber hinaus kann die Emissionsbilanz und -intensität von BASF zu einer negativen Wahrnehmung und eingeschränkter Attraktivität bei externen Interessengruppen (z.B. Kunden, Investoren) führen. Wir begegnen diesen Risiken durch unsere Maßnahmen im Rahmen des Carbon Managements und indem wir unsere Positionen und Beiträge zum Klimaschutz (z.B. politische Forderungen, Fortschritte bei der Umsetzung unserer Klimastrategie, Leistungen unserer Produkte zum Klimaschutz) transparent in öffentlich zugänglichen Quellen (z.B. auf der BASF-Webseite) und im direkten Austausch mit den externen Interessengruppen darstellen. Physische Risiken für unsere Produktion und unsere Lieferkette werden durch unser Risikomanagement in der Produktion und im Einkauf adressiert. Unser breites Produktportfolio umfasst auch Lösungen für Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz (z.B. Dämmstoffe für Gebäude, Materialien für die Elektromobilität, biobasierte Produkte), für die sich bei verstärkter gesellschaft-

licher Sensibilität zusätzliche Marktchancen bieten. An Lösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft, die den ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Ansprüchen langfristig gerecht werden soll, arbeiten wir mit einer Vielzahl von wissenschaftlichen und öffentlichen Organisationen und Initiativen.

Zur Erfassung berichtspflichtiger Nachhaltigkeitsrisiken im Sinne des § 289b ff HGB nutzen unsere dezentralen Fachverantwortlichen einen zentralen Entscheidungsbaum. Für das Jahr 2019 wurden keine berichtspflichtigen verbleibenden Nettorisiken im Sinne des § 289b ff HGB identifiziert.

 Mehr zur Nachhaltigkeit ab Seite 8

## Ausblick

### Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für 2020 erwarten wir, dass die Weltwirtschaft voraussichtlich deutlich langsamer wachsen wird als 2019. Für die globale Chemieproduktion prognostizieren wir im Jahr 2020 ein Wachstum deutlich unter dem Niveau von 2019.

Für das Jahr 2020 gehen wir von den folgenden Rahmenbedingungen aus:

- Die Weltwirtschaft wird mit 2,0% voraussichtlich deutlich langsamer wachsen als 2019 (+2,6%).
- Für die globale Chemieproduktion prognostizieren wir im Jahr 2020 mit 1,2% ein Wachstum deutlich unter dem Niveau von 2019.
- Wir rechnen insgesamt mit einem schwächeren weltweiten Industriewachstum von 1,2% im Jahr 2020 (2019: +1,5%).
- Für die Europäische Union (EU) gehen wir insgesamt von einer weiteren Abschwächung der Wachstumsdynamik aus (+0,9%). In Deutschland, Frankreich und Spanien rechnen wir mit geringeren Wachstumsraten. Für Italien unterstellen wir einen leichten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Zu dieser Entwicklung trägt neben einer zyklischen Konjunkturschwäche die geringere Nachfrage Chinas nach europäischen Investitionsgütern und Kraftfahrzeugen bei. Im Vereinigten Königreich bleibt die Unsicherheit über die Bedingungen und Folgen des Austritts aus der EU hoch, was die Investitionsdynamik dämpfen wird.
- Für die USA gehen wir von einem allmählichen Nachlassen des Wachstums aus (+1,7%). In den asiatischen Schwellenländern wird sich das Wachstum voraussichtlich deutlich verringern (+4,2%). Für Japan prognostizieren wir ein stagnierendes BIP (+0,0%). Für Südamerika wird ein Wachstum von 0,9% erwartet. Konjunkturelle Frühindikatoren deuten auf eine weitere Erholung in Brasilien hin. In Argentinien wird sich die Rezession dagegen voraussichtlich fortsetzen.
- Für 2020 rechnen wir mit einem durchschnittlichen Ölpreis der Referenzrohölsorte Brent von 60 US\$/Barrel und einem Wechselkurs von 1,15 US\$/€.

Für die Jahre 2020 bis 2022 erwarten wir durchschnittlich ein jährliches Wachstum der Weltwirtschaft von 2,6%.

### Umsatz- und Ergebnisprognose <sup>1</sup>

Unter Berücksichtigung der oben genannten Annahmen zur Entwicklung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwarten wir im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Umsatzanstieg – ohne Berücksichtigung von Akquisitionen oder Devestitionen. Im Jahr 2020 erwarten wir beim Ergebnis der Betriebstätigkeit auf dem Niveau des Berichtsjahres zu liegen, das durch einmalige ertragswirksame Effekte beeinflusst war. Gegenläufig wirkten sich im Berichtsjahr die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Implementierung der weiterentwickelten Unternehmensstrategie, im Wesentlichen durch Restrukturierungsmaßnahmen, aus. Auch für das Jahr 2020 erwarten wir im Rahmen der Umsetzung der Unter-

nehmensstrategie weitere Aufwendungen, insbesondere für Digitalisierung und Anlagenverfügbarkeit.

### Investitionsprognose

Für die Jahre 2020 bis 2022 planen wir Sachinvestitionen von rund 2,3 Milliarden €. Akquisitionen sind in dem geplanten Volumen nicht berücksichtigt.

### Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Die Prognosen enthalten zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Diese sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Bestehende Chancen und Risiken sind auf den Seiten 30 bis 37 dargestellt.

### Dividende

Wir stehen zu unserer anspruchsvollen Dividendenpolitik und bieten unseren Aktionären eine attraktive Dividendenrendite. Wir streben an, die Dividende jährlich zu steigern.

[Informationen zum Dividendenvorschlag auf den Seiten 70 und 85](#)

<sup>1</sup> In Bezug auf den Umsatz entspricht „leicht“ einer Veränderung von 1–5%, während „deutlich“ Veränderungen ab 6% und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/-0%) bezeichnet. Bei Ergebnisgrößen entspricht „leicht“ einer Veränderung von 1–10%, während „deutlich“ Veränderungen ab 11% und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/-0%) bezeichnet.



## Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

### Corporate-Governance-Bericht

**Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Dazu zählen seine Organisation, Werte, geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie interne und externe Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Gute und transparente Corporate Governance gewährleistet eine verantwortungsvolle, auf Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens. Sie fördert das Vertrauen der Anleger, der Finanzmärkte, der Kunden und anderer Geschäftspartner, der Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in BASF.**

Grundlegende Merkmale des Corporate-Governance-Systems der BASF SE sind das duale Leitungssystem mit einer transparenten und effektiven Aufteilung von Unternehmensleitung und deren Überwachung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die paritätische Besetzung des Aufsichtsrats mit Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer sowie die Mitverwaltungs- und Kontrollrechte der Aktionäre in der Hauptversammlung.

#### Leitung und Geschäftsführung durch den Vorstand

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und vertritt die BASF SE bei Geschäften mit Dritten. Der Vorstand ist personell strikt vom Aufsichtsrat getrennt, der die Tätigkeit des Vorstands überwacht und über dessen Besetzung entscheidet: Kein Mitglied des Vorstands kann zugleich Mitglied des Aufsichtsrats sein. Als zentrale Aufgabe der Unternehmensleitung legt der Vorstand die Unternehmensziele und die strategische Ausrichtung der BASF-Gruppe und ihrer einzelnen Geschäftsbereiche fest, bestimmt die interne Unternehmensorganisation und entscheidet über die Besetzung der Managementpositionen auf den Ebenen unterhalb des Vorstands. Er steuert und überwacht das Geschäft der BASF-Gruppe durch Planung und Festlegung des Unternehmensbudgets, durch Allokation von Ressourcen und Managementkapazitäten, durch Begleitung und Entscheidung wesentlicher Einzelmaßnahmen und durch Kontrolle der operativen Geschäftsführung.

Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet der Vorstand dabei am Unternehmensinteresse aus. Er ist dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Zu den Aufgaben des Vorstands gehört die Aufstellung des Konzern- und des Jahresabschlusses der BASF SE mit der Berichterstattung über die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungen des Unternehmens. Darüber hinaus hat er dafür Sorge zu tragen, dass bei der Tätigkeit des Unternehmens die geltenden Rechtsvorschriften und behördlichen Anordnungen sowie die unternehmensinternen Richtlinien eingehalten werden (Compliance). Hierzu gehört unter anderem die Einrichtung angemessener Kontroll-, Compliance-Management- und Risikomanagement-Systeme und die unternehmensweite Verankerung einer Compliance-Kultur mit unumstrittenen Standards.

Der Vorstand trifft Entscheidungen, die durch Gesetz, die Geschäftsordnung des Vorstands oder Beschluss des Vorstands dem Gesamtvorstand vorbehalten sind, in regelmäßigen, vom Vorstandsvorsitzenden einberufenen Vorstandssitzungen. Basis der Vorstandsentscheidungen sind detaillierte Informationen und Analysen

der Geschäftsbereiche und Facheinheiten und, soweit dies erforderlich erscheint, externer Berater. Vorstandsbeschlüsse können grundsätzlich mit einfacher Mehrheit gefasst werden. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Ein Vetorecht gegen Beschlüsse des Vorstands hat er dagegen nicht. Im Übrigen ist jedes Vorstandsmitglied in den ihm zugewiesenen Aufgabenbereichen einzeln entscheidungsbefugt.

Der Vorstand kann zur Beratung und Entscheidung einzelner Sachfragen, wie beispielsweise wesentlicher Akquisitions- oder Devestitionsvorhaben, Vorstandsausschüsse einsetzen, denen mindestens drei Vorstandsmitglieder angehören müssen. Zur Vorbereitung wesentlicher Entscheidungen, wie Akquisitions-, Devestitions-, Investitions- oder Personalentscheidungen, hat der Vorstand auf der Ebene unterhalb des Vorstands verschiedene Kommissionen eingesetzt, die die geplanten Maßnahmen unabhängig von dem betroffenen Geschäftsbereich intensiv prüfen, deren Chancen und Risiken bewerten und auf dieser Grundlage dem Vorstand Bericht erstatten und Entscheidungsvorschläge vorlegen.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Compliance und stimmt mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab.

Für bestimmte in der Satzung der BASF SE oder vom Aufsichtsrat festgelegte Geschäfte der Gesellschaft muss der Vorstand vor Abschluss die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen. Dazu gehören der Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Unternehmensteilen sowie die Emission von Anleihen und vergleichbaren Finanzinstrumenten. Dies ist jedoch nur notwendig, wenn der Erwerbs- oder Veräußerungspreis beziehungsweise der Emissionsbetrag im Einzelfall 3 % des im jeweils letzten festgestellten Konzernabschluss der BASF-Gruppe ausgewiesenen Eigenkapitals übersteigt.

☞ Mehr zum Risikomanagement im Chancen- und Risikobericht ab Seite 30

Die Mitglieder des Vorstands, ihre Aufgabenbereiche und die von ihnen wahrgenommenen Mandate in Aufsichtsorganen anderer Gesellschaften sind auf Seite 63 aufgeführt. Die Vergütung des Vorstands wird ausführlich im Vergütungsbericht ab Seite 49 dargestellt.

#### Kompetenzprofil, Diversitätskonzept und Nachfolgeplanung für den Vorstand

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands. BASF strebt an, Vorstandspositionen überwiegend mit im Unternehmen entwickelten Kandidaten zu besetzen. Aufgabe des Vorstands ist es, dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl geeigneter Kandidaten vorzuschlagen.

Die langfristige Nachfolgeplanung bei BASF orientiert sich an der Unternehmensstrategie. Grundlage ist eine systematische Managemententwicklung mit den folgenden wesentlichen Elementen:

- Frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten unterschiedlicher Fachrichtungen, Nationalitäten und unterschiedlichen Geschlechts

- Systematische Entwicklung der Führungskräfte durch die erfolgreiche Übernahme von Aufgaben mit wachsender Verantwortung, möglichst in verschiedenen Geschäften, Regionen und Funktionen
- Nachgewiesener, erfolgreicher strategischer sowie operativer Gestaltungswille und Führungsstärke, insbesondere unter herausfordernden Geschäftsbedingungen
- Vorbildfunktion bei der Umsetzung unserer Unternehmenswerte

Dadurch soll ermöglicht werden, dass der Aufsichtsrat bei der Bestellung von Vorständen eine hinreichende Vielfalt in Bezug auf Berufsausbildung und -erfahrung, kulturelle Prägung, Internationalität, Geschlecht und Alter sicherstellen kann. Unabhängig von diesen einzelnen Kriterien ist der Aufsichtsrat überzeugt, dass letztlich nur die ganzheitliche Würdigung der einzelnen Persönlichkeit ausschlaggebend für eine Bestellung in den Vorstand der BASF SE sein kann. Insgesamt soll so sichergestellt sein, dass der Vorstand als Ganzes folgendes Profil im Sinne eines Diversitätskonzepts hat:

- Langjährige Führungserfahrung in naturwissenschaftlichen, technischen und kaufmännischen Arbeitsgebieten
- Internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft und/oder beruflicher Tätigkeit
- Mindestens ein weibliches Vorstandsmitglied
- Eine ausgewogene Altersstruktur, um die Kontinuität der Vorstandsarbeit zu gewährleisten und eine reibungslose Nachfolgeplanung zu ermöglichen

Die Anzahl der Vorstandsmitglieder ergibt sich durch das Verständnis von BASF als ein integriert geführtes Unternehmen und wird bestimmt von den Notwendigkeiten, die sich aus der Zusammenarbeit im Vorstand ergeben. Im Zuge der personellen Veränderungen im Vorstand wurde dieser im Mai 2018 von acht auf sieben Mitglieder und als Teil laufender Effizienzmaßnahmen im Januar 2020 weiter auf sechs Mitglieder reduziert. Die Regelaltersgrenze für die Mitglieder des Vorstands orientiert sich an der Vollendung des 63. Lebensjahres.

Der Vorstand erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung das Kompetenzprofil und die Anforderungen des Diversitätskonzepts vollständig.

### **Überwachung der Unternehmensleitung durch den Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Da Mitglieder des Aufsichtsrats nicht zugleich dem Vorstand angehören können, ist bereits strukturell ein hohes Maß an Unabhängigkeit bei der Überwachung des Vorstands sichergestellt.

Maßgebliche Rechtsgrundlagen für die Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind neben der SE-Verordnung die Satzung der BASF SE und die Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der BASF SE (Beteiligungsvereinbarung), die auch die bei BASF anzuwendenden Regelungen zur Umsetzung der gesetzlichen Geschlechterquote im Aufsichtsrat beinhaltet. Das deutsche

Mitbestimmungsgesetz gilt für BASF als eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) nicht.

Der Aufsichtsrat der BASF SE besteht aus zwölf Mitgliedern. Sechs Mitglieder werden von den Aktionären in der Hauptversammlung gewählt. Die anderen sechs Mitglieder werden vom BASF Europa Betriebsrat, der Vertretung der europäischen Arbeitnehmer der BASF-Gruppe, bestellt. Es ist vorgesehen, die Bestellungsperiode für die Mitglieder des Aufsichtsrats von derzeit fünf Jahren auf vier Jahre zu verkürzen. Dadurch soll weiterhin der Gleichlauf von insgesamt drei Wahlperioden mit der maximalen Mitgliedschaftsdauer, bis zu der ein Aufsichtsratsmitglied als unabhängig eingestuft wird, sichergestellt werden. Der Aufsichtsrat hat diese Dauer im Einklang mit dem im Jahr 2019 überarbeiteten und neugefassten Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex 2020) von bisher 15 auf 12 Jahre herabgesetzt. Der Hauptversammlung 2020 soll eine entsprechende Satzungsänderung vorgeschlagen werden.


Die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse werden von ihren Vorsitzenden und unabhängig davon auf Verlangen eines ihrer Mitglieder oder des Vorstands einberufen. Die Aktionärs- und Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat bereiten die Sitzungen des Aufsichtsrats jeweils in getrennten Vorbesprechungen vor. Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen durch Beschlüsse, die mit einfacher Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieder gefasst werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, der immer ein von den Aktionären gewähltes Aufsichtsratsmitglied sein muss. Dieses Beschlussverfahren gilt auch für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern durch den Aufsichtsrat. Beschlüsse können bei Bedarf auch auf schriftlichem Wege oder mittels anderer Kommunikationsmittel außerhalb von Sitzungen gefasst werden, sofern kein Mitglied dieser Art der Beschlussfassung widerspricht.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand regelmäßig unter anderem über den Geschäftsverlauf und die voraussichtliche Geschäftsentwicklung, die Finanz- und Ertragslage, die Unternehmensplanung, die Umsetzung der Unternehmensstrategie, unternehmerische Chancen und Risiken und das Risiko- und Compliance-Management informiert. Die wesentlichen Berichtserfordernisse hat der Aufsichtsrat in einer Informationsordnung verankert. Auch außerhalb der Sitzungen steht der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden.

Der Aufsichtsrat der BASF SE hat vier Aufsichtsratsausschüsse eingerichtet: den Personalausschuss, den Prüfungsausschuss, den Nominierungsausschuss und den Strategieausschuss.

 Die Mitglieder des Aufsichtsrats der BASF SE mit Kennzeichnung als Aktionärs- oder Arbeitnehmervertreter und die von ihnen wahrgenommenen Mandate in Aufsichtsorganen anderer Gesellschaften sind auf Seite 64 aufgeführt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird im Vergütungsbericht ab Seite 49 dargestellt.

 Die Satzung der BASF SE und die Beteiligungsvereinbarung sind unter [basf.com/satzung](https://www.basf.com/satzung) sowie [basf.com/de/corporategovernance](https://www.basf.com/de/corporategovernance) abrufbar.

## Personalausschuss

---

### Mitglieder

Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitz), Michael Diekmann (bis 3. Mai 2019), Franz Fehrenbach (seit 3. Mai 2019), Sinischa Horvat, Michael Vassiliadis

### Aufgaben

- Bereitet die Bestellung der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat sowie die mit den Vorstandsmitgliedern abzuschließenden Anstellungsverträge vor
- Achtet bei den Vorschlägen für die Berufung von Mitgliedern des Vorstands auf deren fachliche Eignung, internationale Erfahrung und Führungsqualität, die langfristige Nachfolgeplanung sowie auf Vielfalt – insbesondere die angemessene Berücksichtigung von Frauen
- Bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrats über das System und die Höhe der Vorstandsvergütung vor

## Prüfungsausschuss

---

### Mitglieder

Dame Alison Carnwath DBE (Vorsitz), Tatjana Diether, Franz Fehrenbach (bis 29. Februar 2020), Anke Schäferkordt (ab 1. März 2020), Michael Vassiliadis

### Aufgaben

- Bereitet die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats zur Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses und der Lageberichte einschließlich der nichtfinanziellen Erklärungen vor und erörtert die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht vor ihrer Veröffentlichung mit dem Vorstand
- Befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Abschlussprüfung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems sowie mit Fragen der Compliance
- Ist zuständig für die Beziehungen zum Abschlussprüfer der Gesellschaft: bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor, überwacht dessen Unabhängigkeit, legt gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Schwerpunkte der Abschlussprüfung fest, vereinbart das Prüfungshonorar, beurteilt die Qualität der Abschlussprüfung und beschließt über die Bedingungen für die Erbringung von Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer; regelmäßiger Dialog hierzu besteht zwischen der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dem Abschlussprüfer auch außerhalb der Sitzungen
- Befasst sich mit der Nachkontrolle von Akquisitions- und Investitionsprojekten
- Ist berechtigt, alle von ihm als erforderlich angesehenen Auskünfte vom Abschlussprüfer und vom Vorstand einzuholen; kann zudem in alle Geschäftsunterlagen von BASF Einsicht nehmen und diese und alle anderen Vermögensgegenstände von BASF prüfen. Mit diesen Prüfungen kann der Prüfungsausschuss auch Sachverständige wie Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte beauftragen

## Financial Experts

Mitglieder mit besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex sind Dame Alison Carnwath DBE und Franz Fehrenbach.

## Nominierungsausschuss

---

### Mitglieder

Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitz), Prof. Dr. François Diederich (bis 3. Mai 2019), Prof. Dr. Thomas Carell (seit 3. Mai 2019), Dame Alison Carnwath DBE, Michael Diekmann (bis 3. Mai 2019), Dr. Alexander C. Karp (seit 3. Mai 2019), Franz Fehrenbach, Anke Schäferkordt

### Aufgaben

- Identifiziert geeignete Kandidaten für die Aufsichtsratsbesetzung auf Basis der vom Aufsichtsrat beschlossenen Zusammensetzungsziele
- Bereitet die Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder vor

## Strategieausschuss

---

### Mitglieder

Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitz), Dame Alison Carnwath DBE, Michael Diekmann (bis 3. Mai 2019), Franz Fehrenbach (seit 3. Mai 2019), Waldemar Helber, Sinischa Horvat, Michael Vassiliadis

### Aufgaben

- Befasst sich mit der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens
- Bereitet Beschlüsse des Aufsichtsrats zu wesentlichen Akquisitionen und Devestitionen des Unternehmens vor

## Sitzungen und Sitzungsteilnahmen

---

Im Geschäftsjahr 2019 hat

- der Aufsichtsrat sechs Sitzungen,
- der Personalausschuss vier Sitzungen,
- der Prüfungsausschuss fünf Sitzungen,
- der Nominierungsausschuss eine Sitzung und
- der Strategieausschuss eine Sitzung abgehalten.

An den Sitzungen des Aufsichtsrats haben mit Ausnahme einer Sitzung, bei der ein Mitglied nicht anwesend war, jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. An den Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrats haben mit Ausnahme der Sitzung des Nominierungsausschusses, bei der ein Mitglied nicht anwesend war, jeweils alle Ausschussmitglieder teilgenommen.

📄 Mehr zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2019 im Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 66

📄 Eine individualisierte Übersicht der Sitzungsteilnahmen ist unter [basf.com/aufsichtsrat/sitzungen](https://basf.com/aufsichtsrat/sitzungen) abrufbar.

Die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sind unter [basf.com/aufsichtsrat](https://basf.com/aufsichtsrat) abrufbar.

## Kompetenzprofil, Diversitätskonzept und Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Ein wichtiges Anliegen guter Corporate Governance ist es, eine dem Unternehmen angemessene Besetzung der verantwortlichen Unternehmensorgane Vorstand und Aufsichtsrat sicherzustellen. Der Aufsichtsrat hat dazu am 21. Dezember 2017 gemäß Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 und § 289f Abs. 2 Nr. 6 Handelsgesetzbuch (HGB) Ziele für die Zusammensetzung, das Kompetenzprofil sowie das Diversitätskonzept des Aufsichtsrats beschlossen und diese am 19. Dezember 2019 aufgrund der neuen Empfehlungen des im Jahr 2019 überarbeiteten und neugefassten Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex 2020) vor allem hinsichtlich der Bewertungskriterien für die Unabhängigkeitseinschätzung erweitert. Leitender Grundsatz für die Besetzung des Aufsichtsrats ist es, eine qualifizierte Aufsicht und Beratung des Vorstands der BASF SE sicherzustellen. Für die Wahl in den Aufsichtsrat sollen der Hauptversammlung Kandidaten vorgeschlagen werden, die aufgrund ihrer fachlichen Kenntnisse und Erfahrungen, Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit die Aufgaben eines Aufsichtsrats in einem international tätigen Chemieunternehmen erfolgreich wahrnehmen können.

### Kompetenzprofil

Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats als Gesamtgremium werden folgende Anforderungen und Ziele als wesentlich erachtet:

- Erfahrung im Führen von Unternehmen, Verbänden und Netzwerken
- Vertrautheit der Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem Chemie-sektor und damit verbundenen Wertschöpfungsketten
- Angemessene Kenntnis im Gesamtgremium zu Finanzen, Bilanzierung, Rechnungswesen, Recht und Compliance sowie ein unabhängiges Mitglied mit Sachverstand in Rechnungslegung und Abschlussprüfung im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG (Financial Expert)
- Mindestens ein Mitglied mit ausgeprägter Erfahrung in Innovation, Forschung & Entwicklung und Technologie
- Mindestens ein Mitglied mit ausgeprägter Erfahrung in den Gebieten Digitalisierung, Informationstechnologie, Geschäftsmodelle und Start-ups
- Mindestens ein Mitglied mit ausgeprägter Erfahrung in den Gebieten Personal, Gesellschaft, Kommunikation und Medien
- Fachkenntnisse und Erfahrungen aus Wirtschaftsbereichen außerhalb der Chemieindustrie

 Mehr zum Kompetenzprofil des Aufsichtsrats unter [basf.com/kompetenzprofil-aufsichtsrat](https://www.basf.com/kompetenzprofil-aufsichtsrat)

### Diversitätskonzept

Der Aufsichtsrat strebt eine hinreichende Vielfalt im Hinblick auf Persönlichkeit, Geschlecht, Internationalität, beruflichen Hintergrund, Fachkenntnisse und Erfahrungen sowie Altersverteilung an und berücksichtigt für seine Zusammensetzung folgende Kriterien:

- Mindestens jeweils 30 % Frauen und Männer
- Mindestens 30 % der Mitglieder verfügen über internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft oder Tätigkeit

- Mindestens 50 % der Mitglieder verfügen über unterschiedliche Ausbildungen und berufliche Erfahrungen
- Mindestens 30 % sind unter 60 Jahren

### Weitere Ziele für die Zusammensetzung


- **Persönlichkeit und Integrität:** Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen persönlich zuverlässig sein und über Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, die zur gewissenhaften und eigenverantwortlichen Erfüllung der Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds erforderlich sind.
- **Zeitliche Verfügbarkeit:** Jedes Aufsichtsratsmitglied stellt sicher, dass der Zeitaufwand, der zur ordnungsgemäßen Erfüllung des Mandats als Aufsichtsrat der BASF SE erforderlich ist, erbracht wird. Bei der Übernahme weiterer Mandate sind die gesetzlichen Mandatsbeschränkungen und die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) einzuhalten.
- **Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer:** Personen, die am Tag der Wahl durch die Hauptversammlung das 72. Lebensjahr vollendet haben, sollen grundsätzlich nicht zur Wahl vorgeschlagen werden. Die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat soll in der Regel drei reguläre satzungsgemäße Mandatsperioden nicht überschreiten; dies entspricht derzeit 15 Jahren.
- **Unabhängigkeit:** Um eine unabhängige Überwachung und Beratung des Vorstands zu gewährleisten, sollen dem Aufsichtsrat sowohl insgesamt als auch auf Seiten seiner von den Aktionären gewählten Mitglieder (Anteilseignervertreter) eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Nach der Einschätzung des Aufsichtsrats ist das dann der Fall, wenn mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter und insgesamt mindestens acht Mitglieder des Aufsichtsrats als unabhängig angesehen werden können. Bei der Bewertung der Unabhängigkeit zieht der Aufsichtsrat ab sofort die Einschätzungskriterien des im Jahr 2019 überarbeiteten und neugefassten Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex 2020) heran. Das bedeutet unter anderem, dass ein Mitglied des Aufsichtsrats ab einer Mitgliedsdauer von zwölf Jahren nicht mehr als unabhängig eingestuft wird. Bisher wurde hierfür eine Mitgliedschaftsdauer von 15 Jahren zugrunde gelegt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat folgende Grundsätze zur Konkretisierung der Unabhängigkeit festgelegt: Für die Arbeitnehmervertreter stellt diese Eigenschaft allein oder die Beschäftigung als Arbeitnehmer der BASF SE oder einer Gruppengesellschaft die Einstufung als unabhängiges Aufsichtsratsmitglied nicht infrage. Nach Ablauf der gesetzlichen Cooling-Off-Periode von zwei Jahren schließt die vormalige Mitgliedschaft im Vorstand die Bewertung als unabhängig nicht aus. Wesentliche Geschäfte zwischen einem Aufsichtsratsmitglied oder einer dem Aufsichtsratsmitglied nahestehenden Person oder Unternehmung einerseits und der BASF SE oder einer BASF-Gruppengesellschaft andererseits schließen die Qualifikation des Aufsichtsratsmitglieds als unabhängig grundsätzlich aus. Als wesentliches Geschäft werden ein oder mehrere Geschäfte mit einer Gesamtsumme in einem Kalenderjahr von 1 % oder mehr des Umsatzes der jeweils beteiligten Unternehmen eingestuft. Ebenso führen persönliche Dienstleistungs- oder Beratungsverträge zwischen einem Aufsichtsratsmitglied oder einer dem Aufsichtsratsmitglied nahestehenden Person und der BASF SE oder einer ihrer Gruppengesell-

schaften mit einer jährlichen Vergütung von über 50% der Aufsichtsratsvergütung sowie die gesellschaftsrechtliche Beteiligung eines Aufsichtsratsmitglieds oder einer einem Aufsichtsratsmitglied nahestehenden Person in Höhe von mehr als 20% an einer Gesellschaft, an der die BASF SE unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, zu einer Einstufung als nicht unabhängig.

### Stand der Umsetzung

Der Aufsichtsrat erfüllt nach eigener Einschätzung in seiner derzeitigen Zusammensetzung die Anforderungen des Kompetenzprofils vollständig. Mit der Wahl des neuen Aufsichtsratsmitglieds Alexander C. Karp in der Hauptversammlung 2019 wird nunmehr auch der für die Zukunftsfähigkeit der BASF bedeutsame Kompetenzbereich Digitalisierung in vollem Umfang abgedeckt.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind elf der derzeitigen zwölf Mitglieder bei Anwendung der oben genannten Kriterien als unabhängig zu betrachten. Lediglich das Aufsichtsratsmitglied Franz Fehrenbach wird seit Beginn des Jahres 2020 nicht mehr als unabhängig eingestuft, da er seit Januar 2008 dem Aufsichtsrat angehört und damit das neu angewandte Kriterium einer Mitgliedschaftsdauer von weniger als zwölf Jahren nicht mehr erfüllt. Um die vollständige Unabhängigkeit des Prüfungsausschusses weiterhin zu gewährleisten, hat der Aufsichtsrat daher beschlossen, mit Wirkung ab dem 1. März 2020 das Aufsichtsratsmitglied Anke Schäferkordt anstelle von Franz Fehrenbach als zweite Anteilseignervertreterin in den Prüfungsausschuss zu entsenden.

 Mehr zum gesetzlichen Mindestanteil von Frauen und Männern im Aufsichtsrat im folgenden Textabschnitt  
Eine namentliche Kennzeichnung der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder findet sich unter Organe der Gesellschaft auf Seite 64.

### Festlegungen zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der BASF SE

Der Aufsichtsrat einer börsennotierten Europäischen Gesellschaft (SE), der aus derselben Zahl von Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern besteht, ist nach § 17 Abs. 2 SE-Ausführungsgesetz zu jeweils mindestens 30 % aus Frauen und Männern zusammenzusetzen. Der Aufsichtsrat der BASF SE besteht seit der Hauptversammlung 2018 aus vier Frauen, von denen je zwei die Anteilseigner beziehungsweise die Arbeitnehmer vertreten, und acht Männern und erfüllt mit seiner Besetzung die gesetzliche Anforderung.

Für den Vorstand hat der Aufsichtsrat als Zielgröße gemäß § 111 Abs. 5 AktG für die am 1. Januar 2017 begonnene zweite Zielerreichungsperiode nach Inkrafttreten des Gesetzes festgelegt, dass weiterhin mindestens eine Frau dem Vorstand der BASF SE angehören soll. Dies entsprach zum Zeitpunkt der Festsetzung der Zielgröße bei acht Vorstandsmitgliedern einem Anteil von 12,5% und entspricht seit dem 1. Januar 2020 bei sechs Vorstandsmitgliedern einem Anteil von 16,7%. Zudem hat der Vorstand Zielgrößen für den Frauenanteil auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands der BASF SE beschlossen. Sie liegen bei 12,1% für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands und bei 7,3% auf der zweiten Führungsebene. Dies entspricht dem

Stand zum Zeitpunkt der Festlegung der Zielgrößen. Die Frist für die Erreichung der Ziele für die zweite Zielerreichungsperiode wurde auf den 31. Dezember 2021 gesetzt.

BASF betrachtet die Weiterentwicklung und Förderung von Frauen als weltweite Aufgabe – unabhängig von einzelnen Konzerngesellschaften. Dafür haben wir uns anspruchsvolle globale Ziele gesetzt und 2019 weitere Fortschritte erzielt. BASF wird weiterhin daran arbeiten, den Anteil der Frauen in ihrem Führungsteam zu erhöhen. Dazu setzt das Unternehmen weltweit Maßnahmen um und entwickelt diese ständig weiter.

### Rechte der Aktionäre

Die Aktionäre nehmen ihre Mitverwaltungs- und Kontrollrechte in der Hauptversammlung wahr, die üblicherweise innerhalb der ersten fünf Monate des Geschäftsjahres stattfindet. Die Hauptversammlung wählt die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats und beschließt insbesondere über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Verwendung des Bilanzgewinns, Kapitalmaßnahmen, die Ermächtigung zum Aktienrückkauf, Satzungsänderungen sowie über die Wahl des Abschlussprüfers.

Jede Aktie der BASF SE gewährt eine Stimme. Die Aktien der BASF SE sind Namensaktien. Die Inhaber der Aktien müssen sich mit ihren Aktien in das Aktienregister der Gesellschaft eintragen lassen und sind verpflichtet, die nach dem Aktiengesetz für die Eintragung in das Aktienregister erforderlichen Angaben mitzuteilen. Eintragungsbeschränkungen und insbesondere eine Begrenzung der auf einen Aktionär höchstens eingetragenen Aktien bestehen nicht. Nur die im Aktienregister eingetragenen Personen sind als Aktionäre stimmberechtigt. Die eingetragenen Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder es durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Einzelweisungen werden dabei erst morgens am Tag der Hauptversammlung an die Gesellschaft weitergeleitet. Die weisungsgebundene Stimmrechtsausübung über den Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ist bis zum Ende der Generaldebatte in der Hauptversammlung möglich. Eine Höchstgrenze für Stimmrechte eines Aktionärs oder Sonderstimmrechte besteht nicht. Damit ist das Prinzip „one share, one vote“ vollständig umgesetzt. Jeder im Aktienregister eingetragene Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten zu ergreifen und Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlangen, soweit dies zur sachgemäßen Beurteilung eines Gegenstands der Tagesordnung erforderlich ist. Eingeschriebene Aktionäre sind zudem berechtigt, in der Hauptversammlung Anträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat zu stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anzufechten und sie gerichtlich auf ihre Rechtmäßigkeit überprüfen zu lassen.

Aktionäre, die Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von mindestens 500.000 € besitzen – dies entspricht 390.625 Akti-

en –, können außerdem die Ergänzung der Tagesordnung der Hauptversammlung um zusätzliche Tagesordnungspunkte verlangen.

### Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex

BASF bekennt sich zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung, die auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Die BASF SE entspricht allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der bei Abgabe der Entsprechenserklärung geltenden Fassung vom 7. Februar 2017. Den Empfehlungen des im Jahr 2019 überarbeiteten und neugefassten noch im Bundesanzeiger zu veröffentlichenden Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex 2020) wird ebenfalls bereits ganz überwiegend entsprochen. Noch notwendige weitere Umsetzungsmaßnahmen wurden bereits eingeleitet. Ebenso erfüllt BASF fast vollständig die nichtobligatorischen Anregungen beider oben genannter Fassungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Anregung, den Aktionären die Verfolgung der gesamten Hauptversammlung im Internet zu ermöglichen, setzen wir nicht um. Die Hauptversammlung wird bis zum Ende der Rede des Vorstandsvorsitzenden öffentlich zugänglich im Internet übertragen. Die anschließende Behandlung der Tagesordnung machen wir nicht im Internet zugänglich, um den Charakter der Hauptversammlung als eine Präsenzversammlung unserer Aktionäre zu wahren.

🔗 Die gemeinsame Entsprechenserklärung 2019 von Vorstand und Aufsichtsrat der BASF SE ist auf Seite 48 wiedergegeben.

🔗 Mehr zur Entsprechenserklärung 2019, zur Umsetzung der Kodex-Anregungen und zum Deutschen Corporate Governance Kodex unter [basf.com/de/governance](https://www.basf.com/de/governance)

### Angaben gemäß § 289a Handelsgesetzbuch (HGB) und erläuternder Bericht des Vorstands nach § 176 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz (AktG)

Zum 31. Dezember 2019 betrug das gezeichnete Kapital der BASF SE 1.175.652.728,32 €, eingeteilt in 918.478.694 Namensaktien ohne Nennbetrag. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung von Aktien (Ausstellung von Aktienurkunden) ist nach der Satzung ausgeschlossen. Verschiedene Aktiengattungen oder Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht.

Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Artikel 39 SE-VO, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG sowie § 7 der Satzung der BASF SE. Danach bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder (wenigstens zwei), bestellt die Vorstandsmitglieder und kann einen Vorstandsvorsitzenden sowie einen oder mehrere stellvertretende Vorsitzende ernennen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, bei Erstbestellungen beträgt die Bestelldauer bei BASF regelmäßig nur drei Jahre. Wiederbestellungen sind zulässig. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichti-

ger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßen Ermessen.

Die Änderung der Satzung der BASF SE bedarf nach Artikel 59 Abs. 1 SE-VO eines Beschlusses der Hauptversammlung, der mit einer Mehrheit von nicht weniger als zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen gefasst worden ist, sofern nicht die für deutsche Aktiengesellschaften nach dem Aktiengesetz geltenden Vorschriften eine größere Mehrheit vorsehen oder zulassen. Das Aktiengesetz sieht für Satzungsänderungen in § 179 Abs. 2 eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vor. Änderungen der Satzung, die lediglich die Satzungsfassung betreffen, kann nach § 12 Ziffer 6 der Satzung der BASF SE der Aufsichtsrat beschließen. Dies betrifft insbesondere die Anpassung des Grundkapitals und der Aktienzahl nach der Einziehung zurückgekaufter BASF-Aktien und nach einer Neuausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital.

Der Vorstand der BASF SE ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Mai 2024 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um bis zu insgesamt 470 Millionen € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu gewähren. Dies kann auch dadurch geschehen, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, diese den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist demgegenüber ermächtigt, in bestimmten – in § 5 Ziffer 8 der Satzung der BASF SE genannten – Ausnahmefällen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt 10 % des Grundkapitals auszuschließen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn bei der Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der BASF-Aktie nicht wesentlich unterschreitet und gemessen am bisherigen Aktienbestand nicht mehr als 10 % neue Aktien ausgegeben werden, oder um in geeigneten Einzelfällen Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen gegen Überlassung von BASF-Aktien zu erwerben.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2017 wurde das Grundkapital um bis zu 117.565.184 € durch Ausgabe von bis zu 91.847.800 neuen Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen der BASF SE oder einer Tochtergesellschaft, zu deren Ausgabe der Vorstand aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 12. Mai 2017 bis zum 11. Mai 2022 ermächtigt ist. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu gewähren. Der Vorstand ist ermächtigt, in bestimmten, in § 5 Ziffer 9 der Satzung der BASF SE genannten Ausnahmefällen das Bezugsrecht auszuschließen.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 12. Mai 2017 ermächtigt, bis zum 11. Mai 2022 bis zu 10 % der zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Aktien (10 % des Grundkapitals) zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder im Wege eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Erwerbsangebots. Der Vorstand ist ermächtigt, die zurückgekauften Aktien wieder zu veräußern (a) über die Börse, (b) durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot und mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Dritte, (c) gegen Barzahlung zu einem Preis, der den Börsenpreis einer BASF-Aktie zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, und (d) gegen Sachleistungen, insbesondere im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Bei der Wiederveräußerung gemäß (c) und (d) ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien einzuziehen und das Grundkapital um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Anteil am Grundkapital herabzusetzen.

Die von der BASF SE emittierten Schuldverschreibungen gewähren den Inhabern der Schuldverschreibungen das Recht, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zu verlangen, wenn eine Person oder mehrere abgestimmt handelnde Personen nach dem Zeitpunkt der Begebung der Schuldverschreibung eine solche Anzahl an Aktien der BASF SE halten oder erwerben, auf die mehr als 50 % der Stimmrechte entfallen (Kontrollwechsel), und innerhalb von 120 Tagen nach dem Kontrollwechsel eine der in den Emissionsbedingungen genannten Ratingagenturen ihr Rating für die BASF SE oder die Schuldverschreibung zurückzieht oder auf ein Non-Investment-Grade-Rating absenkt.

Im Fall eines Kontrollwechsels erhalten die Vorstandsmitglieder unter bestimmten zusätzlichen Voraussetzungen eine Entschädigung, die im Einzelnen im Vergütungsbericht auf Seite 60 beschrieben ist. Ein Kontrollwechsel liegt dabei vor, wenn ein Aktionär BASF den Besitz von mindestens 25 % der BASF-Aktien oder die Aufstockung einer solchen Beteiligung mitteilt. Diese auf einen Kontrollwechsel bezogene Entschädigung für ausscheidende Vorstandsmitglieder entfällt mit Wirkung ab dem 1. Januar 2020 mit der Einführung des geänderten Vergütungssystems für den Vorstand, das der Hauptversammlung am 30. April 2020 zur Billigung vorgelegt wird.

Arbeitnehmer der BASF SE und ihrer Tochtergesellschaften, die als sogenannte Senior Executives der BASF-Gruppe eingestuft sind, erhalten eine Abfindung, wenn ihr Anstellungsverhältnis innerhalb eines Zeitraums von 18 Monaten nach dem Eintritt eines Kontrollwechsels von Seiten des Unternehmens beendet wird; es sei denn, die Beendigung ist durch ein schuldhaftes Verhalten des Arbeitnehmers veranlasst. Der gekündigte Arbeitnehmer erhält in diesem Fall eine Abfindung in Höhe von maximal 1,5 Jahresbezügen (Festgehalt), abhängig von der Anzahl der Monate, die seit dem Kontrollwechsel verstrichen sind.

Die übrigen nach § 289a Abs. 1 HGB geforderten Angaben betreffen Umstände, die bei der BASF SE nicht vorliegen.

 Mehr zu den von der BASF SE emittierten Schuldverschreibungen unter [basf.com/anleihen](http://basf.com/anleihen)

## Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Die BASF SE hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einbezogen ist (Directors & Officers-Versicherung). Diese Versicherung sieht für den Vorstand den durch § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG gesetzlich vorgeschriebenen Selbstbehalt und für den Aufsichtsrat den in Ziffer 3.8 Abs. 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 empfohlenen Selbstbehalt von 10 % des Schadens bis zum Einhalbfachen der festen jährlichen Vergütung vor.

## Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats hält Aktien der BASF SE und darauf bezogene Optionen oder sonstige Derivate, die 1 % des Grundkapitals oder mehr repräsentieren. Darüber hinaus beträgt auch der Gesamtbesitz an Aktien der BASF SE und sich darauf beziehender Finanzinstrumente aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

## Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat (melde- und veröffentlichungspflichtige Eigengeschäfte von Führungskräften nach Art. 19 Abs. 1 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 über Marktmissbrauch (MAR))

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie bestimmte Angehörige sind nach Art. 19 Abs. 1 MAR gesetzlich verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Finanzinstrumenten der BASF SE (zum Beispiel Aktien, Anleihen, Optionen, Terminkontrakte, Swaps) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Gesellschaft mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von 5.000 € innerhalb des Kalenderjahres überschritten wird. Im Jahr 2019 sind von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats und deren meldepflichtigen Angehörigen insgesamt 26 Erwerbsgeschäfte mit Stückzahlen von 3 bis 10.000 BASF-Aktien oder BASF-ADRs mitgeteilt worden. Der Preis pro Aktie lag bei 56,85 € bis 68,21 €. Das Volumen der einzelnen Geschäfte lag zwischen 188,31 € und 585.500 €. Die mitgeteilten Wertpapiergeschäfte sind auf der Webseite der BASF SE veröffentlicht.

 Mehr zu den im Jahr 2019 mitgeteilten Wertpapiergeschäften unter [basf.com/de/directorsdealings](http://basf.com/de/directorsdealings)

Eine individualisierte Übersicht zum Besitz von BASF-Aktien der Vorstandsmitglieder ist unter [basf.com/Aktienbesitz](http://basf.com/Aktienbesitz) abrufbar.

## Compliance

**Unser gruppenweites Compliance-Programm ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien sicherzustellen. Diese Standards verankert unser Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter verbindlich im Unternehmensalltag. Auch die Mitglieder des Vorstands sind diesen Grundsätzen ausdrücklich verpflichtet.**

### Compliance-Programm und Verhaltenskodex

Das Compliance-Programm von BASF basiert auf unseren Unternehmenswerten und Selbstverpflichtungen sowie international geltenden Standards. Es beschreibt unseren Anspruch und unsere Anforderungen an verantwortliches Verhalten aller BASF-Mitarbeiter in ihrem Umgang mit Geschäftspartnern, Amtsträgern, Kollegen und der Gesellschaft. Kern unseres Compliance-Programms ist der globale, einheitliche Verhaltenskodex, den jeder Mitarbeiter erhält und zu dessen Einhaltung sich alle Mitarbeiter und Führungskräfte verpflichten. Er umfasst nicht nur Themen wie Korruption und Kartellrecht, sondern beispielsweise auch Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards, Interessenkonflikte sowie Handelskontrolle und Datenschutz.

Die Einhaltung der Compliance-Standards ist Basis einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Dies haben wir auch in unseren Unternehmenswerten verankert. Wir sind davon überzeugt, dass die Einhaltung dieser Standards nicht nur die mit Verstößen verbundenen Nachteile – zum Beispiel Strafen und Bußgelder – vermeidet, sondern sehen darin auch den richtigen Weg, um den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens sicherzustellen.

Vorrangiges Ziel unseres Compliance-Programms ist es, Verstöße von vornherein zu vermeiden. Das Risiko von Compliance-Verstößen einschließlich Korruptionsrisiken identifizieren wir durch ein systematisches Risiko-Assessment. Dies geschieht aus der Perspektive der Unternehmensbereiche sowie der Regionen und Länder. Eine weitere Quelle für die systematische Identifikation von Risiken sind die regelmäßigen Compliance-Audits durch die Einheit Corporate Audit. Die Risiken werden im jeweiligen Risiko- beziehungsweise Auditbericht dokumentiert. Dasselbe gilt für konkrete Maßnahmen zur Risikominimierung sowie den Zeitrahmen für deren Umsetzung.

Ein wesentliches Element zur Vermeidung von Compliance-Verstößen sind verpflichtende Schulungen und Workshops, die im Rahmen von Präsenzveranstaltungen oder onlinebasiert durchgeführt werden. Alle Mitarbeiter müssen innerhalb vorgeschriebener Fristen an Compliance-Grund-, -Auffrischungs- oder auch -Spezialschulungen, zum Beispiel zum Kartellrecht, zu Steuern oder zu Handelskontrollbestimmungen, teilnehmen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Schulung unserer Führungskräfte. Beispielsweise durchlaufen alle neu ernannten Senior Executives ein verpflichtendes Präsenztraining. Die Schulungsunterlagen und -formate werden unter Berücksichtigung der konkreten Risiken einzelner Zielgruppen und Geschäftsbereiche ständig angepasst. Insgesamt wurden 2019 mehr als 55.000 Teilnehmer weltweit zu-

sammengenommen circa 64.000 Stunden zu Compliance-Themen geschult.

 Mehr zum BASF-Verhaltenskodex unter [basf.com/verhaltenskodex](https://www.basf.com/verhaltenskodex)

### Compliance-Kultur bei BASF

Wir sind davon überzeugt, dass eine gelebte Compliance-Kultur über den Erfolg von Compliance im Unternehmen entscheidet. Durch die frühzeitige Einführung unserer Compliance-Kodizes, die 2013 zu unserem globalen Verhaltenskodex zusammengefasst wurden, sind diese Standards etabliert und anerkannt. Wir erwarten von allen Mitarbeitern, dass sie nach diesen Compliance-Grundsätzen handeln. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Führungskräfte, die unsere Werte und Haltungen nach innen und außen vorleben und kommunizieren.

### Kontrolle der Einhaltung unserer Compliance-Grundsätze

Der BASF Chief Compliance Officer (CCO) berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden und steuert die Weiterentwicklung unserer globalen Compliance-Organisation und unseres Compliance-Management-Systems. Er wird dabei von weltweit mehr als 100 Compliance-Beauftragten in den Regionen und Ländern sowie den Unternehmensbereichen unterstützt. Global und regional sind sogenannte Compliance-Committees etabliert, in denen wesentliche Compliance-Themen regelmäßig beraten werden. Der CCO informiert den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mindestens einmal jährlich über den Status sowie wesentliche Entwicklungen des Compliance-Programms. Bei wichtigen Ereignissen wird der Prüfungsausschuss durch den Vorstand umgehend unterrichtet.

Wir legen besonderen Wert darauf, dass unsere Mitarbeiter bei Zweifeln aktiv und frühzeitig Rat einholen. Dafür stehen die Vorgesetzten, bestimmte Fachstellen, wie beispielsweise die Rechtsabteilung, sowie die Compliance-Beauftragten des Unternehmens zur Verfügung. Zudem haben wir weltweit mehr als 50 externe Hotlines eingerichtet, an die sich unsere Mitarbeiter – auch anonym – wenden können, um mögliche Verstöße gegen Gesetze oder Unternehmensrichtlinien zu melden. Alle Hotlines stehen auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. Jedes Anliegen wird nach bestimmten Kriterien erfasst, sachgerecht gemäß den intern festgelegten Abläufen untersucht und in möglichst kurzer Zeit beantwortet. Das Ergebnis der Untersuchung sowie mögliche ergriffene Maßnahmen werden entsprechend dokumentiert und fließen in die interne Berichterstattung ein.

Im Jahr 2019 gingen weltweit über unsere externen Hotlines 408 Anrufe und E-Mails ein (2018: 397). Die Hinweise bezogen sich auf alle Kategorien unseres Verhaltenskodex einschließlich umwelt- und menschenrechtsbezogener Themen, Korruption oder Umgang mit Firmeneigentum. Alle uns bekannt gewordenen Fälle, bei denen ein Verdacht auf Fehlverhalten bestand, haben wir eingehend untersucht und fallspezifisch Gegenmaßnahmen ergriffen. Dazu gehören beispielsweise verbesserte Kontrollmechanismen, zusätzliche Informations- und Schulungsmaßnahmen, Präzisierung und Ergänzung entsprechender interner Regelungen und gegebenen-



falls auch disziplinarische Maßnahmen. Meist handelte es sich bei begründeten Fällen um persönliches Fehlverhalten im Zusammenhang mit Schutz von Firmeneigentum, unangemessenem Umgang mit Interessenkonflikten oder Geschenken und Einladungen. In solchen Einzelfällen haben wir, unternehmensintern nach einheitlichen Maßstäben, disziplinarische Maßnahmen und bei hinreichenden Erfolgsaussichten auch Schadenersatzansprüche geltend gemacht. Im Jahr 2019 führten Verstöße gegen unseren Verhaltenskodex in insgesamt 52 Fällen (2018: 48) zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Dies betraf alle Mitarbeitergruppen einschließlich Führungskräfte.

Die Einheit Corporate Audit von BASF überprüft, ob die Compliance-Grundsätze eingehalten werden. Dabei werden alle Themenfelder möglicher Compliance-Verstöße abgedeckt. Es wird geprüft, ob die Mitarbeiter die vorgegebenen Regeln einhalten und ob die etablierten Prozesse, Arbeitsabläufe und Kontrollen angemessen und ausreichend sind, um mögliche Risiken zu minimieren oder Verstöße von vornherein auszuschließen. Im Jahr 2019 wurden gruppenweit 86 solcher Prüfungen durchgeführt (2018: 84). Auch unser Compliance-Management-System selbst wird in regelmäßigen Abständen durch die interne Konzernrevision auditiert, zuletzt im November 2018. Insgesamt haben die Prüfungen die Effektivität des Compliance-Management-Systems bestätigt.

Auf der Grundlage unserer globalen Richtlinie „Due Diligence bei Geschäftspartnern“ überprüfen wir unsere Geschäftspartner im Vertriebsbereich mittels einer Checkliste, eines Fragebogens sowie einer internetbasierten Auswertung auf mögliche Compliance-Risiken. Das Ergebnis der Überprüfung wird dokumentiert. Ist ein Geschäftspartner nicht bereit, den Fragebogen zu beantworten, kommt die Geschäftsbeziehung nicht zustande. Für unsere Lieferanten gilt ein eigener globaler Verhaltenskodex, der unter anderem die Einhaltung von Umwelt-, Sozial- und Corporate-Governance-Standards umfasst. Zudem prüfen wir im Rahmen unserer Handelskontrollprozesse, inwieweit Personen, Firmen oder Organisationen aufgrund verdächtiger oder illegaler Aktivitäten auf Sanktionslisten geführt sind und ob Geschäftsprozesse mit Geschäftspartnern aus oder in Ländern bestehen, die unter ein Embargo fallen.

Wir unterstützen die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und arbeiten kontinuierlich daran, unsere internen Richtlinien und Prozesse im Sinne dieser Leitprinzipien weiterzuentwickeln. So gibt es eine eigene gruppenweit gültige Richtlinie zur Beachtung internationaler Arbeits- und Sozialstandards. Auch außerhalb unseres Unternehmens setzen wir uns für die Einhaltung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption ein. Wir sind Gründungsmitglied des UN Global Compact. Als Mitglied bei „Transparency International Deutschland“ sowie der „Partnering Against Corruption Initiative“ des World Economic Forum begleiten wir die Umsetzungen dieser Organisationen.

 Mehr zum Verhaltenskodex für Lieferanten und zu Lieferantenbewertungen ab Seite 13.

 Weitere Informationen zu Menschenrechten sowie Arbeits- und Sozialstandards unter [basf.com/menschenrechte](https://www.basf.com/menschenrechte)

## Entsprechenserklärung

### **Entsprechenserklärung 2019 des Vorstands und des Aufsichtsrats der BASF SE**

---

#### **Vorstand und Aufsichtsrat der BASF SE erklären gemäß § 161 AktG**

Den vom Bundesministerium der Justiz am 24. April 2017 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 wird entsprochen und wurde seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom Dezember 2018 entsprochen.

Ludwigshafen, im Dezember 2019

**Der Aufsichtsrat**  
der BASF SE

**Der Vorstand**  
der BASF SE

## Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder und erläutert Struktur und Höhe der individuellen Vorstandseinkommen. Der Bericht enthält ferner Angaben zu Leistungen, die den Vorstandsmitgliedern für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, sowie Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats.

Die Darstellung der Vergütung des Vorstands umfasst die nach deutschem Handelsrecht, erweitert durch das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG) sowie durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG), erforderlichen Angaben und richtet sich zudem nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 7. Februar 2017. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 19. Dezember 2019 die Weiterentwicklung des bestehenden Vorstandsvergütungssystems beschlossen. Hierdurch soll auch den geänderten Anforderungen durch das zum 1. Januar 2020 in Kraft getretene Gesetz zur Umsetzung der zweiten europäischen Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) und des DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019, welche am 23. Januar 2020 an das Bundesjustizministerium zur Prüfung und Veröffentlichung im Bundesanzeiger übermittelt wurde, ab dem Geschäftsjahr 2020 entsprochen werden.

### Grundsätze und Systematik

Die Vergütung des Vorstands orientiert sich an der Größe, Komplexität und wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie an der Leistung des Gesamtvorstands. Ihre Ausgestaltung soll einen Anreiz für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg schaffen und eine ausgeprägte Variabilität in Abhängigkeit von der Leistung des Gesamtvorstands und dem Erfolg der BASF-Gruppe sicherstellen. Die externe und interne Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird von einem unabhängigen externen Gutachter in regelmäßigen Abständen überprüft. Die DAX-Unternehmen sowie weltweit tätige Unternehmen aus dem restlichen Europa<sup>1</sup> dienen dabei als externe Referenz. Beim internen Vergleich wird die Vergütung des Kreises der Senior Executives und der Beschäftigten der BASF SE sowohl insgesamt als auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt.

Die Ausgestaltung und die Höhe der Vergütung des Vorstands werden auf Vorschlag des Personalausschusses durch den Aufsichtsrat festgelegt.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2019 einen unabhängigen externen Vergütungsberater mit der Durchführung einer Angemessenheitsprüfung beauftragt. Die Ergebnisse der Angemessenheitsprüfung zeigten eine Positionierung der BASF-Vorstandsvergütung innerhalb des marktüblichen Bereichs der Vergleichsgruppe (horizontaler Vergleich). Aus der Betrachtung der Vergütungsrelationen zwischen der Gesamtbelegschaft beziehungsweise des oberen Führungskreises zu einem ordentlichen Mitglied des Vorstands (vertikaler Vergleich) ergeben sich – auch in der zeitlichen Entwicklung – keine Hinweise auf eine unangemessene Vergütung.

[☞ Mehr zum Aufsichtsrat und zu seinen Ausschüssen auf Seite 41 und ab Seite 67](#)

### Die Vergütungskomponenten im Einzelnen

#### 1. Festvergütung

Die Festvergütung ist eine fixe, auf das Gesamtjahr bezogene Vergütung, die in gleichen Raten ausbezahlt wird. Sie wird in regelmäßigen Abständen vom Aufsichtsrat überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die jährliche Festvergütung für ein ordentliches Mitglied des Vorstands beträgt seit dem 1. Januar 2017 800.000 €. Der Vorsitzende des Vorstands erhält als Festvergütung den doppelten Betrag und der stellvertretende Vorsitzende des Vorstands den 1,33-fachen Betrag der Festvergütung eines ordentlichen Mitglieds des Vorstands.

#### 2. Performance-Bonus

##### Performance-Bonus

- Vierjährige, zukunftsgerichtete Performance-Periode
- Das Erreichen der vereinbarten operativen sowie mittelfristigen strategischen Ziele und des ROCE der BASF-Gruppe bestimmen die Höhe des Performance-Bonus.
- 50 % des nach dem ersten Jahr ermittelten Performance-Bonus werden für weitere drei Jahre aufgeschoben und nach Ende der vierjährigen Performance-Periode in Abhängigkeit vom Erreichen der strategischen Ziele ausgezahlt.
- Der Performance-Bonus bei Erreichen des Ziel-ROCE und einer Zielerreichung von 100 % entspricht dem Doppelten der Festvergütung (Zielbetrag).

Der Performance-Bonus basiert auf der Leistung des Gesamtvorstands und der Höhe der Rendite auf das betriebsnotwendige Kapital (Return on Capital Employed, ROCE) der BASF-Gruppe. Der Roce ist auch die maßgebliche Kennzahl für die variable Vergütung aller Mitarbeiter. Der Ziel-ROCE für die variable Vergütung liegt einen Prozentpunkt oberhalb des für das jeweilige Geschäftsjahr geltenden Kapitalkostensatzes, der auf Basis des Weighted Average Cost of Capital (WACC) gemäß dem Capital Asset Pricing Model ermittelt wird. Diese Zielsetzung reflektiert das strategische Ziel, aus dem operativen Geschäft jährlich eine Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erzielen, die deutlich über dem Kapitalkostensatz liegt, auch wenn sich im Zeitverlauf Kapitalstruktur und Zinsniveau verändern. Der Zielwert ist damit direkt an die Renditeerwartung der Kapitalgeber gebunden, auf die auch das Wertmanagement der BASF-Gruppe ausgerichtet ist.

Für jedes Geschäftsjahr hat ein Mitglied des Vorstands Anspruch auf einen Performance-Bonus mit vierjähriger Performance-Periode. Nach dem ersten Jahr dieser vierjährigen Performance-Periode wird der Performance-Bonus (brutto) basierend auf der Erreichung operativer Ziele (Operativer Performance-Faktor, OPF) und strategischer Ziele (Strategischer Performance-Faktor, SPF) sowie der Rendite auf das betriebsnotwendige Kapital (Return on Capital Employed, ROCE-Faktor) ermittelt. 50 % des Betrags werden nach der Hauptversammlung im Folgejahr ausgezahlt (Performance-Bonus, Teil 1).

<sup>1</sup> Für die Angemessenheitsstudie 2019 wurden folgende Unternehmen für die europäische Vergleichsgruppe festgelegt: ABB, Air Liquide, Akzo Nobel, BAE Systems, Bayer, BHP, BMW, BP, Continental, Daimler, DSM, E.ON, EDF, Henkel, Linde, Rolls Royce, Royal Dutch Shell, Siemens, Solvay, Thyssenkrupp, Total, Volkswagen

Die übrigen 50% werden für drei weitere Jahre aufgeschoben und nicht ausgezahlt (Aufschubkomponente). Der endgültige Betrag der Aufschubkomponente wird abhängig vom Grad der Erreichung strategischer Ziele innerhalb der vierjährigen Performance-Periode

(Strategischer Performance-Faktor, SPF) ermittelt und im Jahr nach Beendigung dieser vierjährigen Performance-Periode nach der Hauptversammlung ausgezahlt (Performance-Bonus, Teil 2).

#### Vergütungskomponenten im Überblick

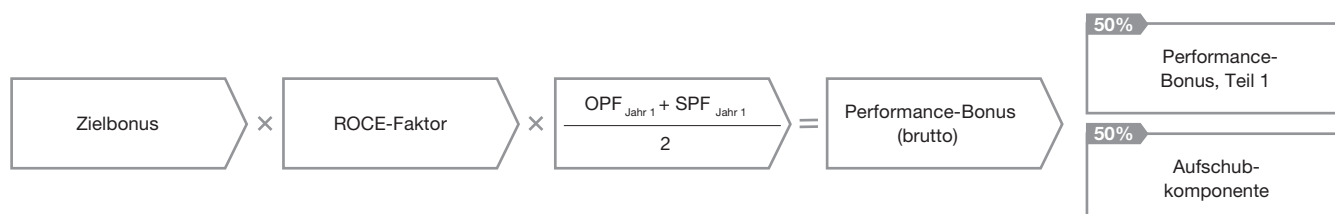
<b>1. Festvergütung</b>	Jährlicher Betrag	800.000 € <sup>1</sup>
	Auszahlung	In gleichen Raten
<b>2. Performance-Bonus</b>	Jährlicher Zielbetrag	1.600.000 € <sup>1</sup>
	Höchstbetrag (Cap)	2.500.000 € <sup>1</sup>
	Auszahlung	Performance-Bonus, Teil 1, nach der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr Performance-Bonus, Teil 2, nach Ende der vierjährigen Performance-Periode
<b>3. Langfristig orientiertes, aktienkursbasiertes Vergütungsprogramm</b>	Der jährliche Gewährungsbetrag ist abhängig vom Marktwert der Optionsrechte zum Zeitpunkt der Gewährung und dem Umfang des Eigeninvestments	
	Höchstbetrag (Cap)	3.750.000 € <sup>1,2</sup>
	Auszahlung	Im Zeitraum von 4 bis 8 Jahren nach Gewährung, abhängig vom individuellen Ausübungszeitpunkt
<b>4. Nebenleistungen</b>	Der jährliche Betrag entspricht dem Wert der Sachbezüge	
<b>5. Betriebliche Altersversorgung</b>	Der jährliche Versorgungsaufwand entspricht dem bilanziellen Wert der im jeweiligen Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	

<sup>1</sup> Beträge gelten für ein ordentliches Mitglied des Vorstands. Für den Vorsitzenden des Vorstands gilt der doppelte Betrag, für den stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands der 1,33-fache Betrag.

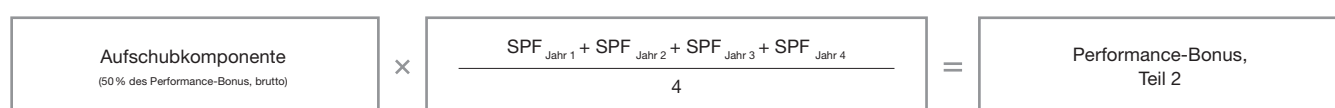
<sup>2</sup> Voraussetzungen für das Erreichen des Höchstbetrags (Cap) sind ein maximales Eigeninvestment basierend auf dem Höchstbetrag des Performance-Bonus sowie das Erreichen der festgelegten Obergrenze für den Ausübungsgewinn für die gewährten Optionsrechte.

## Zielvereinbarung und Beurteilung

### Schematische Darstellung Performance-Bonus, Teil 1



### Schematische Darstellung Performance-Bonus, Teil 2



#### Zielvereinbarung

Zur Bewertung der nachhaltigen Leistung des Vorstands trifft der Aufsichtsrat mit dem Gesamtvorstand jährlich eine Zielvereinbarung. Die Zielvereinbarung enthält:

- Einjährige operative Ziele, vor allem Ertrags-, Finanz-, Investitions- und operative Exzellenz-Ziele. Hierzu zählen zum Beispiel EBITDA vor Sondereinflüssen und der Umsatz.
- Mehrjährige strategische Ziele, welche die Weiterentwicklung von BASF betreffen, vor allem Ziele für Wachstum, Portfoliooptimierung, Investitions- und F&E-Strategie, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und die BASF-Unternehmenswerte.

Die Zielvereinbarung des Vorstands enthält operative und strategische Ziele. Die operativen Ziele (vor allem Ertrags-, Finanz-, Investitions- und operative Exzellenz-Ziele) bilden die kurzfristige finanzielle Leistung des Unternehmens ab. Die strategischen Ziele betreffen die mittel- und langfristige Weiterentwicklung von BASF auf Basis der Unternehmensstrategie. Sie umfassen Ziele für Wachstum, Portfoliooptimierung, Investitions- und F&E-Strategie, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und die BASF-Unternehmenswerte.

Die Erreichung operativer und strategischer Ziele wird separat beurteilt. Die Höhe des Performance-Bonus berücksichtigt damit die Leistung des Vorstands sowohl für den kurzfristigen als auch den langfristigen Erfolg des Unternehmens.

#### Ermittlung der Performance-Faktoren

Auf Grundlage der vom Aufsichtsrat festgestellten Zielerreichung wird jeweils ein Operativer Performance-Faktor und ein Strategischer Performance-Faktor zwischen 0 und 1,5 ermittelt. Bei einer Zielerreichung von 100 % entspricht der Performance-Faktor dem Wert 1,0. Der maximale Performance-Faktor von 1,5 gilt ab einer Zielerreichung von 125 %, bei einer Zielerreichung von 50 % oder weniger beträgt der Performance-Faktor 0.

#### Zielerreichung und Performance-Faktor

Zielerreichung	≤ 50 %	75 %	100 %	≥ 125 %
Performance-Faktor	0	0,5	1,0	1,5

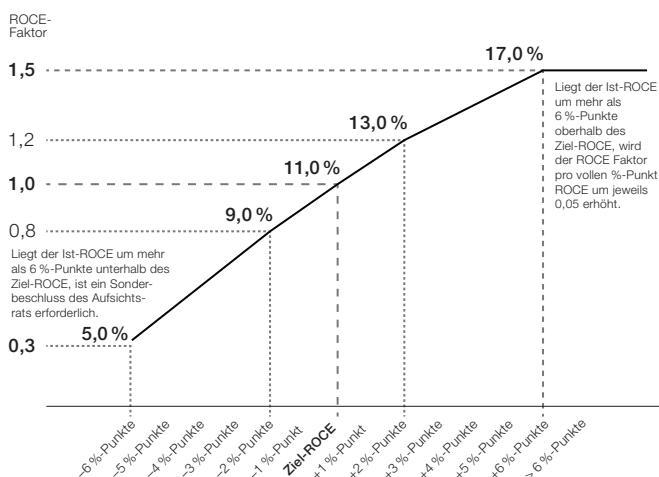
Zwischenwerte werden durch Interpolation ermittelt

#### Ermittlung des ROCE-Faktors

Der ROCE des jeweiligen Geschäftsjahres dient bei der Ermittlung des Performance-Bonus als maßgebliche Kennzahl für den Unternehmenserfolg. Der ROCE setzt das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) der Segmente ins Verhältnis zum durchschnittlichen operativen Vermögen der Segmente, zuzüglich darin nicht enthaltener Kunden- und Lieferantenfinanzierungen.

Jedem maßgeblichen ROCE-Wert ist ein ROCE-Faktor zugeordnet. Ab zwei Prozentpunkten unterhalb des Ziel-ROCE nimmt der ROCE-Faktor überproportional ab. Der Anstieg des ROCE-Faktors verläuft ab zwei Prozentpunkten oberhalb des Ziel-ROCE unterproportional.

**ROCE-Faktor**



Der ROCE-Faktor beträgt 1,0, wenn der im Geschäftsjahr erzielte ROCE einen Prozentpunkt über dem gewichteten Kapitalkostensatz (basierend auf dem Weighted Average Cost of Capital, WACC, gemäß dem Capital Asset Pricing Model) für das jeweilige Geschäftsjahr liegt, das heißt eine entsprechende Prämie auf die Kapitalkosten erwirtschaftet wurde. Negative und positive Sondereinflüsse aus Akquisitionen und Devestitionen (zum Beispiel Integrationskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen sowie Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung von Geschäften) werden bei der Berechnung des ROCE bereinigt, soweit diese einen Korridor von +/-1 % der durchschnittlichen Kapitalkostenbasis überschreiten. Eine Bereinigung des ROCE (in den ersten zwölf Monaten nach „Closing“) findet damit nur bei außergewöhnlich hohen Sondereinflüssen aus Akquisitionen und Devestitionen statt.

Der Performance-Bonus bei Erreichen des Ziel-ROCE und einer Zielerreichung von 100 % entspricht dem Doppelten der Festvergütung (Zielbetrag).

Für den Performance-Bonus wird vom Aufsichtsrat ein Höchstbetrag festgelegt. Dieser Höchstbetrag liegt für ein ordentliches Mitglied des Vorstands (Performance-Bonus, Teil 1 und Performance-Bonus, Teil 2)

in Summe bei derzeit 2.500.000 €. Für den Vorsitzenden des Vorstands gilt als Höchstbetrag der doppelte Wert, für den stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands der 1,33-fache Wert.

**Zielvereinbarung und Zielerreichung 2019**

Die Höhe des Performance-Bonus (brutto) für 2019 wurde auf Basis der vom Aufsichtsrat festgestellten Zielerreichung und des ROCE für das Geschäftsjahr 2019 ermittelt.

**Operativer Performance-Faktor (OPF<sub>2019</sub>):**

Der Abgleich der operativen Zielvorgaben mit den erreichten Zielen ergab unter Berücksichtigung der zu Jahresbeginn prognostizierten und der tatsächlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einen Operativen Performance-Faktor (OPF<sub>2019</sub>) von 0,9:

- Das Ziel eines leichten Umsatzwachstums, vor allem durch gesteigerten Absatz und Portfolioeffekte, wurde unterschritten.
- Das Ziel einer leichten Steigerung des EBIT vor Sondereinflüssen wurde unterschritten.
- Das Ziel, einen starken Free Cashflow als Basis für eine Dividenden-erhöhung zu erwirtschaften, wurde erfüllt.

Bei der Festlegung des Operativen Performance-Faktors hat der Aufsichtsrat berücksichtigt, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in ihren Erwartungen zur Zeit der Budgetfestlegung 2019 nur zu 50 % eingestellt haben.

**Strategischer Performance-Faktor (SPF<sub>2019</sub>):**

Die strategischen Zielvorgaben wurden im Jahr 2019 insgesamt erreicht, dies ergab einen Strategischen Performance-Faktor (SPF<sub>2019</sub>) von 1,0:

- Ziele zu Mengenwachstum und der Steigerung des Umsatzes mit Accelerator-Produkten wurden unterschritten.
- Der Zielwert zur Mitarbeiterzufriedenheit wurde trotz umfangreicher Restrukturierungen und Portfoliomaßnahmen erreicht.
- Ziele zum Investitionsanteil in Emerging Markets, zum Portfoliumbau, zur Realisierung von Synergien sowie zum Ausstoß von CO<sub>2</sub>-Äquivalenten wurden übertroffen.

Für die Performance-Bonus Periode 2018 (2018 – 2021) wird für die Aufschubkomponente auf Basis der im Jahr 2018 vereinbarten Ziele im Jahr 2019 ein Strategischer Performance-Faktor von 1,1 vergeben.

**ROCE-Faktor 2019:**

Der für die Vergütung maßgebliche ROCE der BASF-Gruppe beträgt 2019 7,7%. Der Ziel-ROCE 2019 lag bei 11 % bei unverändertem

Performance-Bonus (brutto) für ein ganzjährig tätiges ordentliches Mitglied des Vorstands						
Zielbetrag Performance-Bonus 2019 (2019–2022):	×	ROCE-Faktor 2019:	×	OPF <sub>2019</sub> + SPF <sub>2019</sub>	=	Ist-Betrag Performance-Bonus (brutto) 2019 (2019–2022):
1.600.000 €		0,6375		2		969.000 €
				0,9 + 1,0		
				2		

durchschnittlichem Kapitalkostensatz von 10%. Der ROCE-Faktor 2019 beträgt demnach 0,6375.

### 3. Langfristig orientiertes, aktienkursbasiertes Vergütungsprogramm (Long-Term-Incentive- oder LTI-Programm)

#### LTI-Programm

- Absolute Erfolgshürde: Kurssteigerung der BASF-Aktie um mindestens 30 % gegenüber dem jeweiligen Basiskurs für das LTI-Programm
- Relative Erfolgshürde: Outperformance der BASF-Aktie gegenüber dem MSCI World Chemicals Index und kein Kursverlust der BASF-Aktie gegenüber dem Basiskurs bei Gewährung der Optionsrechte
- Aktienhalteverpflichtung: Verpflichtendes Eigeninvestment in BASF-Aktien mit Halteverpflichtung in Höhe von 10 % des Ist-Betrags des Performance-Bonus (brutto), zusätzlich freiwillig bis zu weitere 20 % des Ist-Betrags des Performance-Bonus (brutto)
- Laufzeit: 8 Jahre
- Erstmalige Ausübungsmöglichkeit: 4 Jahre nach Gewährung (Wartefrist)
- Maximaler Ausübungsgewinn (Cap): Fünffacher Betrag des Eigeninvestments

Für die Mitglieder des Vorstands besteht ein LTI-Programm, das mit wenigen Modifikationen auch allen übrigen Senior Executives der BASF-Gruppe angeboten wird. Für die Programmteilnahme muss jeder Teilnehmer ein Eigeninvestment in BASF-Aktien nachweisen und für eine festgelegte Frist für diese Zwecke halten (Haltefrist). Das Eigeninvestment kann maximal 30 % des jeweiligen Performance-Bonus (brutto) für das Vorjahr betragen. Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, jährlich mit einem Mindesteigeninvestment in Höhe von 10 % ihres jeweiligen Performance-Bonus (brutto) für das Vorjahr am LTI-Programm teilzunehmen (Aktienhalteverpflichtung). Dieses verpflichtende Eigeninvestment unterliegt einer Haltefrist von vier Jahren. Für ein weitergehendes freiwilliges Eigeninvestment von zusätzlich bis zu 20 % des Performance-Bonus (brutto) für das Vorjahr gilt die allgemeine Haltefrist von zwei Jahren.

Für jede als Eigeninvestment in das LTI-Programm eingebrachte BASF-Aktie werden vier Optionsrechte gewährt. Nach einer vierjährigen Wartefrist können die Mitglieder des Vorstands während einer ebenfalls vierjährigen Ausübungsphase die gewährten Optionsrechte bei Erreichen der Erfolgshürden ausüben. Auch während der Ausübungsphase ist innerhalb bestimmter Sperrfristen (Closed Periods) eine Optionsausübung nicht möglich. Über Zeitpunkt und Umfang von Optionsausübungen entscheidet jedes Vorstandsmitglied individuell. Nach Ausübung der Optionsrechte wird deren rechnerischer Wert in bar ausgezahlt (Cash Settlement).

Jedes Optionsrecht besteht aus dem Teilrecht A (absolute Erfolgshürde) und dem Teilrecht B (relative Erfolgshürde), deren Werthaltigkeit sich an unterschiedlichen Erfolgszielen orientiert. Mindestens

eine der beiden Voraussetzungen muss erfüllt sein, damit das Optionsrecht überhaupt ausgeübt werden kann:

- Erfolgshürde Teilrecht A: Kurssteigerung der BASF-Aktie um mindestens 30 % gegenüber dem Basiskurs bei Gewährung der Optionsrechte des jeweiligen LTI-Programms. Der Wert des Teilrechts A bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Börsenkurs am jeweiligen Ausübungstag und dem Basiskurs bei Gewährung der Optionsrechte. Er ist auf 100 % des Basiskurses begrenzt (Cap). Der Basiskurs eines LTI-Programms entspricht jeweils dem mit dem Volumen gewichteten Durchschnittskurs (Volume-weighted Average) im elektronischen Handelssystem der deutschen Börse AG (Xetra) am ersten Handelstag nach der ordentlichen Hauptversammlung der BASF SE in dem Jahr, in dem das LTI-Programm gewährt wird. Für das 2019 gewährte LTI-Programm betrug dieser Basiskurs 68,21 € (2018: 85,45 €).
- Erfolgshürde Teilrecht B: Die kumulierte Wertsteigerung der BASF-Aktie übersteigt die des MSCI World Chemicals Index (Outperformance), und der Kurs der BASF-Aktie am Tag der Ausübung entspricht mindestens dem Basiskurs bei Gewährung der Optionsrechte. Der Wert des Teilrechts B ergibt sich aus der doppelten Outperformance der BASF-Aktie bei Ausübung, bezogen auf den Basiskurs. Er ist begrenzt auf den um den rechnerischen Nennbetrag der BASF-Aktie verminderten Börsenschlusskurs bei Ausübung.

Insgesamt ist der maximale Ausübungsgewinn (Cap) auf den fünffachen Betrag des Eigeninvestments begrenzt und kann maximal 3.750.000 € für ein ordentliches Mitglied des Vorstands betragen. Für den Vorsitzenden des Vorstands gilt der doppelte Betrag, für den stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands der 1,33-fache Betrag.

Aufgrund des mehrjährigen Ausübungszeitraums kann es in einem Jahr gegebenenfalls zur Kumulation von zugeflossenen Ausübungsgewinnen aus mehreren LTI-Programmjahren kommen; ebenso kann es Jahre ohne Zufluss von Ausübungsgewinnen geben.

[🔗 Mehr zum Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands auf Seite 45](#)

[Mehr zum LTI-Programm auf Seite 59](#)

#### 4. Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen (Nebenleistungen)

Die Mitglieder des Vorstands erhalten außer den vorgenannten Barvergütungen verschiedene Nebenleistungen. Zu den Nebenleistungen zählen Transferzulagen, Prämien für Unfallversicherung, Transportmittel und geldwerte Vorteile durch die Zurverfügungstellung von Sicherheitsmaßnahmen. Die gewährten Nebenleistungen unterliegen festen Regelungen und sind dadurch auch der Höhe nach begrenzt.

Die Mitglieder des Vorstands werden in die Absicherung durch eine von der Gesellschaft abgeschlossene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (Directors-&Officers-Versicherung) einbezogen. Diese Versicherung sieht für den Vorstand den durch § 93 Abs. 2 Satz 3 Aktiengesetz gesetzlich vorgeschriebenen Selbstbehalt vor.

#### 5. Betriebliche Altersversorgung

##### Performance-Pension Vorstand

- Bildung jährlicher Rentenbausteine, deren Höhe vom Unternehmenserfolg und der Leistung des Gesamtvorstands abhängt
- Versorgungsleistung: Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenrente
- Versorgungsfall: Erreichen der Altersgrenze von 60 (für Neueintritte in den Vorstand seit 2017 bei Erreichen der Altersgrenze von 63 Jahren), Invalidität oder Tod

Die betriebliche Altersversorgung sieht vor, dass im Rahmen der Versorgungszusagen, die dem Vorstand erteilt werden (Performance-Pension Vorstand), jährliche Rentenbausteine angesammelt werden, deren Höhe vom Unternehmenserfolg und der Leistung des Gesamtvorstands im jeweiligen Geschäftsjahr abhängt. Dabei entspricht die Systematik zur Bestimmung der Höhe der Versorgungsleistungen grundsätzlich derjenigen, die auch den Versorgungszusagen für die übrigen Senior Executives der BASF-Gruppe in Deutschland zugrunde liegt. Der im jeweiligen Geschäftsjahr zu erwerbende Pensionsanspruch (Rentenbaustein) setzt sich aus einem fixen und einem variablen Teil zusammen. Der fixe Teil ergibt sich durch Multiplikation der jährlichen Festvergütung oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung mit einem Versorgungsfaktor von 32 % (fixe Versorgungsbezugsgröße).

Der variable Teil des Rentenbausteins ergibt sich durch Multiplikation der fixen Versorgungsbezugsgröße mit einem Performance-Faktor, der vom maßgeblichen ROCE des jeweiligen Geschäftsjahres sowie den für den Performance-Bonus maßgeblichen Performance-Faktoren abhängt (variable Versorgungsbezugsgröße).

Der aus dem fixen und dem variablen Teil resultierende Betrag wird mittels versicherungsmathematischer Faktoren (Verrentungsfaktor) verrentet, also in einen Rentenbaustein (lebenslange Rente) umgerechnet. Der derzeit angewandte Verrentungsfaktor berücksichtigt einen Rechnungszins von 5 %, eine Sterbe-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenwahrscheinlichkeit gemäß Heubeck-Richttafeln 2005G (modifiziert) sowie eine angenommene Rentenanpassung (mindestens 1 % pro Jahr).

Die einzelnen in den jeweiligen Geschäftsjahren erworbenen Rentenbausteine werden aufsummiert und bestimmen im Versorgungsfall die dem jeweiligen Vorstandsmitglied zustehende Versorgungsleistung.

Ab Eintritt des Versorgungsfalls wird diese Rente gezahlt. Der Versorgungsfall tritt ein bei Beendigung des Dienstverhältnisses nach Vollendung des 60. Lebensjahres (für Vorstandsmitglieder mit Erstberufung in den Vorstand nach dem 1. Januar 2017 nach Vollendung des 63. Lebensjahres) oder aufgrund von Invalidität oder Tod. Die laufenden Rentenleistungen werden regelmäßig überprüft und um mindestens 1 % pro Jahr angepasst. Die Mitglieder des Vorstands haben ein Wahlrecht zwischen der Zahlung der erdienten Versorgungsansprüche in Form einer lebenslangen Altersrente oder eines Einmalbetrags. Die Höhe des Einmalbetrags errechnet sich durch Kapitalisierung der bis zum Ende der Dienstzeit als Vorstand erworbenen jährlichen Rentenanwartschaft.

Die Rentenbausteine umfassen auch eine Anwartschaft auf Hinterbliebenenleistungen. Im Falle des Todes eines aktiven oder ehemaligen Vorstandsmitglieds erhalten der hinterbliebene Ehegatte 60 %, jede Halbwaise 10 %, eine Vollwaise 33 %, zwei Vollwaisen je 25 % sowie drei und mehr Vollwaisen je 20 % der Versorgungsleistung, auf die das (ehemalige) Vorstandsmitglied Anspruch oder Anwartschaft hatte. Die Höchstgrenze für die Hinterbliebenenleistungen insgesamt beträgt 75 % der Vorstandspension. Übersteigen die Hinterbliebenenleistungen diese Höchstgrenze, werden sie verhältnismäßig gekürzt.

Wie grundsätzlich alle Mitarbeiter der BASF SE sind auch die Mitglieder des Vorstands Mitglied der BASF Pensionskasse VVaG. Beitragszahlung und Versorgungsleistungen bestimmen sich dabei nach deren Satzung und den allgemeinen Versicherungsbedingungen.

#### Einbehalts- und Rückforderungsklausel (Claw-back-Klausel)

Für den Performance-Bonus und das LTI-Programm wurde zum 1. Januar 2018 für alle Vorstandsmitglieder eine Einbehalts- und Rückforderungsregelung eingeführt. Die Regelung ermöglicht bei schwerwiegenden Verstößen eines Vorstandsmitglieds gegen den Verhaltenskodex der BASF-Gruppe oder gegen die Sorgfaltspflicht im Rahmen der Leitung der Gesellschaft eine Kürzung oder Streichung von noch nicht ausgezahlten variablen Vergütungen sowie die Rückforderung von seit dem 1. Januar 2018 ausgezahlten variablen Vergütungen.



## Höhe der Gesamtvergütung

---

In den Tabellen auf den Seiten 56 bis 61 sind die dem einzelnen Mitglied des Vorstands gewährten Zuwendungen, Zuflüsse und der Versorgungsaufwand nach Maßgabe der Empfehlungen der Ziffer 4.2.5 Abs. 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 7. Februar 2017 dargestellt.

### **Gewährte Zuwendungen gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK)**

In der Tabelle „Gewährte Zuwendungen gemäß DCGK“ werden im Einzelnen aufgeführt: Festvergütung, Nebenleistungen, Performance-Bonus, LTI-Programm mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung sowie Versorgungsaufwand. Die einzelnen Vergütungselemente werden um Angaben der individuell erreichbaren Minimal- und Maximalvergütungen ergänzt.

Zudem befindet sich unterhalb der Tabelle „Gewährte Zuwendungen gemäß DCGK“ aufgrund der nach § 285 Nr. 9a Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 17 (DRS 17) geforderten Angaben eine Überleitungsrechnung zu der auszuweisenden Gesamtvergütung.

## Gewährte Zuwendungen gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK)

Tausend €	Dr. Martin Brudermüller Vorsitzender des Vorstands (seit 04.05.2018)				Dr. Hans-Ulrich Engel Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands (seit 04.05.2018)			
	2018	2019	2019 (Min.)	2019 (Max.)	2018	2019	2019 (Min.)	2019 (Max.)
Festvergütung	1.416	1.600	1.600	1.600	973	1.064	1.064	1.064
Nebenleistungen	136	60	60	60	112	69	69	69
<b>Summe</b>	<b>1.552</b>	<b>1.660</b>	<b>1.660</b>	<b>1.660</b>	<b>1.085</b>	<b>1.133</b>	<b>1.133</b>	<b>1.133</b>
Einjährige variable Zielvergütung	1.416	1.600	0	2.500	973	1.064	0	1.663
50 % Performance-Bonus 2018 (2018–2021)	1.416	–	–	–	973	–	–	–
50 % Performance-Bonus 2019 (2019–2022)	–	1.600	0	2.500	–	1.064	0	1.663
Mehrfährige variable Vergütung	2.303	2.346	0	6.253	1.640	1.577	0	4.244
50 % Performance-Bonus 2018 (2018–2021), Aufschubkomponente	1.416	–	–	–	973	–	–	–
50 % Performance-Bonus 2019 (2019–2022), Aufschubkomponente	–	1.600	0	2.500	–	1.064	0	1.663
LTI-Programm 2018 (2018–2026)	887	–	–	–	667	–	–	–
LTI-Programm 2019 (2019–2027)	–	746	0	3.753	–	513	0	2.581
<b>Summe</b>	<b>5.271</b>	<b>5.606</b>	<b>1.660</b>	<b>10.413</b>	<b>3.698</b>	<b>3.774</b>	<b>1.133</b>	<b>7.040</b>
Versorgungsaufwand	812	436	436	436	449	272	272	272
<b>Gesamtvergütung gemäß DCGK</b>	<b>6.083</b>	<b>6.042</b>	<b>2.096</b>	<b>10.849</b>	<b>4.147</b>	<b>4.046</b>	<b>1.405</b>	<b>7.312</b>
<b>Überleitung zu der Gesamtvergütung nach § 285 Nr. 9a HGB in Verbindung mit DRS 17</b>								
abzüglich gewährter Performance-Bonus 2018 (2018–2021), (Einjähriger Teil und Aufschubkomponente)	–2.832	–	–	–	–1.946	–	–	–
abzüglich gewährter Performance-Bonus 2019 (2019–2022), (Einjähriger Teil und Aufschubkomponente)	–	–3.200	–	–	–	–2.128	–	–
zuzüglich zugeflossene jährliche variable Ist-Vergütung (Performance-Bonus, Teil 1)	1.251	969	–	–	860	644	–	–
abzüglich Versorgungsaufwand	–812	–436	–	–	–449	–272	–	–
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>3.690</b>	<b>3.375</b>	–	–	<b>2.612</b>	<b>2.290</b>	–	–

Tausend €	Dr. Markus Kamieth				Wayne T. Smith			
	2018	2019	2019 (Min.)	2019 (Max.)	2018	2019	2019 (Min.)	2019 (Max.)
Festvergütung	800	800	800	800	888 <sup>1</sup>	800 <sup>1,4</sup>	800 <sup>1,4</sup>	800 <sup>1,4</sup>
Nebenleistungen	41	46	46	46	165 <sup>2</sup>	340 <sup>2</sup>	340 <sup>2</sup>	340 <sup>2</sup>
<b>Summe</b>	<b>841</b>	<b>846</b>	<b>846</b>	<b>846</b>	<b>1.053</b>	<b>1.140</b>	<b>1.140</b>	<b>1.140</b>
Einjährige variable Zielvergütung	800	800	0	1.250	800	800	0	1.250
50 % Performance-Bonus 2018 (2018–2021)	800	–	–	–	800	–	–	–
50 % Performance-Bonus 2019 (2019–2022)	–	800	0	1.250	–	800	0	1.250
Mehrfährige variable Vergütung	1.292	1.221	0	3.371	1.596	1.312	0	3.371
50 % Performance-Bonus 2018 (2018–2021), Aufschubkomponente	800	–	–	–	800	–	–	–
50 % Performance-Bonus 2019 (2019–2022), Aufschubkomponente	–	800	0	1.250	–	800	0	1.250
LTI-Programm 2018 (2018–2026)	492	–	–	–	796	–	–	–
LTI-Programm 2019 (2019–2027)	–	421	0	2.121	–	512	0	2.121
<b>Summe</b>	<b>2.933</b>	<b>2.867</b>	<b>846</b>	<b>5.467</b>	<b>3.449</b>	<b>3.252</b>	<b>1.140</b>	<b>5.761</b>
Versorgungsaufwand	610	449	449	449	540	393	393	393
<b>Gesamtvergütung gemäß DCGK</b>	<b>3.543</b>	<b>3.316</b>	<b>1.295</b>	<b>5.916</b>	<b>3.989</b>	<b>3.645</b>	<b>1.533</b>	<b>6.154</b>
<b>Überleitung zu der Gesamtvergütung nach § 285 Nr. 9a HGB in Verbindung mit DRS 17</b>								
abzüglich gewährter Performance-Bonus 2018 (2018–2021), (Einjähriger Teil und Aufschubkomponente)	–1.600	–	–	–	–1.600	–	–	–
abzüglich gewährter Performance-Bonus 2019 (2019–2022), (Einjähriger Teil und Aufschubkomponente)	–	–1.600	–	–	–	–1.600	–	–
zuzüglich zugeflossene jährliche variable Ist-Vergütung (Performance-Bonus, Teil 1)	707	485	–	–	707	485	–	–
abzüglich Versorgungsaufwand	–610	–449	–	–	–540	–393	–	–
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>2.040</b>	<b>1.752</b>	–	–	<b>2.556</b>	<b>2.137</b>	–	–

<sup>1</sup> Auszahlung erfolgte teilweise im Ausland in lokaler Währung auf Basis eines sich in Deutschland theoretisch ergebenden Nettogehalts.

<sup>2</sup> Enthält transferbedingte Zahlungen, wie zum Beispiel die Übernahme ortsüblicher Mietkosten.

<sup>3</sup> Die Nebenleistungen enthalten die Übernahme von transferbedingten zusätzlichen Steuern für das Jahr 2018 beziehungsweise 2019 sowie von transferbedingten Steuernachzahlungen für vorangegangene Jahre.

<sup>4</sup> Die Darstellung der Festvergütung erfolgt ab dem Berichtsjahr 2019 auf Basis der Festvergütung (brutto) gemäß Vorstandsvertrag.

Saori Dubourg				Sanjeev Gandhi (Mitglied des Vorstands bis 31.12.2019)				Michael Heinz			
2018	2019	2019 (Min.)	2019 (Max.)	2018	2019	2019 (Min.)	2019 (Max.)	2018	2019	2019 (Min.)	2019 (Max.)
800	800	800	800	761 <sup>1</sup>	800 <sup>1,4</sup>	800 <sup>1,4</sup>	800 <sup>1,4</sup>	800	800	800	800
58	356	356	356	1.637 <sup>2,3</sup>	1.727 <sup>2,3</sup>	1.727 <sup>2,3</sup>	1.727 <sup>2,3</sup>	34	36	36	36
<b>858</b>	<b>1.156</b>	<b>1.156</b>	<b>1.156</b>	<b>2.398</b>	<b>2.527</b>	<b>2.527</b>	<b>2.527</b>	<b>834</b>	<b>836</b>	<b>836</b>	<b>836</b>
800	800	0	1.250	800	800	0	1.250	800	800	0	1.250
800	-	-	-	800	-	-	-	800	-	-	-
-	800	0	1.250	-	800	0	1.250	-	800	0	1.250
1.130	1.001	0	2.263	1.467	1.221	0	3.371	1.467	1.221	0	3.371
800	-	-	-	800	-	-	-	800	-	-	-
-	800	0	1.250	-	800	0	1.250	-	800	0	1.250
330	-	-	-	667	-	-	-	667	-	-	-
-	201	0	1.013	-	421	0	2.121	-	421	0	2.121
<b>2.788</b>	<b>2.957</b>	<b>1.156</b>	<b>4.669</b>	<b>4.665</b>	<b>4.548</b>	<b>2.527</b>	<b>7.148</b>	<b>3.101</b>	<b>2.857</b>	<b>836</b>	<b>5.457</b>
610	450	450	450	531	367	367	367	455	279	279	279
<b>3.398</b>	<b>3.407</b>	<b>1.606</b>	<b>5.119</b>	<b>5.196</b>	<b>4.915</b>	<b>2.894</b>	<b>7.515</b>	<b>3.556</b>	<b>3.136</b>	<b>1.115</b>	<b>5.736</b>
-1.600	-			-1.600	-			-1.600	-		
-	-1.600			-	-1.600			-	-1.600		
707	485			707	485			707	485		
-610	-450			-531	-367			-455	-279		
<b>1.895</b>	<b>1.842</b>			<b>3.772</b>	<b>3.433</b>			<b>2.208</b>	<b>1.742</b>		

<sup>1</sup> Auszahlung erfolgte teilweise im Ausland in lokaler Währung auf Basis eines sich in Deutschland theoretisch ergebenden Nettogehalts.

<sup>2</sup> Enthält transferbedingte Zahlungen, wie zum Beispiel die Übernahme ortsüblicher Mietkosten.

<sup>3</sup> Die Nebenleistungen enthalten die Übernahme von transferbedingten zusätzlichen Steuern für das Jahr 2018 beziehungsweise 2019 sowie von transferbedingten Steuernachzahlungen für vorangegangene Jahre.

<sup>4</sup> Die Darstellung der Festvergütung erfolgt ab dem Berichtsjahr 2019 auf Basis der Festvergütung (brutto) gemäß Vorstandsvertrag.

Die unten stehende Übersicht weist die dem Vorstand in den beiden Berichtsjahren zum Stichtag 1. Juli gewährten Optionsrechte aus.

#### Anzahl gewährter Optionen

	2019	2018
Dr. Martin Brudermüller	44.024	33.892
Saori Dubourg	11.880	12.600
Dr. Hans-Ulrich Engel	30.268	25.484
Sanjeev Gandhi (Mitglied des Vorstands bis 31.12.2019)	24.880	25.484
Michael Heinz	24.880	25.484
Dr. Markus Kamieth	24.880	18.792
Wayne T. Smith	24.880	25.484
<b>Gesamt</b>	<b>185.692</b>	<b>167.220</b>

#### Zufluss gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK)

Der angegebene „Zufluss gemäß DCGK“ umfasst die tatsächlich zugeflossenen fixen und variablen Vergütungsbestandteile zuzüglich des in den Berichtsjahren für das einzelne Vorstandsmitglied ermittelten Versorgungsaufwands, obwohl dieser keinen tatsächlichen Zufluss im engeren Sinne darstellt.

#### Zufluss gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK)

Tausend €

	Dr. Martin Brudermüller Vorsitzender des Vorstands (seit 04.05.2018)		Dr. Hans-Ulrich Engel Stellvertretender Vorsitzen- der des Vorstands (seit 04.05.2018)		Saori Dubourg		Sanjeev Gandhi (Mitglied des Vorstands bis 31.12.2019)	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Festvergütung	1.416	1.600	973	1.064	800	800	761 <sup>3</sup>	800 <sup>3,6</sup>
Nebenleistungen	136	60	112	69	58	356	1.637 <sup>4,5</sup>	1.727 <sup>4,5</sup>
<b>Summe</b>	<b>1.552</b>	<b>1.660</b>	<b>1.085</b>	<b>1.133</b>	<b>858</b>	<b>1.156</b>	<b>2.398</b>	<b>2.527</b>
Einjährige variable Vergütung	1.251	969	860	644	707	485	707	485
Performance-Bonus 2018 (2018–2021), Teil 1 <sup>1</sup>	1.251	–	860	–	707	–	707	–
Performance-Bonus 2019 (2019–2022), Teil 1 <sup>1</sup>	–	969	–	644	–	485	–	485
Mehrfährige variable Vergütung	–	–	1.401	–	–	–	–	–
LTI-Programm 2010 (2010–2018)	–	–	1.401 <sup>2</sup>	–	–	–	–	–
LTI-Programm 2011 (2011–2019)	–	–	–	–	–	–	–	–
LTI-Programm 2012 (2012–2020)	–	–	–	–	–	–	–	–
LTI-Programm 2013 (2013–2021)	–	–	–	–	–	–	–	–
LTI-Programm 2014 (2014–2022)	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>2.803</b>	<b>2.629</b>	<b>3.346</b>	<b>1.777</b>	<b>1.565</b>	<b>1.641</b>	<b>3.105</b>	<b>3.012</b>
Versorgungsaufwand	812	436	449	272	610	450	531	367
<b>Gesamtvergütung gemäß DCGK</b>	<b>3.615</b>	<b>3.065</b>	<b>3.795</b>	<b>2.049</b>	<b>2.175</b>	<b>2.091</b>	<b>3.636</b>	<b>3.379</b>

<sup>1</sup> Basis für den Performance-Bonus, Teil 1 ist der ROCE-Faktor sowie der Durchschnitt aus dem Operativen Performance-Faktor (OPF) und dem Strategischen Performance-Faktor (SPF) im Jahr der Gewährung des Performance-Bonus. Der Ausweis erfolgt einschließlich etwaiger Gehaltsumwandlungsbeträge. Zur Auszahlung gelangen 50% des Ist-Performance-Bonus, die anderen 50% des Ist-Performance-Bonus werden für weitere drei Jahre nicht ausbezahlt (Aufschubkomponente).

<sup>2</sup> Am Ende der regulären Laufzeit des LTI-Programms 2010 flossen 2018 gemäß den besonderen Bedingungen des U.S.-LTI-Programms Dr. Hans-Ulrich Engel die in den Jahren 2017 und 2018 realisierten Ausübungsgewinne zu.

<sup>3</sup> Auszahlung erfolgte teilweise im Ausland in lokaler Währung auf Basis eines sich in Deutschland theoretisch ergebenden Nettogehalts.

<sup>4</sup> Enthält transferbedingte Zahlungen, wie zum Beispiel die Übernahme ortsüblicher Mietkosten.

<sup>5</sup> Die Nebenleistungen enthalten die Übernahme von transferbedingten zusätzlichen Steuern sowie von transferbedingten Steuernachzahlungen für vorangegangene Jahre.

<sup>6</sup> Die Darstellung der Festvergütung erfolgt ab dem Berichtsjahr 2019 auf Basis der Festvergütung (brutto) gemäß Vorstandsvertrag.

## Zufluss gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK)

Tausend €

	Michael Heinz		Dr. Markus Kamieth		Wayne T. Smith	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Festvergütung	800	800	800	800	888 <sup>3</sup>	800 <sup>3,6</sup>
Nebenleistungen	34	36	41	46	165 <sup>4</sup>	340 <sup>4</sup>
<b>Summe</b>	<b>834</b>	<b>836</b>	<b>841</b>	<b>846</b>	<b>1.053</b>	<b>1.140</b>
Einjährige variable Vergütung	707	485	707	485	707	485
Performance-Bonus 2018 (2018–2021), Teil 1 <sup>1</sup>	707	–	707	–	707	–
Performance-Bonus 2019 (2019–2022), Teil 1 <sup>1</sup>	–	485	–	485	–	485
Mehrfährige variable Vergütung	–	–	–	–	–	–
LTI-Programm 2010 (2010–2018)	–	–	–	–	–	–
LTI-Programm 2011 (2011–2019)	–	–	–	–	–	–
LTI-Programm 2012 (2012–2020)	–	–	–	–	–	–
LTI-Programm 2013 (2013–2021)	–	–	–	–	–	–
LTI-Programm 2014 (2014–2022)	–	–	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>1.541</b>	<b>1.321</b>	<b>1.548</b>	<b>1.331</b>	<b>1.760</b>	<b>1.625</b>
Versorgungsaufwand	455	279	610	449	540	393
<b>Gesamtvergütung gemäß DCGK</b>	<b>1.996</b>	<b>1.600</b>	<b>2.158</b>	<b>1.780</b>	<b>2.300</b>	<b>2.018</b>

<sup>1</sup> Basis für den Performance-Bonus, Teil 1 ist der ROCE-Faktor sowie der Durchschnitt aus dem Operativen Performance-Faktor (OPF) und dem Strategischen Performance-Faktor (SPF) im Jahr der Gewährung des Performance-Bonus. Der Ausweis erfolgt einschließlich etwaiger Gehaltsumwandlungsbeträge. Zur Auszahlung gelangen 50 % des Ist-Performance-Bonus, die anderen 50 % des Ist-Performance-Bonus werden für weitere drei Jahre nicht ausgezahlt (Aufschubkomponente).

<sup>2</sup> Am Ende der regulären Laufzeit des LTI-Programms 2010 flossen 2018 gemäß den besonderen Bedingungen des U.S.-LTI-Programms Dr. Hans-Ulrich Engel die in den Jahren 2017 und 2018 realisierten Ausübungsgewinne zu.

<sup>3</sup> Auszahlung erfolgte teilweise im Ausland in lokaler Währung auf Basis eines sich in Deutschland theoretisch ergebenden Nettoehalts.

<sup>4</sup> Enthält transferbedingte Zahlungen, wie zum Beispiel die Übernahme ortsüblicher Mietkosten.

<sup>5</sup> Die Nebenleistungen enthalten die Übernahme von transferbedingten zusätzlichen Steuern sowie von transferbedingten Steuernachzahlungen für vorangegangene Jahre.

<sup>6</sup> Die Darstellung der Festvergütung erfolgt ab dem Berichtsjahr 2019 auf Basis der Festvergütung (brutto) gemäß Vorstandsvertrag.

### Bilanzielle Bewertung der mehrjährigen variablen Vergütung (LTI-Programme)

Im Jahr 2019 führten die zugeteilten Optionsrechte zu einem Aufwand. Der Aufwand bezieht sich auf die Summe aller Optionsrechte aus den LTI-Programmen 2011 bis 2019 und ergibt sich aus einer stichtagsbezogenen Bewertung dieser Optionsrechte zum 31. Dezember 2019 und der Veränderung dieses Werts gegenüber dem 31. Dezember 2018 unter Berücksichtigung der im Jahr 2019 ausgeübten und neu gewährten Optionsrechte. Maßgeblich für die Bewertung der Optionsrechte ist die Kursentwicklung der BASF-Aktie und deren relative Performance gegenüber dem Vergleichsindex MSCI World Chemicals Index.

Der nachstehend aufgeführte Aufwand ist als rechnerische Größe jeweils nicht mit dem tatsächlichen Zufluss der realisierten Gewinne bei Ausübung der Optionsrechte gleichzusetzen. Über Zeitpunkt und Umfang der Ausübung von Optionsrechten aus den LTI-Programmjahren entscheidet jedes Mitglied des Vorstands unter Beachtung der Programmbedingungen individuell.

Für die den Mitgliedern des Vorstands zugeteilten Optionsrechte fielen im Jahr 2019 folgende Aufwendungen an: Dr. Martin Brudermüller 464 Tausend € Aufwand (2018: 4.170 Tausend € Ertrag), Dr. Hans-Ulrich Engel 339 Tausend € Aufwand (2018: 3.821 Tausend € Ertrag), Saori Dubourg 66 Tausend € Aufwand (2018: 12 Tausend € Aufwand), Sanjeev Gandhi 790 Tausend € Aufwand (2018: 185 Tausend € Ertrag), Michael Heinz 334 Tausend € Aufwand (2018: 2.636 Tausend € Ertrag), Dr. Markus Kamieth 124 Tausend € Aufwand (2018: 13 Tausend € Aufwand) und für Wayne T. Smith 298 Tausend € Aufwand (2018: 1.602 Tausend € Ertrag).

☞ Mehr zum LTI-Programm auf Seite 53

### Versorgungszusagen

Die handelsrechtlichen Werte für die im Jahr 2019 erworbenen Versorgungsansprüche beinhalten den Versorgungsaufwand für die BASF Pensionskasse VVaG und für die Performance-Pension Vorstand. Der Versorgungsaufwand für die Mitglieder des Vorstands ist in den Tabellen „Gewährte Zuwendungen gemäß DCGK“ sowie „Zufluss gemäß DCGK“ individuell ausgewiesen.

Der Barwert der Versorgungszusagen stellt einen bilanziellen Wert der Anwartschaften dar, den die Vorstandsmitglieder über ihre BASF-Dienstjahre erworben haben. Die nachstehende Tabelle zeigt den nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Anwartschaftsbarwert für die bis einschließlich 2019 erworbenen Versorgungsansprüche (jeweils Stand 31. Dezember).

Tausend €

	2019	2018
Dr. Martin Brudermüller	13.347	15.030
Saori Dubourg	4.095	3.032
Dr. Hans-Ulrich Engel	10.182	8.741
Sanjeev Gandhi (Mitglied des Vorstands bis 31.12.2019)	3.348	3.257
Michael Heinz	10.567	9.032
Dr. Markus Kamieth	3.373	2.404
Wayne T. Smith	4.867	4.019
<b>Gesamt</b>	<b>49.779</b>	<b>45.515</b>

### Leistungen bei Beendigung des Vorstandsmandats

Scheidet ein vor 2017 erstmals in den Vorstand berufenes Vorstandsmitglied vor Vollendung des 60. Lebensjahres aus dem Dienstverhältnis aus, weil seine Bestellung entweder nicht verlängert oder aus wichtigem Grund widerrufen wurde, gilt dies als Eintritt des Versorgungsfalls im Sinne der Versorgungszusage, wenn das Vorstandsmitglied mindestens zehn Jahre im Vorstand war oder der Zeitraum bis zum Erreichen des gesetzlichen Renteneintrittsalters weniger als zehn Jahre beträgt. Das Unternehmen ist berechtigt, Bezüge aus einer anderweitigen Beschäftigung bis zum gesetzlichen Renteneintrittsalter auf die Pensionsbezüge anzurechnen.

Bei Beendigung des Vorstandsmandats nach Eintritt eines Kontrollwechsels (Change of Control) gilt Folgendes: Ein Change of Control im Sinne dieser Regelung liegt vor, wenn ein Aktionär gegenüber BASF den Besitz einer Beteiligung von mindestens 25 % oder die Aufstockung einer solchen Beteiligung mitteilt. Bei Widerruf der Vorstandsbestellung innerhalb eines Jahres nach Eintritt eines Change of Control erhält das Vorstandsmitglied die bis zum regulären Mandatsablauf ausstehende Vergütung (Festvergütung und jährliche variable Zielvergütung) als Einmalzahlung. Weiterhin kann sich das Vorstandsmitglied innerhalb von drei Monaten seine im Rahmen des LTI-Programms noch vorhandenen Optionen zum beizulegenden Zeitwert abfinden oder aber die bestehenden Rechte programmgemäß fortbestehen lassen. Für die Ermittlung der Pensionsanwartschaft aus der Performance-Pension Vorstand wird die Zeit bis zum regulären Mandatsablauf mitberücksichtigt.

Für alle Vorstandsmitglieder besteht eine generelle Begrenzung für eine etwaige Abfindung (Abfindungs-Cap). Danach dürfen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund die Zahlungen an das Vorstandsmitglied einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags ver-

güten. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps wird auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung des laufenden Geschäftsjahres abgestellt. Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Change of Control dürfen die Leistungen 150 % des Abfindungs-Caps nicht übersteigen.

Sanjeev Gandhi ist mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2019 aus dem Vorstand ausgeschieden. Auf Grundlage der Aufhebungsvereinbarung wurde für ein zweijähriges nachvertragliches Wettbewerbsverbot eine Karenzentschädigung in Höhe von monatlich 164.583 € brutto vereinbart. Anderweitigen Erwerb muss sich Sanjeev Gandhi anrechnen lassen, soweit die Karenzentschädigung und der anderweitige Erwerb monatlich 320.000 € brutto übersteigen. Dies gilt auch, soweit die Karenzentschädigung und der anderweitige Erwerb gemeinsam 7.680.000 € brutto innerhalb von 24 Monaten übersteigen.

### Weiterentwicklung des Vorstandsvergütungssystems ab 1. Januar 2020

Vor dem Hintergrund der neuen BASF-Unternehmensstrategie sowie der geänderten regulatorischen Anforderungen durch das zum 1. Januar 2020 in Kraft getretene Gesetz zur Umsetzung der zweiten europäischen Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) und der neuen Fassung des DCGK hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 19. Dezember 2019 die Weiterentwicklung des bestehenden Vorstandsvergütungssystems beschlossen. Die Änderungen des Vergütungssystems sollen mit Wirkung zum 1. Januar 2020 für alle amtierenden Vorstandsmitglieder in Kraft treten und werden der Hauptversammlung am 30. April 2020 gemäß § 120a Abs. 1 AktG zur Billigung vorgelegt.

Die Weiterentwicklung des Vorstandsvergütungssystems umfasst die folgenden Komponenten:

- **Einhährige variable Vergütung / Short-Term Incentive (STI):** Der bisher einjährige Teil des Performance-Bonus-Programms (Performance-Bonus, Teil 1) wird als STI fortgeführt. Er basiert – wie der bisherige Performance-Bonus, Teil 1 – auf der Erreichung operativer und strategischer Ziele sowie der Höhe der für die Vergütung aller Mitarbeiter relevanten Rendite auf das betriebsnotwendige Kapital (Return on Capital Employed, ROCE) des Geschäftsjahres.
- **Mehrjährige variable Vergütung / Long-Term Incentive (LTI):** Der bisher mehrjährig gewährte Performance-Bonus, Teil 2 (dreijährige Aufschubkomponente) und das langfristig orientierte, aktienkursbasierte Vergütungsprogramm werden durch ein neues LTI, in Form eines Performance Share Plans mit direkt aus der Unternehmensstrategie abgeleiteten Zielen für Wachstum, Profitabilität und Nachhaltigkeit, ersetzt. Für jedes Geschäftsjahr wird ein LTI-Plan mit einer vierjährigen Laufzeit gewährt. Die Höhe der Auszahlung ist abhängig von der Erreichung der strategischen Ziele sowie der Entwicklung des Total Shareholder Return (Aktienkurs und Dividende) über die vierjährige Performance-Periode.
- **Betriebliche Altersversorgung:** Die bisherige als leistungsorientierte Altersversorgungszusage ausgestaltete Performance-Pen-

sion wird durch ein neues Pensionsmodell ersetzt. Die Vorstandsmitglieder haben die Wahlmöglichkeit zwischen einer beitragsorientierten Altersversorgungszusage mit einem feststehenden jährlichen Altersversorgungsbeitrag oder einem Pensionszuschuss (Pension Allowance) in gleicher Höhe.

- **Aktienhalteverpflichtung (Share Ownership Guideline):** Das mit dem bisherigen LTI-Programm verbundene Erfordernis eines Eigeninvestments in BASF-Aktien läuft aus. Mitglieder des Vorstands werden zukünftig über eine eigene Aktienhaltevorschrift verpflichtet, eine vorgegebene Anzahl von BASF-Aktien während der Laufzeit ihres Vorstandsmandats und für eine begrenzte Zeit darüber hinaus zu halten. Die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Aktienhalteverpflichtung amtierenden Vorstandsmitglieder hielten bereits vor Inkrafttreten der Aktienhalteverpflichtung eine hohe Anzahl an BASF-Aktien.

☞ Eine individualisierte Übersicht zum Besitz von BASF-Aktien der Vorstandsmitglieder ist unter [basf.com/Aktienbesitz](https://basf.com/Aktienbesitz) abrufbar.

Für das STI- und das LTI-Programm gilt die bisherige Einbehaltungs- und Rückforderungsregelung (Claw-back-Klausel) unverändert fort.

Eine ausführliche Erläuterung zur Weiterentwicklung des Vorstandsvergütungssystems wird mit der Einberufung der Hauptversammlung 2020 veröffentlicht.

### Ehemalige Vorstände

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich im Jahr 2019 auf 11,5 Millionen € (2018: –5,5 Millionen €). Hierin enthalten sind auch Zahlungen, die von früheren Mitgliedern des Vorstands durch eine etwaige Bruttogehaltsumwandlung selbst finanziert wurden, sowie der auf das Jahr 2019 entfallende Aufwand der Optionsrechte, welche die ehemaligen Vorstandsmitglieder aus ihrer aktiven Dienstzeit noch innehaben. Der Anstieg der Gesamtbezüge resultierte aus der bilanziellen Bewertung dieser Optionsrechte, die im Jahr 2019 insgesamt zu einem Aufwand von 0,6 Millionen € führte. 2018 ergab sich hier ein Ertrag von 16,1 Millionen €, insbesondere bedingt durch die niedrigere bilanzielle Bewertung der Optionsrechte aufgrund des gesunkenen Aktienkurses.

#### Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen

Millionen €

	2019	2018
Alters- und Hinterbliebenenversorgung	10,9	10,6
Aufwand beziehungsweise Ertrag aus der bilanziellen Bewertung der Optionsrechte	0,6	–16,1
<b>Gesamt</b>	<b>11,5</b>	<b>–5,5</b>

Die Fortführung der bei Pensionierung noch nicht ausgeübten Optionen und die damit verbundene Weitergeltung der Haltefrist für das Eigeninvestment in BASF-Aktien gemäß Programmbedingungen ist vorgesehen, um die Ausrichtung der Vorstandsvergütung auf Nachhaltigkeit zu betonen.

Die nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Pensionsrückstellungen für die früheren Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen 156,9 Millionen € (2018: 128,6 Millionen €).

### Vergütung des Aufsichtsrats

#### Vergütung des Aufsichtsrats

- Feste Vergütung: 200.000 €<sup>1</sup>
- Aktienerwerbs- und Aktienhaltekomponente: 25 % der festen Vergütung sind für den Erwerb von BASF-Aktien zu verwenden und die Aktien für die Dauer der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat zu halten
- Vergütung für Ausschusstätigkeit: 12.500 €<sup>2</sup>; Prüfungsausschuss: 50.000 €<sup>2</sup>
- Für den Nominierungsausschuss wird keine zusätzliche Vergütung gezahlt

<sup>1</sup> Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, ein stellvertretender Vorsitzender das Eineinhalbfache der Vergütung eines ordentlichen Mitglieds.

<sup>2</sup> Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte, ein stellvertretender Vorsitzender das Eineinhalbfache.

Die Darstellung der Vergütung des Aufsichtsrats enthält die nach deutschem Handelsrecht erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzung der BASF SE festgelegt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält jährlich eine feste Vergütung von 200.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, ein stellvertretender Vorsitzender das Eineinhalbfache der Vergütung eines ordentlichen Mitglieds.

Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss – mit Ausnahme des Nominierungsausschusses – angehören, erhalten hierfür eine weitere Vergütung in Höhe von 12.500 €. Für Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt die weitere Vergütung 50.000 €. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte, ein stellvertretender Vorsitzender das Eineinhalbfache der weiteren Vergütung.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist verpflichtet, 25 % seiner festen Vergütung für den Erwerb von Aktien der BASF SE zu verwenden und die Aktien für die Dauer der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat zu halten. Von der Verwendungspflicht ausgenommen ist der Teil der Vergütung, den das Aufsichtsratsmitglied aufgrund einer vor seiner Bestellung in den Aufsichtsrat eingegangenen Verpflichtung anteilig an einen Dritten abführt. Die Verwendungs- und Haltepflicht besteht in diesem Fall für 25 % des nach der Abführung verbleibenden Teils der Vergütung.

Die Gesellschaft leistet dem Aufsichtsratsmitglied Ersatz seiner Auslagen sowie von ihm wegen seiner Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses zu entrichtender Umsatzsteuer. Die Gesellschaft bezieht die Aufgabenwahrnehmung der Mitglieder des Aufsichtsrats in die Deckung einer von ihr abgeschlossenen Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit ein. Diese Versicherung sieht für den Aufsichtsrat den in Ziffer 3.8 Abs. 3

des Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Selbst-behalt vor.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats betrug 2019 rund 3,3 Millionen € (2018: rund 3,3 Millionen €). Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfielen die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Beträge.

### Vergütung des Aufsichtsrats der BASF SE

Tausend €

	Feste Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Gesamtvergütung	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Dr. Jürgen Hambrecht, Vorsitzender <sup>1,2</sup>	500,0	500,0	50,0	50,0	550,0	550,0
Michael Diekmann, stellvertretender Vorsitzender bis 03.05.2019 <sup>3</sup>	125,0	300,0	13,0	31,3	138,0	331,3
Franz Fehrenbach, stellvertretender Vorsitzender seit 03.05.2019 <sup>4,5</sup>	266,7	200,0	66,6	50,0	333,3	250,0
Sinitscha Horvat, stellvertretender Vorsitzender <sup>6,7</sup>	300,0	300,0	25,0	25,0	325,0	325,0
Ralf-Gerd Bastian, Mitglied des Aufsichtsrats bis 04.05.2018 <sup>8</sup>	–	83,3	–	26,0	–	109,3
Prof. Dr. Thomas Carell, Mitglied des Aufsichtsrats seit 03.05.2019	133,3	–	–	–	133,3	–
Dame Alison Carnwath DBE <sup>7,9</sup>	200,0	200,0	112,5	112,5	312,5	312,5
Prof. Dr. François Diederich, Mitglied des Aufsichtsrats bis 03.05.2019	83,3	200,0	–	–	83,3	200,0
Tatjana Diether, Mitglied des Aufsichtsrats seit 04.05.2018 <sup>10</sup>	200,0	133,3	50,0	33,3	250,0	166,6
Francesco Grioli, Mitglied des Aufsichtsrats bis 04.05.2018	–	83,3	–	–	–	83,3
Waldemar Helber <sup>11</sup>	200,0	200,0	12,5	8,3	212,5	208,3
Dr. Alexander C. Karp, Mitglied des Aufsichtsrats seit 03.05.2019	133,3	–	–	–	133,3	–
Anke Schäferkordt	200,0	200,0	–	–	200,0	200,0
Denise Schellemans	200,0	200,0	–	–	200,0	200,0
Roland Strasser, Mitglied des Aufsichtsrats seit 04.05.2018	200,0	133,3	–	–	200,0	133,3
Michael Vassiliadis <sup>4,6,7</sup>	200,0	200,0	75,0	75,0	275,0	275,0
<b>Summe</b>	<b>2.941,6</b>	<b>2.933,2</b>	<b>404,6</b>	<b>411,4</b>	<b>3.346,2</b>	<b>3.344,6</b>

- <sup>1</sup> Vorsitzender des Personalausschusses  
<sup>2</sup> Vorsitzender des Strategieausschusses  
<sup>3</sup> Mitglied des Personalausschusses und stellvertretender Vorsitzender des Strategieausschusses bis 03.05.2019  
<sup>4</sup> Mitglied des Prüfungsausschusses  
<sup>5</sup> Mitglied des Personal- und des Strategieausschusses seit 03.05.2019  
<sup>6</sup> Mitglied des Personalausschusses  
<sup>7</sup> Mitglied des Strategieausschusses  
<sup>8</sup> Mitglied des Prüfungs- und des Strategieausschusses bis 04.05.2018  
<sup>9</sup> Vorsitzende des Prüfungsausschusses  
<sup>10</sup> Mitglied des Prüfungsausschusses seit 04.05.2018  
<sup>11</sup> Mitglied des Strategieausschusses seit 04.05.2018

Die Aufsichtsrats- und die Ausschussvergütungen werden fällig nach Ablauf der Hauptversammlung, die den für ein Geschäftsjahr maßgeblichen Konzernabschluss entgegennimmt. Die Vergütungen für das Jahr 2019 werden dementsprechend nach der Hauptversammlung am 30. April 2020 unter Berücksichtigung und Umsetzung der Aktienkaufverpflichtung gezahlt.

Im Jahr 2019 hat die Gesellschaft dem zum 3. Mai 2019 aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Mitglied Prof. Dr. François Diederich, wie bereits im Jahr 2018, aufgrund eines mit Zustimmung des Aufsichtsrats abgeschlossenen Beratungsvertrags auf dem Gebiet der chemischen Forschung Vergütungen in Höhe von insgesamt 38.400 CHF (2019: rund 34.500 €; 2018: rund 33.200 €) gezahlt. Darüber hinaus haben keine weiteren Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2019 Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

☞ Mehr zum Aktienbesitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats auf Seite 45



## Organe der Gesellschaft

### Vorstand

**Dem Vorstand der BASF SE gehörten zum 31. Dezember 2019 sieben Mitglieder an. Seit dem 1. Januar 2020 besteht der Vorstand aus sechs Mitgliedern und die Aufgabenbereiche innerhalb des Vorstands wurden neu zugeordnet.**

#### Dr. Martin Bruder Müller

Vorsitzender des Vorstands

Chemiker, 58 Jahre, 32 Jahre BASF

**Aufgabenbereich bis 31. Dezember 2019:** Legal, Taxes, Insurance & Intellectual Property; Corporate Development; Corporate Communications & Government Relations; Senior Executive Human Resources; Investor Relations; Compliance; Corporate Technology & Operational Excellence; Innovation Management

**Aufgabenbereich seit 1. Januar 2020:** Corporate Legal, Compliance, Tax & Insurance; Corporate Development; Corporate Communications & Government Relations; Corporate Human Resources; Corporate Investor Relations

**Erstbestellung:** 2006, **Ablauf des Mandats:** 2023

#### Dr. Hans-Ulrich Engel

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

Jurist, 60 Jahre, 32 Jahre BASF

**Aufgabenbereich bis 31. Dezember 2019:** Corporate Controlling; Corporate Audit; Finance; Catalysts; Coatings; Oil & Gas; Procurement & Supply Chain Services; Digitalization & Information Services

**Aufgabenbereich seit 1. Januar 2020:** Corporate Finance; Corporate Audit; Global Business Services; Global Digital Services; Global Procurement

**Erstbestellung:** 2008, **Ablauf des Mandats:** 2023

**Konzernmandate i. S. v. § 100 Abs. 2 AktG:**

Wintershall Dea GmbH, bis 30. April 2019 Wintershall Holding GmbH (Aufsichtsratsvorsitzender)

Wintershall AG (Aufsichtsratsvorsitzender)

**Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:**

Nord Stream AG (Mitglied im Aktionärsausschuss)

#### Saori Dubourg

Diplom-Kauffrau, 48 Jahre, 23 Jahre BASF

**Aufgabenbereich bis 31. Dezember 2019:** Agricultural Solutions; Construction Chemicals; Bioscience Research; Europe

**Aufgabenbereich seit 1. Januar 2020:** Agricultural Solutions; Care Chemicals; Nutrition & Health; Construction Chemicals; Bioscience Research; Europe

**Erstbestellung:** 2017, **Ablauf des Mandats:** 2025

**Konzernmandate i. S. v. § 100 Abs. 2 AktG:**

Wintershall Dea GmbH (Aufsichtsratsmitglied seit 1. Mai 2019)

#### Sanjeev Gandhi (bis 31. Dezember 2019)

Chemieingenieur und Master of Business Administration (MBA), 53 Jahre, 26 Jahre BASF

**Aufgabenbereich bis 31. Dezember 2019:** Intermediates; Petrochemicals; Greater China & Functions Asia Pacific; South & East Asia, ASEAN & Australia/New Zealand

**Erstbestellung:** 2014, **Ablauf des Mandats:** 31. Dezember 2019

#### Michael Heinz

Master of Business Administration (MBA), 55 Jahre, 36 Jahre BASF

**Aufgabenbereich bis 31. Dezember 2019:** Engineering & Technical Expertise; Environmental Protection, Health & Safety; European Site & Verbund Management; Human Resources

**Aufgabenbereich seit 1. Januar 2020:** Corporate Environmental Protection, Health & Safety; European Site & Verbund Management; Global Engineering Services; South America

**Erstbestellung:** 2011, **Ablauf des Mandats:** 2024

**Konzernmandate i. S. v. § 100 Abs. 2 AktG:**

Wintershall Dea GmbH (Aufsichtsratsmitglied seit 1. Mai 2019)

**Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:**

BASF Antwerpen N.V. (Vorsitzender des Verwaltungsrats)

#### Dr. Markus Kamieth

Chemiker, 49 Jahre, 21 Jahre BASF

**Aufgabenbereich bis 31. Dezember 2019:** Care Chemicals; Dispersions & Pigments; Nutrition & Health; Performance Chemicals; Advanced Materials & Systems Research; BASF New Business; South America

**Aufgabenbereich seit 1. Januar 2020:** Catalysts; Coatings; Dispersions & Pigments; Performance Chemicals; Advanced Materials & Systems Research; BASF New Business; Greater China; South & East Asia, ASEAN & Australia/New Zealand; Mega Projects Asia

**Erstbestellung:** 2017, **Ablauf des Mandats:** 2025

**Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:**

Solenis UK International Ltd. (Mitglied des Board of Directors seit 1. Februar 2019)

#### Wayne T. Smith

Chemieingenieur und Master of Business Administration (MBA), 59 Jahre, 16 Jahre BASF

**Aufgabenbereich bis 31. Dezember 2019:** Monomers; Performance Materials; Process Research & Chemical Engineering; Market & Business Development, Site & Verbund Management North America; Regional Functions & Country Platforms North America

**Aufgabenbereich seit 1. Januar 2020:** Monomers; Performance Materials; Petrochemicals; Intermediates; Process Research & Chemical Engineering; Market & Business Development, Site & Verbund Management North America; Country Platforms North America

**Erstbestellung:** 2012, **Ablauf des Mandats:** 2022

## Aufsichtsrat

### Der Aufsichtsrat der BASF SE besteht nach der Satzung aus zwölf Mitgliedern

Die Amtszeit des Aufsichtsrats hat mit Ablauf der Hauptversammlung am 3. Mai 2019 begonnen, in der die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat neu gewählt worden sind. Sie endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das vierte volle Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, also der Hauptversammlung am 25. April 2024. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

#### Dr. Jürgen Hambrecht, Neustadt an der Weinstraße \*1

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE  
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der BASF SE (bis Mai 2011)  
**Aufsichtsratsmitglied seit:** 2. Mai 2014

**Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:**

Fuchs Petrolub SE<sup>3</sup> (Vorsitzender bis 7. Mai 2019)  
Trumpf GmbH & Co. KG<sup>4</sup> (Vorsitzender)  
Daimler AG<sup>3</sup> (Mitglied)  
Daimler Truck AG<sup>3</sup> (Mitglied seit 24. September 2019)

**Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:** keine

#### Franz Fehrenbach, Stuttgart<sup>1</sup>

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Robert Bosch GmbH  
**Aufsichtsratsmitglied seit:** 14. Januar 2008

**Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:**

Robert Bosch GmbH<sup>4</sup> (Vorsitzender)  
Stihl AG<sup>3</sup> (stellvertretender Vorsitzender)  
Linde AG<sup>3</sup> (weiterer stellvertretender Vorsitzender bis 8. April 2019)

**Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:**

Stihl Holding AG & Co. KG<sup>4</sup> (Mitglied des Beirats)  
Linde plc<sup>3</sup> (Mitglied des Verwaltungsrats)

#### Sinischa Horvat, Limburgerhof \*2

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE  
Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Ludwigshafen der BASF SE, des Konzernbetriebsrats von BASF und des BASF Europa Betriebsrats

**Aufsichtsratsmitglied seit:** 12. Mai 2017

**Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:** keine

**Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:** keine

#### Prof. Dr. Thomas Carell, München \*1

Professor für Organische Chemie an der Ludwig-Maximilians-Universität München

**Aufsichtsratsmitglied seit:** 3. Mai 2019

**Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:** keine

**Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:** keine

#### Dame Alison Carnwath DBE, Exeter/England \*1

Senior Advisor Evercore Partners

**Aufsichtsratsmitglied seit:** 2. Mai 2014

**Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:** keine

**Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:**

Zurich Insurance Group AG<sup>3</sup> (unabhängiges, nicht geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats)

Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG (Tochtergesellschaft der Zurich Insurance Group)<sup>4</sup> (unabhängiges, nicht geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats)

BP plc<sup>3</sup> (non-executive director)

PACCAR Inc.<sup>3</sup> (independent member of the Board of Directors)

Coller Capital Ltd.<sup>4</sup> (non-executive member of the Board of Directors)

Broadwell Capital Limited<sup>4</sup> (non-executive member of the Board of Directors)

#### Tatjana Diether, Limburgerhof \*2

Mitglied des Betriebsrats des Werks Ludwigshafen der BASF SE und des BASF Europa Betriebsrats

**Aufsichtsratsmitglied seit:** 4. Mai 2018

**Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:** keine

**Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:** keine

#### Waldemar Helber, Otterbach \*2

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Ludwigshafen der BASF SE

**Aufsichtsratsmitglied seit:** 29. April 2016

**Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:** keine

**Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:** keine

\* Vom Aufsichtsrat als „unabhängig“ eingestuftes Aufsichtsratsmitglied

1 Aktionärsvertreter  
2 Arbeitnehmervertreter  
3 Börsennotiert  
4 Nicht börsennotiert

**Dr. Alexander C. Karp, Palo Alto/Kalifornien \*1**

CEO Palantir Technologies Inc.

**Aufsichtsratsmitglied seit:** 3. Mai 2019**Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:**Axel Springer SE <sup>3</sup> (Mitglied bis 31. Dezember 2019)**Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:**The Economist Newspaper Limited <sup>4</sup> (non-executive director bis 28. November 2019)

2019 verschmolzen auf RAG Aktiengesellschaft (stellvertretender Vorsitzender)

Henkel AG & Co. KGaA <sup>3</sup> (Mitglied)Vivawest GmbH <sup>4</sup> (Mitglied)**Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:** keine**Anke Schäferkordt, Köln \*1**

Aufsichtsrätin

**Aufsichtsratsmitglied seit:** 17. Dezember 2010**Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:**Serviceplan Group Management SE <sup>4</sup>, Komplementärin der Serviceplan Group SE & Co. KG (Mitglied seit 1. Juli 2019)**Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:**Wayfair Inc. <sup>3</sup> (non-executive director seit 17. September 2019)**Am 3. Mai 2019 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden****Michael Diekmann, München <sup>1</sup>**

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allianz SE

**Aufsichtsratsmitglied seit:** 6. Mai 2003**Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:**Allianz SE <sup>3</sup> (Vorsitzender)Fresenius Management SE <sup>4</sup> (Mitglied)Fresenius SE & Co. KGaA <sup>3</sup> (stellvertretender Vorsitzender)Siemens AG <sup>3</sup> (Mitglied)**Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:** keine**Denise Schellemans, Brecht/Belgien \*2**

Freigestellte Gewerkschaftsdelegierte

**Aufsichtsratsmitglied seit:** 14. Januar 2008**Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:** keine**Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:** keine**Prof. Dr. François Diederich, Dietikon/Schweiz <sup>1</sup>**

Professor an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich

**Aufsichtsratsmitglied seit:** 19. Mai 1998**Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:** keine**Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:** keine**Roland Strasser, Riedstadt \*2**

Landesbezirksleiter der IG BCE Rheinland-Pfalz/Saarland

**Aufsichtsratsmitglied seit:** 4. Mai 2018**Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:**AbbVie Komplementär GmbH <sup>4</sup> (Mitglied)V & B Fliesen GmbH <sup>4</sup> (Mitglied)**Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:** keine**Michael Vassiliadis, Hannover \*2**

Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

**Aufsichtsratsmitglied seit:** 1. August 2004**Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:**Steag GmbH <sup>4</sup> (Mitglied)RAG Aktiengesellschaft <sup>3</sup> (stellvertretender Vorsitzender)RAG Deutsche Steinkohle Aktiengesellschaft <sup>4</sup>, am 23. April

\* Vom Aufsichtsrat als „unabhängig“ eingestuftes Aufsichtsratsmitglied

1 Aktionärsvertreter

2 Arbeitnehmervertreter

3 Börsennotiert

4 Nicht börsennotiert

## Bericht des Aufsichtsrats

*Liebe Aktionäre, liebe Aktionärinnen,*

unter schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und in einer abkühlenden Weltkonjunktur hat sich der Aufsichtsrat im Jahr 2019 mit folgenden Schwerpunktthemen beschäftigt:

- Weiterentwicklung der BASF-Unternehmensstrategie mit dem Ziel, CO<sub>2</sub>-neutral zu wachsen,
- Portfoliomaßnahmen, insbesondere der Veräußerung der globalen Geschäfte mit Pigmenten und Bauchemikalien,
- Erweiterung der globalen Produktionsbasis mit dem Aufbau eines neuen Verbundstandorts in Südchina, einer C3-Wertschöpfungskette in Indien und einer Batteriematerialien-Produktion in Europa,
- Effizienzsteigerung und Neustrukturierung der Unternehmensorganisation,
- Vereinfachung des Vorstandsvergütungssystems.

Der Aufsichtsrat hat sich mit Verantwortungsbewusstsein seiner Aufgabe gestellt, bestmögliche Grundlagen für eine erfolgreiche und nachhaltige Weiterentwicklung des Unternehmens zu schaffen.

### Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der BASF SE hat im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands regelmäßig überwacht und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft sowie wesentliche Einzelmaßnahmen beratend begleitet. Hierzu hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig ausführlich unterrichten lassen. Dies erfolgte innerhalb und außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse durch schriftliche und mündliche Berichte, beispielsweise über alle maßgeblichen wirtschaftlichen Kennzahlen der BASF-Gruppe und ihrer Segmente, über die wirtschaftliche Situation in den Hauptabsatz- und Beschaffungsmärkten und über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions-, Absatz- und Personalplanung sowie Maßnahmen zur Zukunftsgestaltung in Forschung und Entwicklung. Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands eingehend diskutiert und die Entwicklungsperspektiven des Unternehmens und der einzelnen Arbeitsgebiete mit dem Vorstand erörtert. Dabei hat er sich von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Führung des Unternehmens durch den Vorstand überzeugt.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstandsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt. Über aktuelle Entwicklungen und bedeutsame Einzelsachverhalte wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats stets zeitnah und umfassend informiert. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Soweit zu Einzelmaßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, hat der Aufsichtsrat darüber

Beschluss gefasst. Im Geschäftsjahr 2019 betraf dies unter anderem die Zustimmungen

- zur Devestition des globalen Pigmentgeschäfts an das japanische Unternehmen DIC,
- zum Verkauf des im Unternehmensbereich Construction Chemicals zusammengefassten Bauchemiegeschäfts an Lone Star Funds.

### Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 sechs Sitzungen abgehalten. Mit Ausnahme der konstituierenden Sitzung nach der Neuwahl der Aufsichtsratsmitglieder im Anschluss an die Hauptversammlung am 3. Mai 2019, bei der ein Aufsichtsratsmitglied verhindert war, haben an den Aufsichtsratssitzungen des Jahres 2019 jeweils alle Mitglieder teilgenommen. Die von den Aktionären und von den Arbeitnehmern gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Sitzungen jeweils in getrennten Vorbesprechungen, in denen auch Mitglieder des Vorstands anwesend waren, vorbereitet.

Alle Mitglieder des Vorstands haben an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen, soweit nicht zu einzelnen Themen, wie zum Beispiel Personalangelegenheiten des Vorstands, eine Beratung des Aufsichtsrats ohne Beteiligung des Vorstands als zweckmäßig angesehen wurde. Zudem ist in jeder Aufsichtsratssitzung ein Tagesordnungspunkt vorgesehen, der Gelegenheit zur Aussprache ohne den Vorstand bietet (Executive Session).

□ Eine individualisierte Übersicht über die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Aufsichtsratsausschüsse wird auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht unter [basf.com/aufsichtsrat/sitzungen](http://basf.com/aufsichtsrat/sitzungen).

Wesentlicher Bestandteil aller Aufsichtsratssitzungen war die Berichterstattung des Vorstands zur Geschäftslage mit detaillierten Informationen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie zu Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung, zum Stand der wesentlichen laufenden und geplanten Investitionsprojekte, zur Operativen Exzellenz und Nachhaltigkeit, zu den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und zu wesentlichen Geschäftsführungsmaßnahmen des Vorstands sowie zu Innovationsprojekten.

In allen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit der Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten der BASF-Gruppe durch Akquisitionen, Devestitionen, Einbringungen in Gemeinschaftsunternehmen und Investitionsprojekte beschäftigt. Die Beratungen dazu betrafen vor allem:

- die Veräußerung des im Unternehmensbereich Construction Chemicals zusammengefassten globalen Bauchemiegeschäfts,
- den Erwerb des globalen Polyamidgeschäfts von Solvay,
- die Zusammenführung und Weiterentwicklung der Öl- und Gas-Geschäfte von BASF und LetterOne in dem Joint Venture Wintershall Dea,
- die Veräußerung des globalen Pigmentgeschäfts,
- den Ausbau des Geschäfts mit Batteriematerialien durch Aufbau einer Batteriematerialien-Produktion einschließlich Rückwärtsintegration in Europa,

- den Fortschritt des Investitionsvorhabens zum Aufbau eines neuen Verbundstandorts in Südchina,
- die Investition in eine Acryl-Wertschöpfungskette in Indien.

In der Sitzung am 21. Februar 2019 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernlagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und den Jahresabschluss festgestellt. Vor der Hauptversammlung am 3. Mai 2019 trat der Aufsichtsrat im Wesentlichen zur Vorbereitung der Hauptversammlung zusammen.

Hauptthemen der Sitzung am 23. Juli 2019 waren die Digitalisierungsstrategie von BASF und das Carbon Management Programm einschließlich der mit diesen wichtigen Zukunftsthemen verbundenen Herausforderungen, Optionen und Chancen für BASF.

In der Strategiesitzung am 21./22. Oktober 2019 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Weiterentwicklung und Umsetzung der BASF-Unternehmensstrategie intensiv besprochen. Wesentliche Themenfelder waren dabei:

- Chancen und Risiken für BASF,
- Wettbewerbsfähigkeit,
- Kundenfokussierung,
- Nachhaltigkeit und Innovation,
- Digitalisierung,
- Mitarbeiter, Organisation und Unternehmenskultur,
- Kapitalallokation, Steuerung und Portfolioentwicklung.

Weitere Beratungsthemen der Strategiesitzung am 21./22. Oktober 2019 waren der Status und die Entwicklung der Automobil-Strategie sowie die Strategie, Chancen und Risiken bei Batteriematerialien.

In der Sitzung am 19. Dezember 2019 hat der Aufsichtsrat die operative Planung und die Finanzplanung einschließlich des Investitionsbudgets des Vorstands für das Jahr 2020 diskutiert und genehmigt sowie den Vorstand wie üblich zur notwendigen Beschaffung von Finanzierungsmitteln im Jahr 2020 ermächtigt.

### **Vorstandsbesetzung und Vergütungsthemen**

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 in mehreren Sitzungen über verschiedene Fragen der Besetzung des Vorstands und der Vorstandsvergütung beraten und darüber Beschluss gefasst.

In der Sitzung am 21. Februar 2019 hat er basierend auf der Vorbereitung des Personalausschusses die Ziele 2019 für den Vorstand beraten und vereinbart. In der Sitzung am 19. Dezember 2019 hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Diskussionen und Empfehlung des Personalausschusses die Leistung des Vorstands im Jahr 2019 bewertet und den Zielerreichungsgrad festgelegt.

In der Sitzung am 23. Juli 2019 hat sich der Aufsichtsrat im Schwerpunkt mit Fragen der Besetzung des Vorstands und der längerfristigen Nachfolgeplanung befasst. Er hat dabei die zum Ablauf der Hauptversammlung 2020 endenden Vorstandsbestellungen von Wayne T. Smith bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2022 und

von Saori Dubourg und Dr. Markus Kamieth jeweils bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2025 verlängert. Mit Ablauf des 31. Dezember 2019 ist Sanjeev Gandhi auf eigenen Wunsch vorzeitig aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hatte sich in der Sitzung am 21./22. Oktober 2019 intensiv mit dem Angebot von Sanjeev Gandhi, das Vorstandsmandat vorzeitig niederzulegen, und den Modalitäten einer Mandatsbeendigung und Aufhebungsvereinbarung beschäftigt und dem vorzeitigen Ausscheiden ohne Leistung einer Abfindung zugestimmt. Im Rahmen der Aufhebungsvereinbarung hat der Aufsichtsrat mit Sanjeev Gandhi ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot mit einer Laufzeit von zwei Jahren mit einer Karenzenschädigung vereinbart. Zugleich hat der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder von sieben auf sechs reduziert. Der vorgeschlagenen veränderten Geschäftsverteilung im Vorstand wurde unter Berücksichtigung der ab Januar 2020 gültigen neuen Unternehmensorganisation zugestimmt.

[☞ Mehr zur Aufgabenverteilung im Vorstand unter Organe der Gesellschaft ab Seite 63](#)

Im Jahr 2019 hat sich der Aufsichtsrat basierend auf den umfangreichen Vorarbeiten des Personalausschusses intensiv mit der Ausgestaltung der zukünftigen Vorstandsvergütung befasst. Schwerpunkte der Diskussion waren dabei die Neustrukturierung sowohl der kurzfristigen als auch der langfristigen variablen Vorstandsvergütung und die Altersversorgung der Vorstandsmitglieder. Ziel des neuen Vergütungssystems ist eine Vereinfachung unter noch stärkerer Ausrichtung der Vorstandsvergütung auf den langfristigen Unternehmenserfolg. Alle Anforderungen aus dem Aktionärsrechterichtlinie-Umsetzungsgesetz und dem neu gefassten Deutschen Corporate Governance Kodex werden erfüllt. In der Sitzung am 19. Dezember 2019 hat der Aufsichtsrat das neue System für die Vergütung der Vorstandsmitglieder beschlossen und die Vergütungsregelungen in den Anstellungsverträgen der Vorstandsmitglieder entsprechend angepasst. Der Änderung ihrer Anstellungsverträge mit Wirkung ab dem 1. Januar 2020 haben alle Vorstandsmitglieder zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat zudem beschlossen, das neue Vergütungssystem der Hauptversammlung am 30. April 2020 zur Billigung vorzulegen und das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat in unveränderter Form bestätigen zu lassen.

[☞ Mehr zur Vergütung des Vorstands im Vergütungsbericht auf den Seiten 49 bis 61 und in der Einberufung der Hauptversammlung am 30. April 2020, die am 19. März 2020 veröffentlicht wird](#)

### **Ausschüsse**

Der Aufsichtsrat der BASF SE hat vier Ausschüsse: 1. den Ausschuss für personelle Angelegenheiten des Vorstands und Kreditgewährungen gemäß § 89 Absatz 4 AktG (Personalausschuss), 2. den Prüfungsausschuss, 3. den Nominierungsausschuss und 4. den Strategieausschuss. Über die Tätigkeit der Ausschüsse und die Ausschusssitzungen haben die Ausschussvorsitzenden jeweils in der nachfolgenden Sitzung des Aufsichtsrats ausführlich berichtet.

[☞ Zur Besetzung und zu den vom Aufsichtsrat zugewiesenen Aufgaben der Ausschüsse siehe Corporate-Governance-Bericht Seite 40 bis 41](#)

Der **Personalausschuss** tagte im Berichtszeitraum vier Mal. An den Sitzungen haben jeweils alle Ausschussmitglieder teilgenommen. In der Sitzung am 21. Februar 2019 hat der Personalausschuss

die Ziele für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2019 und den Vergütungsbericht 2018 beraten. Wesentliches Thema der Sitzungen am 23. Juli, 21. Oktober und 19. Dezember 2019 war die Neugestaltung des Vergütungssystems für den Vorstand. Die Beratungen und Empfehlungen des Ausschusses waren die Grundlage für die Beschlussfassung des Aufsichtsrats zur Vorstandsvergütung und für die Anpassung der Anstellungsverträge. In der Sitzung am 23. Juli 2019 hat sich der Personalausschuss insbesondere mit der Führungskräfteentwicklung auf den oberen Führungsebenen unterhalb des Vorstands und der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand befasst. In der Sitzung am 19. Dezember 2019 hat er auf Basis der vereinbarten Ziele die Leistung des Vorstands im Geschäftsjahr 2019 bewertet.

Der **Prüfungsausschuss** hat im Berichtszeitraum fünf Mal getagt. An den Sitzungen haben jeweils alle Ausschussmitglieder teilgenommen. Dem Prüfungsausschuss sind sämtliche Aufgabenfelder zugewiesen, die in § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG sowie der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex genannt sind.

In der Sitzung am 25. Februar 2020 hat der Abschlussprüfer seine Berichte über die Prüfungen des Einzel- und des Konzernabschlusses der BASF SE des Geschäftsjahres 2019 einschließlich der zugehörigen Lageberichte ausführlich erläutert und die Ergebnisse seiner Prüfung mit dem Prüfungsausschuss diskutiert. Die Prüfung durch den Ausschuss umfasste auch die nichtfinanziellen Erklärungen der BASF SE und der BASF-Gruppe. Zur Vorbereitung dieser Prüfung hatte der Prüfungsausschuss nach entsprechendem Beschluss des Aufsichtsrats den Abschlussprüfer KPMG zusätzlich beauftragt, die nichtfinanziellen Erklärungen inhaltlich mit begrenzter Sicherheit zu prüfen und hierüber eine Prüfungsbescheinigung zu erstellen. KPMG hat über den Gegenstand, den Ablauf und die wesentlichen Feststellungen auch dieser Prüfung ausführlich berichtet.

In der Sitzung am 22. Juli 2019 hat der Prüfungsausschuss den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2019 an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erteilt und dabei die Vereinbarung über das Prüfungshonorar abgeschlossen. Gemeinsam mit dem Prüfer wurden die Schwerpunkte der Abschlussprüfung erörtert und festgelegt. Die Beauftragung des Abschlussprüfers zur Erbringung von Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung hat der Prüfungsausschuss auch über die geltenden gesetzlichen Beschränkungen hinaus grundsätzlich ausgeschlossen. Für bestimmte prüfungsnahe Leistungen (Non-Audit Services) hat der Prüfungsausschuss den Vorstand ermächtigt, KPMG in eng begrenztem Umfang mit solchen Leistungen zu beauftragen, oder eine Einzelzustimmung erteilt. In der Sitzung am 18. Dezember 2019 haben die verantwortlichen Abschlussprüfer über den Stand der Abschlussprüfung und die wesentlichen Prüfungsfelder und bedeutsamsten Einzelsachverhalte der Abschlussprüfung berichtet.

Weitere wesentliche Punkte waren die Beratung des Vorstands in Rechnungslegungsfragen und das interne Kontrollsystem sowie die Nachkontrolle von Akquisitions- und Investitionsprojekten. In der

Sitzung am 22. Juli 2019 hat sich der Prüfungsausschuss im Schwerpunkt mit dem internen Revisionssystem und am 18. Dezember 2019 mit dem Thema Compliance in der BASF-Gruppe beschäftigt. Dazu haben der Leiter der Konzernrevision und der Chief Compliance Officer Bericht erstattet und Fragen des Prüfungsausschusses beantwortet. In allen Sitzungen ließ sich der Prüfungsausschuss zudem über die Entwicklung der Risiken aus Rechtsstreitigkeiten unterrichten.

Aufgabe des **Nominierungsausschusses** ist es, Kandidatenvorschläge für die von der Hauptversammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder vorzubereiten. Richtschnur für die Arbeit des Nominierungsausschusses sind die vom Aufsichtsrat beschlossenen Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie das in der Sitzung am 21. Dezember 2017 beschlossene Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat. Der Nominierungsausschuss tagte im Jahr 2019 einmal. An der Sitzung haben mit einer Ausnahme alle Ausschussmitglieder teilgenommen. Gegenstand der Sitzung war die Diskussion des bestehenden Kompetenzprofils und Diversitätskonzepts für den Aufsichtsrat, die Diskussion potenzieller Kandidatinnen und Kandidaten für eine Wahl in den Aufsichtsrat generell und für den Fall eines unvorhergesehenen Ausscheidens sowie die Einschätzung der Unabhängigkeit der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Besonderer Schwerpunkt war die Überprüfung und Bestätigung des Wahlvorschlags für die Ersatzwahl von Dr. Kurt Bock in der Hauptversammlung am 30. April 2020 anstelle des derzeitigen Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Jürgen Hambrecht, der bereits bei seiner Wahl im Jahr 2019 angekündigt hatte, sein Aufsichtsratsmandat nach einem Jahr niederzulegen. Der Nominierungsausschuss sieht nach dieser erneuten Prüfung Dr. Kurt Bock weiterhin als den geeignetsten Kandidaten für die Nachfolge von Dr. Jürgen Hambrecht an.

Der zur Beratung strategischer Optionen zur Weiterentwicklung der BASF-Gruppe eingerichtete **Strategieausschuss** hat 2019 einmal getagt. An der Sitzung haben alle Ausschussmitglieder teilgenommen. In der Sitzung hat der Ausschuss den Stand der Verhandlungen über die Devestition des Bauchemiegeschäfts diskutiert und sich über alle wesentlichen Akquisitions- und Devestitionsvorhaben informieren lassen.

### **Corporate Governance und Entsprechenserklärung**

Der Aufsichtsrat misst der Sicherstellung einer guten Corporate Governance hohe Bedeutung bei. Er hat sich daher auch im Jahr 2019 intensiv mit den im Unternehmen gelebten Corporate-Governance-Standards sowie der Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Wichtiges Beratungsthema waren dabei der von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex beschlossene, weitgehend überarbeitete und neu strukturierte und im Dezember 2019 endgültig beschlossene Deutsche Corporate Governance Kodex und die Umsetzung der zweiten europäischen Aktionärsrechterichtlinie im deutschen Recht. Außerdem wurden die 2017

verabschiedeten Kompetenzprofile und Diversitätskonzepte für Aufsichtsrat und Vorstand überprüft und bestätigt.

☞ Mehr zu den Kompetenzprofilen, Diversitätskonzepten und Zusammensetzungszielen im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 39 und ab Seite 42

Im Einklang mit der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex und den Leitsätzen für den Dialog zwischen Investor und Aufsichtsrat hat der Aufsichtsratsvorsitzende auch im Jahr 2019 in geeigneten Fällen den Dialog mit Investoren gesucht. Gegenstand waren im Hinblick auf die Hauptversammlung 2020 insbesondere die Neuerungen im System der Vorstandsvergütung, aber auch die Nachfolge des ausscheidenden Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Jürgen Hambrecht.

In der Sitzung am 19. Dezember 2019 hat der Aufsichtsrat die gemeinsame Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß § 161 AktG beschlossen. BASF entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 ohne Ausnahmen. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus beschlossen, dass nach dessen Bekanntmachung zukünftig auch den Empfehlungen des überarbeiteten Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex 2020) entsprochen werden soll. Über die Corporate Governance bei BASF wird im Corporate-Governance-Bericht der BASF-Gruppe ausführlich berichtet.

☞ Die vollständige Entsprechenserklärung ist auf Seite 48 wiedergegeben und wird den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht unter [basf.com/de/corporategovernance](http://basf.com/de/corporategovernance)

## Unabhängigkeit und Effizienzprüfung

Ein wichtiger Teil guter Corporate Governance ist die Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Freiheit von Interessenkonflikten. Bei der Einschätzung der Unabhängigkeit seiner Mitglieder legt der Aufsichtsrat die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die als Teil der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ergänzend festgelegten und in der Aufsichtsratsitzung am 19. Dezember 2019 überarbeiteten Kriterien für die Einschätzung der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder zugrunde. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats waren danach alle zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats als unabhängig einzustufen. Die bei dieser Einschätzung unter anderem berücksichtigten Maßstäbe sind im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 42 dargestellt. Soweit Aufsichtsratsmitglieder Organfunktionen in Unternehmen innehaben, die in Geschäftsbeziehungen mit BASF stehen, sehen wir keine Beeinträchtigung ihrer Unabhängigkeit. Der Umfang dieser Geschäfte ist relativ gering und findet zudem zu Bedingungen wie unter fremden Dritten statt.

Abweichend von der bisherigen Praxis wertet der Aufsichtsrat zukünftig eine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat von mehr als zwölf Jahren als einen die Unabhängigkeit ausschließenden Umstand. Diese Mitgliedschaftsdauer hat Franz Fehrenbach im Januar 2020 erreicht, so dass der Aufsichtsrat ihn ab diesem Zeitpunkt nicht mehr als unabhängig qualifiziert. Über diese Einschränkung hinaus sieht der Aufsichtsrat jedoch keinerlei Hinweise für eine nicht vollständig unabhängige Ausübung des Aufsichtsratsmandats. Als Konsequenz

dieser veränderten Unabhängigkeitseinschätzung hat der Aufsichtsrat beschlossen, ab dem 1. März 2020 Franz Fehrenbach im Prüfungsausschuss durch Anke Schäferkordt zu ersetzen, um auch in Zukunft den Prüfungsausschuss auf Anteilseignerseite ausschließlich mit unabhängigen Aufsichtsratsmitgliedern zu besetzen.

Der Aufsichtsrat überprüft jährlich die Effizienz seiner Tätigkeit in Form einer Selbstevaluierung. Hierzu führte der Aufsichtsratsvorsitzende auch im Jahr 2019 anhand eines strukturierten Fragenkatalogs Einzelgespräche mit allen Aufsichtsratsmitgliedern. Themenfelder waren dabei insbesondere der Ablauf der Aufsichtsratsitzungen; das Zusammenwirken mit dem Vorstand; die Qualität der Informationsversorgung des Aufsichtsrats; Aufgaben, Zusammensetzung und Arbeit der Ausschüsse sowie das Zusammenwirken von Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern. Die Ergebnisse der Gespräche einschließlich Anregungen zur weiteren Verbesserung der Aufsichtsratsarbeit wurden in der Aufsichtsratsitzung am 19. Dezember 2019 vorgestellt und eingehend diskutiert. Insgesamt wurde die Tätigkeit des Aufsichtsrats von seinen Mitgliedern als effizient eingeschätzt.

Unabhängig von der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats führte auch der Prüfungsausschuss im Jahr 2019 wiederum eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit durch. Grundlage hierfür war eine schriftliche Befragung der Ausschussmitglieder durch die Prüfungsausschussvorsitzende auf Basis eines detaillierten Fragenkatalogs. Wesentliche Themenkomplexe waren die Organisation und der Inhalt der Sitzungen, die Diskussionsqualität sowie die Informationsversorgung als Grundlage der Ausschussarbeit. Die Ergebnisse der Befragung hat der Prüfungsausschuss in der Sitzung am 18. Dezember 2019 diskutiert. Ein Änderungsbedarf wurde dabei nicht festgestellt.

## Jahres- und Konzernabschluss

Die von der Hauptversammlung als Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2019 gewählte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der BASF SE und den Abschluss der BASF-Gruppe, der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch anzuwendenden ergänzenden Bestimmungen erstellt worden ist, einschließlich der Lageberichte unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Weiterhin stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Absatz 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Er hat insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Das Ergebnis der Prüfung sowie der Ablauf und die wesentlichen Feststellungen der Abschlussprüfung sind im Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers dargestellt.

☞ Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers ist ab Seite 110 wiedergegeben.

Über die gesetzliche Abschlussprüfung hinaus hat KPMG im Auftrag des Aufsichtsrats zudem eine inhaltliche Prüfung mit begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Erklärungen (NFE) der BASF SE und der BASF-Gruppe, die jeweils integraler Bestandteil der Lageberichte sind, vorgenommen und auf dieser Basis keine Einwendungen gegen die NFE-Berichterstattung und die Erfüllung der daran gestellten gesetzlichen Anforderungen erhoben.

 Die Bescheinigung von KPMG über die inhaltliche Prüfung der NFE ist abrufbar unter [basf.com/nfe-pruefung-2019/basf-se](https://basf.com/nfe-pruefung-2019/basf-se).

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig übermittelt. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzprüfungssitzung des Prüfungsausschusses am 25. Februar 2020 und der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 26. Februar 2020 teil und berichtete über den Ablauf und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung einschließlich der im Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters). Zudem gab der Abschlussprüfer am Vortag der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführliche Erläuterungen zu den Prüfungsberichten.

Der Prüfungsausschuss hat die Abschlüsse und Lageberichte in seiner Sitzung am 25. Februar 2020 unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte und der im Bestätigungsvermerk genannten besonders wichtigen Prüfungssachverhalte geprüft und mit dem Abschlussprüfer erörtert. Über die Ergebnisse dieser Vorprüfung hat die Vorsitzende des Prüfungsausschusses in der Sitzung des Aufsichtsrats am 26. Februar 2020 ausführlich Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat auf dieser Basis den Jahresabschluss und den Lagebericht der BASF SE für das Geschäftsjahr 2019, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und -lagebericht 2019 geprüft. Das Ergebnis der Vorprüfung des Prüfungsausschusses und das Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats entsprechen vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen gegen die Geschäftsführung oder die vorgelegten Abschlüsse zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der BASF SE und den Konzernabschluss der BASF-Gruppe in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 26. Februar 2020 gebilligt. Der Jahresabschluss 2019 der BASF SE ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns mit der Ausschüttung einer Dividende von 3,30 € je Aktie stimmt der Aufsichtsrat zu.

### Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 3. Mai 2019 endete die Wahlperiode des Aufsichtsrats. Von den bisherigen Vertretern der Aktionäre standen die langjährigen Mitglieder Prof. Dr. François Diederich und Michael Diekmann nicht mehr zur Wahl. Die Hauptversammlung hat als Vertreter der Aktionäre Prof. Dr. Thomas Carell und Dr. Alexander C. Karp, die erstmals zur Wahl vorgeschlagen waren, sowie die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Dame Alison Carnwath DBE, Franz Fehrenbach, Dr. Jürgen Hambrecht und Anke

Schäferkordt gewählt. Die sechs Vertreter der Arbeitnehmer wurden bereits entsprechend der Regelung der Beteiligungsvereinbarung am 21. November 2018 vom BASF Europa Betriebsrat ohne Änderung der bisherigen Besetzung gewählt. Den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern Prof. Dr. François Diederich und Michael Diekmann danken wir für die langjährige konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit und die bedeutenden Beiträge zum Erfolg und der Weiterentwicklung des Unternehmens.

Mit der jetzigen Besetzung werden nach Einschätzung des Aufsichtsrats die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung des Kompetenzprofils und Diversitätskonzepts vollständig umgesetzt.

 Weitere Informationen zu Veränderungen im Aufsichtsrat im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 42

### Dank

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BASF-Gruppe weltweit und der Unternehmensleitung für ihren persönlichen Beitrag im Geschäftsjahr 2019.

Ludwigshafen, den 26. Februar 2020

Der Aufsichtsrat



Jürgen Hambrecht  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



# Jahresabschluss der BASF SE

## Gewinn- und Verlustrechnung

### Gewinn- und Verlustrechnung

Millionen €

	Erläuterungen im Anhang	2019	2018
<b>Umsatzerlöse</b>	(2)	<b>22.185</b>	<b>23.587</b>
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		17.554	19.020
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>4.631</b>	<b>4.567</b>
Vertriebskosten		2.040	2.098
Allgemeine Verwaltungskosten		485	502
Forschungs- und Entwicklungskosten		1.292	1.349
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	307	988
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	1.168	1.027
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>		<b>-47</b>	<b>579</b>
Beteiligungsergebnis		4.135	3.525
Zinsergebnis		-116	-1.016
Übriges Finanzergebnis		40	105
<b>Finanzergebnis</b>	(5)	<b>4.059</b>	<b>2.614</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>4.012</b>	<b>3.193</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6)	113	211
<b>Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss</b>		<b>3.899</b>	<b>2.982</b>

## Bilanz

### Aktiva

Millionen €

	Erläuterungen im Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögensgegenstände	(8)	1.774	1.893
Sachanlagen	(9)	4.265	4.015
Finanzanlagen	(10)	21.183	19.004
<b>Anlagevermögen</b>		<b>27.222</b>	<b>24.912</b>
<b>Vorräte</b>	<b>(11)</b>	<b>2.588</b>	<b>2.598</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.208	1.562
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		21.348	18.654
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		451	316
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>(12)</b>	<b>23.007</b>	<b>20.532</b>
Wertpapiere des Umlaufvermögens		400	300
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		970	1.018
<b>Geld und Geldanlagen</b>	<b>(13)</b>	<b>1.370</b>	<b>1.318</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>26.965</b>	<b>24.448</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>(14)</b>	<b>206</b>	<b>176</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>(6)</b>	<b>613</b>	<b>595</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>(17)</b>	<b>206</b>	<b>–</b>
<b>Gesamtvermögen</b>		<b>55.212</b>	<b>50.131</b>

### Passiva

Millionen €

	Erläuterungen im Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Gezeichnetes Kapital	(15)	1.176	1.176
Kapitalrücklage		3.139	3.139
Gewinnrücklagen	(16)	10.084	10.041
Bilanzgewinn	(16)	3.899	2.982
<b>Eigenkapital</b>		<b>18.298</b>	<b>17.338</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		<b>61</b>	<b>63</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(17)	56	204
Steuerrückstellungen		346	410
Sonstige Rückstellungen	(18)	1.473	1.438
<b>Rückstellungen</b>		<b>1.875</b>	<b>2.052</b>
Finanzschulden		14.732	17.474
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		955	866
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		18.283	11.601
Übrige Verbindlichkeiten		713	537
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>(19)</b>	<b>34.683</b>	<b>30.478</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>295</b>	<b>200</b>
<b>Gesamtkapital</b>		<b>55.212</b>	<b>50.131</b>

## Anhang

**Gesellschaftsrechtliche Grundlagen:** Die Firma BASF SE mit Sitz in Ludwigshafen am Rhein wird im Handelsregister am Amtsgericht Ludwigshafen unter HRB 6000 geführt.

**Grundlagen der Rechnungslegung:** Der Jahresabschluss der BASF SE wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

### 1 – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Erlösrealisierung:** Erlöse werden bei Erzeugnissen oder Waren beziehungsweise bei Leistungen realisiert, wenn Nutzen und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind oder wenn Leistungen erbracht wurden. Dabei werden mögliche Rabatte oder sonstige Preisnachlässe abgegrenzt. Wahrscheinliche Risiken aus der Rücknahme von Erzeugnissen und Waren sowie aufgrund von Gewährleistungen oder sonstigen Reklamationen werden unter Berücksichtigung des Einzelfalls zurückgestellt.

**Immaterielle Vermögensgegenstände:** Diese werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die gewichtete durchschnittliche Abschreibungsdauer betrug im Jahr 2019 elf Jahre unter Berücksichtigung folgender erwarteter Nutzungsdauern:

	2019	2018
Geschäfts- oder Firmenwert	10 Jahre	10 Jahre
Software	4 Jahre	4 Jahre
Patente, Lizenzen, Know-how, sonstige Rechte	14 Jahre	14 Jahre

Die Nutzungsdauern der einzelnen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden durch die wirtschaftlich zu erwartende Nutzung der erworbenen Geschäfte bestimmt oder orientieren sich an den durch die Akquisition erworbenen, gutachterlich bewerteten Nutzungsdauern von Patenten, Lizenzen, Know-how und sonstigen Rechten.

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird der niedrigere Wertansatz beibehalten.

Das Aktivierungswahlrecht für selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird nicht in Anspruch genommen.

**Sachanlagen:** Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Zugänge, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 €, aber nicht 800 € übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Gegenstände, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten 250 € nicht übersteigen, werden direkt im Aufwand erfasst. Abnutzbare bewegliche

Anlagegegenstände, die dauerhaft in einem engen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, werden zu einem Vermögensgegenstand zusammengefasst.

Die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, sowie der allgemeinen Verwaltungskosten der mit der Anlagenerrichtung befassten Bereiche. Finanzierungskosten sowie Kosten für soziale Einrichtungen, freiwillige soziale Leistungen und die betriebliche Altersversorgung werden nicht aktiviert.

Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen wird grundsätzlich linear abgeschrieben. Degressive Abschreibungen auf Zugänge vergangener Jahre werden fortgeführt. Bei degressiven Abschreibungen erfolgt ein planmäßiger Übergang auf lineare Abschreibungen, falls diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führen.

Die gewichteten durchschnittlichen Abschreibungsdauern betragen:

	2019	2018
Gebäude und bauliche Betriebsvorrichtungen	24 Jahre	25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 Jahre	10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung und andere Anlagen	10 Jahre	9 Jahre

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

**Finanzanlagen:** Beteiligungen und Ausleihungen werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung zu Anschaffungskosten bilanziert. Verzinsliche Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten, unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehen zum Barwert angesetzt. Bestehenden Risiken wird bei dauerhaften Wertminderungen durch außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Finanzaktivitäten im Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und übrigen Finanzergebnis dargestellt.

**Vorräte:** Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktpreise beziehungsweise beizulegenden Werte niedriger sind, werden diese angesetzt. Als beizulegende Werte werden bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen die Wiederbeschaffungskosten angesetzt. Bei Waren werden die erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten oder niedrigere Wiederbeschaffungskosten angesetzt. Bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen werden die erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten oder niedrigere Wiederherstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Rohstoffe sowie der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Waren werden nach der Lifo-Methode ermittelt. Die Hilfs- und Betriebsstoffe werden überwiegend nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Zur Abdeckung von Lagerrisiken werden Bewertungsabschläge auf Basis von Reichweiten- und Gängigkeitsanalysen vorgenommen.

In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Kosten der allgemeinen Verwaltung des jeweiligen Produktionsbereichs bei normaler Auslastung der Produktionsanlagen einbezogen. Darüber hinaus wird der Werteverzehr des Anlagevermögens, sofern dieser durch die Fertigung veranlasst ist, in den Herstellungskosten erfasst. Finanzierungskosten sowie Kosten für soziale Einrichtungen, freiwillige soziale Leistungen und die betriebliche Altersversorgung werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Unfertige Leistungen beinhalten insbesondere noch nicht fertiggestellte Chemieanlagen, die überwiegend für Gruppengesellschaften errichtet werden. Gewinne werden bei Endabrechnung der jeweiligen Projekte beziehungsweise bei Abrechnung fertiggestellter Teilprojekte realisiert. Zu erwartende Verluste werden durch Abwertungen auf niedrigere beizulegende Werte berücksichtigt.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:** Diese werden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehensforderungen werden zum Barwert angesetzt. Für Ausfall- und Länderrisiken sowie allgemeine Kreditrisiken werden angemessene Abschreibungen und Wertberichtigungen zur Berücksichtigung niedrigerer beizulegender Werte vorgenommen. Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit Hilfe von BASF kundenspezifischen ermittelten Abschlagssätzen, die mit einem Prozentsatz für Ausfallwahrscheinlichkeit und Länderrisiko verknüpft sind, erfasst.

**Geld und Geldanlagen:** In dieser Position sind Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Bankguthaben und Kassenbestände ent-

halten. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktpreise beziehungsweise beizulegenden Werte niedriger sind, werden diese angesetzt. Kassen- und Bankguthaben werden zu Nominalbeträgen bewertet.

**Latente Steuern:** Für temporär abweichende Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz werden latente Steuern gebildet. Hierbei werden aktive latente Steuern angesetzt, soweit sich ein Überhang an aktiven Unterschiedsbeträgen ergibt. Latente Steuern aus Organgesellschaften der BASF SE werden bei der BASF SE nicht angesetzt. Diese werden bei den Organgesellschaften bilanziert.

#### **Vermögens- sowie Ertrags- und Aufwandsverrechnung:**

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von diesen Vermögensgegenständen zugeordneten Schulden aus Pensionsverpflichtungen sowie aus Verpflichtungen aus Zeitwertkonten dienen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit diesen Schulden verrechnet.

Die Zeitwerte des Deckungsvermögens entsprechen im Allgemeinen dem Börsen- oder Marktpreis. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Zeitwert mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Die Bewertungsmethoden sollen einen beizulegenden Zeitwert ermitteln, der sich angemessen an einen Marktpreis annähert, wie er sich zwischen unabhängigen Geschäftspartnern unter normalen Geschäftsbedingungen ergeben hätte. Kann auch mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden, so werden die unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Diese entsprechen im Falle des Deckungsvermögens der Zeitwertkonten dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussanteile.

Ergibt sich aus der Verrechnung ein Verpflichtungsüberhang, so wird dieser unter den Rückstellungen ausgewiesen. Übersteigt das Deckungsvermögen die Verpflichtung, so wird diese Differenz als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung dargestellt.

Bei Pensionen und Zeitwertkonten werden Erträge und Aufwendungen aus den Vermögensgegenständen mit den Erträgen und Aufwendungen der entsprechenden Verpflichtung saldiert. Diese Salden werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

**Sonderposten mit Rücklageanteil:** Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten, da dieser vor dem Umstellungsjahr auf die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes gebildet wurde. Es handelte sich im Wesentlichen um die Übertragung aufgedeckter stiller Reserven gemäß § 6b EStG. Seit dem 1. Januar 2010 werden keine Sonderposten mit Rücklageanteil mehr neu gebildet.

**Rückstellungen:** Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen und Rentenanpassungen. Ihr liegen die im Hinblick auf die Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten des BASF-Bestandes modifizierten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde. Weiterhin werden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet. Gemäß des „Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ wird für die Abzinsung pauschal der durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird. Der Rechnungszins beträgt für die Bewertung der Verpflichtungen zum 31. Dezember 2019 2,71 % (zum 31.12.2018: 3,21%). Mittelbare Pensionsverpflichtungen werden nach dem Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht passiviert.

Steuerrückstellungen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer werden auf der Grundlage der erwarteten Einkommen und Gewerbeerträge ermittelt.

Sonstige Rückstellungen bestehen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst. Ab dem Berichtsjahr 2018 werden Rückstellungen für Zinsen auf Ertragsteuern unter Sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Für Umweltschutzmaßnahmen und -risiken werden Rückstellungen gebildet, soweit die Maßnahmen aufgrund gesetzlicher oder behördlicher Verpflichtungen beziehungsweise Auflagen voraussichtlich erforderlich werden und nicht zu aktivierungspflichtigen Anschaffungs- oder Herstellungskosten führen.

Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen aufgrund des Betriebs von Deponien werden während der voraussichtlichen Betriebsdauer angesammelt.

Rückstellungen für Dienstaltersgeldprämien werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehaltstrends und des fristadäquaten Zinssatzes nach § 253 Abs. 2 HGB bewertet.

Die Rückstellungen für aktienkursbasierte variable Vergütungen (LTI-Programm) werden mit den beizulegenden Zeitwerten der bestehenden Optionen zum Bilanzstichtag bewertet. Diese basieren

auf der arbitragefreien Bewertung nach Black/Scholes. Die Beträge werden, verteilt über die jeweilige Wartezeit der Optionen, rätierlich zurückgestellt.

**Verbindlichkeiten:** Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Umrechnung von Fremdwährungsposten:** Die Anschaffungskosten von Vermögensgegenständen aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung werden zu den zum Zeitpunkt der Buchung der Geschäftsvorfälle gültigen Kursen bestimmt.

Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zu den am Abschlussstichtag gültigen Devisenkassamittelkursen bewertet. Langfristige Forderungen in fremder Währung werden zu den zum Anschaffungszeitpunkt gültigen oder zu niedrigeren Kursen am Abschlussstichtag und langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung zu den zum Anschaffungszeitpunkt gültigen oder höheren Kursen am Abschlussstichtag bewertet. Einzelkursgesicherte Forderungen oder Verbindlichkeiten werden zu Sicherungskursen angesetzt.

**Derivative Finanzinstrumente:** Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Zusammengehörige Grundgeschäfte und Derivate werden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden können, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt, soweit diese nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind und die unrealisierten Verluste nicht durch gegenläufige Wertänderungen des Grundgeschäfts kompensiert werden.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungs-, Zins-, Aktienkurs- und Preisrisiken wird detailliert im Abschnitt „23 – Derivative Instrumente“ beschrieben.

**Verwendung von Schätzungen oder Annahmen bei der Erstellung des Jahresabschlusses:** Die Höhe der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, Haftungsverhältnisse oder sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist von Schätzungen oder Annahmen abhängig. Diese richten sich nach den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzstichtag und beeinflussen insoweit auch die Höhe der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der dargestellten Geschäftsjahre. Derartige Annahmen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauer des abnutzbaren Sachanlagevermögens oder immaterieller Vermögensgegenstände, die Bemessung von Rückstellungen, den Wertansatz von Beteiligungen und von anderen Vermögensgegenständen oder Verpflichtungen. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, jedoch können tatsächliche Ergebnisse von den Schätzungen abweichen.

**Kundenanlagen:** Die von der BASF SE betriebenen Energieanlagen zur Abgabe von Strom und Gas sind Kundenanlagen zur betrieblichen Eigenversorgung gemäß § 3 Nr. 24 b des Energiewirt-

schaftsgesetzes. BASF SE unterliegt somit nicht den Regulierungsvorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes für Netzbetreiber.

## 2 – Umsatzerlöse

### Umsätze der Segmente

Millionen €	2019	2018
Chemicals	5.470	6.560
Materials	3.512	3.862
Industrial Solutions	3.901	4.323
Surface Technologies	509	537
Nutrition & Care	4.405	4.339
Agricultural Solutions	3.195	2.861
Other	1.193	1.105
	<b>22.185</b>	<b>23.587</b>

### Umsätze in den Regionen

Millionen €	2019	2018
Europa	15.963	17.500
davon Deutschland	5.385	5.992
Nordamerika	1.706	1.747
Asien, Pazifischer Raum	2.803	2.767
Südamerika, Afrika, Naher Osten	1.713	1.573
	<b>22.185</b>	<b>23.587</b>

Die Vorjahreswerte wurden an die aktuelle Segmentstruktur angepasst.

## 3 – Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um 681 Millionen € auf 307 Millionen €. Die periodenfremden Erträge betragen insgesamt 123 Millionen € (Vorjahr: 394 Millionen €). Dabei wurden im Berichtsjahr Erträge aus Versicherungserstattungen, im Wesentlichen für einen Schaden an einer Produktionsanlage im Jahr 2017, in Höhe von 58 Millionen € (Vorjahr: 452 Millionen €) erfasst. Zudem wurden in Höhe von 54 Millionen € (Vorjahr: 204 Millionen €) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen berücksichtigt, wobei sich die Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für aktienkursbasierte variable Vergütungen (LTI-Programm) in Höhe von 1 Million € gegenüber dem Vorjahr um 144 Millionen € verminderten. Die Gewinne aus Fremdwährungsgeschäften betragen 18 Millionen € (Vorjahr:

194 Millionen €) und resultierten maßgeblich aus Sicherungsgeschäften für Bestände und zukünftige Umsätze. Des Weiteren betragen die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 1 Million € (Vorjahr: 75 Millionen €). Im Vorjahr wurden erstmals neue Abschlagsätze angewandt. Im Berichtsjahr wurden Erträge in Höhe von 46 Millionen € aus einer vertraglich vereinbarten Ausgleichszahlung erfasst. Außerdem führte u.a. der Zusammenschluss des Papier- und Wasserchemikaliengeschäfts mit Solenis zu Erträgen, die über dem Niveau der Erträge aus den Portfolio-Maßnahmen des Vorjahres lagen.

## 4 – Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 141 Millionen € auf 1.168 Millionen €. Dabei wurden im Berichtsjahr im Zusammenhang mit der Implementierung der weiterentwickelten Unternehmensstrategie, im Wesentlichen durch Restrukturierungsmaßnahmen, Aufwendungen von rund 300 Millionen € erfasst. Zudem erhöhten sich die Zuführungen zu den Rückstellungen für aktienkursbasierte variable Vergütungen (LTI-Programm) gegenüber dem Vorjahr um 15 Millionen €. Gegenläufig lagen die Aufwendun-

gen für Portfolio-Maßnahmen unter dem Niveau des Vorjahres. Die Verluste aus Fremdwährungsgeschäften betragen 70 Millionen € (Vorjahr: 200 Millionen €) und resultierten im Wesentlichen aus Sicherungsgeschäften für Bestände und zukünftige Umsätze in US-Dollar. Die periodenfremden Aufwendungen betragen 2 Millionen € (Vorjahr: 5 Millionen €).

## 5 – Finanzergebnis

### Finanzergebnis

Millionen €

	2019	2018
Erträge aus Beteiligungen und ähnliche Erträge	3.388	1.101
davon aus verbundenen Unternehmen	3.332	1.038
Erträge aus Gewinnabführungen	1.003	2.283
Erträge aus Steuerumlagen an verbundene Unternehmen	140	243
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	347	102
Abschreibungen auf und Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	49	–
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>4.135</b>	<b>3.525</b>
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4	4
davon aus verbundenen Unternehmen	2	1
Zinsen und ähnliche Erträge	344	142
davon aus verbundenen Unternehmen	36	23
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	464	1.162
davon an verbundene Unternehmen	31	62
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-116</b>	<b>-1.016</b>
Abschreibungen auf und Verluste aus dem Abgang von Ausleihungen sowie Wertpapieren des Umlaufvermögens	55	22
Sonstiges übriges Finanzergebnis	95	127
<b>Übriges Finanzergebnis</b>	<b>40</b>	<b>105</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>4.059</b>	<b>2.614</b>

Das Finanzergebnis stieg um 1.445 Millionen € auf 4.059 Millionen €. Die Zunahme des Beteiligungsergebnisses resultierte insbesondere aus höheren Dividenden von verbundenen Unternehmen und Gewinnen aus dem Abgang einer Beteiligung in Höhe von 984 Millionen €. Gegenläufig wirkten sich im Berichtsjahr niedrigere Ergebnisabführungen, bedingt durch darin enthaltene niedrigere Dividendenausschüttungen sowie Portfoliomaßnahmen, aus.

Im Zinsergebnis wurden Erträge und Aufwendungen aus Deckungsvermögen für Pensionen sowie Zeitwertkonten mit Erträgen und Aufwendungen der entsprechenden Verpflichtungen saldiert. Der Zinsaufwand der Altersversorgungsverpflichtungen belief sich auf 512 Millionen € (Vorjahr: 477 Millionen €), während das positive Ergebnis aus dem Deckungsvermögen für Pensionen 682 Millionen € (Vorjahr: –231 Millionen €) betrug. Dies führte zu einem deutlichen Anstieg des Zinsergebnisses.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen betragen 9 Millionen € (Vorjahr: 12 Millionen €) und waren in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten.

Das sonstige übrige Finanzergebnis verringerte sich um 32 Millionen € auf 95 Millionen €. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Veränderung des Saldos der Zinsaufwendungen und -erträge für Ertragsteuern. Gegenläufig wirkten sich die Gewinne aus der Sicherung von Commercial Paper Aufnahmen aus.

## 6 – Steueraufwand

### Steueraufwand

Millionen €

	2019	2018
Laufender Aufwand für Ertragsteuern	131	274
Abgrenzung latenter Steuern	-18	-63
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>113</b>	<b>211</b>
Sonstige Steuern	38	40
<b>Steueraufwand</b>	<b>151</b>	<b>251</b>

Der laufende Aufwand für Ertragsteuern verringerte sich im Berichtsjahr um 143 Millionen € auf 131 Millionen €. Ursache hierfür waren niedrigere Einkommen der BASF SE sowie deren Organgesellschaften. Gegenläufig wirkte sich die Zuführung zu den Steuerrückstellungen für Vorjahre aus. Im laufenden Steueraufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 62 Millionen € enthalten.

Aktive latente Steuern aus temporären Abweichungen zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen betreffen folgende Positionen:

Millionen €

	2019	2018
Anlagevermögen	92	82
Vorräte, Forderungen und Sonstiges	-25	39
Pensionsrückstellungen	496	442
Übrige Rückstellungen und Sonstiges	50	32
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>613</b>	<b>595</b>

Latente Steuern wurden in den Jahren 2019 und 2018 mit einem Steuersatz von 30 % ermittelt. Latente Steuern auf den Vermögensunterschied, der das Vermögen des Contractual Trust Arrangements betrifft, werden nur mit dem Körperschaftsteuersatz einschließlich

Solidaritätszuschlag (15,825 %) ermittelt, da das Vermögen sich in einer eigenständigen Personengesellschaft mit eigener Gewerbesteuerpflicht befindet.



## 7 – Sonstige Angaben

### Materialaufwand

Millionen €

	2019	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.076	14.833
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.377	3.523
	<b>16.453</b>	<b>18.356</b>

### Personalaufwand

Millionen €

	2019	2018
Löhne und Gehälter	3.099	2.768
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	646	658
davon für Altersversorgung	199	223
	<b>3.745</b>	<b>3.426</b>

Der Anstieg der Löhne und Gehälter ist im Wesentlichen auf Aufwendungen im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen.

### Durchschnittlicher Personalstand

	2019	2018
Tarifliche Mitarbeiter	24.273	24.403
Außertarifliche Mitarbeiter	8.888	8.591
Auszubildende	1.814	1.773
Zeitlich befristet Beschäftigte	261	274
	<b>35.236</b>	<b>35.041</b>

**Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Millionen €

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Barvergütung des Vorstands	13,3	14,3
Marktwert der im Geschäftsjahr dem Vorstand gewährten Optionen zum Zeitpunkt ihrer Gewährung	3,2	4,5
<b>Gesamtvergütung des Vorstands</b>	<b>16,5</b>	<b>18,8</b>
Pensionsaufwendungen für Mitglieder des Vorstands	<b>2,6</b>	<b>4,2</b>
Bezüge des Aufsichtsrats	<b>3,3</b>	<b>3,3</b>
Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen <sup>1,2</sup>	<b>10,9</b>	<b>11,8</b>
Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen	<b>156,9</b>	<b>128,6</b>
Haftungsverhältnisse zu Gunsten von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats	-	-

<sup>1</sup> Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands im Jahr 2018 enthalten die Bezüge für Dr. Kurt Bock vor Bezug von Altersversorgungsleistungen in Höhe von rund 1,1 Millionen €.  
<sup>2</sup> Unter Berücksichtigung der bilanziellen Bewertung von Optionsrechten ergäbe sich im Jahr 2019 ein Betrag von 11,5 Millionen € (2018: Auflösung von Rückstellungen –4,4 Millionen €).

Der Performance-Bonus basiert auf der Leistung des Gesamtvorstands und der Höhe der Rendite auf das betriebsnotwendige Kapital (Return on Capital Employed, ROCE) der BASF-Gruppe. ROCE wird unter bestimmten Bedingungen um Sondereinflüsse aus Akquisitionen und Devestitionen bereinigt. Im Jahr 2019 waren die Bedingungen für eine Bereinigung des ROCE nicht erfüllt.

**Entsprechenserklärung:** Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (siehe Seite 48) wurde von Vorstand und Aufsichtsrat der BASF SE im Dezember 2019 abgegeben.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Jahr 2019 im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms (LTI-Programm) 185.692 Optionsrechte gewährt.

Die Marktbewertung der Optionsrechte der aktiven und ehemaligen Mitglieder des Vorstands führte im Jahr 2019 zu einem Aufwand von insgesamt 3,0 Millionen €. Im Jahr 2018 entstand aus den Optionsrechten ein Ertrag in Höhe von 28,5 Millionen €.

🔗 Mehr zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Vergütungsbericht ab Seite 49

Mehr zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands, einschließlich der von ihnen mitgeteilten Mandate, ab Seite 63

## 8 – Immaterielle Vermögensgegenstände

### Entwicklung 2019

Millionen €

	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte <sup>1</sup>	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand am 01.01.2019	925	1.911	26	2.862
Zugänge	120	3	45	168
Abgänge	91	18	.	109
Umbuchungen	27	-8	-19	-
Stand am 31.12.2019	981	1.888	52	2.921
<b>Abschreibungen</b>				
Stand am 01.01.2019	303	666	-	969
Zugänge	112 <sup>2</sup>	156	-	268
Abgänge	90	.	-	90
Stand am 31.12.2019	325	822	-	1.147
<b>Nettobuchwert am 31.12.2019</b>	<b>656</b>	<b>1.066</b>	<b>52</b>	<b>1.774</b>
Nettobuchwert am 31.12.2018	622	1.245	26	1.893

<sup>1</sup> Inklusive Lizenzen an solchen Rechten und Werten

<sup>2</sup> Davon 6 Millionen € außerplanmäßige Abschreibungen

## 9 – Sachanlagen

### Entwicklung 2019

Millionen €

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten <sup>1</sup>	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
Stand am 01.01.2019	3.137	12.790	1.772	1.182	18.881
Zugänge	39	262	71	435	807
Abgänge	10	119	61	3	193
Umbuchungen	30	706	45	-781	-
Stand am 31.12.2019	3.196	13.639	1.827	833	19.495
<b>Abschreibungen</b>					
Stand am 01.01.2019	2.397	11.008	1.461	-	14.866
Zugänge	56	402	91	-	549
Abgänge	10	117	58	-	185
Umbuchungen	.	.	.	-	-
Zuschreibungen	-	.	-	-	.
Stand am 31.12.2019	2.443	11.293	1.494	-	15.230
<b>Nettobuchwert am 31.12.2019</b>	<b>753</b>	<b>2.346</b>	<b>333</b>	<b>833</b>	<b>4.265</b>
Nettobuchwert am 31.12.2018	740	1.782	311	1.182	4.015

<sup>1</sup> Einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

## 10 – Finanzanlagen

## Entwicklung 2019

## Beteiligungen

Millionen €

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an übrigen Beteiligungen	Beteiligungen Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand am 01.01.2019	18.757	231	18.988
Zugänge	2.434	7	2.441
Abgänge	24	147	171
Umbuchungen	-145	145	-
Stand am 31.12.2019	21.022	236	21.258
<b>Abschreibungen</b>			
Stand am 01.01.2019	241	8	249
Zugänge	49	-	49
Abgänge	22	-	22
Umbuchungen	-	-	-
Zuschreibungen	-	-	-
Stand am 31.12.2019	268	8	276
<b>Nettobuchwert am 31.12.2019</b>	<b>20.754</b>	<b>228</b>	<b>20.982</b>
Nettobuchwert am 31.12.2018	18.516	223	18.739

## Entwicklung 2019

## Ausleihungen und andere Finanzanlagen

Millionen €

	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Ausleihungen an übrige Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen und andere Finanzanlagen	Ausleihungen und andere Finanzanlagen Gesamt	Finanzanlagen Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand am 01.01.2019	165	47	81	293	19.281
Zugänge	7	1	-	8	2.449
Abgänge	19	3	1	23	194
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2019	153	45	80	278	21.536
<b>Abschreibungen</b>					
Stand am 01.01.2019	18	1	9	28	277
Zugänge	54	-	-	54	103
Abgänge	-	1	-	1	23
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Zuschreibungen	1	-	3	4	4 <sup>1</sup>
Stand am 31.12.2019	71	-	6	77	353
<b>Nettobuchwert am 31.12.2019</b>	<b>82</b>	<b>45</b>	<b>74</b>	<b>201</b>	<b>21.183</b>
Nettobuchwert am 31.12.2018	147	46	72	265	19.004

1 Davon 3 Millionen € Aufzinsung

## 11 – Vorräte

Millionen €

	2019	2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	584	568
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	1.963	1.970
Unfertige Leistungen	37	60
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	4	.
	<b>2.588</b>	<b>2.598</b>

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind aufgrund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einem Posten zusammengefasst.

(Vorjahr: 48 Millionen €) und für Erzeugnisse und Waren von 148 Millionen € (Vorjahr: 183 Millionen €) im Vergleich zu einer Bewertung zu Durchschnittskosten beziehungsweise niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen.

Für die nach der Lifo-Methode bewerteten Vorräte ergab sich ein Unterschiedsbetrag (Lifo-Reserve) für Rohstoffe von 43 Millionen €

## 12 – Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Millionen €

	2019		2018	
		davon Restlaufzeit über 1 Jahr		davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.208	.	1.562	.
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.348	1	18.654	2
davon aus Lieferungen und Leistungen	2.341	–	2.227	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25	–	22	–
Sonstige Vermögensgegenstände	426	73	294	68
	<b>23.007</b>	<b>74</b>	<b>20.532</b>	<b>70</b>

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit Hilfe von BASF kundenspezifischen ermittelten Abschlagssätzen, die mit einem Prozentsatz für Ausfallwahrscheinlichkeit und Länderrisiko verknüpft sind, erfasst. Die auf Basis dieser kundenspezifischen Abschlagssätze ermittelten Wertberichtigungen betragen im Berichtsjahr 4 Millionen €.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen nahmen durch interne Verkäufe von Beteiligungen und interne Umfinanzierungen zu.

Im Jahr 2019 betragen die antizipativen Posten 41 Millionen € (Vorjahr 13 Millionen €).

## 13 – Geld und Geldanlagen

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Wertpapiere des Umlaufvermögens um 100 Millionen € auf 400 Millionen €. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich um 48 Millionen € auf 970 Millionen €.

## 14 – Rechnungsabgrenzungsposten

Millionen €

	2019	2018
Disagio	96	111
Übrige	110	65
	<b>206</b>	<b>176</b>

Das Disagio entstand bei der Aufnahme von Anleihen (Abschnitt „19 – Verbindlichkeiten“: Finanzschulden) und wird als Zinsaufwand über die Laufzeit der Verbindlichkeit abgeschrieben.

Übrige Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Vorauszahlungen für den laufenden Geschäftsbetrieb.

## 15 – Gezeichnetes Kapital

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) der BASF SE beträgt 1.175.652.728,32 € und ist eingeteilt in 918.478.694 auf den Namen lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

### Meldungen gemäß § 33 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Als Konzernobergesellschaft der BlackRock-Gruppe hat uns die BlackRock, Inc., Wilmington/USA am 22. März 2018 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil aufgrund von Aktienbesitz gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 19. März 2018 mittelbar 6,61 % betrug. Sämtliche Stimmrechte der BlackRock-Gruppe werden der BlackRock, Inc. gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Im Jahr 2019 gab es keine neuen Mitteilungen.

### Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2017 wurde das Grundkapital um bis zu 117.565.184 € durch Ausgabe von bis zu 91.847.800 neuen, auf den Namen lautenden BASF-Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder Optionsscheinen aus Optionsschuld-

verschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 beschlossenen Ermächtigung des Vorstands bis zum 11. Mai 2022 von der Gesellschaft oder einer Tochtergesellschaft ausgegeben werden, nach Maßgabe der jeweils geltenden Schuldverschreibungsbedingungen.

### Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 3. Mai 2019 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital bis zum 2. Mai 2024 um bis zu 470 Millionen € durch die Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen ausschließen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden und es wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

## 16 – Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Millionen €

### Andere Gewinnrücklagen

	2019
Stand am 01.01.2019	10.041
Einstellung aus dem Bilanzgewinn (gemäß Beschluss Hauptversammlung 2019)	43
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>10.084</b>
<b>Bilanzgewinn</b>	
Jahresüberschuss	3.899
Gewinnvortrag	–
Einstellung in / Entnahme aus andere Gewinnrücklagen	–
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>3.899</b>

### Angaben zu ausschüttungsgesperreten Beträgen

Aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögen von Pensionsverpflichtungen ergab sich, nach Abzug passiver latenter Steuern, ein ausschüttungsgesperreter Betrag in Höhe von 643 Millionen €.

Der Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern zuzüglich der passiven latenten Steuern aus der Bewertung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Zeitwert betrug 706 Millionen €.

Aus dem Unterschiedsbetrag bei einer Bewertung der Pensionsverpflichtungen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Jahre zu einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 7 Jahre ergibt sich ein ausschüttungsgesperreter Betrag in Höhe von 579 Millionen €.

Den ausschüttungsgesperreten Beträgen in Höhe von 1.928 Millionen € stehen frei verfügbare Rücklagen in Höhe von 10.185 Millionen € gegenüber. Die Ausschüttungssperre bezüglich des Bilanzgewinns greift daher nicht.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung am 30. April 2020 wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 der BASF SE in Höhe von 3.899.089.714,88 € eine Dividende von 3,30 € je gewinnberechtigter Aktie auszuschütten. Bei Annahme dieses Ausschüttungsvorschlags beträgt die auf die am Tag der Feststellung des Jahresabschlusses dividendenberechtigten 918.478.694 Aktien entfallende Dividendensumme 3.030.979.690,20 €. Es wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn von 868.110.024,68 € in die Gewinnrücklage einzustellen.

## 17 – Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den Mitarbeitern der BASF SE wird eine Grundversorgung durch die rechtlich selbständige BASF Pensionskasse VVaG gewährt, die sich aus Mitglieds- und Firmenbeiträgen und ihren Vermögenserträgen finanziert. Die BASF SE sichert die erforderlichen Zuwendungen zu, um die satzungsmäßigen Leistungen der BASF Pensionskasse VVaG ausreichend zu finanzieren. Darüber hinausgehende Zusagen von Betriebsrenten sind im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements über den BASF Pensionstreuhand e.V. abgedeckt.

Die BASF SE hat eine Zusage erteilt, Renten der BASF Pensionskasse VVaG um 1,0% p.a. zu erhöhen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

in Prozent

	2019	2018
Rententrend	1,50	1,50
Gehaltstrend	2,75	2,75
Zinssatz (§ 253 Absatz 2 Satz 2 HGB)	2,71	3,21

In der Bilanz verrechnete Beträge zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres:

Millionen €

	2019	2018
Zeitwerte Deckungsvermögen Pensionen	6.003	5.350
Pensionsverpflichtungen mit Deckungsvermögen	5.797	5.502
<b>Saldo 2019: Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (2018: Rückstellung)</b>	<b>206</b>	<b>-152</b>
Historische Anschaffungskosten Deckungsvermögen Pensionen	5.257	5.133

Erträge und Aufwendungen aus Deckungsvermögen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtung im Zinsergebnis saldiert. Im Zinsergebnis verrechnete Beträge:

Millionen €

	2019	2018
Ertrag aus Deckungsvermögen Pensionen	692	90
Aufwand aus Deckungsvermögen Pensionen	10	321
Zinsaufwand aus Aufzinsung	512	477
<b>Saldo Zinsergebnis</b>	<b>170</b>	<b>-708</b>

Zum 31. Dezember 2019 betragen die Pensionsverpflichtungen ohne Deckungsvermögen 56 Millionen €.

## 18 – Sonstige Rückstellungen

Millionen €

	2019		2018	
		davon voraussichtliche Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres		davon voraussichtliche Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres
Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten	204	39	196	41
Personalverpflichtungen	877	732	805	695
Verpflichtungen aufgrund von Ein- und Verkaufsgeschäften	50	50	48	48
Integrations-, Stilllegungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen	1	1	1	1
Instandhaltung und Reparaturen	16	16	12	12
Übrige	325	143	376	192
	<b>1.473</b>	<b>981</b>	<b>1.438</b>	<b>989</b>

Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen in Höhe von 54 Millionen € in den sonstigen betrieblichen Erträgen ergebniswirksam aufgelöst (Vorjahr: 204 Millionen €).

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Drohverluste und ausstehende Rechnungen sowie Zinsen auf Ertragsteuern enthalten. Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 793 Millionen € stand in gleicher Höhe ein zu verrechnen-

des Vermögen in Form von Ansprüchen gegen ein Versicherungsunternehmen gegenüber. Im Zinsergebnis wurden Erträge in Höhe von 30 Millionen € aus den Zeitwertkonten und gegenläufig Aufwendungen ebenfalls in Höhe von 30 Millionen € saldiert.



## 19 – Verbindlichkeiten

### Finanzschulden

Millionen €

	2019	2018
Commercial Paper	872	2.555
1,375-%-Euro-Anleihe 2014/2019	–	750
Variabel verzinsliche Euro-Anleihe 2017/2019	–	1.250
Variabel verzinsliche Euro-Anleihe 2013/2020	300	300
1,875-%-Euro-Anleihe 2013/2021	1.000	1.000
2,5-%-USD-Anleihe 2017/2022	472	472
1,375-%-GBP-Anleihe 2018/2022	283	283
2-%-Euro-Anleihe 2012/2022	1.250	1.250
0,925-%-USD-Anleihe 2017/2023	782	782
0,875-%-GBP-Anleihe 2016/2023	291	291
2,5-%-Euro-Anleihe 2014/2024	500	500
1,75-%-GBP-Anleihe 2017/2025	353	353
0,875-%-Euro-Anleihe 2018/2025	750	750
3,675-%-NOK-Anleihe 2013/2025	189	189
0,875-%-Euro-Anleihe 2017/2027	1.000	1.000
2,67-%-NOK-Anleihe 2017/2029	177	177
0,875-%-Euro-Anleihe 2019/2029	250	–
1,5-%-Euro-Anleihe 2018/2030	500	500
1,5-%-Euro-Anleihe 2016/2031	200	200
0,875-%-Euro-Anleihe 2016/2031	500	500
2,37-%-HKD-Anleihe 2016/2031	153	153
1,45-%-Euro-Anleihe 2017/2032	300	300
3-%-Euro-Anleihe 2013/2033	500	500
2,875-%-Euro-Anleihe 2013/2033	200	200
4,0-%-AUD-Anleihe 2018/2033	101	101
1,625-%-Euro-Anleihe 2017/2037	750	750
3,25-%-Euro-Anleihe 2013/2043	200	200
1,025-%-JPY-Anleihe 2018/2048	77	77
3,89-%-US Private Placement Serie A 2013/2025	184	184
4,09-%-US Private Placement Serie B 2013/2028	515	515
4,43-%-US Private Placement Serie C 2013/2034	221	221
<b>Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten</b>	<b>12.870</b>	<b>16.303</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.862	1.171
	<b>14.732</b>	<b>17.474</b>

### Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Millionen €

	2019	2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.594	1.937
Sonstige Verbindlichkeiten	16.689	9.664
	<b>18.283</b>	<b>11.601</b>

**Übrige Verbindlichkeiten**

Millionen €

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17	27
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	58	25
Sonstige Verbindlichkeiten	638	485
davon aus Steuern	55	55
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3	4
	<b>713</b>	<b>537</b>

**Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten**

	<b>2019</b>			<b>2018</b>		
	<b>bis 1 Jahr</b>	<b>1 – 5 Jahre</b>	<b>über 5 Jahre</b>	<b>bis 1 Jahr</b>	<b>1 – 5 Jahre</b>	<b>über 5 Jahre</b>
Finanzschulden	1.319	5.428	7.985	4.657	4.472	8.345
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	940	14	1	866	–	.
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.281	2	–	11.596	3	2
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17	–	–	27	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	58	–	–	25	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	557	80	1	399	10	76
	<b>21.172</b>	<b>5.524</b>	<b>7.987</b>	<b>17.570</b>	<b>4.485</b>	<b>8.423</b>

**20 – Anteile an Investmentvermögen**

Zum 31. Dezember 2019 wurden folgende Anteile an Sondervermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB oder vergleichbaren ausländischen Investmentvermögen von mehr als 10 % gehalten:

Millionen €

	<b>Markt-/Buchwerte 31.12.2019</b>	<b>Ausschüttung 2019</b>	<b>Tägliche Rückgabe möglich</b>
Rentenfonds	2.835	81	ja
Aktienfonds	1.047	27	ja
Mischfonds	1.284	–	ja

Die Anteile dienen als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Pensionen.

## 21 – Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Angabe der nachfolgend dargestellten Haftungsverhältnisse und sonstigen Verpflichtungen erfolgt zu Nominalwerten.

### Haftungsverhältnisse

Millionen €	2019	2018
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	6	6
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	2.742	2.722
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	2.742	2.722
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	728	749
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	711	732
	<b>3.476</b>	<b>3.477</b>

Die Haftungsverhältnisse betreffen hauptsächlich Garantien für Anleihen, die von der BASF Finance Europe N. V., Arnheim/Niederlande, begeben wurden. Diese dienen der Konzernfinanzierung. Die Haftungsverhältnisse werden nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und nur in Zusammenhang mit der eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen eingegangen. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wurde auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bestehenden Erkenntnisse über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tochtergesellschaften als gering eingestuft. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung hinreichend

konkretisierte Risiken wurden durch entsprechende Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt.

Nach Gründung des Joint Venture Wintershall Dea GmbH garantiert die BASF SE weiterhin gegenüber der Abu Dhabi National Oil Corporation für sämtliche Verpflichtungen der Wintershall Dea Middle East GmbH im Zusammenhang mit der Ghasha Konzession in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die Garantie selbst weist keinen Höchstbetrag aus. Das Risiko einer Inanspruchnahme wurde als gering eingestuft.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Millionen €	2019	2018
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>1.193</b>	<b>751</b>
davon betreffend die Altersversorgung	198	77
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	17	–

### Langfristige Abnahmeverpflichtungen

Millionen €	2019	2018
<b>Langfristige Abnahmeverpflichtungen</b>	<b>3.577</b>	<b>3.653</b>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–

Die langfristigen Abnahmeverpflichtungen bestehen insbesondere für Rohstoffe. Die BASF SE kauft Rohstoffe weltweit sowohl auf Basis langfristiger Verträge als auch an Spotmärkten ein.

### Bindende Übernahmeverpflichtungen

Am 18. September 2017 unterzeichnete BASF mit der Unternehmensgruppe Solvay eine Vereinbarung zum Erwerb von Solvays

globalem Polyamidgeschäft, vorbehaltlich der Genehmigung durch die zuständigen Wettbewerbsbehörden. Die EU-Kommission hat am 18. Januar 2019 die Übernahme des Polyamidgeschäfts durch BASF unter Auflagen genehmigt. Diese erforderten den Verkauf von Teilen des ursprünglichen Transaktionsumfangs an einen Dritten, unter anderem Produktionsanlagen von Solvay im Bereich der technischen Kunststoffe in Europa. Als Käufer des europäischen Polya-

midgeschäfts wurde Domo Chemicals von der EU-Kommission genehmigt. Der Abschluss der Transaktion erfolgte am 31. Januar 2020.

## 22 – Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Seit dem Geschäftsjahr 2010 hat die BASF SE ein Genussrechtskapital an die BASF Pensionskasse VVaG in Höhe von 80 Millionen € gewährt. Zum 31. Dezember 2019 betrug das in den Ausleihungen ausgewiesene Genussrechtskapital nach Abzinsung 74 Millionen €.

## 23 – Derivative Instrumente

### Einsatz derivativer Instrumente

Die BASF SE ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungs-, Zinsänderungs-, Aktienkurs- und Warenpreisrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden nach einer zentral festgelegten Strategie bei Bedarf durch derivative Instrumente abgesichert. Eine Absicherung wird nur für bestehende Grundgeschäfte aus dem Produktgeschäft, Geldanlagen und Finanzierungen sowie für erwartete Umsätze und Bezüge als auch Finanzierungen vorgenommen.

Die BASF SE unterliegt Kreditrisiken soweit Derivate einen positiven Marktwert haben und die Vertragspartner ihre Leistungen nicht erfüllen können. Zur Beschränkung des Ausfallrisikos bei positiven Marktwerten werden Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken und Partnern guter Bonität beziehungsweise gegen Stellung von Sicherheiten getätigt.

Um ein effizientes Risikomanagement zu ermöglichen, werden Risikopositionen bei der BASF SE und bestimmten Gruppengesellschaften zentralisiert. Der Abschluss und die Abwicklung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente erfolgen nach internen Richtlinien und unterliegen strengen Kontrollen.

Die aus den Grundgeschäften resultierenden Risiken sowie die zur Absicherung abgeschlossenen Derivate werden laufend überwacht. Gleiches gilt für die Marktentwicklung bei den als Ersatz für originäre Finanzinstrumente abgeschlossenen derivativen Instrumenten. Hierzu werden anhand von Marktnotierungen beziehungsweise EDV-gestützt über finanzmathematische Modelle die jeweils gültigen Marktwerte sowohl der Grundgeschäfte als auch der Derivate ermittelt und einander gegenübergestellt.

### Marktwerte und Nominalwerte derivativer Finanzinstrumente

Millionen €

	Marktwerte		Nominalwerte	
	2019	2018	2019	2018
Devisentermingeschäfte	.	-5	9.219	12.595
Währungsoptionen	18	11	733	727
Zinsswaps	-4	-7	300	300
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	43	-113	4.352	4.352
Aktienoptionen	-	-	1.613	1.613
Warenderivate	.	-	7	-
	<b>57</b>	<b>-114</b>	<b>16.224</b>	<b>19.587</b>

Die Marktwerte entsprechen der Differenz zwischen Einstands- und Rückkaufwert, der aus Marktnotierungen oder durch Einsatz finanzmathematischer Optionspreismodelle wie beispielsweise des Black-Scholes-Verfahrens ermittelt wird. Dabei werden neben den von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Wechselkursen die jeweils in Abhängigkeit von der Restlaufzeit des Kontraktes geltenden Marktzinssätze und -volatilitäten zu Grunde gelegt. Bei nicht börsennotierten Kontrakten entspricht der Marktwert der Leistung

bei vorzeitiger Auflösung. Die Nominalwerte sind die unsaldierten Summen der Kauf- oder Verkaufsbeträge der jeweiligen Derivate.

Devisenderivate bestehen zur Absicherung des Wechselkursrisikos insbesondere gegenüber dem US-Dollar. Warenderivate werden zur Absicherung von Beschaffungs- und Absatzmarktpreisrisiken eingesetzt.

Anschaffungskosten für Derivate wurden in Höhe von 70 Millionen € in den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert. Es wurden Rückstellungen für drohende Verluste aus Währungsschwankungen in Höhe von 21 Millionen € gebildet. In den sonstigen Verbindlichkeiten wurden Verluste in Höhe von 74 Millionen € passiviert.

Bei der Sicherung geplanter USD-Umsätze handelt es sich um Portfolio Hedges. Die bilanzielle Behandlung erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Die retro- und prospektiven Effektivitäten werden mittels der Critical-Terms-Match-Methode ermittelt, wobei sich keine wesentlichen Ineffektivitäten ergeben haben.

Zur Absicherung des Zahlungsstrom- und Wertänderungsrisikos bei ausgewählten bilanzierten und bilanzunwirksamen Grundgeschäften werden diese mit Sicherungsgeschäften zu Micro Hedges zusammengefasst, da maßgebliche Risikoparameter übereinstimmen.

## Bewertungseinheiten

Millionen €

Grundgeschäfte 2019	Sicherungsgeschäfte 2019	Nominalwerte	positive Marktwerte	negative Marktwerte
<b>Bilanzposition</b>	<b>Art des Sicherungsgeschäfts</b>			
<b>Gesicherte Aktiva</b>	<b>Derivate zur Sicherung von Aktiva</b>	<b>873</b>	<b>11</b>	<b>-</b>
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Devisentermingeschäfte	45	1	-
Ausleihungen an übrige Beteiligungen	Devisentermingeschäfte	18	.	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	Devisentermingeschäfte	810	10	-
<b>Gesicherte Passiva</b>	<b>Derivate zur Sicherung von Passiva</b>	<b>5.137</b>	<b>186</b>	<b>-151</b>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Sicherungsgeschäfte für Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
– in fremder Währung	– Devisentermingeschäfte	130	3	.
Finanzschulden	Sicherungsgeschäfte für Finanzschulden			
– Commercial Paper	– Devisentermingeschäfte	694	-	-7
– Anleihen in EUR	– Zinsswaps	300	-	-4
– Anleihen in fremder Währung	– Zins-/Währungsswaps	3.798	165	-140
– Darlehen in fremder Währung	– Zins-/Währungsswaps	215	18	-
<b>Geplante Transaktionen</b>	<b>Art des Sicherungsgeschäfts</b>	<b>733</b>	<b>18</b>	<b>-</b>
Zukünftige Umsätze und Bezüge	Devisenoptionsgeschäfte	733	18	-
<b>Derivate</b>	<b>Art des Sicherungsgeschäfts</b>	<b>2.761</b>	<b>44</b>	<b>-16</b>
Devisentermingeschäfte	Devisentermingeschäfte	1.786	23	-16
Aktienoptionen	Aktienoptionen	806	4	-
Zins-/Währungsswap	Zins-/Währungsswap	169	17	-

Die durch Devisentermingeschäfte abgesicherten Forderungen und Verbindlichkeiten werden innerhalb eines Jahres fällig. Die Laufzeit der Devisenoptionsgeschäfte zur Sicherung von zukünftigen USD-Umsätzen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartet werden, ist kürzer als ein Jahr. Zinsswaps wurden zur Absicherung von variabel verzinslichen Anleihen abgeschlossen und haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2020. Zins-/Währungsswaps wurden zur Absicherung von Finanzschulden in fremder Währung abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt maximal 29 Jahre. Die Aktienoptionen haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2023.

Die Laufzeit der mit Tochterunternehmen vereinbarten Devisentermingeschäfte, die spiegelbildlich mit externen Vertragspartnern abgeschlossen wurden, ist in der Regel kürzer als ein Jahr.

## 24 – Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die Dienstleistungen, die die BASF SE von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Anspruch genommen hat, umfassten vor allem Leistungen für die Abschlussprüfung und in geringem Umfang Bestätigungsleistungen, Steuerberatung und sonstige Leistungen. Diese sind in der Anmerkung 33 des Konzernabschlusses der BASF-Gruppe enthalten.

---

## 25 – Nachtragsbericht

Am 31. Januar 2020 hat BASF das Polyamidgeschäft von Solvay erworben. Infolge wettbewerbsrechtlicher Auflagen hat Domo Chemicals Teile des Polyamidgeschäfts, unter anderem Produktionsanlagen und Innovationskompetenzen im Bereich der technischen Kunststoffe in Europa, von Solvay übernommen. Nach Anpassung des Transaktionsumfangs beträgt der Kaufpreis für die BASF-Gruppe ohne Berücksichtigung von Barmitteln, Fremdkapital und weiterer Anpassungen circa 1,3 Milliarden €. BASF plant, das von Solvay erworbene Polyamidgeschäft mit acht Produktionsstand-

orten in Deutschland, Frankreich, China, Indien, Südkorea, Brasilien und Mexiko sowie Forschungs-, Entwicklungs- und Beratungszentren in Asien sowie Nord- und Südamerika in die Unternehmensbereiche Performance Materials und Monomers zu integrieren. BASF finanziert den Erwerb im Rahmen ihrer gewöhnlichen Finanzierung.

Die BASF SE hat dabei insbesondere zwei Beteiligungen erworben und hält an diesen 50 % beziehungsweise 51 % der Anteile.

## 26 – Anteilsbesitzliste der BASF SE 2019 gemäß § 285 Nr. 11, Nr. 11a und Nr. 11b HGB

Im Jahr 2019 akquirierte Gesellschaften sind mit ihrem Ergebnis ab dem Zeitpunkt des Erwerbs ausgewiesen. In der Anteilsbesitzliste sind alle mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen der BASF SE sowie verbundene Unternehmen enthalten, die im Konzernabschluss berücksichtigt werden. Im Einzelabschluss der BASF SE werden nur die direkten Beteiligungen im Finanzanlagevermögen ausgewiesen. Bei den Angaben zu den Werten von Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern handelt es sich grundsätzlich um IFRS Werte.

### I. Im Konzernabschluss voll- und anteilmäßig konsolidierte sowie nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen

#### Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
<b>Deutschland</b>						
BASF Agricultural Solutions GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00	14,5	<sup>1</sup>	EUR
BASF Agro Trademarks GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00	5,7	<sup>1</sup>	EUR
BASF Akquisitions GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00	431,3	<sup>1</sup>	EUR
BASF Battery Technology Investment GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00	1,3	0,3	EUR
BASF Beteiligungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00	291,2	<sup>1</sup>	EUR
BASF Business Services GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00	-80,7 <sup>2</sup>	<sup>1</sup>	EUR
BASF Catalysts Germany GmbH	Hannover	100,00	0,00	300,2	<sup>1</sup>	EUR
BASF Coatings GmbH	Münster	100,00	10,00	97,5	<sup>1</sup>	EUR
BASF Color Solutions Germany GmbH	Köln	100,00	0,00	-5,4 <sup>2</sup>	<sup>1</sup>	EUR
BASF Colors & Effects GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00	63,4	<sup>1</sup>	EUR
BASF Construction Additives GmbH	Trostberg	100,00	0,00	-134,3	<sup>1</sup>	EUR
BASF Construction Solutions GmbH	Trostberg	100,00	0,00	340,7	<sup>1</sup>	EUR
BASF Finance Malta GmbH	Monheim <sup>3</sup>	100,00	100,00	5.026,3	26,2	EUR
BASF Grenzach GmbH	Grenzach-Wyhlen	100,00	0,00	-12,6	<sup>1</sup>	EUR
BASF Handels- und Exportgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00	3.302,3	<sup>1</sup>	EUR
BASF IP Licensing GmbH	Monheim	100,00	0,00	151,6	149,8	EUR
BASF Isocyanate China Investment GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00	0,0	<sup>1</sup>	EUR
BASF Lampertheim GmbH	Lampertheim	100,00	0,00	105,0	<sup>1</sup>	EUR
BASF Leuna GmbH	Leuna	100,00	0,00	12,4	<sup>1</sup>	EUR
BASF Ludwigshafen Grundbesitz SE & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	99,99	9,5	0,8	EUR
BASF New Business GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00	61,6	<sup>1</sup>	EUR
BASF Niedersächsische Grundbesitz GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00	8,9	<sup>1</sup>	EUR
BASF Performance Polymers GmbH	Rudolstadt	100,00	0,00	42,0	<sup>1</sup>	EUR
BASF Personal Care and Nutrition GmbH	Monheim	100,00	0,00	99,8	<sup>1</sup>	EUR
BASF Pigment GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00	-9,5	<sup>1</sup>	EUR
BASF Plant Science Company GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00	205,2	<sup>1</sup>	EUR
BASF Plant Science GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00	3,1	<sup>1</sup>	EUR
BASF Polyurethanes GmbH	Lemförde	100,00	10,00	37,1	<sup>1</sup>	EUR
BASF Schwarzeide GmbH	Schwarzeide	100,00	10,00	242,3	<sup>1</sup>	EUR
BASF Services Europe GmbH	Berlin	100,00	0,00	-2,4 <sup>2</sup>	<sup>1</sup>	EUR
BASF Trostberger Grundbesitz GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	6,00	19,8	<sup>1</sup>	EUR
BASF US Verwaltung GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00	173,7	<sup>1</sup>	USD
BASF watertechnologies GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00	-54,2	-54,8	EUR
BASF Wohnen + Bauen GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	10,00	148,0	<sup>1</sup>	EUR
BASF Wolman GmbH	Sinzheim	100,00	10,00	-3,5 <sup>2</sup>	<sup>1</sup>	EUR

<sup>1</sup> Ergebnisabführungsvertrag

<sup>2</sup> Das handelsrechtliche Eigenkapital ist positiv.

<sup>3</sup> Verwaltungssitz St. Julians (Malta)

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
BTC Europe GmbH	Monheim	100,00	0,00	-0,2	<sup>1</sup>	EUR
CerTho Produktions GmbH	Unna	100,00	0,00	-1,4 <sup>2</sup>	<sup>1</sup>	EUR
Chemetall GmbH	Frankfurt (Main)	100,00	0,00	386,2	<sup>1</sup>	EUR
Cognis Holding GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00	261,6	<sup>1</sup>	EUR
Cognis International GmbH	Monheim	100,00	0,00	470,8	<sup>1</sup>	EUR
Cognis IP Management GmbH	Monheim	100,00	0,00	325,1	-2,2	EUR
Construction Research & Technology GmbH	Trostberg	100,00	0,00	233,0	<sup>1</sup>	EUR
Grünau Illertissen GmbH	Illertissen	100,00	0,00	45,5	<sup>1</sup>	EUR
Guano-Werke GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00	16,0	-0,5	EUR
Hild Samen GmbH	Marbach	100,00	0,00	18,5	<sup>1</sup>	EUR
hte GmbH the high throughput experimentation company	Heidelberg	100,00	0,00	34,8	<sup>1</sup>	EUR
PCI Augsburg GmbH	Augsburg	100,00	0,00	76,5	<sup>1</sup>	EUR
Rockwood Specialties Group GmbH	Frankfurt (Main)	100,00	0,00	-161,4 <sup>2</sup>	9,0	EUR
trinamiX GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00	0,1	<sup>1</sup>	EUR
<b>Übriges Europa</b>						
BASF A/S	Kopenhagen (Dänemark)	100,00	100,00	872,9	-431,7	DKK
BASF AB	Göteborg (Schweden)	100,00	100,00	71,4	13,7	SEK
BASF Agricultural Specialities Limited	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00	50,7	5,3	GBP
BASF Agri-Production S.A.S.	Écully (Frankreich)	100,00	0,00	73,1	14,6	EUR
BASF Agro B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00	0,00	2.260,2	-121,2	EUR
BASF Agrochemical Products B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00	0,00	631,6	-480,4	USD
BASF Antwerpen N.V.	Antwerpen (Belgien)	100,00	0,00	8.433,8	9,0	EUR
BASF AS	Oslo (Norwegen)	100,00	100,00	2.690,8	24,5	NOK
BASF Battery Materials Holding B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00	0,00	12,0	-0,0	EUR
BASF Battery Integration B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00	0,00	7,8	-0,0	EUR
BASF Beauty Care Solutions France S.A.S.	Lyon (Frankreich)	100,00	0,00	78,9	10,6	EUR
BASF Belgium Coordination Center Comm. V.	Antwerpen (Belgien)	100,00	0,00	8.931,0	-51,2	EUR
BASF Catalysts Asia B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00	0,00	331,9	25,7	EUR
BASF Catalysts Canada B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00	0,00	0,3	-0,0	EUR
BASF Catalysts UK Holdings Limited	London (Großbritannien)	100,00	0,00	26,7	21,7	GBP
BASF Colors & Effects Netherlands B.V.	Maastricht (Niederlande)	100,00	0,00	27,7	-0,4	EUR
BASF Colors & Effects Switzerland AG	Basel (Schweiz)	100,00	0,00	35,8	17,2	CHF
BASF Construction Chemicals (UK) Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00	0,1	2,8	GBP
BASF Construction Chemicals Espana S.L.	L'Hospitalet de Llobregat (Spanien)	100,00	0,00	153,2	-0,5	EUR
BASF Construction Chemicals Europe AG	Kaisten (Schweiz)	100,00	0,00	208,4	14,1	CHF
BASF Construction Chemicals Italia Spa	Treviso (Italien)	100,00	0,00	24,6	5,0	EUR
BASF Espanola S.L.	Barcelona (Spanien)	100,00	100,00	723,0	49,1	EUR
BASF Finance Europe N.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00	100,00	8,6	0,2	EUR
BASF France S.A.S.	Levallois-Perret Cedex (Frankreich)	100,00	100,00	539,3	60,2	EUR
BASF Health and Care Products France S.A.S.	Levallois-Perret Cedex (Frankreich)	100,00	0,00	25,5	4,8	EUR
BASF Hellas S.A.	Marousi (Griechenland)	100,00	100,00	10,0	1,6	EUR
BASF Hungária Kft.	Budapest (Ungarn)	100,00	100,00	5.211,3	633,8	HUF
BASF Intertrade AG	Zug (Schweiz)	100,00	100,00	108,5	63,2	USD
BASF IP Management C.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00	0,00	36,7	5,3	EUR
BASF Ireland Ltd.	Dublin (Irland)	100,00	0,00	13.340,1	-50,5	EUR

<sup>1</sup> Ergebnisabführungsvertrag

<sup>2</sup> Das handelsrechtliche Eigenkapital ist positiv



Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
BASF Italia S.p.A.	Cesano Maderno (Italien)	100,00	100,00	626,8	35,8	EUR
BASF Metal Forwards Ltd.	London (Großbritannien)	100,00	0,00	54,4	0,4	USD
BASF Metals GmbH	Zug (Schweiz)	100,00	0,00	44,6	0,7	USD
BASF Metals Ltd.	London (Großbritannien)	100,00	0,00	104,0	9,7	USD
BASF Metals Recycling Ltd.	Cinderford (Großbritannien)	100,00	0,00	-5,7	0,1	GBP
BASF Nederland B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00	100,00	12.715,1	1.144,4	EUR
BASF Operations B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00	0,00	17,3	-6,4	EUR
BASF Österreich GmbH	Wien (Österreich)	100,00	1,00	37,1	2,2	EUR
BASF Oy	Helsinki (Finnland)	100,00	100,00	40,0	-1,9	EUR
BASF Performance Products France S.A.S.	Huningue (Frankreich)	100,00	0,00	72,2	1,7	EUR
BASF Performance Products GmbH	Krieglach (Österreich)	100,00	0,00	19,3	-0,0	EUR
BASF Performance Products Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00	0,0	0,0	GBP
BASF Pharma (Callanish) Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00	-30,2	-7,9	GBP
BASF Pharma Belgium N.V.	Antwerpen (Belgien)	100,00	0,00	11,4	-0,0	EUR
BASF plc	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00	102,2	1,2	GBP
BASF Polska Sp. z o.o.	Warschau (Polen)	100,00	100,00	472,1	99,5	PLN
BASF Portuguesa, S.A.	Prior Velho (Portugal)	100,00	0,00	6,3	1,5	EUR
BASF Schweiz AG	Basel (Schweiz)	100,00	0,00	711,6	448,7	CHF
BASF Slovensko spol s.r.o.	Bratislava (Slowakei)	100,00	100,00	18,5	6,2	EUR
BASF spol s.r.o.	Prag (Tschechische Republik)	100,00	100,00	169,6	51,4	CZK
BASF S.R.L.	Bukarest (Rumänien)	100,00	100,00	79,3	18,4	RON
BASF Stavební hmoty Česká republika s.r.o	Chrudim (Tschechische Republik)	100,00	0,00	300,1	-9,7	CZK
BASF T.O.V. LLC	Kiew (Ukraine)	100,00	0,00	1.388,2	291,2	UAH
BASF Taiwan B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00	0,00	129,9	29,4	EUR
BASF Tuerk Kimya Sanayi ve Ticaret Ltd. Sti.	Istanbul (Türkei)	100,00	0,00	411,6	22,3	TRY
BASF UK Holdings Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	100,00	30,8	0,0	GBP
Becker Underwood (UK) Limited	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00	64,7	6,7	GBP
BU International Holding Company Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00	63,1	-21,3	GBP
Chemetall AB	Hisings Backa (Schweden)	100,00	0,00	120,7	-9,9	SEK
Chemetall B.V.	Oss (Niederlande)	100,00	0,00	53,4	-43,7	EUR
Chemetall Hungária Vegyiparianyagok Forgalmazó Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest (Ungarn)	100,00	0,00	1.099,9	-408,1	HUF
Chemetall India Company Ltd.	Bletchley (Großbritannien)	100,00	0,00	0,8	0,0	GBP
Chemetall Italia S.r.l.	Giussano (Italien)	100,00	0,00	116,8	1,0	EUR
Chemetall Ltd.	Bletchley (Großbritannien)	100,00	0,00	113,4	-4,7	GBP
Chemetall Polska Sp. z o.o.	Warschau (Polen)	100,00	0,00	55,1	21,7	PLN
Chemetall S.A. Unipersonal	Canovelles (Spanien)	100,00	0,00	103,8	-1,4	EUR
Chemetall S.A.S.	Gennevilliers (Frankreich)	100,00	0,00	260,0	-2,2	EUR
Chemetall S.R.L.	Guissano (Italien)	100,00	0,00	-12,4	3,4	EUR
Chemetall Sanayi Kimyasallari Ticaret ve Sanayi A.S.	Kocaeli (Türkei)	100,00	0,00	217,8	27,8	TRY
Ciba Specialty Chemicals Water Treatments Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00	0,0	-0,4	GBP
Ciba UK Investment Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00	0,1	0,0	GBP
Cognis B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00	0,00	874,0	1,0	EUR
Dom v Kadashah LLC	Moskau (Russische Föderation)	100,00	0,01	160,9	42,1	RUB
Esuco Beheer B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00	0,00	0,1	0,0	EUR
Isobionics B.V.	Geleen (Niederlande)	100,00	0,00	8,7	0,2	EUR
KENDELL S.r.l.	Roveredo in Piano (Italien)	100,00	0,00	0,6	0,1	EUR
Knight Chimiques de Spécialité S.A.S.	Gennevilliers (Frankreich)	100,00	0,00	9,9	1,0	EUR

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
MicroBio Canada Limited	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00	29,3	0,0	GBP
Nunhems B.V.	Nunhem (Niederlande)	100,00	0,00	203,1	2,9	EUR
Nunhems France S.A.S.	Beaucouzé Cedex (Frankreich)	100,00	0,00	2,9	0,7	EUR
Nunhems Hungary Kft	Budapest (Ungarn)	100,00	0,00	591,0	-69,9	HUF
Nunhems Italy S.r.l.	Sant'Agata Bolognese (Italien)	100,00	0,00	15,1	0,2	EUR
Nunhems Netherlands B.V.	Nunhem (Niederlande)	100,00	0,00	827,7	-46,6	EUR
Nunhems Poland sp z.o.o.	Warschau (Polen)	100,00	0,00	5,8	0,6	PLN
Nunhems Spain S.A.	Paterna (Spanien)	100,00	0,00	18,7	1,6	EUR
Nunhems Tohumculuk AS	Serik (Türkei)	100,00	0,00	126,1	20,1	TRY
Nunhems UK Ltd	Reading (Großbritannien)	100,00	0,00	0,3	0,2	GBP
NUNHEMS UKRAINE T.O.V.	Kiew (Ukraine)	100,00	0,00	70,5	9,1	UAH
OOO BASF	Moskau (Russische Föderation)	100,00	0,01	5.305,0	2.037,6	RUB
OOO BASF Stroitelnye Sistemy	Moskau (Russische Föderation)	100,00	0,00	717,3	242,8	RUB
OOO BASF Wostok	Pawlowski Possad (Russische Föderation)	100,00	0,00	809,3	172,8	RUB
OOO BASF Yug	Moskau (Russische Föderation)	100,00	0,00	-8,6	-32,5	RUB
OOO Chemetall	Moskau (Russische Föderation)	100,00	0,00	383,7	-6,5	RUB
PCI Bauprodukte AG	Holderbank (Schweiz)	100,00	0,00	0,5	0,1	CHF
Rolic Technologies Ltd.	Allschwil (Schweiz)	100,00	0,00	68,5	-5,3	CHF
Société Foncière et Industrielle S.A.S.	Clermont de l'Oise (Frankreich)	92,90	0,00	9,0	0,1	EUR
Sorex Holdings Ltd.	Widnes (Großbritannien)	100,00	0,00	2,0	-0,0	GBP
<b>Nordamerika</b>						
BASF Agricultural Solutions Puerto Rico LLC	San Juan (Puerto Rico)	100,00	0,00	16,4	-0,0	USD
BASF Agricultural Solutions Seed US LLC	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00	0,00	3.049,8	38,1	USD
BASF Agricultural Specialties Ltd.	Saskatoon, Saskatchewan (Kanada)	100,00	0,00	49,1	2,8	CAD
BASF Americas Corporation	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00	0,00	7.856,4	325,1	USD
BASF California Inc.	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00	0,00	369,4	63,9	USD
BASF Canada Inc.	Mississauga, Ontario (Kanada)	100,00	100,00	775,3	93,6	CAD
BASF Catalysts Holding China LLC	Florham Park, New Jersey (USA)	96,25	0,00	-0,1	10,4	USD
BASF Catalysts Holding LLC	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00	0,00	727,1	64,4	USD
BASF Catalysts LLC	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00	0,00	27,3	51,5	USD
BASF Colors & Effects USA LLC	Wilmington, Delaware (USA)	100,00	0,00	663,6	2,0	USD
BASF Corporation	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00	0,00	11.599,8	286,0	USD
BASF de Costa Rica, S.A.	San Jose (Costa Rica)	100,00	0,00	23,1	2,3	USD
BASF de Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	99,99	267,9	22,2	USD
BASF Enzymes LLC	San Diego, California (USA)	100,00	0,00	-12,2	-29,1	USD
BASF Interservicios S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	0,01	1,2	-0,7	USD
BASF Intertrade Corporation	Houston, Texas (USA)	100,00	0,00	21,7	4,5	USD
BASF Investments Canada Inc.	New Westminster, British Columbia (Kanada)	100,00	0,00	422,4	8,6	USD
BASF Mexicana, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	0,00	546,2	55,8	USD
BASF Panamá S.A.	Panama-Stadt (Panama)	100,00	100,00	6,1	-1,0	PAB
BASF Pipeline Holdings LLC	Houston, Texas (USA)	100,00	0,00	16,1	1,1	USD
BASF Plant Science LP	Raleigh, North Carolina (USA)	100,00	0,00	136,6	9,3	USD
BASF Qtech Inc.	Mississauga, Ontario (Kanada)	100,00	0,00	-18,8	-0,2	CAD
BASF TODA America LLC	Iselin, New York (USA)	86,25	0,00	70,7	-17,2	USD
BASF TOTAL Petrochemicals LLC	Port Arthur, Texas (USA)	60,00	0,00	942,4	73,5	USD

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
BASF UK Finance LLC	Wilmington, Delaware (USA)	100,00	0,00	4.869,1	282,9	USD
BASF USA Holding LLC	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00	0,00	4.339,0	0,0	USD
BASFIN Corporation	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00	0,00	7.152,4	401,8	USD
Becker Underwood UK Inc.	Ames, Iowa (USA)	100,00	0,00	159,4	0,0	USD
Chemetall Canada Limited	Brampton, Ontario (Kanada)	100,00	0,00	13,1	2,7	CAD
Chemetall Mexicana, S.A. de C.V.	El Marques (Mexiko)	100,00	0,00	93,2	3,2	MXN
Chemetall U.S., Inc.	New Providence, New Jersey (USA)	100,00	0,00	783,7	1,2	USD
Chemical Insurance Company Ltd.	Hamilton (Bermuda)	100,00	100,00	137,6	30,5	CHF
Ciba Specialty Chemicals Eurofinance Ltd.	Hamilton (Bermuda)	100,00	0,00	0,0	-0,1	EUR
Cognis USA LLC	Cincinnati, Ohio (USA)	100,00	0,00	821,6	-6,1	USD
Engelhard Asia-Pacific LLC	Wilmington, Delaware (USA)	100,00	0,00	131,5	22,6	USD
Imperial S.A. de C.V.	Nonoalco (Mexiko)	100,00	0,00	17,3	4,5	MXN
Lumerica Insurance Company	Burlington, Vermont (USA)	100,00	0,00	148,6	12,0	USD
Nunhems México, S.A. de C.V.	Leon Guanajuato (Mexiko)	100,00	0,00	257,8	21,7	MXN
Nunhems USA Inc.	Parma, Ohio (USA)	100,00	0,00	116,1	-33,6	USD
Ovonix Battery Company Inc.	Iselin, New Jersey (USA)	100,00	0,00	-0,6	0,4	USD
Pinturas Térmicas del Norte S.A. de C.V.	Monterrey (Mexiko)	100,00	0,00	1.474,2	4,1	MXN
ProCat Testing Holdings Inc.	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00	0,00	11,7	0,0	USD
ProCat Testing LLC	Wixom, Michigan (USA)	100,00	0,00	23,5	0,5	USD
TRADEWINDS Chemicals Corporation	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00	0,00	28,1	-9,5	USD
Watson Bowman Acme Corp.	Amherst, New York (USA)	100,00	0,00	37,1	2,5	USD
ZedX, Inc.	Bellefonte, Pennsylvania (USA)	100,00	0,00	8,6	-2,9	USD
<b>Asien-Pazifik</b>						
BASF Advanced Chemicals Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	0,00	3.215,0	474,7	CNY
BASF Asia-Pacific Service Centre Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur (Malaysia)	100,00	0,00	46,1	8,4	MYR
BASF Australia Ltd.	Southbank (Australien)	100,00	0,00	65,5	26,2	AUD
BASF Care Chemicals (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai (China)	100,00	0,00	2.169,6	153,4	CNY
BASF Catalysts (Guilin) Co., Ltd.	Guilin (China)	96,25	0,00	446,9	69,8	CNY
BASF Catalysts India Private Ltd.	Mumbai (Indien)	95,00	0,00	4.870,2	38,5	INR
BASF Catalysts (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai (China)	96,25	0,00	4.028,9	423,8	CNY
BASF Central Asia LLP	Almaty (Kasachstan)	100,00	0,00	-2.340,0	-3.483,1	KZT
BASF Chemcat (Thailand) Ltd.	Rayong (Thailand)	80,00	0,00	768,8	-76,4	THB
BASF Chemicals Company Ltd.	Schanghai (China)	100,00	0,00	385,1	-228,4	CNY
BASF Chemicals India Pvt. Ltd.	Mumbai (Indien)	100,00	0,00	1.967,8	302,4	INR
BASF (China) Company Ltd.	Schanghai (China)	100,00	100,00	5.494,5	650,6	CNY
BASF Coatings (Guangdong) Co., Limited	Jiangmen (China)	100,00	0,00	101,8	2,5	CNY
BASF Colors & Effects Japan Ltd.	Tokio (Japan)	100,00	0,00	0,4	0,1	JPY
BASF Colors & Effects Korea Ltd.	Ulsan (Südkorea)	100,00	0,00	68,7	-5,6	KRW
BASF Colors & Effects Shanghai Ltd.	Schanghai (China)	100,00	0,00	119,6	3,6	CNY
BASF Colors & Effects Singapore Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	0,00	11,2	3,4	USD
BASF Company Ltd.	Seoul (Südkorea)	100,00	0,00	876,7	76,5	KRW
BASF Construction Chemicals (China) Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	0,00	155,9	30,7	CNY
BASF Construction Systems (China) Co. Ltd.	Huzhou (China)	100,00	0,00	14,8	5,5	CNY
BASF Crop Protection (JiangSu) Co. Ltd.	Rudong County (China)	100,00	0,00	505,7	119,0	CNY
BASF East Asia Regional Headquarters Ltd.	Hongkong (China)	100,00	0,00	687,8	743,0	HKD

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
BASF Electronic Materials (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai (China)	100,00	0,00	23,9	17,5	CNY
BASF Environmental Technologies (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai (China)	96,25	0,00	-30,1	-25,0	CNY
BASF Gao-Qiao Performance Chemicals (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai (China)	75,00	0,00	711,7	84,0	CNY
BASF High Purity Electronic Chemicals Production (Jiaxing) Company Limited	Jiaxing (China)	100,00	0,00	69,9	14,9	CNY
BASF HOCK Mining Chemical (China) Co. Ltd.	Jining (China)	75,00	0,00	38,8	31,9	CNY
BASF Hong Kong Ltd.	Hongkong (China)	100,00	0,00	145,9	96,7	USD
BASF Idemitsu Co. Ltd.	Tokio (Japan)	67,00	67,00	1,6	-0,5	JPY
BASF India Limited	Mumbai (Indien)	73,33	48,37	14.119,2	466,2	INR
BASF Integrated Site (Guangdong) Co. Ltd.	Zhanjiang (China)	100,00	50,00	342,5	-27,5	CNY
BASF Intertrade (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai (China)	100,00	0,00	156,1	4,1	CNY
BASF Japan Ltd.	Tokio (Japan)	100,00	0,00	46,7	3,5	JPY
BASF (Malaysia) Sdn. Bhd.	Shah Alam (Malaysia)	100,00	0,00	436,9	117,4	MYR
BASF Markor Chemical Manufacturing (Xinjiang) Company Limited	Korla (China)	51,00	0,00	149,7	4,3	CNY
BASF Metals Japan Ltd.	Tokio (Japan)	100,00	100,00	4,6	0,5	JPY
BASF Metals (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai (China)	100,00	0,00	523,5	155,5	CNY
BASF New Zealand Ltd.	Auckland (Neuseeland)	100,00	100,00	7,9	1,9	NZD
BASF Paper Chemicals (Huizhou) Co. Ltd.	Huizhou City (China)	100,00	0,00	-90,9	-13,5	CNY
BASF Paper Chemicals (Jiangsu) Co. Ltd.	Jiangsu (China)	100,00	0,00	308,2	14,5	CNY
BASF Performance Products Ltd.	Schanghai (China)	100,00	0,00	1.158,1	75,1	CNY
BASF PETRONAS Chemicals Sdn. Bhd.	Shah Alam (Malaysia)	60,00	0,00	483,4	-68,5	USD
BASF Polyurethane Specialties (China) Co. Ltd.	Schanghai (China)	100,00	7,00	2.507,7	305,8	CNY
BASF Polyurethanes (China) Co. Ltd.	Guangzhou (China)	100,00	0,00	579,8	29,6	CNY
BASF Polyurethanes (Chongqing) Co. Ltd.	Chongqing (China)	100,00	100,00	4.395,0	593,5	CNY
BASF Polyurethanes (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin (China)	100,00	0,00	58,6	36,8	CNY
BASF Services (Malaysia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur (Malaysia)	100,00	100,00	191,9	-0,1	MYR
BASF Shanghai Coatings Co. Ltd.	Schanghai (China)	60,00	0,00	1.277,3	145,7	CNY
BASF South East Asia Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	0,00	302,8	19,6	USD
BASF Specialty Chemicals (Nanjing) Co. Ltd.	Nanjing (China)	100,00	0,00	457,7	18,3	CNY
BASF (Thai) Ltd.	Bangkok (Thailand)	100,00	100,00	1.626,6	358,1	THB
BASF Taiwan Ltd.	Taipeh (Taiwan)	100,00	0,00	6.247,2	1.446,4	TWD
BASF TODA Battery Materials, LLC	Tokio (Japan)	66,00	0,00	13,2	0,1	JPY
BASF Vietnam Co. Ltd.	Ben Nghe Ward (Vietnam)	100,00	0,00	462,2	141,3	VND
BASF Vitamins Company Ltd.	Shenyang (China)	100,00	60,00	529,6	42,5	CNY
Chemetall Asia Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	0,00	113,1	8,6	SGD
Chemetall (Australasia) Pty. Ltd.	Melbourne (Australien)	100,00	0,00	33,2	0,7	AUD
Chemetall Hong Kong Ltd.	Hongkong (China)	100,00	0,00	33,2	15,1	CNY
Chemetall India Private Ltd.	Pune (Indien)	100,00	0,00	4.058,4	178,2	INR
Chemetall New Zealand Ltd.	Avondale (Neuseeland)	100,00	0,00	18,2	-0,4	NZD
Chemetall Philippines Co. Ltd., Inc.	Taguig (Philippinen)	99,95	0,00	70,8	-22,6	PHP
Chemetall Surface Treatment Holding Co., Ltd.	<sup>4</sup> Bangkok (Thailand)	49,33	0,00	-2,2	-0,9	THB
Chemetall (Thailand) Co. Ltd.	Bangkok (Thailand)	74,16	0,00	110,7	13,7	THB
Nunhems Australia Pty Ltd	Northgate (Australien)	100,00	0,00	1,9	0,1	AUD
Nunhems Beijing Seeds Company Ltd.	Beijing (China)	80,00	0,00	160,0	4,1	CNY
NUNHEMS INDIA PRIVATE LIMITED	Kandlakoya (Indien)	99,99	0,00	7.983,0	-93,7	INR
PT BASF Care Chemicals Indonesia	Jakarta (Indonesien)	84,70	0,00	647,1	2,2	IDR
PT BASF Distribution Indonesia	Jakarta (Indonesien)	100,00	0,00	196,3	121,5	IDR

<sup>4</sup> Vollkonsolidierung gemäß IFRS 10

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
PT BASF Indonesia	Jakarta (Indonesien)	99,99	99,99	808,3	34,0	IDR
Shanghai BASF Polyurethane Company Ltd.	Schanghai (China)	70,00	0,00	2.582,2	783,0	CNY
Shanghai Chemetall Chemicals Co. Ltd.	Schanghai (China)	100,00	0,00	5.396,9	20,8	CNY
Zhejiang Chemetall Surface Treatment Materials Co. Ltd.	Pinghu City (China)	100,00	0,00	149,2	-0,8	CNY
<b>Südamerika, Afrika, Naher Osten</b>						
BASF Argentina S.A.	Buenos Aires (Argentinien)	100,00	0,00	2.348,3	291,5	ARS
BASF Chile S.A.	Santiago de Chile (Chile)	100,00	0,00	31,6	10,6	CLP
BASF Coatings Services (Pty.) Ltd.	Kapstadt (Südafrika)	70,00	0,00	156,8	16,8	ZAR
BASF Construction Chemicals South Africa (Pty.) Ltd	Midrand (Südafrika)	70,00	0,00	-233,7	-80,3	ZAR
BASF Construction Chemicals Algeria SARL	Algier (Algerien)	60,00	0,00	1.139,3	59,8	DZD
BASF Construction Chemicals Egypt (SAE)	Kairo (Ägypten)	50,00	0,00	160,0	143,1	EGP
BASF Construction Chemicals Limitada	Santiago de Chile (Chile)	100,00	0,00	6,9	1,0	CLP
BASF Construction Chemicals Perú Sociedad Anonima	Lima (Peru)	70,00	0,00	29,3	12,3	PEN
BASF Construction Chemicals UAE LLC	<sup>4</sup> Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	49,00	0,00	363,0	-16,1	AED
BASF Corporate Services Chile S.A.	Santiago de Chile (Chile)	100,00	99,93	17,3	0,4	CLP
BASF FZE	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100,00	100,00	100,9	43,4	AED
BASF Holdings South Africa (Pty.) Ltd.	Midrand (Südafrika)	70,00	0,00	881,3	14,6	ZAR
BASF Peruana S.A.	Lima (Peru)	100,00	99,79	67,4	5,9	PEN
BASF Plastic Additives Middle East S.P.C.	Al Hidd (Bahrain)	100,00	0,00	2,4	-1,3	BHD
BASF Poliuretanos Ltda.	Maua (Brasilien)	100,00	0,00	59,0	10,3	BRL
BASF Química Colombiana S.A.	Bogota (Kolumbien)	99,99	0,00	59,6	12,2	COP
BASF S.A.	São Paulo (Brasilien)	100,00	0,00	5.032,5	643,8	BRL
BASF Services Americas S.R.L.	Montevideo (Uruguay)	100,00	0,00	159,3	15,2	UYU
BASF South Africa (Pty.) Ltd.	Midrand (Südafrika)	70,00	0,00	2.622,8	22,9	ZAR
BASF Uruguay S.A.	Montevideo (Uruguay)	100,00	100,00	383,1	132,3	UYU
Bioseeds S.A.	Buenos Aires (Argentinien)	100,00	0,00	22,6	-51,1	ARS
CA Pesquisa e Comercio de Sementes Ltda.	Campinas (Brasilien)	100,00	0,00	36,0	-0,1	BRL
Chemetall do Brasil Ltda.	Jundiai (Brasilien)	100,00	0,00	38,4	0,6	BRL
Chemetall (Proprietary) Ltd.	Boksburg (Südafrika)	100,00	0,00	397,5	-20,1	ZAR
Chemetall S.R.L.	Buenos Aires (Argentinien)	100,00	0,00	29,9	11,8	ARS
Nunhems Chile SpA	Santiago de Chile (Chile)	100,00	0,00	10,3	0,4	CLP
NUNHEMS ISRAEL SEEDS 2018 LTD	Hod Hasharon (Israel)	100,00	0,00	1,8	1,1	ILS
Nunhems Maroc SARL	Casablanca (Marokko)	100,00	100,00	-0,4	-13,1	MAD
Saudi BASF for Building Materials Co. Ltd.	Al Khobar (Saudi-Arabien)	60,00	0,00	133,5	3,2	SAR
The BASF South Africa Trust	Johannesburg (Südafrika)	0,00 <sup>5</sup>	0,00	1,9	1,8	ZAR

<sup>4</sup> Vollkonsolidierung gemäß IFRS 10

<sup>5</sup> Der Stimmrechtsanteil liegt bei 50,02%

### Anteilmäßig konsolidierte Joint Operations

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
<b>Übriges Europa</b>						
BASF DOW HPPO Holding B.V.	Hoek (Niederlande)	50,00	0,00	27,4	3,0	EUR
BASF DOW HPPO Production BVBA	Antwerpen (Belgien)	50,00	0,00	50,3	16,4	EUR
Ellba C.V.	Rotterdam (Niederlande)	50,00	0,00	101,4	18,4	EUR
HPPO Holding and Finance C.V.	Hoek (Niederlande)	50,00	0,00	27,4	3,0	EUR
Zandvliet Power N.V.	Antwerpen (Belgien)	50,00	0,00	18,7	1,6	EUR
<b>Asien-Pazifik</b>						
KOLON BASF innoPOM Inc.	Gimcheon (Südkorea)	50,00	0,00	50,5	1,9	USD
Toray BASF PBT Resin Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur (Malaysia)	50,00	50,00	39,2	7,0	MYR

### Nach der Equity-Methode bilanzierte Joint Ventures

Bei den Angaben zu Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern handelt es sich grundsätzlich um vorläufige Zahlen 2019.

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
<b>Deutschland</b>						
Wintershall Dea GmbH	Kassel, Hamburg	72,70 <sup>6</sup>	0,00	8.289,0	284,5	EUR
<b>Übriges Europa</b>						
BASF Interox H202 Produktion N.V.	Brüssel (Belgien)	50,00	0,00	43,6	43,6	EUR
BASF Sonatrach Propanchem S.A.	Tarragona (Spanien)	51,00	0,00	52,2	48,9	EUR
<b>Nordamerika</b>						
Industrias Polioles S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	49,90	0,00	1,6	0,4	USD
Polioles, S.A. de C.V.	Lerma (Mexiko)	50,00	0,00	27,9	3,4	USD
<b>Asien-Pazifik</b>						
BASF INOAC Polyurethanes Ltd.	Shinshiro (Japan)	50,00	0,00	6,1	1,9	JPY
BASF MPCC Company Limited	Guangdong (China)	50,00	0,00	536,1	74,8	CNY
BASF PJPC Neopentylglycol Co. Ltd.	Jilin City (China)	60,00	50,00	177,8	-24,9	CNY
BASF-YPC Company Ltd.	Nanjing (China)	50,00	10,00	12.057,2	1.638,2	CNY
Changchun Chemetall Chemicals Co., Ltd.	Changchun (China)	57,00	0,00	40,7	15,6	CNY
Heesung Catalysts Corporation	Seoul (Südkorea)	50,00	0,00	534,2	81,7	KRW
Heesung PMTech Corporation	Seoul (Südkorea)	40,05	0,00	534,2 <sup>7</sup>	81,7 <sup>7</sup>	KRW
N.E. Chemcat Corporation	Tokio (Japan)	50,00	0,00	40,9	4,2	JPY
Shanghai Gaoqiao BASF Dispersions Co. Ltd.	Schanghai (China)	50,00	40,00	171,8	-10,8	CNY
Thai Ethoxylate Co., Ltd.	Bangkok (Thailand)	50,00	0,00	1.171,9	133,7	THB

<sup>6</sup> Anteil am Stammkapital 67 %

<sup>7</sup> Zahlen des übergeordneten Konzerns (Heesung Catalysts Corporation)

## Nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen

Bei den Angaben zu Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern handelt es sich grundsätzlich um vorläufige Zahlen 2019.

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
<b>Deutschland</b>						
ARG mbH & Co. KG	Oberhausen	19,93 <sup>8</sup>	19,93	12,5	38,0	EUR
Lucura Versicherungs AG	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00	340,8	69,4	EUR
<b>Übriges Europa</b>						
Ahrma Holding B.V.	Deventer (Niederlande)	33,00 <sup>9</sup>	0,00	-3,3	-3,0	EUR
BASF Huntsman Shanghai Isocyanate Investment B.V.	Arnhem (Niederlande)	50,00	0,00	146,0	14,5	EUR
CIMO Compagnie industrielle de Monthey S.A.	Monthey (Schweiz)	50,00	0,00	204,1	2,3	CHF
Solenis UK International Ltd	London (Großbritannien)	49,00	0,00	1.106,7	-161,4	USD
Stahl Lux 2 S.A.	Luxemburg (Luxemburg)	16,32 <sup>8</sup>	0,00	117,3	56,0	EUR
<b>Nordamerika</b>						
Yara Freeport LLC	Wilmington, Delaware (USA)	32,00	0,00	384,5	0,4	USD
<b>Asien-Pazifik</b>						
Markor Meiou Chemical (Xinjiang) Co., Ltd.	Korla (China)	49,00	0,00	313,2	-38,2	CNY
Shanghai Lianheng Isocyanate Co. Ltd.	Schanghai (China)	35,00	0,00	1.889,7	92,2	CNY

## II. Wegen geringer Bedeutung nicht einbezogene Beteiligungsunternehmen

### Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
<b>Deutschland</b>			
Aachener Chemische Werke Gesellschaft für glastechnische Produkte und Verfahren mbH	Mönchengladbach	100,00	0,00
Axaron Bioscience AG	Ludwigshafen (Rhein)	99,97	0,00
baseclick GmbH	Neuried	67,23	0,00
BASF 3D Printing Solutions GmbH	Heidelberg	100,00	0,00
BASF Biorenewable Beteiligungs GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00
BASF Coatings Services GmbH	Dortmund	100,00	0,00
BASF Deutsche Grundbesitz GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00
BASF Digital Farming GmbH	Münster	100,00	0,00
BASF Fuel Cell GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00
BASF Fuel Cell Pensionsverwaltung GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00
BASF Gastronomie GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00
BASF Immobilien-Gesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00
BASF Innovationsfonds GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00
BASF Jobmarkt GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00
BASF Lizenz GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00
BASF Logistics GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00
BASF Metabolome Solutions GmbH	Berlin	100,00	0,00
BASF Mobilienleasing GmbH & Co. KG	Monheim	100,00	0,00
BASF Oldenburger Grundbesitz GmbH	Oldenburg	100,00	0,00

<sup>8</sup> BASF übt einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik aus.  
<sup>9</sup> Stimmrecht insgesamt 40 %

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Anteil am Kapital (%)</b>	<b>Davon BASF SE (%)</b>
BASF Schwarzzeide Consulting GmbH	Schwarzzeide	100,00	0,00
BASF VC Beteiligungs- und Managementgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00
BASF Venture Capital GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00
BASF watertechnologies Beteiligungs GmbH	Schwarzzeide	100,00	100,00
BFC Research GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00
CHEMOVATOR GmbH	Mannheim	100,00	0,00
Chemster GmbH	Mannheim	100,00	0,00
CM-Hilfe GmbH Unterstützungskasse	Frankfurt (Main)	100,00	0,00
Cognis Trust Management GmbH	Düsseldorf	100,00	0,00
Deutsche Nanoschicht GmbH	Rheinbach	100,00	0,00
FSB Flugplatz Beteiligungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00
FSL Flugplatz Speyer/Ludwigshafen GmbH	Speyer	59,35	9,43
Gesellschaft zur Förderung der Lackkunst mbH	Münster	100,00	0,00
Gewerkschaft des konsolidierten Steinkohlebergwerks Breitenbach GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00
Guano-Werke Pensionsverwaltung GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00
Guano-Werke Verwaltungs GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00
LUCARA Immobilienverwaltungs-GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00
Projektentwicklungs-GmbH Friesenheimer Insel	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	100,00
RepairFix GmbH	Münster	100,00	0,00
SGS - Schwarzzeider Gastronomie und Service GmbH	Schwarzzeide	100,00	0,00
SunGene GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,00	0,00
<b>Übriges Europa</b>			
Allied Colloids Group Limited	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00
A.M. Craig Limited	Bletchley (Großbritannien)	100,00	0,00
Ardrox Ltd.	Bletchley (Großbritannien)	100,00	0,00
BASF 3D Printing Solutions B.V.	Emmen (Niederlande)	100,00	0,00
BASF Battery Materials Finland Oy	Helsinki (Finnland)	100,00	0,00
BASF Business Services Holding Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00
BASF Business Services Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00
BASF Business Services N.V.	Antwerpen (Belgien)	100,00	0,00
BASF Coatings Services AB	Hisings Kärra (Schweden)	100,00	0,00
BASF Coatings Services AG	Pfäffikon (Schweiz)	100,00	0,00
BASF Coatings Services B.V.	Maarsse (Niederlande)	100,00	0,00
BASF Coatings Services GmbH	Eugendorf (Österreich)	100,00	0,00
BASF Coatings Services Italy Srl	Cesano Maderno (Italien)	100,00	0,00
BASF Coatings Services S.A.	Prior Velho (Portugal)	100,00	0,00
BASF Coatings Services S.A.	Bornem (Belgien)	100,00	0,00
BASF Coatings Services S.A.S.	Compans (Frankreich)	100,00	0,00
BASF Coatings Services S.A.U.	Guadalajara (Spanien)	100,00	0,00
BASF Coatings Services S.R.L.	Bukarest (Rumänien)	100,00	99,99
BASF Coatings Services Sp. z o.o.	Warschau (Polen)	100,00	0,00
BASF Colors & Effects Iberia S.L.	Barcelona (Spanien)	100,00	0,00
BASF COLORS & EFFECTS ITALY SRL	Cesano Maderno (Italien)	100,00	100,00
BASF Colors & Effects Kimyevi Maddeler Ltd. Sirket	Istanbul (Türkei)	100,00	0,00
BASF Colors & Effects UK Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00
BASF Croatia d.o.o.	Zagreb (Kroatien)	100,00	100,00
BASF Digital Solutions S.L.	Madrid (Spanien)	100,00	0,00



<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Anteil am Kapital (%)</b>	<b>Davon BASF SE (%)</b>
BASF EOOD	Sofia (Bulgarien)	100,00	100,00
BASF Industrial Metals LLC	Moskau (Russische Föderation)	100,00	0,00
BASF IP Management B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00	0,00
BASF Pensions Trustee Limited	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00
BASF SIA	Marupe (Lettland)	100,00	0,00
BASF Slovenija d.o.o.	Ljubljana (Slowenien)	100,00	100,00
BASF Srbija d.o.o.	Belgrad (Serbien)	100,00	100,00
BASF UAB	Wilna (Litauen)	100,00	100,00
BCI PENSIONS TRUSTEE LIMITED	Bletchley (Großbritannien)	100,00	0,00
Bluecense B.V.	Geleen (Niederlande)	100,00	0,00
Boots Galenika d.o.o.	Belgrad (Serbien)	51,00	51,00
Brent Europe Ltd.	Bletchley (Großbritannien)	100,00	0,00
Brent International B.V.	Bletchley (Großbritannien)	100,00	0,00
CarRoll BVBA	Turnhout (Belgien)	75,00	0,00
Chem2U AG	Basel (Schweiz)	100,00	0,00
Chemserve Ltd.	Bletchley (Großbritannien)	100,00	0,00
Ciba Scandinavia AB	Göteborg (Schweden)	100,00	0,00
Ciba Services AG	Basel (Schweiz)	100,00	0,00
Cognis Holdings UK Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00
CropDesign N.V.	Nevele (Belgien)	100,00	0,00
DLight BVBA	Geel (Belgien)	75,00	0,00
Engelhard Arganda S.L.	Tarragona (Spanien)	100,00	100,00
FLLC BASF	Minsk (Weißrussland)	100,00	0,00
Inca Bronze Powders Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00
Interlates Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00
Low Moor Securities Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00
Master Builders Solutions Belgium N.V.	Ham (Belgien)	100,00	0,00
Master Builders Solutions France SAS	Lisses (Frankreich)	100,00	0,00
Master Builders Solutions Nederland B.V.	Oosterhout (Niederlande)	100,00	0,00
Master Builders Solutions Polska sp. z o.o	Myslenice (Polen)	100,00	0,00
Master Builders Solutions Yapi Kimyasallari Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi	Istanbul (Türkei)	100,00	0,00
Rolic Technologies B.V.	Eindhoven (Niederlande)	100,00	0,00
Sculpteo SAS	Villejuif (Frankreich)	100,00	0,00
SETUP Performance SAS	Frontonas (Frankreich)	100,00	0,00
The Brent Manufacturing Company Ltd.	Bletchley (Großbritannien)	100,00	0,00
The MicroBio Group Limited	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00
The Sheffield Smelting Co. Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	0,00
UBench B.V.	Turnhout (Belgien)	75,00	0,00
UBench International NV	Turnhout (Belgien)	75,00	0,00
<b>Nordamerika</b>			
Automotive Refinish Technologies Inc.	Mississauga, Ontario (Kanada)	100,00	0,00
Automotive Refinish Technologies, LLC	Southfield, Michigan (USA)	100,00	0,00
AutoSpot LLC	Wilmington, Delaware (USA)	100,00	0,00
BASF Colors & Effects México, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	0,00
BASF Construction Canada Holdings Inc.	Mississauga, Ontario (Kanada)	100,00	0,00
BASF de El Salvador, S.A. de C.V.	San Salvador (El Salvador)	100,00	99,95

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Anteil am Kapital (%)</b>	<b>Davon BASF SE (%)</b>
BASF de Guatemala S.A.	Guatemala-Stadt (Guatemala)	100,00	99,34
BASF Dominicana S.A.	Santo Domingo (Dominikanische Republik)	100,00	100,00
BASF Performance Polyamides LLC	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00	0,00
BASF Performance Polyamides S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	100,00
BASF Properties Inc.	Mississauga, Ontario (Kanada)	100,00	0,00
BASF Venture Capital America Inc.	Fremont, Kalifornien (USA)	100,00	0,00
Chemster LLC	San Francisco, Kalifornien (USA)	100,00	0,00
Ciba S.A. (ACC)	Guatemala-Stadt (Guatemala)	100,00	0,00
EnerG2 Technologies, Inc.	Seattle, Washington (USA)	100,00	0,00
Good Roofing Incorporated	Laredo, Texas (USA)	100,00	0,00
Master B. Solutions Mexicana, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	0,00
Master Builders Solutions US LLC	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00	0,00
SkyBit Inc.	Boalsburg, Pennsylvania (USA)	100,00	0,00
Thousand Springs Trout Farms, Inc.	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00	0,00
<b>Asien-Pazifik</b>			
Allied Colloids (Asia) Ltd.	Hongkong (China)	100,00	0,00
BASF Agricultural Solutions Australia PTY LTD	Southbank (Australien)	100,00	0,00
BASF AGRICULTURAL SOLUTIONS MALAYSIA SDN. BHD	Kuala Lumpur (Malaysia)	100,00	0,00
BASF Bangladesh Ltd.	Dhaka (Bangladesch)	76,41	76,41
BASF (Cambodia) Co. Ltd.	Phnom Penh (Kambodscha)	100,00	0,00
BASF Caspian LLC	Sungait (Aserbaidshan)	100,00	0,00
BASF Chem Products FC LLC	Taschkent (Usbekistan)	100,00	0,00
BASF China Limited	Hongkong (China)	100,00	0,00
BASF Coatings + Inks Philippines Inc.	Makati (Philippinen)	100,00	0,00
BASF Colors & Effects India Private Limited	Mumbai (Indien)	100,00	0,00
BASF Construction Chemicals (Sichuan) Co. Ltd.	Qinglong (China)	100,00	0,00
BASF Construction Chemicals Ltd.	Erbil (Irak)	50,40	0,00
BASF Grameen Ltd.	Dhaka (Bangladesch)	99,50	99,50
BASF International Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	0,00
BASF Lanka (Private) Limited	Colombo (Sri Lanka)	100,00	99,99
BASF Myanmar Ltd.	Yangon (Myanmar)	100,00	0,00
BASF Myanmar Manufacturing Co., Ltd.	Rangun (Myanmar)	100,00	0,00
BASF Pakistan (Pvt.) Limited	Karachi (Pakistan)	100,00	100,00
BASF Performance Polyamides Japan Ltd.	Tokio (Japan)	100,00	0,00
BASF Philippines, Inc.	Taguig (Philippinen)	100,00	100,00
BASF See Sen Sdn. Bhd.	Kemaman (Malaysia)	70,00	70,00
BASF Venture Capital (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai (China)	100,00	0,00
BNC Color Techno Co., Ltd.	Kanagawa (Japan)	100,00	0,00
Doobon Fine Chemical Co. Ltd.	Cheongju (Südkorea)	63,00	0,00
Foshan Chemetall Surface Treatment Co.	Foshan (China)	57,00	0,00
MB Solutions Australia Pty Ltd	Southbank (Australien)	100,00	0,00
Rolic Technologies (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	0,00
Shanghai MBT & SCG High-Tech Construction Chemical Co. Ltd.	Schanghai (China)	60,00	0,00
Pozzolith Solutions Ltd.	Chigasaki (Japan)	60,00	0,00

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
<b>Südamerika, Afrika, Naher Osten</b>			
BASF Agricultural Solutions Argentina SAU	Buenos Aires (Argentinien)	100,00	0,00
BASF Agricultural Specialities (PTY) Ltd.	Mariannhill (Südafrika)	100,00	0,00
BASF Bolivia S.R.L.	Santa Cruz de la Sierra (Bolivien)	100,00	99,00
BASF Coatings (Pty.) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	70,00	0,00
BASF Colors and Effects FZE	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100,00	0,00
BASF Construction Chemicals ORIA FZE	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100,00	0,00
BASF Construction Chemicals Pars Company (PJS)	Teheran (Iran)	100,00	0,00
BASF East Africa Ltd.	Nairobi (Kenia)	100,00	100,00
BASF Ecuatoriana S.A.	Quito (Ecuador)	100,00	99,97
BASF Egypt LLC	Kairo (Ägypten)	100,00	49,00
BASF Iran (PJS) Company	Teheran (Iran)	100,00	0,00
BASF Ivory Coast	Abidjan (Elfenbeinküste)	100,00	0,00
BASF Ltd.	Kairo (Ägypten)	100,00	99,18
BASF Maroc S.A.	Casablanca (Marokko)	100,00	99,96
BASF Middle East Chemicals LLC	Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate)	75,00	0,00
BASF OPERATIONS LFTZ ENTERPRISE	Lagos (Nigeria)	0,00	0,00
BASF Paraguay S.A.	Asunción (Paraguay)	100,00	99,99
BASF Saudi Arabia Limited Company	Al Dammam (Saudi-Arabien)	75,00	0,00
BASF SpA	Algier (Algerien)	100,00	100,00
BASF Tanzania Limited	Ward Msasani (Tansania)	100,00	0,00
BASF Venezolana S.A.	Caracas (Venezuela)	100,00	100,00
BASF West Africa Ltd.	Lagos (Nigeria)	100,00	0,00
BASF Zambia Limited	Lusaka (Sambia)	100,00	0,00
Engelhard (South Africa) (Pty.) Ltd.	Port Elizabeth (Südafrika)	70,00	0,00
Jordanian Swiss Company for Manufacturing & Marketing Construction Chemicals Ltd.	Amman (Jordanien)	80,00	0,00
Master Builders Solutions Maroc S.A.R.L.	Casablanca (Marokko)	100,00	0,00
MB Construction Chemicals Solutions Nigeria Limited	Lagos (Nigeria)	100,00	0,00
MB Solutions Kenya Ltd	Nairobi (Kenia)	100,00	0,00
Medag Indústria de Soluções Químicas Ltda.	Manaus (Brasilien)	100,00	0,00
Nunhems Ethiopia PLC	Addis Abeba (Äthiopien)	100,00	0,00
Wintershall BM-C-10 Ltda.	Rio de Janeiro (Brasilien)	99,99	0,00

#### Wegen geringer Bedeutung nicht nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
<b>Deutschland</b>			
ARG Verwaltungs GmbH	Duisburg	20,00	20,00
Aurentum Innovationstechnologien GmbH	Mainz	48,20	0,00
DCSO Deutsche Cyber-Sicherheitsorganisation GmbH	Berlin	25,00	25,00
GAG Ludwigshafen am Rhein AG für Wohnungs-, Gewerbe- und Städtebau	Ludwigshafen (Rhein)	30,00	0,00
Infra Leuna Beteiligungs GmbH	Leuna	27,00	0,00
InnovationLab GmbH	Heidelberg	48,00	48,00
KTL Kombi-Terminal Ludwigshafen GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	40,00	40,00

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
<b>Übriges Europa</b>			
ARA Kaisten AG	Kaisten (Schweiz)	25,00	0,00
B2B Cosmetics	La Seyne-Sur-Mer (Frankreich)	25,02	0,00
bci Betriebs-AG	Basel (Schweiz)	42,54	0,00
Combi Terminal Catalonia Sociedad Limitada	Tarragona (Spanien)	25,00	0,00
Combinant N.V.	Antwerpen (Belgien)	45,00	0,00
CSEBER Nonprofit Közhasznú Kft.	Budapest (Ungarn)	22,72	0,00
ecoRobotix SA	Yverdon-les-Bains (Schweiz)	20,50	0,00
Industriefeuerwehr Regio Basel AG (IFRB)	Muttenz (Schweiz)	33,33	0,00
siHealth Ltd	Oxfordshire (Großbritannien)	24,90	0,00
<b>Nordamerika</b>			
Buckeye Products Pipeline LP	Houston, Texas (USA)	22,00	0,00
Gulf Coast Pipeline LP	Houston, Texas (USA)	22,00	0,00
Sion Power Corporation	Tucson, Arizona (USA)	20,00	0,00
Splice Sleeve North America, Inc.	Livonia, Michigan (USA)	32,50	0,00
<b>Asien-Pazifik</b>			
Nihon Splice Sleeve Ltd.	Tokio (Japan)	32,50	0,00
Nisso BASF Agro Co., Ltd.	Tokio (Japan)	45,00	45,00
Santoku BASF Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	49,00	49,00
<b>Südamerika, Afrika, Naher Osten</b>			
BASF Construction Chemicals LLC	Maskat (Oman)	34,30	0,00
BASF Kanoo Polyurethanes LLC	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	49,00	0,00
BASF Trading Egypt (SAE)	Kairo (Ägypten)	48,00	0,00
BASF Tunisie S.A.	Tunis (Tunesien)	49,00	48,56

#### Wegen geringer Bedeutung nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Joint Ventures

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
<b>Deutschland</b>			
KARANTO Corrosion Protection Technologies GmbH	Düsseldorf	50,00	0,00
Succinity GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	50,00	50,00
<b>Übriges Europa</b>			
BASF DOW HPPO B.V.	Hoek (Niederlande)	50,00	0,00
BASF DOW HPPO Technology B.V.	Hoek (Niederlande)	50,00	0,00
Elba B.V.	Arnhem (Niederlande)	50,00	0,00
OOO Elastokam	Nischnekamsk (Russische Föderation)	50,00	0,00
TAPP A.I.E. Terminal de Atraque de Productos Petroquimicos	Tarragona (Spanien)	50,00	0,00
<b>Nordamerika</b>			
Bulky Inc.	Calgary (Kanada)	50,00	0,00
Fort Amanda Specialties LLC	Lima, Ohio (USA)	50,00	0,00

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
<b>Asien-Pazifik</b>			
Pigment Manufacturers of Australia Ltd.	Laverton (Australien)	50,00	0,00
<b>Südamerika, Afrika, Naher Osten</b>			
BASF Middle East LLC	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	75,00	75,00

#### Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften zwischen 5 % und 20 % Anteilsbesitz

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
<b>Asien-Pazifik</b>						
Chemipro Kasei Kaisha, Ltd.	Kobe (Japan)	7,64	0,00	4.334,0 <sup>10</sup>	62,0 <sup>10</sup>	JPY
Eternal Specialty Materials (Zhuhai) Co., Ltd.	Zhuhai (China)	10,00	0,00	459,3 <sup>10</sup>	29,1 <sup>10</sup>	CNY

### III. Angaben zu Tochtergesellschaften

Die nachfolgend aufgeführten deutschen Tochtergesellschaften in der Rechtsform der Kapitalgesellschaft beziehungsweise Personengesellschaft machen von den Befreiungsmöglichkeiten des § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB Gebrauch:

Gesellschaft	Sitz
BASF Agricultural Solutions GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Agro Trademarks GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Akquisitions GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Battery Technology Investment GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Beteiligungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Business Services GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Catalysts Germany GmbH	Hannover
BASF Coatings GmbH	Münster
BASF Construction Solutions GmbH	Trostberg
BASF Construction Additives GmbH	Trostberg
BASF Grenzach GmbH	Grenzach-Wyhlen
BASF Handels- und Exportgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Isocyanate China Investment GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Lampertheim GmbH	Lampertheim
BASF Leuna GmbH	Leuna
BASF Ludwigshafen Grundbesitz SE & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)
BASF New Business GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Niedersächsische Grundbesitz GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Performance Polymers GmbH	Rudolstadt
BASF Personal Care and Nutrition GmbH	Monheim
BASF Plant Science Company GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Plant Science GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Polyurethanes GmbH	Lemförde
BASF Services Europe GmbH	Berlin
BASF Trostberger Grundbesitz GmbH	Ludwigshafen (Rhein)

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>
BASF US Verwaltung GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF watertechnologies GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Wohnen + Bauen GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Wolman GmbH	Sinzheim
BTC Europe GmbH	Monheim
CerTho Produktions GmbH	Unna
Chemetall GmbH	Frankfurt (Main)
Cognis Holding GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
Cognis International GmbH	Monheim
Construction Research & Technology GmbH	Trostberg
Grünau Illertissen GmbH	Illertissen
Guano-Werke GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)
Hild Samen GmbH	Marbach
hte GmbH the high throughput experimentation company	Heidelberg
PCI Augsburg GmbH	Augsburg
trinamIX GmbH	Ludwigshafen (Rhein)

Offenlegung der Komplementärstellung der BASF SE, Ludwigshafen (Rhein) gemäß § 285 Nr. 11a HGB

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>
BASF Ludwigshafen Grundbesitz SE & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)

In Übereinstimmung mit den Vorschriften von Section 357 des Republic of Ireland Companies Act 2014 gibt die BASF SE unwiderrufliche Garantien hinsichtlich aller in den Jahresabschlüssen als Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge der nachfolgend aufgeführten Tochtergesellschaft ab. Dadurch wird diese Tochtergesellschaft von der Offenlegungspflicht gemäß Section 347 des Companies Act 2014 befreit.

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>
BASF Ireland Limited	Dublin (Irland)

Ludwigshafen am Rhein, den 25. Februar 2020

Der Vorstand

## Versicherung nach §§ 264 Abs. 2, 289 Abs. 1 HGB

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln der Jahresabschluss der BASF SE ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BASF SE vermittelt und im Lagebericht der BASF SE der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der BASF SE so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der BASF SE beschrieben sind.

Ludwigshafen am Rhein, den 25. Februar 2020



**Dr. Martin Bruder Müller**  
Vorsitzender des Vorstands und  
Chief Technology Officer



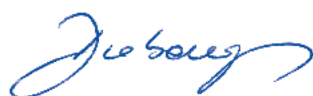
**Michael Heinz**



**Dr. Hans-Ulrich Engel**  
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands und  
Finanzvorstand



**Dr. Markus Kamieth**



**Saori Dubourg**



**Wayne T. Smith**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BASF SE, Ludwigshafen am Rhein

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BASF SE, Ludwigshafen am Rhein, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BASF SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

#### Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts. Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter

Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

#### Die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Anteile an übrigen Beteiligungen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf Angabe 1 im Anhang. Die Entwicklung der Finanzanlagen ist in Anhangangabe 10 dargestellt.

#### Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der BASF SE zum 31. Dezember 2019 werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 20.754 Mio sowie Anteile an übrigen Beteiligungen in Höhe von EUR 228 Mio ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von insgesamt 38,0 % an der Bilanzsumme, woraus ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft resultiert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und an übrigen Beteiligungen als Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind im handelsrechtlichen Jahresabschluss grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten zu bilanzieren. Sofern der beizulegende Wert am Abschlussstichtag unter die Anschaffungskosten gesunken ist, muss im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen werden. Den beizulegenden Wert der Anteile ermittelt die Gesellschaft mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Im Falle von zur Veräußerung bestimmten Beteiligungen wird der beizulegende Zeitwert aus vereinbarten Verkaufspreisen abgeleitet. Sofern die Gründe für eine außerplanmäßige



Abschreibung entfallen sind, hat eine Zuschreibung auf die Anschaffungskosten zu erfolgen.

Die für das Discounted-Cashflow-Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der länderspezifische Kapitalkostensatz wird anhand der Rendite einer risiko- und laufzeitadäquaten Alternativanlage ermittelt.

Im Geschäftsjahr hat die BASF SE Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Anteile an übrigen Beteiligungen in Höhe von EUR 49 Mio vorgenommen. Es haben sich keine Wertaufholungen ergeben.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung einschließlich der Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt unter anderem für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten sowie die Ermittlung der Kapitalkostensätze.

Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Anteile an übrigen Beteiligungen unzutreffend bewertet sind.

#### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

In einem ersten Schritt haben wir die Ausgestaltung und Einrichtung der von BASF zur Identifikation und Ermittlung von Wertminderungs- und -aufholungsbedarf eingerichteten Kontrollen gewürdigt. Wir haben uns intensiv mit der Vorgehensweise der Gesellschaft zur Bestimmung des Abschreibungsbedarfs auseinandergesetzt und anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen eingeschätzt, ob Anhaltspunkte für von der Gesellschaft nicht identifizierten Abschreibungs- oder Wertaufholungsbedarf bestehen.

Bezüglich des Bewertungsmodells haben wir beurteilt, ob die Bewertungsmethodik den relevanten Bewertungsgrundsätzen entspricht und die in den Bewertungsdateien angewendeten Formeln finanzmathematisch richtig verwendet worden sind. Darüber hinaus haben wir die methodologisch richtige Ableitung und die Angemessenheit der Höhe der verwendeten gewichteten Kapitalkostensätze beurteilt. Hierzu haben wir für die den gewichteten Kapitalkostensätzen zugrunde liegenden Annahmen und Parameter (wie z. B. risikofreier Zins, Marktrisikoprämie, Betafaktor) eigene Erwartungswerte ermittelt und diese mit den verwendeten Annahmen und Parametern verglichen. Zur Unterstützung haben wir unsere Bewertungsspezialisten in das Prüfungsteam mit eingebunden.

Darüber hinaus haben wir beurteilt, ob die den Bewertungen zugrunde liegenden Cashflow-Planungen auf sachgerechten und vertretbaren Annahmen beruhen. Hierzu haben wir uns diese Annahmen von der Gesellschaft oder von ihr benannten Personen bei verbundenen Unternehmen erläutern lassen und die Auswirkung

von strategischen und operativen Maßnahmen auf die Cashflow-Planungen gewürdigt. Die langfristigen Ertragsprognosen und Wachstumsraten wurden von uns ferner mittels Branchen- und makroökonomischer Studien daraufhin untersucht, ob die in den Bewertungen enthaltenen Annahmen angemessen sind. In ausgewählten Fällen haben wir die Planungsgüte durch Vergleich der Planungen der Vergangenheit mit den tatsächlichen jährlichen Ergebnissen beurteilt. Abschließend haben wir die ermittelten Bewertungsergebnisse mit BASF diskutiert und die daraus abgeleitete buchhalterische Erfassung der Bewertungsergebnisse nachvollzogen.

Bei zur Veräußerung bestimmten Beteiligungen haben wir den der Bewertung zugrunde liegenden Verkaufspreis mit den vertraglichen Vereinbarungen abgestimmt.

#### **Unsere Schlussfolgerungen**

Das von BASF verwendete Vorgehen zur Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Anteile an übrigen Beteiligungen (einschließlich des Bewertungsmodells) ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Einschätzungen der Gesellschaft sind insgesamt angemessen.

#### **Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Deckungsvermögens**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf Angabe 1 im Anhang. Die der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegten Annahmen sind in Anhangangabe 17 beschrieben.

#### **Das Risiko für den Abschluss**

Zum 31. Dezember 2019 betragen die Pensionsverpflichtungen der BASF SE EUR 5.853 Mio. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens betrug EUR 6.003 Mio. Insgesamt ergibt sich für die durch das Vermögen gedeckten Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2019 ein positiver Finanzierungssaldo von EUR 206 Mio, der als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen wird. Zudem werden nicht durch das Vermögen gedeckte Verpflichtungen von EUR 56 Mio als Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags anzusetzen.

Zur Ermittlung des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags wendet die BASF SE als versicherungsmathematisches Verfahren das international übliche Anwartschaftsbarwertverfahren an. Hierbei bedient sich die Gesellschaft eines externen Aktuars. Die im Rahmen dieses Verfahrens verwendeten Annahmen werden von der BASF SE festgelegt. Der Berechnung zum 31. Dezember 2019 hat die Gesellschaft eine Gehaltsdynamik von 2,75 % und eine Rentendynamik von 1,50 % zugrunde

gelegt. Im Hinblick auf die Sterbe- und Invaliditätswahrscheinlichkeit des BASF-Bestands wurden die modifizierten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Vermögensgegenstände, die als Deckungsvermögen dienen, sind mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die beizulegenden Zeitwerte des Deckungsvermögens entsprechen im Allgemeinen dem Börsen- oder Marktpreis. Sofern kein aktiver Markt existiert, ergeben sich bei der Bewertung des Deckungsvermögens Unsicherheiten bzw. Ermessensspielräume.

Die versicherungsmathematischen Berechnungen der Pensionsverpflichtungen sind durch Schätzunsicherheit bezüglich der verwendeten Annahmen, insbesondere der Rentendynamik gekennzeichnet.

Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Pensionsverpflichtungen bzw. das Deckungsvermögen unzutreffend bewertet sind. Ferner besteht das Risiko, dass der Anhang nicht die erforderlichen Angaben zu den der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen enthält.

#### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Im ersten Schritt haben wir die Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit der von der Gesellschaft eingerichteten internen Kontrollen zur Übermittlung der bewertungsrelevanten Informationen, insbesondere dem Mengengerüst, aus dem Personalwirtschaftssystem an den Aktuar beurteilt.

Wir haben beurteilt, ob das angewendete versicherungsmathematische Berechnungsverfahren zulässig ist. Bei der Beurteilung der Annahmen sowie der angewandten Berechnungsmethodik haben wir unsere Aktuare unterstützend in das Prüfungsteam eingebunden. Zudem haben sich unsere Aktuare von der Kompetenz, den Fähigkeiten und der Objektivität des von BASF beauftragten Aktuars überzeugt und dessen Arbeitsergebnisse gewürdigt. Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem die Beurteilung der Angemessenheit der verwendeten Annahmen sowie den Abgleich des verwendeten Diskontierungssatzes mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz. Wir haben ferner auf Basis einer bewussten Auswahl von Versorgungszusagen die rechnerische Richtigkeit der resultierenden Verpflichtungsbestände nachvollzogen.

Für die Prüfung der beizulegenden Zeitwerte des Deckungsvermögens lagen uns insbesondere Bankbestätigungen sowie Vermögensübersichten der fondsverwaltenden Banken vor. Zudem haben wir die Stichtagskurse der in den Spezialfonds enthaltenen Aktien- und Rentenpapiere in Stichproben auf Basis einer repräsentativen Auswahl mit extern verfügbaren Marktdaten abgestimmt. Zusätzlich haben wir für nicht börsennotierte Kapitalanlagen die Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit der von der Gesellschaft eingerichteten internen Kontrollen zur Beurteilung des Bewertungsprozesses dieser Anlagen beurteilt.

Ferner haben wir beurteilt, ob der Anhang die erforderlichen Angaben zu den der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen enthält.

#### **Unsere Schlussfolgerungen**

Das von BASF für die Pensionsverpflichtungen verwendete Bewertungsverfahren ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden HGB Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Deckungsvermögens zugrunde liegenden Annahmen sind insgesamt angemessen. Der Anhang enthält die erforderlichen Angaben zu den der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen

#### **Bewertung der Steuerrückstellungen**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angabe 1 im Anhang. Angaben zu Ertragsteuern finden sich in Angabe 6 des Anhangs.

#### **Das Risiko für den Abschluss**

Die BASF SE ist in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit unterschiedlichen Rechtsordnungen tätig. Für Steuern des laufenden Jahres und Risiken aus steuerlichen Betriebsprüfungen werden zum 31. Dezember 2019 EUR 346 Mio passiviert.

Die Anwendung der Steuervorschriften ist komplex und mit Risiken verbunden. Die Ermittlung der Steuerrückstellungen erfordert, dass die BASF SE Ermessen bei der Beurteilung von Steuersachverhalten ausübt und Schätzungen bezüglich der steuerlichen Risiken vornimmt.

Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Steuerrückstellungen über- oder unterdotiert sind.

#### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Beurteilung der von BASF SE erstellten Steuerberechnung sowie der vorgenommenen Risikoeinschätzung haben wir unsere Steuerspezialisten in das Prüfungsteam eingebunden.

Wir haben die von BASF SE getroffenen Annahmen zur Ermittlung der Steuerrückstellungen auf der Grundlage unserer Kenntnisse und Erfahrungen über die derzeitige Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften durch Behörden und Gerichte beurteilt und die Berechnung der Steuerrückstellungen auf rechnerische Richtigkeit überprüft. In Gesprächen mit Mitarbeitern des Steuerbereichs der BASF SE haben wir uns ein Verständnis über bestehende steuerliche Risiken verschafft. Zudem haben wir die Korrespondenz zu den wesentlichen Sachverhalten mit den zuständigen Steuerbehörden ausgewertet.

#### **Unsere Schlussfolgerungen**

Das Vorgehen und die Annahmen der BASF SE zur Ermittlung der Steuerrückstellungen sind sachgerecht.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die nichtfinanzielle Erklärung, die in dem gesonderten Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 289b bis 289e HGB“ des Lageberichts enthalten ist,
- die Erklärung zur Unternehmensführung, die in dem gesonderten Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB“ des Lageberichts enthalten ist und
- die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Berichts der BASF SE.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüfte Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rech-

nungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist

- bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
  - beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
  - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
  - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
  - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
  - führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

---

#### **Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Mai 2019 als Jahresabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Juli 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2006 als Jahresabschlussprüfer der BASF SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### **Verantwortliche Wirtschaftsprüferin**

---

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Dr. Stephanie Dietz.

Frankfurt am Main, den 25. Februar 2020

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**gez. Sailer**  
Wirtschaftsprüfer

**gez. Dr. Dietz**  
Wirtschaftsprüferin

## **Weitere Informationen**

### **Veröffentlicht am 28. Februar 2020**

Diese und andere Veröffentlichungen der BASF finden Sie im Internet unter [basf.com](http://basf.com)

## **Kontakt**

### **Allgemeine Anfragen**

Zentrale, Tel.: +49 621 60-0, E-Mail: [global.info@basf.com](mailto:global.info@basf.com)

### **Media Relations**

Jens Fey, Tel.: +49 621 60-99123

### **Sustainability Relations**

Thorsten Pinkepank, Tel.: +49 621 60-41976

### **Investor Relations**

Dr. Stefanie Wettberg, Tel.: +49 621 60-48002

### **Internet**

[basf.com](http://basf.com)